Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenberichte, Fremdenliste. Abonnement vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Inserate [illegible] bis 12 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr Mittag. In Neustadt: [illegible] Die [illegible] Zeile [illegible] 15 Pfg. [illegible] Zeile 40 Pfg. Reklamen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Garantie für das [illegible] Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. Auswärtige Insertions-Aufträge gegen [illegible] durch Briefmarken ob. Postanweisung. Inserate nehmen sämmtliche renommirte Annoncen-Expeditionen an. Für Rückgabe [illegible] Manuscripte keine Verbindlichkeit. Fernsprech-Stellen [illegible] Dresden

Dresdner Nachrichten

Gardinen
weiss und crême in grösster Auswahl
G. D. Blass, Wäsche-Fabrik u. Ausstattungs-Geschäft, Marienstrasse 5 u. Porticus, part. u. I. Et. Fernsprechst. 1382.

Neueste Börsen-Telegramme.
Breslau, 9. Septbr., Nachm. (Getreidemarkt). Spiritus pr. 100 L. 100% September 67,70, Nov.-Dec. 101,00. Roggen Septbr.-Okt. 113,50, Oktbr.-Novbr. 115,50, Novbr.-Dez. 118,50. Rüböl loco Sept.-Okt. 46,50, Oktbr.-November 46,00. Zink: fest. Wetter: Bedeckt.
Stettin, 9. Sept., Nachm. 1.0. (Getreidemarkt). Weizen flau, loco 145–150, Septbr.-Oktbr. 152,50, Oktbr.-Novbr. 155,00, Nov.-Dezbr. 154,50, April-Mai 164,00. Roggen flau, loco 106–109, Septbr.-Oktbr. 109,00, Oktbr.-Nov. 110,50, Novbr.-Dezbr. 112,50, April-Mai 121,00. Rüböl unveränd., Sept.-Oktbr. 45,00, April-Mai 47,00. Spiritus still, loco 66,50, Septbr. 67,00. Petroleum loco 10,40.

R. D. Fabricius
vorm. Eich-Riemschneider
Photographisch-artist. Atelier
Dresden, Pragerstrasse 38, pt.

Kameelwoll-Decken aus der von Prof. Jäger conc. Fabrik, jedoch ohne Stempel, deshalb wesentlich billiger.
Versandt per Nachnahme.
Qualität VI Grösse 150/205 cm Mk. 13.—
" V " 150/205 " " 17.50
" IV " 150/205 " " 20.—
" III " 150/205 " " 22.50
" II " 150/205 " " 26.—
" I " 150/205 " " 30.—
Grössen 175/225 u. 200/250 im Verhältniss.
W. Metzler, Dresden, Altmarkt.

Ferd. Gerlach Nachf.
Weinhandlung mit Probierstuben
Moritzstr. 4. Fernsprechstelle 321.
Ausführliche Preislisten versende frei. Gewähr für reine Naturweine.

Julius Beutler, Eisen-, Kurz- und Gusswaaren, Specialität: Alle Sorten eiserne Oefen, Bau-Artikel und Wirthschafts-Gegenstände. **DRESDEN, 7 Wallstrasse 7.**

Nr. 253. 32. Jahrg. Jahres-Aufl. 43,000 Expl. 3. Quartal-Zuwachs 1,400.

Witterungsaussichten für den 10. Septbr.: Veränderlicher Wind von mittlerer Stärke. Heiter und trocken. Temperatur wärmer. Bemerkung: Oertliche und zeitweise Nebelbildung.

Dresden, 1887. **Sonnabend, 10. Septbr.**

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Seit dem Zusammenfassen der deutschen Volkskräfte in einen Nationalstaat zeigt sich auch bei uns der Anfang jenes gesunden Egoismus, der allen anderen früher als wir zur Einheit gelangten Völkern eigen ist, und der ihnen als selbstverständlich gilt. In den Zeiten seiner Zersplitterung fand der Deutsche daheim keine Befriedigung seiner natürlichen staatlichen Bedürfnisse; er schweifte mit seinen Gedanken in die Ferne und begeisterte sich für die Interessen fremder Nationen. Gleichwie der Deutsche im Privatleben die Ausländerei soweit trieb, daß er fremdes Wesen, Sitten und Erzeugnisse für etwas Besseres und Höheres hielt, vor dem er sich in Demuth zu beugen habe, so begleitete er in der Politik die Bestrebungen anderer Völker mit seiner wärmsten Theilnahme, unbekümmert darum, daß sich diese Bestrebungen häufig genug gegen deutsche Interessen richteten. Was ist in Deutschland mit der Polenschwärmerei gesündigt worden! Heutzutage wissen wir Alle ganz genau, daß die Hoffnungen der Polen sich nur durch Unterdrückung der Deutschen und mittelst des Verlustes von vier preußischen Provinzen verwirklichen lassen. Wie sympathisirte man in Deutschland 1848 und 49 mit dem „Freiheitskampfe" der Magyaren gegen die Schwarzgelben! Jetzt giebt sich das halbasiatische Magyarenthum schon gar keine Mühe mehr, sein auf Vernichtung des Deutschthums gerichtetes Streben zu verbergen. Dieses Sympathisiren mit fremden Nationen war ein krankhafter Auswuchs des Kosmopolitismus, der höheren weltbürgerlichen Auffassung, welche sich müht, Jedermann gerecht zu werden. Nur Schade, daß diese an sich rühmenswerthe Geistesrichtung regelmäßig versäumte, auch dem eigenen Volke zukommen zu lassen, was ihm gebührte! Mit diesem schwächlich-rührseligen, diesem entarteten Weltbürgerthum hat allerdings die Gründung des deutschen Reiches aufgeräumt. Unser Volk hält, sobald in der Politik eine neue Erscheinung sich zeigt, nicht mehr für seine nächste Pflicht, derselben seine wärmste Theilnahme zuzuwenden, sondern fragt sich: wie wirkt dieselbe auf die Stellung Deutschlands? Die Realpolitik, welche bei aller Achtung der Rechte Anderer die Berücksichtigung der eigenen Interessen Deutschlands als oberste Richtschnur fordert, nöthigt uns oft, Theorien und Wünsche zurücktreten zu lassen. Wir holen damit nur nach, was andere Nationen längst schon thaten und wodurch sie vorwärts gekommen sind.

Zu diesen allgemeinen Betrachtungen führt die gestern bereits erwähnte Auslassung des Bismarck'schen Leibblattes gegen das orleanistische Unternehmen des Koburg'schen Prinzen. Ginge es blos nach den Sympathien des monarchischen Deutschlands, so dürfte jeder Versuch, in Frankreich eine Monarchie herzustellen, unserer Theilnahme gewiß sein. Gleichwohl sehen wir, daß Fürst Bismarck, den gewiß Niemand als einen Anhänger der republikanischen Staatsform ausgeben wird, Alles thut, um die Franzosen nicht der Wohlthat einer Monarchie theilhaftig werden zu lassen. Ein französisches Königthum ist bündnißfähiger als eine Republik; die Bismarck'sche Staatskunst aber, die eben darin gipfelt, der Welt den Frieden und Deutschland seinen Besitzstand zu erhalten, hat in der republikanischen Staatsform Frankreichs das beste Mittel erkannt, andere Staaten von einem Bündniß gegen uns abzuhalten. Rußland sieht ein, daß Frankreich, eben infolge seiner die Bürger entzweienden Staatsform, nicht der ihm zugedachten Aufgabe gewachsen ist. Stände Frankreich als die furchtbare Macht da, die ihm Rußland wünscht, so wäre das französisch-russische Bündniß längst fertig. Aus dieser Betrachtung erklärt sich der sonst unvereinbare Widerspruch, daß das monarchische Deutschland die Erhaltung der französ. Republik als in seinem Interesse liegend fördern muß. Einen gleichen Erklärungsgrund hat es, daß Deutschland den Unabhängigkeitsbestrebungen der Bulgaren nur mit Kühle zuschaut. Hätte hier nur das Herz zu sprechen, wer wünschte nicht diesem kleinen Volk von Bauern das größte Ausmaß von Freiheit, Glück und Wohlstand? Anders urtheilt der nüchterne Verstand, der dem gesunden Egoismus zu seinem Rechte verhilft. Wie Europa einst dem Freiheitskampfe der Griechen zujubelte, so dürften auch heutigentags die Bulgaren Aller Sympathien gewiß sein, wenn sie sich sträuben, das kaum abgeworfene Türkenjoch mit der russischen Knute zu vertauschen. Die Standhaftigkeit, mit der sich die Bulgaren ihrer neueren Bedrücker erwehren, kann nur ein Gefühl der Achtung erwecken. Aber soweit darf weder das Mitleid noch die Hochachtung für sie gehen, ihrethalben Europa in einen Krieg zu stürzen, in welchem sich 22 Millionen Soldaten mit den mörderischsten Waffen, die je erfunden wurden, bekämpfen würden. Einen solchen Preis ist uns das Glück der Bulgaren nicht werth! Wohl wissen wir, daß ein selbstständiges Bulgarien im Verein mit Serbien und Rumänien einen unübersteiglichen Wall von Kleinstaaten dem Vordringen Rußlands nach dem Mittelmeer entgegenwerfen würde. Die Bulgaren zählen zwar nur 3 Millionen, aber ihr Land umfaßt die stärksten natürlichen Bollwerke, die zwischen Rußland und der Türkei vorhanden sind. Wohlan denn, mögen sie ihre volle staatliche Unabhängigkeit sich erkämpfen! Wie lange haben andere Völker darnach ringen müssen! Der Kampf Deutschlands um seine Unabhängigkeit hat Jahrhunderte gedauert und welche Opfer hat er gekostet! Seit der Befreiung Bulgariens aus türkischer Herrschaft sind noch keine 15 Jahre verstrichen; die Bulgaren können unmöglich verlangen, daß ihnen die Früchte ihrer nationalen Bestrebungen mühelos in den Schooß fallen.

Der Leichtsinn, mit welchem die Bulgaren sich über das in Europa giltige Recht hinwegsetzen, kraft dessen sie doch erst ein staatliches Dasein genießen, mußte die natürlichen Sympathien für sie schmälern. **Die Bulgaren trugen vor 2 Jahren kein Bedenken,** sich gegen ihren Souverän, den Sultan, zu empören und ihn einer seiner Provinzen, Ostrumeliens, zu berauben. Sie haben voriges Jahr ihren rechtmäßigen Fürsten Alexander undankbar fallen lassen, ohne ihn in einmüthiger Aufwallung zurückzuhalten. Sie haben soeben in rechtswidriger Weise mittelst einer unbefugten Volksvertretung sich einen neuen Fürsten gewählt, ohne sich zu vergewissern, ob ihn der Sultan bestätigt und Europa annimmt. Die ganze Geschichte Bulgariens ist nur eine Kette von Rechtsbrüchen. Der Berliner Vertrag gestattete den Bulgaren nur eine Miliz. Niemand hat gehört, daß die Bulgaren sich aufgelehnt hätten, als Rußland, das damals in Bulgarien unumschränkt gebot, dort eine organisirte Armee schuf. Der Berliner Vertrag duldet keine Kriegsfahrzeuge auf der Donau, er gebietet die Schleifung der bulgarischen Festungen. Gern nahmen aber die Bulgaren die Donauflottille an, die ihnen Rußland schenkte, und die Kanonen, mit denen es die bulgarischen Festungen neu armirte. Gewiß hat Rußland alle diese Rechtsbrüche selbst vorgenommen, und wenn es sich jetzt auf den Berliner Vertrag beruft, so kleidet dies das Zarenreich hierzu recht übel. Aber Bulgarien ist durch die Duldung, mit welcher Europa den Verletzungen eines feierlichen Vertrags zusah, eben verwöhnt. Weil ihm, unter dem Schutze Rußlands, Alles für voll ausging, glaubt es auch jetzt noch, sich ununterbrochene Rechtsbrüche erlauben zu dürfen, unbesorgt, ob es damit den Frieden Europas gefährdet. Haben die Russen in Rechtsbrüchen viel auf dem Kerbholze, so ist das Sündenregister der Bulgaren nicht viel geringer.

Gerade in der Politik aber gilt das Wort: wenn Zwei Dasselbe thun, ist's doch nicht das Gleiche. Wir Deutschen mit der uns angeborenen Schwärmerei für aufstrebende junge Völkerschaften unterliegen leicht der Versuchung, uns für die Bulgaren zu erwärmen. Zeigen wir doch, daß wir nicht mehr das politisch ungeschulte Volk von vor 1871 sind! Deutschland begreift, daß man augenblicklich Rußland nicht zwingen kann, seine rechtswidrige, friedensbedrohliche Politik zu ändern. Das deutsche Volk versteht die Schwierigkeiten zu würdigen, die sein Reichskanzler zu überwinden hat, wenn er den Zusammenstoß der feindlichen Interessen Oesterreichs und Rußlands auf der Balkanhalbinsel verhindert und daß er die Konsequenzen dieses Interessengegensatzes in Bezug auf Deutschland und Frankreich vermeiden will. Unser eigenstes Interesse treibt uns dazu, es den Bulgaren selbst zu überlassen, sich ihrer Bedränger zu erwehren und ihre volle Unabhängigkeit zu erringen. Fürst Bismarck hat nicht Anlaß genommen, die Verletzungen des unter seinem Vorsitz abgeschlossenen Berliner Vertrags zu rügen, in denen Russen und Bulgaren wetteiferten. Er wird zu diesem Schweigen seine Gründe gehabt haben. Man wird ihm auch wohl vertrauen dürfen, wenn er jetzt zu verstehen giebt: Keine rührseligen Sympathien für dieses Bulgarenvolk, das sich nicht scheut, ein Glied der Deutschland so feindlichen Orleansfamilie auf seinen Thron zu berufen! Das Bulgarenglück ist eine schöne Sache, uns liege zunächst unser Wohl und der Friede Europas am Herzen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 9. Sept.

Berlin. Das Programm der Kaiserreise nach Stettin lautet: Abfahrt Montag Mittag. In Stettin großer Empfang. Dienstag große Parade auf dem Krekower Exerzierplatz. Nachmittags Paradediner. Mittwoch Corpsmanöver bei Brunn. Donnerstag Diner des Provinzialverbandes. Freitag und Sonnabend Feldmanöver. Sonnabend Rückreise nach Berlin. — Aus Toblach wird gemeldet: gegenwärtig gebraucht der Kronprinz keinerlei Medikamente. Er ist gehobener Stimmung. Das drückende Gefühl, welches ihn bei Beginn der Krankheit naturgemäß beherrschte, ist geschwunden. — Dem Vernehmen nach kehrt Fürst Bismarck morgen nach Friedrichsruhe zurück. — Der Sekretär der deutschen Botschaft in London Graf Wolff Metternich erhielt das Comthurkreuz 2. Klasse des sächsischen Albrechtsordens. — Die „Norddeutsche" bestreitet der „Köln. Ztg." gegenüber, daß die deutsche Politik in der bulgarischen Frage durch das Bedürfniß eingegeben sei, zum Danke für dieselbe von Rußland irgend etwas zu erreichen. Dadurch würde der Eindruck hervorgerufen, als ob Deutschland eines besonderen russischen Entgegenkommens bedürftig sei. Worin sollte das Entgegenkommen bestehen? Der Höflichkeitsbesuch in Stettin, wenn er stattfände, wäre an sich keine Gegenleistung, für welche sich eine Macht wie Deutschland bewogen fühlen könnte, ihre Politik anders als nach Interessen der Nation einzurichten. Ein solcher Besuch würde auf die europäische Politik nicht maßgebend einwirken, wie der in Danzig, Skierniewice oder Kremsier. Die Stärke der deutschen Politik bestehe in ihrer Bedürfnißlosigkeit. Dieser erfreuen wir uns auch Rußland gegenüber. Es fehle unserer Politik jedes Motiv, genannter Macht Dienste zu erweisen, wofür wir Gegendienste erwarten können. Es wäre zu bedauern, würde in Rußland die Meinung erweckt, als sei unsere bulgarische Politik durch das Bestreben eingegeben, dafür irgend welche russische Gefälligkeit zu erlangen. Es würde das nur die Neigung hervorrufen können, auf dieses entgegenkommende Bestreben weitere Wechsel zu ziehen.

Mannheim. Wie die „Neue Bad. Landeszeitung" meldet, wurde wegen Unterschlagung von 40,000 M. der Kassirer Stadermann von der Centralweichen-Maschinenfabrik Schnabel u. Hennig in Bruchsal verhaftet.

Paris. Gestern wurden im Mobilisationsgebiete Brigademanöver ausgeführt. Heute beginnen die Divisionsmanöver. General Ferron traf gestern beim Armeekorps ein. Unterwegs versuchten Radicale an manchen Stationen Kundgebungen für Boulanger zu veranstalten, den sich jedoch die Mehrheit des Publikums widersetzte. Am Sonnabend erfolgt großer Marsch des gesammten mobilisirten Armeekorps, worauf man sehr gespannt ist. — Der „Intransigeant" behauptet, es seien zahlreiche Erkrankungen bei den in Villefranche einquartierten Truppen infolge von Lebensmittel- und Weinverfälschung vorgekommen. Behördliche Untersuchung sei eingeleitet. — Schnebele, der niemals einen Posten als Polizeikommissar in Laon angetreten hat, soll der „France" zufolge als Professor der deutschen Sprache an der dortigen nicht staatlichen Hochschule angestellt werden. — Offiziös wird der Nachricht eines schweizer Blattes widersprochen, nach welcher Frankreich mit der Schweiz einen Vertrag geschlossen hätte, welcher die Besetzung von Chablais und Faucigny (savoyischer Landestheil) durch schweizer Truppen im Kriegsfalle regelt. Das Dementi trifft nicht die aufgestellte Behauptung, die dahin ging, daß Frankreich der Schweiz ein bezügliches Angebot gemacht habe.

Die **Berliner Börse** eröffnete fest auf die Reise des Kaisers nach Stettin. Das Geschäft war gering. Nur auf einzelnen Gebieten zeigte sich größeres Interesse. Spekulative Banken waren höher. Für deutsche Bahnen bestand Interesse. Oesterreichische Bahnen waren fest und besser, besonders Franzosen gut gefragt. Bergwerke bei guten Umsätzen höher, gegen Schluß aber auf Realisationen abgeschwächt, fremde Renten, besonders Russen, fest. Im Kassaverkehre waren Bahnen meist anziehend. Banken ruhig und fest. Industrien erzielten bei vorwiegend besseren Coursen gute Umsätze. Deutsche Fonds waren ruhig und fest, österreichische Prioritäten gut behauptet. Privatdiskont 2 Prozent.

Frankfurt a. M., 9. Septbr. Credit 229¹/₈. Staatsbahn 184¹/₈. Lombarden 65¹/₂. Galizier 172¹/₂. Egypter 74,80. 4proc. Ungar. Goldrente —,—. Discounto 197,40. 1880er Russen —. Laura —. Schweizer Nordost —. Fest.

Wien, 9. Septbr. Credit 282,80. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Nordwestb. —. Marknoten —. Ung. Credit —. Ung. Gold —,—. Still.

Paris, 9. Septbr. (Schluß.) Rente 82,22. Anleihe 108,95. Italiener 98,32. Staatsbahn 475,00. Lombarden 170,00. do. Prioritäten —,—. Spanier 67¹/₁₆. Egypter 379,00. Ottomanen 490,00. Neue Anleihe —. Türken —. Ruhig.

London, 9. Septbr., Vorm. 11 Uhr 10 Min. Consols 101³/₁₆. 1873er Russen 95³/₄. Italiener 96⁷/₈. Lombarden 6¹/₂. Konv. Türken 14¹/₂. 4proc. fundirte Amerikaner 131. 4proc. Ungar. Goldrente 80¹/₂. Oesterr. Goldrente 90. Preuß. Consols 105. Egypter 74¹/₂. Neue Egypter 98. Garant. Egypter 99¹/₂. Ottomanbank 9¹/₄. Suez-Aktien 78¹/₂. Spanier 67. — Stimmung: Ruhig. — Wetter: Schön.

Paris (Produkten), 9. September. (Schluß.) Weizen per Sept. 21,60, per Januar-April 22,10, ruhig. Spiritus per September 42,50, per Januar-April 42,50, ruhig. Rüböl per Septbr. 56,25, per Januar-April 58,25, ruhig.

Amsterdam, 9. Septbr. Produkten (Schluß). Weizen per November 183, behauptet. Roggen per Oktober 102, per März 106, weichend.

London, 9. Septbr. (Produkten) Schluß. Weizen ruhig, träge, Mehl ruhiger, Gerste stetig, ruhig, Mais fester, Hafer stetig. — Wetter: Kühl.

Lokales und Sächsisches.

— Da Se. Maj. der **König** gestern Vormittag den Manöverübungen beiwohnte, so unterblieben die üblichen Vorträge im Königl. Residenzschlosse.

— Ihre Maj. die **Königin** besuchte gestern Vormittag mehrere größere Geschäftslokale und machte einige Einkäufe und kehrte darauf nach Pillnitz zurück.

— Geh. Hofrath Prof. Dr. **Bruno Geinitz**, hier, erhielt das Ritterkreuz 1. Kl. des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens.

— Am Mittwoch Abend 9 Uhr 25 Minuten langte Se. kgl. Hoheit **Prinz Georg**, vom Manöver bei Mittweida kommend, in Chemnitz an und stieg im Hotel zum „Römischen Kaiser" ab. Mit dem Riesaer Personenzuge 12 Uhr 18 Min. Nachts traf dann auch noch Se. k. Hoheit Prinz Friedrich August von Ostrau ein und stieg unter dem Inkognito eines Grafen von Weesenstein im Hotel „Reichold" ab. Beide Prinzen wohnten am Donnerstag früh in der katholischen Kirche einer Messe bei und kehrten sodann mit dem Berliner Courierzuge nach dem Manöverfeld zurück, woselbst sie den Detachementsübungen der 6. Infanteriebrigade Nr. 64 in Gegenwart des Divisions-Kommandeurs Generallieutenant v. Holleben, Exc., beiwohnten. Prinz Georg verließ den Zug in Mittweida, während Prinz Friedrich August bis Ostrau weiterfuhr. Ersterer begab sich mit dem Mittagszug von Mittweida nach Döbeln, um im dortigen Offizierskasino das Mittagsmahl einzunehmen. Um 4 Uhr 31 Min. traf Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg wieder in Dresden ein. Gestern früh begaben sich Se. Majestät der **König** und Se. Kgl. Hoheit der kommandirende General **Prinz Georg** in Begleitung des Kriegsministers v. Fabrice, des Generaladjutanten Generallieutnants v. Carlowitz, Excellenz, der Generalmajore Frhr. v. Byrn und Schurig und des Chefs des Generalstabes Obersten von d. Planitz mittelst Extrazuges nach Seitschen, um dem Divisionsmanöver der 1. Division Nr. 23 bei Göda beizuwohnen. Die Rückkehr erfolgte mit Extrazug 12 Uhr 15 Min. Mittags ab Demitz.

— Gestern Nachmittag begab sich Ihre Kgl. Hoheit die Prinzessin **Mathilde** in Begleitung der Hofdame Gräfin Vitzthum und des Hofmarschalls Frhr. v. Gutschmid zu einem Besuche Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Fürstin von Hohenzollern nach der Weinburg am Bodensee.

— Zu den bevorstehenden **Landtagswahlen** schreibt das „Cons. Vereinsbl.": Die Sozialdemokraten haben schon in der Stille eifrig agitirt. Unter den 28 Wahlkreisen, welche neu zu wählen haben, befindet sich nur ein einziger sozialdemokratischer, der 1. Leipziger Landkreis, in welchem 1881 Bebel mit 1258 Stimmen gegen Heine mit 981 gewählt worden ist. Da aber von den eingeschriebenen 7234 Wählern nur 2254 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben, so ist die Erwartung berechtigt, daß es möglich werde, diesmal die Sozialdemokratie zu überwinden. Daß die Sozialdemokraten nicht allzufest auf Bebel's Sieg vertrauen, geht daraus hervor, daß Bebel, den sie schmerzlich im Landhaussaale vermissen würden, noch in zwei anderen Wahlkreisen aufgestellt worden ist, und zwar im 4. städtischen (Pirna-Neustadt) gegen Schreck und im 10. städtischen (Mittweida-Frankenberg) gegen Starke. Im ersteren haben es die Sozialdemokraten 1881 auf 81 Stimmen gebracht gegen 954 der Konservativen und Fortschrittler, also auch bei einer Zunahme wäre in diesem Kreise wenig zu besorgen. Größer ist die Gefahr im 10. Wahlkreise, wo für Bebel 1881 schon 259 Stimmen abgegeben wurden, während 624 auf Starke und 198 auf den konservativen Kandidaten fielen bei einer Anzahl von 3033 Wahlberechtigten, die größtentheils dem Arbeiterstande angehören. Liebknecht ist ebenfalls in drei Wahlkreisen aufgestellt, und zwar 1) im 3. Bezirke der Stadt Leipzig. Dort erhielt Bebel 1881 von 2557 abgegebenen Stimmen 346. Bei einem Zusammengehen der Ordnungsparteien werden also diesmal die Chancen der Sozialdemokraten noch beträchtlich geringer sein. Ferner attakirt Liebknecht den 6. städtischen Wahlkreis (Freiberg) und den 37. ländlichen (Hartenstein-Lichtenstein); in beiden Kreisen wurden 1881 fast gar keine sozialdemokratischen Stimmen abgegeben. Die Aufstellung Liebknecht's beweist somit, daß diese Wahlkreise inzwischen sozialdemokratisch unterwühlt worden sind, und mahnt eindringlich daran, daß man sich auf Seiten der Ordnungsparteien vor Ueberraschungen und Uebertrumpelungen zu hüten hat. Dii minorem gentium werden gegen mehrere andere Wahlkreise gesandt, so Börner gegen den 7. städtischen (Meißen-Lommatzsch), Peters gegen den 8. städtischen (Wurzen-Oschatz-Riesa), Stolle-Meerane gegen den 22. städtischen (Elsterberg-Treuen) und 39. ländlichen (Meerane-Crimmitschau), Preuß-Limbach gegen den 14. städtischen (Meerane-Waldenburg), Schneider Lehmann gegen den 17. städtischen (Stollberg) und Otto-Chemnitz gegen den 38. ländlichen (Hohenstein-Waldenburg). Von den letzten Wahlkreisen brachte 1881 keiner eine nennenswerthe Stimmenzahl für die Sozialdemokraten auf, wir glauben aber auch unsere dortigen Freunde eindringlichst davor warnen zu sollen, mit zu großer Sicherheit und Siegesgewißheit in den Kampf zu gehen, sondern auch dort mit aller zu Gebote stehenden Kraft namentlich der Indolenz entgegen- und auf lebhafte Wahlbetheiligung aller gutgesinnten Elemente hinzuwirken.

— Der bisherige Abgeordnete **Schreck** hatte nach Schluß des letzten Landtages die Absicht geäußert, sich vom parlamentarischen Leben zurückzuziehen. Hat derselbe doch nicht weniger denn

Friedrich & Glöckner,
Zwingerstrasse 15 — Schäferstrasse 74 — u. Löbtau
Spec.-Gesch. für Lacke, Firnisse u. Farbewaaren, eigene Fabrikation.

24 Jahre den städtischen Wahlkreis von Pirna mit Geschick und Erfolg vertreten! In Anbetracht der Thatsache jedoch, daß der Rechtsanwalt Schreck es war, der im Anfang dieses Jahres zuerst den Muth hatte, in der Fortschrittspartei sich für die Wehrhaftmachung des Vaterlandes öffentlich zu erklären und in Erinnerung dessen, daß sein Beispiel zahlreiche Nachfolge fand und den Sieg der Septennatsparteien in Sachsen vervollständigte, haben sich Vertrauensmänner der Fortschrittspartei, der Nationalliberalen und der Conservativen aus jenem Wahlkreise gemeinsam an Herrn Rechtsanwalt Schreck mit der Anfrage gewendet, ob derselbe geneigt sei, abermals ein Mandat anzunehmen? Derselbe hat sich unter der Voraussetzung, daß ihn sämmtliche Ordnungsparteien unterstützen, bereit erklärt, abermals die Interessen des Wahlkreises zu vertreten. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß diese Voraussetzung eintrifft. Auf die Unterstützung der Deutsch-Freisinnigen wird allerdings Herr Schreck ebenso verzichten müssen, wie seine patriotischen Gesinnungsgenossen, Oberbürgermeister Streit in Zwickau und Fabrikant Starke, aber solcher Verzicht ist nicht schmerzlich.

— Die Tagesordnung der vorgestrigen öffentlichen **Stadtverordnetensitzung** bot nur 5 Nummern und darunter keine von hervorragendem Interesse. St.-V. Adam und Gen. beantragten den Rath zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß eine bessere Verwerthung des Waisenhausgrundstückes, Radebergerstraße, in kürzester Zeit herbeigeführt werde, und dieser Antrag mit dem vom St.-V. Carl gestellten Zusatzantrag: „und zugleich auch den Neubau des städtischen Findelhauses und der Kinderpflegeanstalt mit in Berücksichtigung zu ziehen" findet Annahme. St.-V. Adam weist darauf hin, daß das Grundstück, welches s. Z. für 120,000 Mark von der Stadt erworben wurde, 40,000 Quadratmeter Bodenfläche enthält und daß, ohne das Waisenhaus auch nur im Mindesten zu bedrängen, mindestens noch zwei städtische Anstalten auf diesem riesigen Areal untergebracht werden könnten. St.-V. Carl stimmt dem bei und bezeichnet das Findelhaus — welches demnächst so wie so von seinem dermaligen Platze weg muß — und die Kinderpflegeanstalt als diejenigen Baulichkeiten, die dort mit untergebracht werden könnten; auch könne man das Waisenhausgebäude selbst noch vergrößern, um auch die jetzt in Colonien untergebrachten Waisenkinder mit hereinzuziehen. St.-V. Wokurka ist gleichfalls für Aufnahme des Findelhauses in das Waisenhausgrundstück und verwendet sich dafür, hält aber die Kinderpflegeanstalt für nicht geeignet, neben das Waisenhaus gestellt zu werden, da die Behandlungsart der Zöglinge beider Anstalten eine so verschiedenartige sein müsse; der möglichen Aufhebung der Waisenkinder-Colonien tritt er aber entschieden entgegen: gerade diese Kinder befänden sich in unterdrückterer Freiheit sehr wohl, man sollte von vermehrter Kasernirung so abstehen. Auch St.-V. Hartwig stimmt dem zu und schildert den heilsamen Einfluß der Landluft und des Lebens unter dem biederen Bauernstande, wo den Kindern auch u. A. der in der Stadt nahe gelegte Vergleich zwischen Armuth und Reichthum u. s. w. fehle. — Weniger Glück hatte ein zweiter aus dem Schooße des Collegiums hervorgegangener Antrag. St.-V. Behrens hatte beantragt, das Collegium wolle beschließen, daß für die Folge auch über solche Naturalisationen, welche vom Rechtsausschuß für „unbedenklich" erklärt werden, nur in geheimer Sitzung Beschluß gefaßt werde. Er will die öffentliche und deshalb gewiß manchem Interessenten peinliche Behandlung seiner Privatangelegenheiten vermieden sehen. Es wird jedoch vom St.-V. Dr. v. Schwarze sowohl, wie vom Vorsitzenden Geh. Hofrath Ackermann und St.-V. Hofrath Damm aus rechtlichen, sich auf die gesetzlichen Bestimmungen stützenden Gründen die Unzulässigkeit des Behrensschen Antrags erwiesen und Letzterer zieht darnach vor, seinen von 14 Collegen mit unterschriebenen Antrag zurückzuziehen. In Würdigung der guten Absicht des Antragstellers erklärt übrigens der Vorsitzende noch, daß er, wenn ihm bei irgend einem solchen Falle rechtzeitig in oder vor der öffentlichen Sitzung ein durch annehmbare Gründe unterstützter Wunsch zu erkennen gegeben werde, dann seinerseits gern bereit sein wolle, die Beschlußfassung über die betreffende Naturalisation, kraft des ihm zustehenden Rechtes als Vorsitzender, in die geheime Sitzung zu verweisen. Es wird diese Erklärung sehr beifällig aufgenommen. Die wahrscheinlich bei den meisten Stadtverordneten und in der Einwohnerschaft überhaupt vorhandene Meinung, daß das St.-V. Collegium in den Naturalisationsfragen endgiltig zu entscheiden habe, wird vom St.-V. Hofrath Damm auf Grund der Städteordnung als irrig bezeichnet. Die Beschlußfassung liegt lediglich in der Hand der Kgl. Kreishauptmannschaft; der Stadtrath hat bei den Naturalisationsgesuchen nur die nöthigen Unterlagen herbeizuschaffen, dieselben den Stadtverordneten vorzulegen, und diese letzteren lesen dann nur von der Kreishauptmannschaft über ihre Meinung zu hören. Es würde also, wenn die Stadtverordneten auch eine Naturalisation für unbedenklich erklärt haben, die Kreishauptmannschaft dieselbe doch noch ablehnen können. — Weiter wurde noch die für Herrn Stadtrath Herschel ausgefertigte Bestallungsurkunde mitvollzogen, ferner die Summe von 8720 Mark zur Legung von Trottoir vor der 9. Bürger- und der 20. Bezirksschule, sowie endlich ein Betrag von 396 Mark zur Verbesserung der Blitzableitungsanlagen auf den Gebäuden der 15. und 22. Bezirksschule bewilligt. Durch St.-V. Hartwig angeregt, entspann sich vor letzterer Bewilligung eine etwas ins Breite laufende Debatte darüber, ob die Blitzableiter überhaupt einen Nutzen hätten. St.-V. Hartwig verneinte denselben, wie schon früher, und wies hauptsächlich daraufhin, daß die Fachgelehrten selbst ganz unklar seien, da der Eine die Leitung so wollte, der Andere wieder anders, und daß an verschiedenen Orten Blitzstrahle gerade dicht neben dem Blitzableiter in das Dach geschlagen und gezündet haben; er sei nicht gegen die Bewilligung der paar Hundert Mark, aber der seiten Ueberzeugung, man gebe Geld für etwas ganz Nutzloses aus. Die anderen Redner, der St.-V. Keil, Bierverleger Wetzlich und St.-V. Bartholomäus theilten diese Anschauungen nicht; Letzterer sagte, wenn der Blitz neben einer Leitung einschlage, da beweise dies nur, daß dieselbe schadhaft sei; eine intacte Leitung gewähre jedenfalls größere Sicherheit gegen Einschlag, wie gar keine. Der öffentlichen Sitzung folgte noch eine geheime.

— Der Herr Kreishauptmann v. **Koppenfels** unterzog dieser Tage in Begleitung des Herrn Amtshauptmann von Metzsch, geführt von Herrn Garteninspektor Lämmerhirt, die Reblausdistrikte der Lößnitz einer eingehenden Besichtigung.

— Unter der von der **Reblaus-Calamität** arg betroffenen Bevölkerung der Lößnitz hat erfreulicherweise eine beruhigtere Stimmung Platz gegriffen. Der rathlosen Bestürzung der ersten Tage ist die vernünftige Erkenntniß gefolgt, daß die energischen Maßregeln, die die Gesetzgebung vorschreibt, nicht den Ruin der Betroffenen bezwecken, sondern dieselben vielmehr aus die einzig mögliche Art von einer noch größeren Vermögensschädigung bewahren sollen. Das humane Verfahren, welches die Regierung bei aller Wahrung der staatlichen Interessen bezüglich der Entschädigungsansprüche der Betroffenen in Anwendung bringt, hat diese Erkenntniß nicht wenig gefördert. Als Beleg hierfür kann es gelten, daß sich bei den gestrigen Vormittag im „Russen" in Gegenwart des Herrn Amtshauptmanns von Metzsch abgehaltenen Vergleichsverhandlungen alle Betheiligten mit der behördlichen Taxation ihrer infizirten Grundstücke einverstanden erklärten, eine günstige Aussicht für den weiteren Fortgang der Verhandlungen. Die Untersuchungsarbeiten nehmen ununterbrochen ihren Fortgang. Wenn das Ende derselben noch lange nicht zu ersehen ist, so liegt dies an der außerordentlichen Ausdehnung des verseuchten Terrains. Dasselbe ist ohne Zweifel das größte Reblausgebiet Deutschlands und hat eine Längenausdehnung von 7 Kilometer! Neuerdings hat man sogar in Zichritzchewitz einen Reblausherd und zwar in der Rebschule von Neubert entdeckt. Um sich von der Stärke der Infektion einen Begriff zu machen, braucht man nur zu wissen, daß allein in dem Kühnelschen Garten 1520 und in der Krechnerschen Besitzung 960 verseuchte Stöcke gefunden wurden. Bei den Untersuchungsarbeiten sind gegenwärtig außer den 15 Sachverständigen über 100 Arbeiter beschäftigt. Außerdem besorgen 64 Mann die Bewachung der als Reblausherde erklärten Striche. Für die Organisation der Arbeiten kommt es außerordentlich zu statten, daß der königliche Kommissar, Herr Amtshauptmann von Metzsch und der technische Leiter der Arbeiten, Garteninspektor Lämmerhirt im vergangenen Jahre die Reblausherde der Rheinlande bereist und an Ort und Stelle gründliche Studien gemacht haben. Ein hervorragendes Verdienst an der Förderung der Arbeiten gebührt auch dem Kommissar des Reichskanzleramtes, Herrn Oberförster Koch aus Trier, der als erfahrener Praktiker manch' nützlichen Wink zu geben weiß. Für die Arbeiten hat sich beständig die Anschaffung zahlreicher Bedarfsgegenstände nothwendig gemacht. So mußten Leitern, Beile, Sicheimeser, große Blechkruken, welche 9 Liter Petroleum fassen, und dergl. Dinge angekauft resp. eigens zu diesem Zwecke angefertigt werden. Nachdem gestern die Entschädigungsverhandlungen einen befriedigenden Verlauf genommen hatten, konnten die Vernichtungsarbeiten beginnen, und sofort schritt man an diese Arbeit. Auf dem ersten seitwärts der „Wilhelmshöhe" gelegenen Herde wurden bereits gegen Mittag die Vorbereitungen hierzu getroffen. Eine ruhig gelegene Stelle wurde als Verbrennungsplatz gewählt, die Wurzeln der Weinstöcke wurden sorgfältig ausgegraben und in die dadurch entstandenen Gruben Petroleum gegossen. Der Boden wurde hierauf wieder geglättet und über demselben sämmtliche Rebstöcke des nicht allzugroßen Herdes sorgfältig übereinandergeschichtet. Auf diese Weise war ein Scheiterhaufen von 8 Meter Länge, 2 Meter Breite und 1 Meter Höhe entstanden, über den nun die über dem Erdboden abgeschnittenen Weinstöcke wie die Aeste der der Vernichtung anheimgefallenen Bäume aufgethürmt wurden, so daß das Ganze die Höhe einer kleinen Feime erreichte. Mit einigen Litern Petroleum bespritzt und angezündet stand der Haufen sofort in hellen Flammen, aus denen sich jedoch gar bald ein dicker Qualm entwickelte. Einem solch radikalen Verfahren konnte sicher auch die stärkste Reblaus nicht widerstehen. Auf diesen Verbrennungsakt folgt die bereits näher beschriebene Behandlung des Bodens mit Petroleum, wobei auf 60 Quadratmeter eine Tonne gerechnet wird. Diese Vernichtungsarbeiten werden in den nächsten Tagen ihren Fortgang nehmen.

— Das von Sr. Maj. dem König für 25jährige treue Dienste in der Feuerwehr gestiftete Ehrenzeichen ist am 7. d. M. zum ersten Male an 5 Mitglieder der Feuerwehr in **Annaberg**, an die Herren Heinrich Fische, Geometer Kircheisen, Hermann Hänel, Christian Kreher und Glaser Bätz, zur Vertheilung gekommen. Die Einhändigung erfolgte auf dem Rathhause in feierlicher Weise durch Herrn Stadtrath Köselitz in Gegenwart der Feuerwehrdeputation.

— Der sächsische Landtagsabgeordnete v. **Vollmar**, welcher gegenwärtig zum Kurgebrauch in Ragaz weilt, hat nach Beendigung dieser Kur noch 35 Tage von der ihm seitens des Freiberger Landgerichts zuerkannten Gefängnißstrafe zu verbüßen.

— Ein schwerer, Menschenleben auf's Höchste gefährdender **Bahnfrevel** ist am Donnerstag Abend auf der Potschappel-Wilsdruffer Schmalspurbahn verübt worden. Ruchlose Hände hatten auf der zwischen Oberbermsdorf und Kesselsdorf in der Nähe des letzteren Dorfes gelegenen eisernen Brücke mehrere Stücke des hölzernen Brückenbeleges derart in die Höhe gerichtet, daß dieselben ein ungefähr ein halbes Meter über das Geleis emporragendes, dem von Wilsdruff kommenden Zuge entgegenstehendes Hinderniß bildeten. Der letzte gegen 8 Uhr Abends von Wilsdruff abgelassene Personenzug fuhr an diese seitgestemmten Hölzer an, welche zersplitternd, theils in den Aschekasten der Lokomotive eindrangen, theils durch die Brücke hindurch getrieben wurden, ohne daß jedoch der schnell zum Halten gebrachte Zug entgleiste. Der rächende Arm der Gerechtigkeit scheint aber in diesem Falle den Schuldigen bereits ereilt zu haben, denn schon gestern Vormittag wurde vom Wilsdruffer Gendarmen der Hausbesitzer Müller in Kesselsdorf als der That dringend verdächtig verhaftet und an's Amtsgericht Wilsdruff eingeliefert. Die Strafe für diesen Frevel wird umso schwerer ausfallen, als an jener in dem starken Gefälle von 1 : 32 liegenden Brücke die Gefahr für den Zug eine furchtbare war und eine Entgleisung desselben unabsehbares Unglück zur Folge gehabt hätte. Außer der Beschädigung der Lokomotive und Brücke war eine ½stündige Verspätigung des Zuges zum Glück die einzige Folge der Unthat. Auf dergleichen Frevel sollte man — auch wenn sie ohne traurige Folgen blieben — Todesstrafe setzen.

— Aus den **Kriegsjahren 1870/71**. R. In den zehntägigen Feldzug gegen die Armee von Chalons unter Marschall Mac Mahon nimmt das Gefecht von Nouart nächst den Schlachten von Sedan und Beaumont den hervorragendsten Platz in der deutschen, speziell sächsischen Kriegsgeschichte ein. Unter den Augen des kommandirenden Generals vom 12. Armeekorps, Sr. Kgl. Hoheit Prinz Georg, zog das (im Bautzen garnisonirende) 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 in den blutigen Waffentanz und bezahlte die Ehre des Tages mit 13 Offizieren und 338 Soldaten, während die übrigen mitkämpfenden sächsischen Truppen (es waren überhaupt nur Sachsen betheiligt) von schweren Verlusten verschont blieben. Die knappe Meldung des Prinzen Georg über den Kampf traf am 30. August 1870 früh 5 Uhr im Großen Hauptquartier ein und besagte Folgendes: „Die feindlichen Kräfte bei Nouart waren Anfangs gering, betrugen aber später mindestens 1 Division mit 5 Batterien, 1 bis 2 Mitrailleusen-Batterien und 2 Kavallerie-Regimenter. Das Korps ist im Besitz von Nouart. Bei St. Pierremont steht ein feindliches Armeekorps im Lager". Die Bedeutung des Gefechtes vom strategischen Standpunkte ist mit dem Zwecke der genialen Operation des deutschen Heeres dem zum Entsatze der bei Metz eingeschlossenen Rheinarmee unter Bazaine eilenden, noch operationsfähigen, französischen Feldherrn den Weg abzuschneiden und dessen Corps einzuschließen, innig verknüpft. Gleichwohl scheint aber die Erinnerung an den Tag von Nouart im deutschen Heer und Volk nicht mehr so lebendig zu sein, als an andere glänzende Waffenthaten im deutsch-französischen Kriege, an denen Heeresmassen mehrerer Bundesstaaten betheiligt gewesen sind, und es ist sonach eine Pflicht der Dankbarkeit, des Ehrentages vom 103. Infanterie-Regiment etwas eingehender zu gedenken, als dies bisher geschehen. — Am Abend des 25. August 1870 standen die Franzosen, obgleich sie durch die Märsche nach Reims und Rethel viel kostbare Zeit verloren hatten, mit 150,000 Mann fast schon in der rechten Flanke der nach Westen gekehrten deutschen Heerestront. Bis dahin vermuthete man im deutschen Hauptquartier den Feind noch immer vor sich, in der Richtung Chalons-Paris. Die Gelegenheit war Mac Mahon günstig, von Norden her in die Argonnen einzudringen und möglicherweise die Truppen der Maas-Armee (Garde, 4. und 12. Armeekorps) unter dem Kronprinzen Albert zu schlagen. Da trat noch an jenem Abend die entscheidende Wendung ein, welche den Franzosen mit einem Schlage alle Vortheile ihrer augenblicklichen Lage wieder entzog. Sofort wird der rechte Flügel des deutschen Heeres angehalten und gegen Norden gewendet, während der Linke vorläufig noch die Richtung auf Reimes beibehält, so lange noch die Möglichkeit einer Täuschung durch den Feind vorliegt. Aber schon am nächsten Tage — den 26. August — wird der Abmarsch der Franzosen nach Osten durch die „Kavallerie" der Maasarmee auf's Ueberzeugendste bestätigt, ungewiß blieb es nur, wie weit sich die feindliche Hauptmacht bereits der Maas genähert hat. Um unter allen Umständen die angestrebte Vereinigung der Armeen von Metz und Chalons zu hindern, schiebt Kronprinz Albert seine Corps in nordöstlicher Richtung gegen die Maas zurück; dicht dahinter folgen die bayrischen Korps und der linke Flügel der 3. Armee unter dem deutschen Kronprinzen geht mit scharfer Rechtswendung längs der Aisne nach Norden vor. Diese plötzliche einzig dastehende Frontveränderung eines ganzen Heeres ging glänzend vor sich; die höchsten Forderungen an die Marschleistung der Truppen wurden erfüllt und weit vor der Front dringt die unermüdliche Kavallerie, aufklärend und den Feind beirrend, in die Argonner Berglandschaft ein. Am 27. August verlegen die Sachsen durch Besetzung der Maasübergänge von Dun bis Stenay der Armee von Chalons den geraden Weg nach Metz und nur ein rascher Entschluß zum Rückzug nach Westen vermag jetzt noch, die Franzosen der von Süden her drohenden Umfassung zu entziehen. Mac Mahon erfuhr inzwischen auch den Anmarsch der Deutschen von Süden und die passive Haltung der bei Metz eingeschlossenen Rheinarmee — er beschloß in richtiger Erkenntniß der Sachlage den Abmarsch auf Mezieres, mußte sich aber den dringenden Befehlen aus Paris fügen und setzte daher die Bewegung nach Osten — auf Metz — am 28. August fort. Bald erhält er jedoch die Nachricht, daß ihm die Deutschen an der Maas zuvorgekommen sind, er versuchte nun, in nordöstlicher Richtung über Carignan auszuholen und im Begriff, diesen deutscherseits durchschauten Plan auszuführen, ordnete zunächst Prinz Georg für den 29. August frühmorgens eine Versammlung der 24. Division bei Stenay an, während Kronprinz Albert bald darauf den Befehl erließ, das ganze sächsische Armeekorps auf Nouart in Bewegung zu setzen. Mit diesen Manövern wurden die entscheidenden Kämpfe gegen Mac Mahon's Armee eingeleitet. Die momentane Stellung des deutschen Heeres bedingte es, daß sich nur sächsische Truppen an der blutigen Arbeit des Tages betheiligen konnten und gewiß wird jeder deutsche Soldat den sächsischen Kameraden die Ehre des Tages nicht mißgönnen. Die aus der 46. Brigade (Regimenter 102 und 103) nebst vier Schwadronen (Regiment Kronprinz) und zwei Batterien unter Oberst von Sendlitz-Gerstenberg bestehende Avantgarde breitete sich mit bliharticher Schnelligkeit über das bergige und bedeckte Gelände aus, und überzeugte sich, daß der Feind im Begriff war, seine Streitkräfte zur Entwicklung zu bringen. — Nunmehr — kurz nach 1 Uhr Mittags — überschritten das 2. und 3. Bataillon des Regiments Nr. 103 eine sumpfige Niederung nordöstlich Nouart unter dem verheerenden Granat- und Shrapnelfeuer der französischen Artillerie und setzten sich auf den nächst gelegenen, mit kleinen Büschen bedeckten Anhöhen fest, woraus ein furchtbares Infanteriefeuer des vielfach überlegenen Feindes die tapferen Kolonnen decimirte. In dieser kritischen Situation folgte das 1. Bataillon des 103. Regimentes den heldenmüthigen Kameraden in den Kugelregen und bald befand sich die feindliche Infanterie, das gesammte 5 französische Corps — auf dem Rückzug nach Champy. Prinz Georg ließ nunmehr das Gefecht abbrechen, da der hochwichtige Zweck desselben, die Recognoscirung des Feindes, glänzend erfüllt war und eine Fortsetzung des Kampfes nicht im Sinne der obersten Heeresleitung lag. Das heldenmüthige Regiment, unter dessen Todten sich auch ein Stabsoffizier, Major v. Schönberg-Pötting I., befand, erntete sein wohlverdientes Lob schon am nächsten Tage aus dem Munde des kommandirenden Generals Prinz Georg. Und zum ehrenden Gedächtniß des Ruhmestages von Nouart trat anfang 1895 eine „Nouart-Stiftung" in's Leben, deren Gründer ein hochgeachteter, nicht blos mit dem kriegerischen, sondern auch dem poetischen Lorbeer gezierter Offizier und Mitkämpfer des Regiments Herr Oberst v. d. Armee v. Meerheimb ist. Der durch sein segensreiches Wirken für die Invalidenstiftung schon seit Jahrzehnten in den weitesten Kreisen bekannte, in den Feldzügen 1866 und 1870/71 verwundete Herr Oberst will durch seine Stiftung den Tag von Nouart, an welchem sich wenig mehr als ein Regiment siegreich gegen eine französische Division behauptete und wodurch in gewisser Beziehung die großen Erfolge von Sedan und Beaumont ermöglicht wurden, für alle Zeiten als einen spezifischen Ehren- und Gedenktag des Regiments 103 gefeiert wissen und hat im Anschluß hieran bestimmt, daß die jährlichen Zinsen des Stiftungskapitals an einen Unteroffizier oder Soldaten des Regiments ausgezahlt werden sollen, welcher sich im laufenden Jahre durch eine hervorragende That, deren Motive militärische Tugenden sind, ausgezeichnet hat. Es sollen diese Zinsen aufbewahrt und im nächsten Jahre doppelt vertheilt werden. Gewiß wird das Gefühl, diese Stiftung im Regiment zu besitzen, deren Ertrag Jeden zugänglich ist, ein Band der Kameradschaft schließen, welches noch weit über die aktive Dienstzeit hinaus alle Glieder zusammenhält!

— Am 7. d. M. ward in **Zittau** der neu errichtete israelitische Friedhof eingeweiht.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Prinz Albrecht ist von dem Kaiserrennen bei Metgethen, das glänzend und ohne jeden Unfall verlief, nach Königsberg zurückgekehrt. Freitag Vormittag findet in der Gegend von Mollehnen ein Feldmanöver der beiden Divisionen des 1. Armeecorps gegen einander statt. Bei dem von der Provinz Preußen veranstalteten Festmahle toastete Prinz Albrecht auf die Provinz; derselbe hob hervor, alle Provinzen lägen dem Kaiser in gleicher Weise am Herzen, zu Ostpreußen beständen aber besondere Beziehungen. Von Ostpreußen heraus habe sich das preußische Königthum gebildet. Mit warmen Worten gedachte der Prinz der Ereignisse von 1807, und bemerkte, der Kaiser habe bei der Unterhaltung am vergangenen Sonntag vorzugsweise bei Erinnerungen aus seiner achtzigjährigen Vergangenheit verweilt, und bei dem Rückblick auf dieselbe habe er erwähnt, daß er seinem hochseligen Vater bezüglich der Reconstruction der Armee eine bedeutende Anregung verdanke. Im Auftrage des Kaisers spreche er dessen Dank aus, daß der Kaiser auch jetzt in dieser Provinz dieselbe Treue gefunden und daß, als er vor Kurzem an den Patriotismus Deutschlands appelliren mußte, gerade Ostpreußen eine Antwort ertheilt habe, die ihm zu großer Freude gereicht habe und für die er (der Prinz) den kaiserlichen Dank abstatte.

Der deutsche Kronprinz und die Frau Kronprinzessin unternahmen eine einstündige Fahrt in das Prachser Thal und machten später eine Promenade nach dem Dorfe Tobiach.

Es war, schreibt die „Kreuz-Ztg.", beim jüngsten Kavallerie-Exercieren der Garde auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam. Das Terrain war erweitert und die Grenzen durch Pfähle mit Strohbüschen, sogenannte Wiepen, abgegrenzt worden. Bei einer der militärischen Evolutionen erschien dem Kommandeur des Garde-Husaren-Regiments, Obersten Prinz Wilhelm, eine dieser Wiepen hinderlich. Er sah davor einen Bauern aus Bornstedt stehen, der so sein Grundstück zu hüten schien. Der Prinz ritt an ihn heran mit der Aufforderung, die Wiepe wegzunehmen. „Nee," sagte der Bauer, „die Wiepe bleibt stehen." Auf diese Weigerung machte der Prinz Kehrt. Dann ritt einer der Adjutanten oder Ordonnanz-Offiziere zu dem Bauern und forderte in etwas strengerem Tone, als der Prinz es gethan, ihn auf, die Wiepe wegzunehmen. „Nee," wiederholte der Bauer, „die Wiepe bleibt stehen." — „Wissen Sie denn auch, wer der Offizier war?" — „Nee," sagte der Bauer. — „Se. Kgl. Hoheit der Prinz Wilhelm war es!" Darauf nahm der Bauer obwohl der Prinz in der Entfernung war, sehr ehrerbietig die Mütze ab mit den Worten: „Jn'n Morjen noch! Die Wiepe bleibt stehen!" Prinz Wilhelm begnügte sich mit diesem Bescheide und ließ die Wiepe unangetastet, trotzdem sie sehr hinderlich war.

Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich der seit etwa Jahresfrist an der Spitze des 13. (königl. württembergischen) Armeecorps stehende General v. Alvensleben wegen seines liebenswürdigen Wesens bei der Stuttgarter Bevölkerung erfreut, hat die Nachricht seiner Verlobung mit der Freiin Gabriele von Berlichingen begreiflicherweise überall freundliche Antheilnahme geweckt. Der General ist etwa 60 Jahre alt, eine sehr distinguirte Erscheinung, welche sich die Elastizität der Jugend in überraschender Weise zu bewahren gewußt hat. Die Braut ist ein sehr schönes Mädchen von etwa 18 Jahren mit leuchtenden goldblonden Haaren, eine tüchtige Reiterin, welche man oft an der Seite des Generals, ihres nunmehrigen Verlobten, durch die königlichen Anlagen sprengen sehen konnte.

Ueber die Verwendung des Ueberschusses, welchen das deutsche Schützenfest in Frankfurt a. M. ergeben, herrscht im Centralcomitee keine Einigkeit. Bürgermeister Dr. Miquel möchte gerne mit Hilfe desselben auf dem Theaterplatze eine Statue des Friedens hergestellt sehen oder es einer milden Stiftung überweisen haben; der Schützenverein reklamirt denselben jedoch für sich und weist darauf hin, daß seine Mitglieder, welche den Garantiefond gezeichnet, dies, wie es auch in dem gedruckten Circulare heiße, nur in der Erwartung gethan, daß bei einem eventuellen Ueberschusse der Verein sich ein eigenes Heim gründen wolle. In der nächsten Sitzung des Centralcomitees wird die Entscheidung fallen.

An der in Palmnicken vorgenommenen feierlichen Grundsteinlegung zu der vom Geheimrath Becker gestifteten evangelischen Kirche nahmen als Vertreter des Prinzen Albrecht der Generaladjutant des Kaisers, Oberburggraf des Königreichs Preußen, General Graf Lehndorff, sowie der Minister-Vicepräsident v. Puttkamer, der Oberpräsident v. Schlieckmann, mehrere Generale und viele andere distinguirte Persönlichkeiten Theil. Die Weihrede wurde vom Generalsuperintendenten Dr. Carus gehalten, General Graf Lehndorff that im Auftrage des Prinzen Albrecht die ersten drei Hammerschläge auf den Grundstein.

In den Gemarkungen Lohrsdorf und Heimersheim, Kreis Ahrweiler am Rhein, sind von Sachverständigen neue Reblausherde entdeckt worden.

Auf dem Lehrer Loouk in Eisenau bei Culmsee wurde dieser Tage eine Attentat von einem seiner Schüler verübt. Ein Amtsdiener brachte in Begleitung der Mutter den betreffenden Knaben zur Schule. Dort angelangt, forderte die Mutter den Lehrer auf, herauszukommen, um sich den Knaben anzusehen. Als der Lehrer vor die Hausthür trat, ergriff der „Th. O. B." zufolge, die Mutter den Lehrer, während der Knabe ihm mehrere Wunden am Kopfe mit einem gefährlichen Werkzeuge (Eggenzinken) beibrachte, sodaß der Verwundete schwer krank darniederliegt. Die Schule mußte geschlossen werden.

Die polnischen Blätter sprechen anläßlich des Verkaufes von Sokolniki an die Ansiedelungskommission ihre tiefste Bekümmerniß aus. Der bisherige Besitzer v. Lewandowski hat für Sokolniki, das 754 Hektar Areal aufweist, 520,000 Mk. ausgezahlt bekommen. Die Ansiedelungskommission besitzt nunmehr im Kreise Wreschen drei ehemals polnische Güter, und zwar außer dem genannten Sokolniki noch Wengierki mit 411 Hektaren und Kormaty mit 270 Hektaren.

Oesterreich. Die Wiener Blätter, die nach französischer Art immer Verrath wittern, könnten sich bei einigem unbefangenen Nachdenken doch eigentlich selbst sagen, wie ungerechtfertigt der Verdacht ist, daß Fürst Bismarck darauf ausgehe, Oesterreich-Ungarn an der Nase herumzuführen, zu schädigen und dessen Allianz nur als Mittel zur Erlangung der russischen Bundesgenossenschaft zu benützen. Wollte er dies wirklich, wäre er entschlossen, die österreichisch-ungarischen Interessen seinerseits der russischen Eroberungslust und Ländergier preiszugeben, so hätte er schon längst die russische gegen die österreichische Freundschaft eintauschen können. Der Zorn der Russen gegen Deutschland und insbesondere gegen den Fürsten Bismarck kommt ja aber zum größten Theil daher, daß sie erkennen mußten, wie aufrichtig der deutsche Reichskanzler es mit Oesterreich-Ungarn meint und wie wenig er geneigt ist, sich mit Rußland in einen Handel auf Kosten des Verbündeten einzulassen. Das ist doch klar und beweiskräftig. Außerdem sollten die Zweifler niemals vergessen, daß Fürst Bismarck das österreichische Bündniß nicht etwa nothgedrungen geschlossen hat, weil er ein besseres nicht erlangen konnte, sondern daß er es von langer Hand mit systematischer Beharrlichkeit vorbereitet hat, daß es von Anfang an einer der Grundpfeiler seiner Politik gewesen ist. Die Poschinger'schen Veröffentlichungen haben bewiesen, daß er selbst in Frankfurt, als er ein ausgesprochener Gegner der damaligen österreichischen Politik war und sich deren Bekämpfung mit besonderem Eifer angelegen sein ließ, immer wieder betonte, Preußen müsse sich mit Oesterreich wegen der deutschen Hegemonie gründlich auseinandersetzen, damit beide Staaten umso eher in der Lage seien, nach dieser nothwendigen Auseinandersetzung in ein aufrichtiges Freund-

Schnell-Tanz-Unterricht.
In wenig Stunden lehren wir alle Rundtänze. Demnächst beginnen die neuen Lehrkurse. Lehrer u. Lehrerinnen werden ausgebildet. Dir. **Wilh. Jerwitz** und **Sohn**, Schloßstraße 4, III.

schafts- und Bundesverhältniß zu treten. Dieselbe Erwägung war es auch, die ihn im Jahre 1866 veranlaßte, sich jeder Gebietsvergrößerung Preußens auf Kosten Oesterreichs zu widersetzen. Glaubt man nun im Ernst, daß Fürst Bismarck ein Werk, das er von so langer Hand vorbereitet hat und dessen Zustandekommen mit den größten Mühen für ihn verknüpft war, ohne Noth zerstören könnte? Die Zweifler in Wien sollten sich daher endlich beruhigen und ein für alle Mal davon überzeugt sein, daß das deutsch-österreichische Bündniß auf absehbare Zeit hinaus unerschütterlich ist und durch eine dritte Macht höchstens erweitert, aber niemals zerstört werden kann.

Aus Mariaschein, dem bekannten Wallfahrtsort und Jesuitenkloster bei Teplitz, berichtet der Teplitz-Schönauer Anzeiger vom 30. August: „Gestern Abend um 6 Uhr wurde in der hiesigen Wallfahrtskirche die Taufe eines Japanesen vorgenommen. Derselbe hielt sich früher in Berlin auf, wo er die Bekanntschaft einer jungen Dame katholischer Konfession machte, welches Verhältniß immer intimer wurde, sodaß der Japanese sich entschloß, dieselbe zu ehelichen. Zu diesem Behufe mußte er jedoch zuerst den Glauben seiner Braut annehmen. Vor einigen Wochen übersiedelte er dieserhalb nach Mariaschein, woselbst er in dem dortigen Jesuitenkloster Unterricht in der katholischen Religion nahm. Gestern fand nun die Taufe statt. Der in den Schooß der katholischen Religion Aufgenommene wird nun nach Berlin zurückkehren, um seine Braut zum Traualtare zu führen.

In Neusiedl bei Nikolsburg brach ein großer Brand aus, der innerhalb zwei Stunden 106 Häuser einäscherte. Eine Frau fand in den Flammen den Tod, mehrere Kinder werden vermißt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Die Verhaftung der Spediteure Mandl und Fritsch in Wien erfolgte im Zusammenhange mit den Defraudationen beim dasigen Hauptzollamte.

Auf dem Manöverfelde bei Adelsberg in Krain ist dem Commandanten der 55. Brigade, General-Major Butterweck, ein ernster Unfall zugestoßen. Das Pferd, welches der General ritt, machte nämlich eine Rückwärtsbewegung, stürzte und riß den Reiter mit, wobei der General mit dem Arm unter den Leib des Pferdes zu liegen kam und einen schweren Bruch des rechten Oberarmes erlitt. Der auf dem Platze anwesende Oberstabsarzt legte dem verwundeten General, welcher aus dem Arme, da sich der gebrochene Knochen in das Fleisch hineingebohrt hatte, stark blutete, einen Nothverband an, und liegt derselbe nunmehr in seinem Quartiere im Hause des Bürgermeisters Biele darnieder. — Bei den Manövern in Mähren soll die 4. Truppendivision nicht unbedeutend gelitten haben. Man spricht davon, daß dieselbe 70 Marode und auch einige Verluste an Menschenleben (durch Hitzschlag) hatte. Ein Cavallerist (Unteroffizier und Reservist) wurde, als er mit seinem Pferde stürzte, von der in voller Attake befindlichen Cavallerie niedergeritten und gab einige Stunden später sein Leben auf. Derselbe soll Familienvater sein. — Ein Artillerist des 10. Corps-Artillerie-Regiments wurde von einer Kanone am Arme überfahren und trug eine, wenn auch nicht schwere Verletzung davon. Einen Cavallerie-Ansturm heftigster Art hatte das 100. Infanterie-Regiment auszuhalten. Ein Oberstleutenant des nächst Brünn garnisonirenden Dragoner-Regiments machte gegen das 100. Infanterie-Regiment eine Attake, bei welcher er in die unmittelbarste Nähe der Infanterie kam. Diese senkte die Bajonette, bei welcher Gelegenheit 37 Cavallerie-Pferde Stiche erhalten haben sollen. Bei dieser Attake wurde Oberleutenant Knesevic des 100. Infanterie-Regiments von einem Pferde am Arme getroffen und mußte in Folge dessen das Manöverfeld verlassen. — Aus Miskolcz wird gemeldet: Während des um Sajo Lad stattgehabten Brigade-Manövers wurde der Commandant des Inf.-Reg. Nr. 5 Oberst v. Goldschmied von einem schweren Unfall ereilt. Das Pferd des Obersten wurde plötzlich scheu, raste mit seinem Reiter davon und stürzte wenige Sekunden später. Der Sturz war ein so unglücklicher, daß Oberst v. Goldschmidt unter das Thier zu liegen kam und einen Rippenbruch erlitt. Der Verunglückte wurde sofort nach seiner Wohnung gebracht und das Manöver augenblicklich eingestellt. Der Zustand des Offiziers giebt zu ersten Bedenken Anlaß.

Frankreich. Schon die ersten Tage der Probemobilmachung haben eine wichtige Thatsache bestätigt: nämlich, daß im Heere heute noch dieselben Uebelstände herrschen wie bei dem letzten Kriege mit Deutschland und während der Feldzüge nach Tunis und Tonkin: Verpflegung und Unterbringung der Truppen lassen viel zu wünschen übrig. Hier nur einige Beispiele. Das 7. Regiment kam, nach 12stündiger Fahrt, um 4 Uhr Morgens von Cahors in Villefranche-le-Lauragais an. Hier war ebensowenig für Aufnahme und Verpflegung gesorgt, als in Bastide-d'Anjou, wohin sich das Regiment unter strömendem Regen auf den Weg machte und wo es nach drei Stunden ankam. Dort mußten die durchnäßten Leute im Regen bleiben, bis es den Bemühungen einiger Einwohner gelang, sie wenigstens unter Dach zu bringen und den hungrigen Pferden etwas Futter zu verschaffen. Kurz, es fehlte an Allem. In Castelnaudary, obwohl Sitz einer Militärbehörde, mußten der General Vinandon und seine Offiziere sich selbst Unterkommen suchen. Die Intendantur schreibt den radikalen Maires und Gemeinderäthen die Schuld an diesen Vorkommnissen zu. Das stimmt aber nicht recht mit der Freudigkeit und Opferwilligkeit der Bevölkerung, welche von allen Blättern gerühmt wird. Mehrere Hundert Maires haben brieflich den guten Willen ihrer Untergebenen bezeugt. Kurz, wenn man die Blätter hört, ist alles die reine Hingabe und Freudenjubel. Den Schluß mag sich Jeder selbst ziehen. Also der Bericht der „Voss. Ztg." Natürlich ganz entgegengesetzt lautet, was ein Vertreter des Kriegsministeriums dem Redakteur des Temps mittheilte: „Seit dem Beginn der Operationen haben wir alle Einzelheiten mit größter Aufmerksamkeit verfolgt, den Geist der Truppen, die Umstände, unter denen sich die Märsche vollzogen, die Einschiffungen und die Ausschiffungen des Materials und der Mannschaften. Und wir haben nur einige durchaus unwesentliche Irrthümer in den Einzelheiten konstatirt. Der Versuch ist bis jetzt in einer Weise verlaufen, daß die Resultate unsere Erwartungen übertroffen haben. Nach den Anstrengungen, welche das Land gemacht hat, um unsere Cadres wieder herzustellen und zu befestigen, waren wir gewiß sicher, eine solche Armee zu besitzen, aber wir erwarteten nicht, daß sie solches in einer Weise sei, wie der Mobilmachungsversuch sie uns zeigt. Unsere Befriedigung ist vollständig". Da es nun als selbstverständlich gilt, daß die sämmtlichen anderen 18 Armeekorps mindestens in gleicher Weise wie das 17. Korps „fertig" sind, so folgt daraus, daß die französische Armee auf dem Höhepunkte ihrer Organisation und ihrer Ausbildung angelangt und jetzt allen „Eventualitäten" gewachsen ist. Und wenn diese Annahme auch der Wirklichkeit nicht ganz entsprechen sollte, so wird doch „das Land" daran glauben, und es werden namentlich die „Leiter" der öffentlichen Meinung nicht ermangeln, die gehobene patriotische Stimmung, welche dadurch unvermeidlich hervorgerufen wird, in einer bedenklichen Weise auszubeuten. In den letzten Korrespondenzen werden die Wagen beschrieben, welche der Oberbefehlshaber des Armeekorps während der Mobilmachung mit sich führt; zuvörderst ein sehr ingeniös eingerichtetes Coupee für den General, das auch als Arbeits- und als Schlafzimmer dienen kann; ein zweiter Wagen, eine Art Break, ist so eingerichtet, daß 6 Adjutanten darin arbeiten können; der dritte Wagen beherbergt die Bibliothek des Armeekorps, die Karten, Pläne 2c. In diesem letzten Wagen hat der Correspondent der „France" eine Entdeckung gemacht, die er mit lebhafter Befriedigung erzählt; er fand dort nämlich eine vollständige Sammlung der Uniformen der deutschen Armee oder, wie er sich wörtlich ausdrückt, „die kolorirten Zeichnungen aller Uniformen einer gewissen Armee, welche ich nicht zu nennen brauche, da Sie dieselbe bereits errathen haben".

Bei der Mobilmachung fehlen über 1200 der einberufenen Wehrpflichtigen. Ihre Zahl würde noch viel größer sein, wenn allen Gesuchen um Befreiung von der Einberufung stattgegeben worden wäre. — Die Spionenjagd blüht dabei schöner als jemals, das bestätigen alle Blätter. Die Bevölkerung ist fortwährend auf der Spur von Spionen. In Castelnaudary wollte sie einem Oesterreicher, welcher ein deutsch-französisches Wörterbuch führte, den Garaus machen. Die Polizei hatte Noth, ihn vor der Volkswuth zu schützen. Ein anderer Oesterreicher wurde zu Toulouse im Hotel de l'Europe beim Frühstück festgenommen und in's Gefängniß gebracht. Jetzt ist die Polizei hinter 14 deutschen Priestern her, welche nach Lourdes zu wallfahrten vorgeben. Selbst der „Intransigeant", welcher sonst doch stets zu den eifrigsten Spionenriechern gehört, mahnt, man möge doch nicht überall Spione sehen. Mit denen, die es wirklich seien, sollte man einmal Ernst machen, dieselben streng bestrafen. Aber wie diese „echten Spione" zur Strecke bringen?

Paris. In St. Claude (Jura) wurde am Montag das Denkmal Voltaires enthüllt. Die Rede des Unterrichtsministers Spuller wurde von einem großen Theil der Zuhörer mehrmals mit den Rufen: „Es lebe die Republik!" „Es lebe Boulanger!" unterbrochen. — Der bekannte belgische Maler Wauters hat eine Prinzessin von Chimay geheirathet. Nach der Trauung wurde Wauters vom König von Belgien in den Freiherrnstand erhoben. — In seiner letzten Nummer ereifert sich der „Figaro" wie folgt: „Die Regierung dürfte endlich den Verkauf der Boulanger-Lieder an unseren östlichen Grenzen verbieten, denn das sind wahre Aufreizungen zum Kriege." Diese Warnung des „Figaro" ist gewiß sehr ehrenwerth, wenn er aber alle anderen seltsamen Arten des Patriotismus angreifen wollte, würden seine Spalten für Monate lang kaum ausreichen. Deutschland dürften übrigens diese Boulanger-Thorheiten nicht aufreizen ... es ist in der Lage, sie verachten zu können. — Der berühmte Londoner Arzt Dr. Croß ist in Cork verhaftet worden; er steht im Verdacht, seine Frau mittelst Arsenik getödtet zu haben. Er soll seine Frau nach und nach, im Verlaufe eines Vierteljahres, vergiftet und während dieser Zeit Relationen mit einer Person unterhalten haben, welche er 14 Tage nach dem Tode seiner Frau heirathete. Der letzte Umstand fiel allgemein auf und veranlaßte die Verhaftung.

Italien. Aus Verona liegen Depeschen vor, welche einen verheerenden, von riesigen Schloßen begleiteten Hagelschlag melden, der fast alle Weinpflanzen vernichtete.

Spanien. In Logrono ist es am Dienstag abermals zu Unruhen gekommen. Zuerst gab es vor dem Hause des Bürgermeisters eine Demonstration gegen die Kunstweine und fremden Alkohole, dann zog die Menge nach der Wohnung eines Weinproduzenten Namens Ennerland, erbrach die Vorrathsräume, zerstörte viel Werkzeug und ließ etwa 25,000 Liter Wein auf die Gasse laufen. Dann ging's wieder zum Hause des Bürgermeisters, der gleichfalls Weinproduzent ist, aber dieser hatte sich inzwischen mit Polizei, Gericht und einer Kompagnie Infanterie versehen, welche die Ordnung wieder herstellten.

Schweiz. Bei seinem Aufenthalte in der Schweiz hat der französische Ministerpräsident Rouvier eine Unterredung mit dem Präsidenten des schweizerischen Bundesraths, Herrn Droz, gehabt. Dabei schlug der französische Staatsmann dem schweizerischen vor, die eidgenössische Republik möge im Falle eines französisch-italienischen Krieges den neutralisirten Theil Savoyens besetzen. Der schweizerische Bundesrath hat von dem Wunsche Frankreichs mit Genugthuung Vormerkung genommen, ohne indessen aus leicht begreiflichem Grunde eine bestimmte Erklärung in dieser Sache abzugeben.

Der indische Fürst Gaikwar von Baroda nahm mit seinem Gefolge in Sils sechs Tassen Kaffee; dafür verlangte ihm der Gerant des Hotels 90 Franken ab, nahm dann aber doch mit 60 Franken, die ihm offerirt wurden, vorlieb. Sobald dieses skandalöse Beispiel von Ausplünderung von Fremden in St. Moritz bekannt wurde, richteten die dortigen Wirthe eine Protestadresse an den Präsidenten der Aktiengesellschaft, welcher das Hotel in Sils gehört. Darauf wurde der Verkäufer der zehnfränkigen Tasse Kaffee von seinem Posten gejagt.

England. Unterhaus. Unterstaatssekretär Fergusson erwiderte auf eine an ihn gerichtete Anfrage, es sei richtig, daß deutsche Kriegsschiffe auf Samoa Mannschaften gelandet und daß der englische und der amerikanische Consul Einspruch dagegen erhoben hätten. Fergusson bestätigte ferner, in Beantwortung einer anderen Anfrage, daß Ejub Khan von dem afghanischen Gebiete wieder auf persisches Gebiet zurückgetrieben und daß Hoffnung zu seiner Wiederverhaftung vorhanden sei.

Ein in Liverpool eingetroffener Matrose von der Mannschaft der bei den Falklandinseln gescheiterten Belfaster Barke „Star of Scotia", Namens Martin Olsen, berichtet folgende furchtbare Einzelheiten über den Schiffbruch: Der „Star of Scotia" war auf der Fahrt von San Francisco nach Queenstown begriffen, als er kurz nach Mitternacht an den Felsen von Bull Point, etwa 100 Meilen von Port Stanley, auf den Falklandinseln auflief. Die aus 22 Köpfen bestehende Besatzung blieb bis Tagesanbruch auf dem Schiffe. Am Morgen verließen die Seeleute in zwei Booten das Wrack. Eines schlug verschiedene Male um, und mehrere Seeleute ertranken. Die Leichen von vier wurden an's Land geschwemmt und später noch zwei weitere Leichen am Strande gefunden. Die letzteren boten einen furchtbaren Anblick. Auf der Insel hausen nämlich viele Raubvögel, Geier und Adler, und diese hatten die beiden Leichen furchtbar verstümmelt. Die Geretteten haben Alles verloren und mußten einen Monat auf der öden Insel bleiben, bis sie von einem deutschen Dampfer erlöst wurden, welcher sie dann später auf einen englischen Dampfer übersetzte.

In den Don Steel Works in Sheffield explodirte eine für den Guß einer großen Kanone bestimmte, über 500 Centner wiegende geschmolzene Stahlmasse mit furchtbarem Knalle. Der Hochofen barst und von den in der Nähe befindlichen Arbeitern wurden 8 auf der Stelle getödtet und viele andere mehr oder weniger verletzt.

London. Am Montag wurden an den 7 Polizeihöfen in Glasgow 372 Anzeigen erstattet, darunter 111 Trunkenheitsfälle. — In England existiren nach neuester Zusammenstellung 2207 Baugesellschaften. — Die Zahl der europäischen und eingeborenen Truppen in Burmah soll in allernächster Zeit noch mehr Reducirungen erfahren. — Die Jubiläumsgeschenke der Königin, die von Montag an öffentlich ausgestellt werden, sind am Dienstag von Windsor im St. James-Palast angekommen. — Die Choleraepidemie auf Malta macht weitere Fortschritte. Seit Montag werden 17 neue und 7 Todesfälle gemeldet. Dieselben gehören sämmtlich ländlichen Distrikten an.

Dänemark. In einer von dem „Dänischen Friedensverein" am letzten Sonntag in Stokkemarke auf der Insel Lolland veranstalteten von ca. 1000 Menschen besuchten Versammlung wurde folgende von den Herren Paul Wertrup und Redakteur Petersen-Nakjov vorgeschlagene Resolution einstimmig angenommen: Obgleich das dänische Volk der Ansicht ist, daß die Grenze, welche 1864 zwischen Dänemark und Deutschland vollzogen wurde, nicht gerechtfertigt ist, da es südlich von derselben eine nach unseren kleinen Verhältnissen nicht unbedeutende Bevölkerung giebt, die sich als dänisch fühlt und dänisch zu sein wünscht, so erwarten wir doch keine Veränderung der Grenze auf kriegerischem Wege. Ein kleiner Staat, welcher von einer großen Militärmacht benachbart wird, wird und muß aus Rücksichten der Selbsterhaltung auf eine friedliche Haltung gegenüber derselben bedacht sein. Wir würden es deswegen sehr beklagen, wenn sich in Deutschland die Vorstellung ausbreitete, daß das dänische Volk geneigt wäre zu einer gegen Deutschland gerichteten Allianzpolitik. Wir sehen sehr wohl ein, daß wir durch eine solche Politik das Bestehen unseres Vaterlandes einer drohenden Gefahr aussetzen würden. Diese Erkenntniß wird im Großen und Ganzen von den politischen Parteien getheilt, selbst wenn bei der einen oder anderen Gelegenheit in der Hitze des Parteikampfes Aeußerungen gefallen sein mögen, ganz abgesehen von dem Parteistandpunkt, von welchem sie gethan werden. Versammelt zu einer vom „Verein für Dänemarks Neutralisirung" einberufenen Sitzung in Stokkemarke auf der Insel Lolland halten wir es für richtig, dieses auszusprechen, und wir ersuchen ganz besonders deutsche Zeitungen jeder Parteifarbe um Aufnahme dieser unserer Erklärung. Wir nähren die Hoffnung, daß durch friedliche Verhandlungen zwischen den Völkern ein Weg zur Verständigung gebahnt werden kann, von welcher eine — für Deutschland bedeutungslose, für uns bedeutungsvolle Umregelung unserer südlichen Grenzen möglicher Weise die Folge sein würde." Die deutsche Presse wird gewiß bereit sein, den Wunsch der friedlichen Lollandinsulaner zu erfüllen. Wir bedauern aber, sagen zu müssen, daß sie sich unerfüllbaren Erwartungen hingeben. Sie werden Nordschleswig weder im Guten noch im Bösen wieder erhalten. Und weil man hier sich noch immer mit der vollzogenen Thatsache nicht abfinden kann und „Söderjylland" noch immer als das nationale Schmerzenskind empfindet, so wird es schwer, das rechte Verhältniß zu Deutschland zu finden. Es ist richtig: Die Ansicht ist fast allgemein, daß Dänemark der Freundschaft Deutschlands bedarf, aber zu dieser Ansicht reimt sich doch schlecht das Verlangen nach Opfern, die Deutschland bringen soll. So lange man sich hier nicht entschließt, die Ansprüche auf Nordschleswig definitiv aufzugeben, wird man immer zwischen zwei Stühlen sitzen.

Bulgarien. Wie heftig der Haß gegen Rußland in Bulgarien ist, dafür bringen die bulgarischen Blätter alle Tage neue Beweise. Selbst die Sprache der offiziösen „Swoboda" überschreitet das kluge Maß. Als der russische Plan, General Ernroth nach Bulgarien zu senden, in Sofia bekannt wurde, veröffentlichte das Blatt einen Artikel, der in der Uebersetzung wie folgt lautet: „Glauben denn die russischen Staatsmänner wirklich, daß die Bulgaren solche Thiere sind, daß sie sich von einem Ernroth vernichten lassen werden? Hält man denn wirklich die Bulgaren für so dumm, daß sie die niederträchtigen Pläne Rußlands nicht kennen und daß sie so ohne Weiteres dem Ernroth gestatten werden, in Bulgarien einzudringen, um es zu ruiniren? Glaubt man, daß wir bereits vergessen haben, wer eigentlich Ernroth ist und welches Glück er uns als Minister i. J. gebracht hat? Glaubt man wirklich, daß wir uns vor der Größe Rußlands beugen und auf unser Vaterland verzichten werden? Nein, Rußland und die ganze Welt sollen es wissen, daß unsere Sache bereits vollendet ist und daß wir unter gar keinem Umstande umkehren werden. Die Bulgaren werden sich nicht nochmals freiwillig zu Sklaven hergeben, sie besitzen genug Kraft und Energie, sowie nationale Würde, um für ihre Freiheit und Unabhängigkeit zu kämpfen. Wir bilden kein Regiment russischer Soldaten, über das der Zar kommandiren und es defiliren kann, wie er will. Wir sind eine Nation, die eine Vergangenheit hinter sich und eine eigene glänzende Geschichte aufzuweisen hat, in welcher der 18. September, Slivnica, Dragoman, Pirot 2c. eingetragen sind. Wir werden jeden neuen russischen Kommissär noch ärger behandeln, als den Satan Kaulbars. Schon beim ersten Quai, wo ein solcher Kommissär den Versuch machen sollte, auszusteigen, wird er mit Spott und Schande zurückgeschickt oder in die Donau gestürzt. Wir brauchen jetzt keine Kommissäre zu empfangen und brauchen nicht mit ihnen zu verhandeln. Wir haben nunmehr einen Fürsten, ein Staatsoberhaupt, dessen Autorität zu untergraben wir auf keinen Fall gestatten werden, denn sein Schicksal ist mit der Existenz Bulgariens, mit seiner Freiheit und Unabhängigkeit eng verknüpft. Wenn Rußland in Unterhandlungen treten will, so hat es sich an den Fürsten oder an dessen Regierung zu wenden. Jeder andere Weg ist geeignet zu einem Aufstande zu führen, und wir müßten die betreffenden Persönlichkeiten als Revolutionäre behandeln. Wir brauchen nicht Rußland ein Ausnahmsrecht über Bulgarien einzuräumen. Wenn Rußland überhaupt irgend welches Recht besitzt, so ist es nur ein moralisches, das auf Dankbarkeit basirt. Aber auch dieses Rechtes ist Rußland durch sein gewaltsames Vorgehen und seine Eroberungsgelüste verlustig geworden und kann daher seinen Willen in keiner Weise unserem Vaterlande auferlegen. Die einzige Macht, die über Bulgarien gesetzliche Rechte beanspruchen kann, ist die Türkei."

Egypten. Der Nil ist sehr hoch, und in den Provinzen Girgeh und Keneh sind stellenweise Ueberschwemmungen eingetreten, welche große Bestürzung unter den Eingeborenen verursachten. Der Fluß ist in Kairo noch im Steigen begriffen, aber in Wady Halfa fällt er.

Afghanistan. Die Truppen des Emirs von Afghanistan haben den aus Persien entflohenen Ejub Khan gerade in dem Augenblicke überrascht, als er zwischen Herat und Kalb Mawain die Grenze Afghanistans überschritt. Nach einem Scharmützel entflohen Ejub und Genossen in der Richtung auf Jesbam in Persien.

Amerika. Präsident Cleveland wird am 15. in Philadelphia eintreffen, um an der Feier der vor 100 Jahren am 17. September 1787 erfolgten Unterzeichnung der neuen Verfassung der Vereinigten Staaten Theil zu nehmen. Der Präsident wird auf dem Independent Square eine Rede halten.

Die Maverick Oelwerke, östlich von Boston (Massachusetts), sind durch Feuer zerstört worden, wobei 5 Personen ihr Leben verloren.

Feuilleton.

† Nach dem heute im Königl. Hoftheater (Altstadt) stattfindenden Vorspiel des Nibelungenringes „Das Rheingold", geht morgen die „Walküre" in Szene. Die morgende Vorstellung beginnt um 6 Uhr. — Nächsten Sonnabend soll eine Wiederaufnahme von Aubers reizender komischer Oper „Des Teufels Antheil" erfolgen. Als erste Schauspielnovität wird für den 3. Okt. Paul Heyses Drama „Die Hochzeit auf dem Aventin" vorbereitet.

† Herr Gunz, ein jugendlicher Liebhaber, wird im Laufe der nächsten Woche in einigen Lustspielen im Königl. Hoftheater auf Engagement gastiren.

† Vesper in der Kreuzkirche, heute Nachmittag 2 Uhr: 1) Sonate für Orgel (F-moll, 3. Satz) von F. Mendelssohn-Bartholdy. 2) Kyrie und Gloria und Credo aus der Messe (op. 55) für Doppelchor von Oskar Wermann. 3) Vater Unser für Altsolo und Orgelbegleitung von C. Krebs, vorgetragen von der Kgl. Hofopernsängerin Frl. v. Chavanne.

† Die Königl. Preuß. Hofopernsängerin Frl. v. Ghilany ist derartig erkrankt, daß die Aerzte ihr Leben nur noch nach Monaten zählen.

† Mr. E. Stanton, der Direktor der Deutschen Oper im Metropolitan-Opernhaus zu New-York, steht im Begriff, dort eine Wagner-Gesellschaft nach dem Muster der Wagner-Vereine in Deutschland zu bilden.

† „Pinfort" heißt die neueste Operette von Sullivan, mit welcher die Mikado-Operettengesellschaft einen neuen Gastspielcyclus am 16. Nov. in Krolls Theater in Berlin eröffnen wird.

† Der Salon der Zurückgewiesenen in Berlin wird voraussichtlich schon heute eröffnet werden, wenn was zu erwarten ist, die angemeldeten Arbeiten eingegangen sind. Das Comitee hat, wie bereits gemeldet, mit der Firma Ascher und Münchow, Ecke der Leipziger- und Markgrafenstraße, wegen Ueberlassung ihrer Räumlichkeiten einen schriftlichen Vertrag geschlossen, wonach den Vermiethern die Hälfte der Einnahmen zufallen soll. Mit dem Aufstellen und Anhängen der schon eingereichten Werke, sowie mit der Ausschmückung der Räume ist bereits gestern begonnen worden.

† Vergangenen Montag hat in Bern durch die Bevollmächtigten der betheiligten Staaten der Austausch der Ratifikationen der am 9. September 1886 abgeschlossenen Convention, betreffend die Errichtung einer internationalen Union zum Schutze der literarischen und künstlerischen Werke stattgefunden. Diese Union umfaßt vorläufig folgende Staaten: die Schweiz, Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Haiti, Italien, Spanien und Tunis. Denjenigen Staaten, welche der gegenwärtigen Convention noch nicht angehören und auf ihrem Gebiete den gesetzlichen Schutz des literarischen und künstlerischen Eigenthums nicht gewähren, wird auf ihr Gesuch der Beitritt ebenfalls gewährt werden. Dasselbe ist schriftlich dem schweizerischen Bundesrathe mitzutheilen, welcher hiervon die übrigen Regierungen verständigt. Vorliegende Convention ist nun in drei Monaten vollziehbar. Zu derselben ist die Errichtung eines internationalen Bureaus in Bern vorgesehen. Dasselbe steht unter der Aufsicht des Bundesrathes; dessen Kosten, welche vorläufig 60,000 Francs nicht übersteigen dürfen, werden von den Verwaltungen aller Unionsländer getragen.

Vermischtes.

* Ueber Vorboten eines frühzeitigen Winters wird der „N. Fr. Presse" aus Trient geschrieben: Am letzten Freitag ist hier der erste Schwalbenzug aus dem Norden, bestehend aus vielen Hunderten der zierlichen Thiere, eingetroffen. Diese für die Unbilden des Wetters so empfindlichen Vögel dürften wohl infolge der Witterungsstürme der jüngsten Zeit so zeitig die Reise nach dem Süden angetreten haben. Unter der hiesigen Bevölkerung gelten die kleinen gefiederten Gäste als sehr verläßliche Wetterpropheten, und aus ihrer so frühzeitigen Durchreise schließt man auch auf den baldigen Eintritt des Winters.

* Eine recht freundliche Ueberraschung wurde vor einigen Tagen dem ärztlichen Leiter einer großen Krankenanstalt in Berlin zu Theil. Derselbe war einige Wochen zur Erholung in ein Bad gereist und bei seiner Rückkehr von den Bediensteten der Anstalt herzlich begrüßt worden. Hatte dies dem Direktor schon viel Vergnügen gemacht, so steigerte sich dies bis zur größten Heiterkeit, als der Sanitätsrath mit seinen Assistenzärzten im Laufe des Vormittags nach der Leichenhalle gehen wollte und über derselben inmitten zarten Blumen- und Blätterschmucks ein großes Transparent mit der bezeichnenden Aufschrift: „Herzlich willkommen" entdeckte, das der sogenannte Leichendiener zur Feier des Tages gefertigt hatte. Der Direktor versicherte dem findigen Gratulanten, daß er vorläufig von dieser sicher sehr gut gemeinten Einladung noch keinen Gebrauch zu machen gedenke, wenn er auch, nach dieser Probe freundlicher Gesinnung, auf „Bedienung von zarter Hand" rechnen dürfe.

* Ueber einen hübschen Zug aus der ärztlichen Praxis des Herzogs Karl Theodor in Bayern wird Folgendes berichtet: In der Provinz Sachsen erkrankte ein Lehrer an einem Halsleiden; nachdem er lange vergeblich behandelt war, begab er sich auf den Rath von Bekannten endlich nach Tegernsee zum Herzog Karl Theodor. Dieser hielt Heilung für möglich, zog noch einen Spezialisten aus München herbei, durch welchen seine Ansicht bestätigt wurde, und stellte in zwei Monaten den Lehrer her. Und welches Honorar nahm der Arzt für seine Behandlung und Rettung? Er klopfte dem Lehrer auf die Schulter und sagte lächelnd: „Gehen Sie nun in Gottes Namen; die nächste Herzogin, die ich mit Glück behandle, wird sich freuen, für Sie mit bezahlen zu dürfen".

* Bezüglich der Frage: „Wie lange kann ein Pferd diensttüchtig bleiben?" ist dem Neumarkter Anzeiger aus Deutsch-Lissa folgende interessante Mittheilung zugegangen: Als ich im Jahre 1849 in der zweiten Schwadron des 3. Dragoner-Regiments (Königin) in Bromberg diente, hatten wir einen Rappen „Alfred", welcher mindestens 40 Jahre alt und — obwohl derselbe zumeist zu Fouragediensten gebraucht wurde — doch noch diensttauglich war; ja, zuweilen wurde er auch noch geritten. Das Pferd ist nie krank gewesen. „Alfred" war der Liebling der Offiziere wie der Mannschaften, und zwar vorzüglich deshalb, weil er abgerichtet war, kein Papier in seiner Nähe zu dulden. Er riß es Jedem aus der Hand und jagte einst über den Exercierplatz, um einer Infanterie-Ordonnanz einen großen Dienstbrief streitig zu machen.

∞ **Theatralische Rundschau.** Herr Friedrich Mölle, Herausgeber und Chef-Redakteur der in Berlin erscheinenden „Theatralische Rundschau" schreibt in Nr. 23 dieses Blattes, wie folgt: „Mens sana in corpore sano" ist ein altes Wahrwort und für den Beruf des darstellenden Künstlers gilt es ganz besonders. Nun wird aber unser Körper mehr als von akuten Krankheiten von vielfachen Leiden gequält, die in ihrer äußerlich schmerzhaften Erscheinung selten beachtet werden und doch allmählich, wenn ein Dazuthun übersehen wird, zu schweren Leiden ausarten. Hauptsächlich ist es die Leber und Nieren, bestimmt, das Blut gesund zu erhalten und das schlechte auszuscheiden, welche bei so vielen Menschen, Dank unserer überfeinerten Lebensweise mehr oder weniger krankhafte Zustände zeigen, ohne daß das Allgemeinbefinden namentlich im Anfange des Leidens derartig ist, daß man es für nöthig hält, einen Arzt zu Rathe zu ziehen. Auch hat die medizinische Wissenschaft keine positiven Mittel, um gerade auf diese Theile des menschlichen Körpers gesundend einzuwirken. Wir sind aber in der Lage, an der Hand **selbstgemachter** Erfahrungen unseren Lesern von einem brillanten Palliativ Kenntniß zu geben, das thatsächlich bei solchen Leiden Wunder wirkt. Es ist dies Warner's Safe Cure. Mit bestem Gewissen können wir unseren Lesern, welche an den geschilderten krankhaften Zuständen leiden, die Safe Cure empfehlen. Der Preis von Warner's Safe Cure ist 4 M. die Flasche. Verkauf und Versandt nur durch Apotheken. H. H. Warner u. Co., Frankfurt a. M.

∞ **Dr. med. R. Koenig, Am See 31, I.** (Dippoldisw.-Platz). Sprechst. f. **Geschl.-, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags u. Freitags auch Abds. 8—9.

∞ **Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen** rc. **d. männl. u. weibl. Geschl.**, sowie für **Blasenl.**, Oberarzt a. D. **Tischendorf**, prakt. Arzt. Zu spr. v. ½9—½4 u. Abds. 7—8 Uhr. Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage. Ausw. briefl.

∞ **Dr. med. Blau** heilt **Pollut., Onan., Syph., Ausfl.** sofort, Langestr. 49. Spr. 9—1. (Stärkungspillen i. d. Annenapoth. z. hab.

∞ **Dr. Clausen, Spezialarzt** f. **Syphilis**, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, **Harnröhrenflüsse, Pollut., Schwäche** rc. **Pragerstr. 31, I.** Sprechst. v. 9—½3 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl.

∞ **Wittig, Scheffelstr. 16, II.** heilt **geheime** Krankheiten, frische u. ganz veraltete **Harnröhrenausflüsse**, Blasenleiden, **Weißfluß** u. **alte Beinschäden.** Zu spr. v. 8—5, Abds. v. 7—8.

∞ **Ryling**, Pillnitzerstr. 74, heilt **Magenl., Hämorrhoiden, Geschlechtsl., Weißfl., Asthma** (auch briefl.). Sprechst. 8—5.

∞ Bandwurm entfernt radikal Straube, Dresden, Scheffelstr. 13.

∞ **Dresdner electrische Heilanstalt, Steinstraße 20, 2** für Magenleidende, Gelähmte, Gicht, Rheumatisch- u. Nervenkranke rc. **A. P. R. Schmidt**, Naturheilk. u. prakt. Elektropath. Prosp. gr.

∞ **Biomagnetische Heilanstalt: Hofrichter,** Marienstraße Nr. 21. Man verlange den **Prospekt.**

∞ **Pädagogium Lähn bei Hirschberg i. Schlesien,** in schöner Gebirgsgegend, mit gesunder Luft gelegen, gewährt Knaben christl. Religion **treue Pflege, gewissenhafteste Erziehung und gründlichen Unterricht. Gymnasial- und Realklassen** von **Sexta** an. Lehrziel Reife für **Prima** u. für **Freiwill.-Prüfung.** Prospekt kostenfrei. Gymnasialoberlehrer **Lange. Dr. Hartung.**

∞ **Künstl. Zähne,** Reparaturen, Umarbeit., Plombiren rc. Mäßige Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 24, vis-à-vis dem Portikus.

∞ **Die Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen** und der Onanie, als: Verdauungsstörungen, Haarausfall, Kreuz- und Kopfschm., Gedächtnißschw., männl. Unvermög., Brustbeklemmung, Mattigkeit, Gesichtsausschlag, Gemüthsverstimmung, Pollutionen rc. heilt i. 15jähr. Praxis. Jedes Geschlechtsleid., Harnröhrenausfl., Syphilis u. der. Folgen schnell u. diskr. Frische Fälle oft in 5 Tag. **M. Schütze,** Humboldtstr. 1 (Ecke Annenstr.) v. 10—1, 4—8 U. Sonnt. **nur** von 10—1. **Auswärt. briefl.** mit gleichem Erfolge.

∞ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

∞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34.** Größte und älteste (Rode'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät"**, am See 34.

∞ **Sammet** und **Seidenwaaren** zu Fabrikpreisen (nur anerkannt solide Qualitäten) bei **Wilh. Naulitz,** Altmarkt 25.

∞ Nähmaschinen-Fabrik **H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Eine Tochter: Oberförster Berger, Forsthaus Reudnitz.

Verlobt: Doris Zänker, Riesa, m. Louis Reuther, Frichbach bei Arnsdorf. Margarethe Ackermann, Pfarrhaus Eula bei Borna, m. Dr. med. Ernst Knauf aus Burgsinn in Bayern.

Eheschließungen: Bernhard Kühnau m. Marie Dietel, Döbeln.

Philipp Magnus Sommer
Marie verw. Neumann
geb. Ezold,
Verlobte.

Hugo Hennig,
Clara Hennig
geb. Wohl-Kühne,
Vermählte.
Dresden-N., 5. September 1887.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief **ruhig**, nach kurzem Krankenlager, unsere gute, liebe Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter, Frau

Charl. verw. Petermann
geb. Kleeberg,

im Alter von 88 Jahren 5 Mon. Freunden und Verwandten bringen diese Trauerbotschaft statt jeder weiteren Meldung

Niederfähre bei Meißen, den 6. September 1887.

die trauernden Hinterlassenen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß uns unser gutes

Curtchen

den 7. ds. Nachts 12 Uhr Gott zu sich nahm. Die Beerdigung findet den 10. ds. Nachm. 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Johannes Ludwig u. Frau.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute **Johanne,** 7½ Jahre alt, am 8. früh 5 Uhr an Diphtheritis verstorben ist und Sonntag den 11. Nachm. ½3 Uhr auf dem Löbtauer Friedhofe beerdigt wird.

Familie Blum.

Nach langen, schweren Leiden starb am 8. d. M. unser lieber Vater

Carl Grassau,
Tischlermeister.

Um stilles Beileid bitten
die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedrichstädter Kirchhof statt.

Gestern Abend ½11 Uhr verschied sanft nach kaum achttägigem Krankenlager unser lieber, unvergeßlicher Vater, Herr

Carl Moritz Schulze.

Dies zeigt tiefbetrübt an
Georg Schulze nebst Brüdern.

Die Beerdigung findet Sonntag, **Nachmittag 4 Uhr, vom Löbtauer Friedhof statt.**

Dank.

Der unerwartete Tod, welcher uns am 5. Septbr. d. J. in seinem erst 55. Lebensjahre unseren lieben Gatten und Vater

Friedrich Wilhelm Eifold,

der seit 32 Jahren das Amt eines Schaffmeisters auf dem Rittergute Lockwitz treu und gewissenhaft verwaltet hatte, entriß, hat tiefe Betrübniß und schweren Kummer über uns gebracht; aber die allgemeine Theilnahme, welche sich bei der Beerdigung des Verstorbenen kundgab, der reiche Blumenschmuck seines Sarges, die zahlreiche Begleitung auf seinem letzten Wege, an welcher sich auch sein neuer Dienstherr, Herr Baron Hermann von Kap-herr, betheiligte, die tröstenden Worte, welche Herr Pastor Weiß am Grabe sprach, haben unsere Herzen erhoben und unser Gemüth gekräftigt. Nehmen Sie alle unseren herzlichsten Dank für die unserem lieben Entschlafenen und uns erwiesene Ehre und Theilnahme. Lockwitz, 8. Sept. 1887.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Dank

für die unerwarteten und zahlreichen Beweise der innigsten Theilnahme, sowie den herrlichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse meines lieben Gatten, Sohnes und Vaters, des Schlossers

August Breite.

Besonderen Dank seinen Kollegen und Vorgesetzten der Naumann'schen Fabrik für den erhebenden Gesang und das freiwillige Geleite zu seiner letzten Ruhestätte, sowie seinen Freunden der Bierling'schen Fabrik für den schönen Blumenschmuck. Herzlichen Dank auch Herrn Archidiac. **Lieschke** für die erhebenden Worte am Grabe.

Die trauernde Wittwe
nebst Mutter und Kindern.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten, treusorgenden und unvergeßlichen Tochter u. Schwester

Clara Martha Richter

fühlen wir uns veranlaßt, für die vielen Beweise der Liebe und innigsten Theilnahme und für den reichen Blumenschmuck allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, sowie der Frau Restaurateur Franke für ihre Bemühungen und ihren Mitarbeiterinnen der Firma Creuznach & Scheller unseren herzlichen Dank hierdurch auszusprechen.

Dresden, den 7. September 1887.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise aufrichtigster Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Großmutter rc. sagt hiermit Allen den

innigsten Dank

Hötzoldt, Markt-Insp., zugleich im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Verlor. 1 Halseisen a. Th. Plauen b. Dr. Bel. abz. Materniſtr. 10, H.

Eine Leverdecke von e. Fleischerwagen ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Werderstraße 13, beim Fleischer.

Geübte Stepperinnen, auch Lehrmädchen und Vorrichter

bei **dauernder Arbeit sucht Schuh-Fabrik**

Heinr. Töpfer,
Magazinstraße 6.

Nachweis
offener Stellen

für 3 Buchhalter, 2 Contoristen, 3 Reisende, 4 Verkäufer, 1 Expedient, 1 Bautechniker, 1 Maschinentechniker, 2 Sekretäre, 1 Gemeindeschreiber, 2 Verwalter, 1 Gärtner, 2 Förster, 1 Schirrmeister, 1 Markthelfer, 1 Schweizer, 2 Zuschneider, 1 Wirthschafterin, 2 Kassirerinnen, 1 Buffetmamsell u. 3 Verkäuferinnen.

C. H. Noack, Wettinerstraße 39.

Tücht. **Posamenten-Arbeiterin** für Möbel n. Leipzig gef., dauernde Besch., g. Lohn. Off. unter **G. 6202** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Agenten

mit guten Zeugnissen können den Verkauf von geräucherten pomm. Gänsebrüsten übernehmen. Offerten **B. G. 33 Lauenburg i. Pomm.**

Cartonnagen-Arbeiterinnen,

geübt auf Cigaretten-Cartons und Taschen, finden lohnende Arbeit auch außer Haus Seidnitzerstr. 18.

Maurer

f. Stuben- u. Bauarbeit **gesucht** Strehlenerstraße 7 bei **Schütze.**

Maschin.-Schlosser!

3—4 zuverlässige Schlosser für Dampfmaschinen- u. Turbinenbau für sofort gesucht **A. Kuhnert,** Löbtau, Plauenschestraße.

Zinngiesser-Gesellen

finden lohnende Beschäftigung auf Literware.

Louis Böhler,
Berlin, Jüdenstraße 49,
Zinnwaarenfabrik.

Reisekosten nach Berlin bei Einstellung zurückerstattet.

Tüchtige Kesselschmiede

sowie **Schlosser** für **Eisenschiffbau** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Kette,
Deutsche Elb-Schifffahrts-Gesellschaft,
Schiffswerft Uebigau
zu **Uebigau** b. Dresden.

Holzbildhauer

erhalten dauernde Arbeit bei **Lippold,** Bartholomäistraße 7.

Ein bei hiesiger Kundschaft gut eingeführter solider **Agent** wird von einer leistungsfähigen **Seifenfabrik als Vertreter** bei guter Provision **gesucht.** Off. m. Angabe v. Referenzen an **„Invalidendank" Dresden** unter **G. H. 453.**

Gef. Aufwartefrau Ostraallee 6, 1.

Für Damen leicht., gut., anständ. Nebenverd., streng. Diskretion zugesichert. Anfr. u. **G. 170** an Haasenstein u. Vogler, Bielefeld.

Zur Führung der Bücher, Abschreiben von Rechnungen rc. für ein Geschäft in der Leipziger Vorstadt wird auf einige Stunden täglich oder einige Tage d. Woche Jemand mit guter Handschrift, im Rechnen geübt, **gesucht.** Angebote u. Bedingungen unter **R. 10** lagernd Postamt 11 erb.

Musik.

Pistonbläser, Hornisten, Tenorhornisten, Tubaist, gr. Trommler, außerdem ein Musikcorps von 6 Mann gesucht **Th. Schauer,** Musikdirector, Mathildenstr. 37, 2.

Socius

für ein nachweislich gut rentables Fabrikations-Geschäft mit 20- bis 25,000 M. gesucht per sofort. Adr. erb. **S. A. 10** Exp. d. Bl.

Stepperin gesucht
Schäftfabr., gr. Meißnerstr. 13, 1.

Einen jungen Mann
für's
Lustige Extrablatt
sucht sofort **W. A. H. Koch,** kleine Plauenschegasse 41.

Verwalter,

deren Lehrzeit beendet, **Volontaire u. Scholaren** per sof. u. 1. October in großer Anzahl **gesucht** vom

Landwirthschaftl. Beamten-Verein.

Die Mitglieder des ob. Vereins werden hierdurch nochmals auf nächsten Sonntag d. 11. d. M. Mitt. 11 Uhr zu einer Besprechung im **Rathskeller zu Bautzen** ergeb. eingeladen. Die Expedition in Dresden ist am genannten Tage **geschlossen.**

Das Directorium.

Markthelfer-Gesuch.

Einen mit guten Zeugnissen versehenen **kräftigen, an Säckeabtragung gewöhnten** Markthelfer sucht bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt

Robert Weigand,
Kaiserstr. 7.

Eine durchaus perfekte Blumen- und eine Blatt-Arbeiterin

sofort nach **Zürich** gesucht. Lohn pro Monat Francs 80—90 bei freier Reise. Off. in den **„Invalidendank" in Chemnitz** unter **O. P. 47.**

Ein gebild. Kaufmann,

der englisch, vielleicht auch französ. korresp., wird für ausw. Hopfengeschäft gewünscht. Adr. **P. W. 92** Exp. d. Bl.

Bei 1000 Mk. Gehalt

u. Provision sucht solide Agenten z. Verkauf v. **Caffee, Cigarren** rc. in Postcollis an Private. **Wilh. Velckmann,** Hamburg.

Für ein. leichtverkäufl., gut rent., ganz neuen orig. Art. Haupt- und Unter-**Agenten** gesucht, m. geg. Kasse u. Partien auf Lager nehmen. Off. unter **F. 169** an **Haasenstein & Vogler** in **Bielefeld.**

Eine tüchtige
Auslegerin,

sowie ein **Lehrling** werden gesucht in der Goldschlägerei von **Ludwig Häusle,** Schäferstr. 19.

Ein solider, fleißiger, junger
Kellner

wird für meine **Weinstuben** per 15. Sept. oder 1. October d. J. gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei **Carl Seulen Nachfolger,** Wallstraße 16, part.

Gesucht w. für e. altes renomm. Manufacturw.-Gesch. in ein. industr. Provinzialst. Westthür., mit ca. 7000 Einw. gel., ein sol. tücht. **Verkäufer.** Dems. ist ev. Gelegenh. geb., durch früher. od. späteren Erwerb des Geschäfts sich eine gute Existenz zu gründ., da männl. Nachfolge nicht vorh. Offerten werd. unter **G. 79** an **Haasenstein & Vogler, Gera** (Reuß) erbeten.

Junger Mann

sicher im Rechnen u. flott. Schreiber, für Comptoir rc. e. Glas-Grosso-Handlung pr. sofort gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüche unter **O. U. 2684** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger und zuverlässiger
Heizer
u. Maschinenwärter
gesucht.
Societätsbrauerei.

Tüchtige Kistenmacher

werden sofort gesucht **Weißeritzmühlgraben 174.**

Goldschlägergehilfen

und einen **Lehrling** sucht **C. Thomas,** Flußstraße 4.

---

2 Stuckateure

flotte **Zieher,** können sofort antreten Schützengasse 24, in der Bildhauerei.

Es wird bei hohem Lohn ein tüchtiger selbstständiger

Käsergehilfe

gesucht. Off. an **Ad. Doswald** in **Neumark** in Sachsen.

Ein
Dachziegelstreicher

wird sofort gesucht in **Plauen, Ziegelei „Max-Hütte".**

Ein **Dienstmädchen** bis zu 18 Jahren, welches sich auch zum Verkauf anstellig zeigt, wird gesucht vom Produktengeschäft in **Tolkewitz** Nr. 5.

Gesucht f. jetzt u. Neujahr m. f. gute Stell. Knechte, Mägde u. Pferdejungen d. Fr. **Rothmann,** Dresden, Böttichaustr. 23, 4 Tr.

Gesucht

wird z. 15. Septbr. ein gebildetes, im Schneidern, Weißnähen und Plätten geübtes Mädchen auf ein Gut bei Meißen. Lust u. Liebe zu Kindern Bedingung, da es gleichzeitig 3 Mädchen (7—11 J.) zu versorgen hat. Geh. 180—210 Mark, je nach Leistung. Off. mit Zeugnißabschriften sind postlag. Meißen unter **R. K. 3** zu send.

Ein Stallbursche,

w. sicher fahren kann, wird angenommen Friedrichstr. 9, Senewald.

Ein gebildetes Mädchen, 35 J., sehr häuslich und ohne jeden Anhang, wünscht einer älteren einzelnen Dame oder dergl. achtbaren Herrn **die Wirthschaft zu führen.** Hoher Gehalt wird nicht gefordert, dagegen liebevolle Behandlung. Adr. erbittet unter **E. M. 84** in die Expedition dieses Blattes bis zum 12. d. M. niederzulegen.

Eine ordnungsliebende Frau wünscht **herrschaftliche Wäsche zu waschen.** Näh. Am See Nr. 21, im Schuhmacherladen.

Für
Landes - Produkten-Engros-Geschäfte.

Ein jung. Mann mit Handelsschulbildung sucht Stellung als **Volontär** in einem obigen Geschäfte. Gründliche Ausbildung in theoretischer wie praktischer Beziehung wünschenswerth. Gef. Briefe erbeten **G. B. 448** an **„Invalidendank" Dresden.**

Für einen 16jährigen, aufgeweckten Knaben von guter Herkunft wird eine Stelle als

Gärtner-Lehrling

gesucht, wo er auch ein günstiges Familienleben haben kann. Gefl. Off. werden unter **T. D. 6125** durch den **„Invalidendank" Chemnitz** erbeten.

Ein j. Kaufmann, in **Contor-** u. **Reisethätigkeit** erfahren, **sucht** sich mit 10—15000 Mark an einem soliden Unternehmen

zu betheiligen

oder ein solch. z. übernehmen. Off. unt. **O. O. 36 „Invalidendank" Chemnitz** erbeten.

Ein j. **Landwirth,** 27 J. alt, der noch in Stellung ist und dieselbe wegen Verpachtung des Gutes verläßt, sucht baldmöglichst andere Stelle als

Verwalter.

Gef. Off. unter **A. K. 60** an **Rud. Mosse** in Altenburg erb.

2 flotte anständige **Kellnerinnen** mit guter Garderobe suchen zum sofortigen Antritt hier oder auswärts in einem feinen Restaurant Stellung. Näheres Christianstraße 31, 3, zu erfragen.

Eine ältere Dame

sucht bald Stelle z. Hilfe d. Hausfrau, zur Pflege u. Gesellsch. e. ält. Herrn. Ansprüche besch. Off. unter **B. D. 828** befördern **Haasenstein & Vogler in Dresden.**

Klavierspieler empfiehlt sich Frauenstraße 12, 4. Etage.

Oeconomie-Wirthschafterin

in den 50er J., in Vieh- u. Milchwirthsch. gründl. erfahren u. jed. Haushalt der best. wie einf. Küche versteht, sich keiner Arbeit scheut, sehr wirthschaftl., in letzter Stelle ein Gut 3 J. m. best. Zufriedenh. selbstst. bewirthsch., sucht Familienverh. halber per 1. Oktober anderweit Stellung. Gef. Offerten unter **K. L. B. 100** in die Expedition dieses Blattes.

---

2 tücht. Kutscher

für schweres Fuhrwerk empfiehlt **Birus,** Stiftsstraße 16.

Zimmerpolier

sucht infolge Fertigstell. des Baues anderweit Stellung. Off. **E. Sch.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

---

1 Buchbinder,

w. schon einig. Buchbindereien a. 1. Gehilfe vorgest. hat u. in all. vork. Arb. bew. ist, a. schon in versch. Buchdruckereien thätig war, f., gest. a. best. Zeug., Stell. a. 1. Gehilfe od. Werkführer. Adr. erb. kl. Plauensche. 49 im Restaurant.

2000 Mark

sind ab 1. October c. auf 1. oder gute 2. Hypothek zu verleihen. Adressen erb. unter **T. S. 100** in die Expedition dieses Blattes.

375,000 Mark

Stiftsgelder zu 4 Prozent feststehend auszuleihen. Gesuche unter **Z. K. 969** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Geld jed. Art vermittelt seit 1875 **Conrad, Berlin, Sebastianst. 64.**

24,000 Mark

werden für 1. Oct. gegen 1. Hyp. zu 4½ % auf ein Grundstück in einer größ. Provinzialstadt gesucht. Gef. Adr. unter **P. P. 24** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

---

600 Mark

werden von einem Geschäftsmann (Fabrikant) auf 6 Monate zu 6 Proc. zu leihen gesucht gegen gute Sicherheit. Selbstdarleiher bitte Off. u. **H. S. 115** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5, niederzul.

Mark 9000

hinter 60,000 M. Sparkassengeld. werden gesucht. Brandkasse 76,000 M. Steuer-Einheiten 2000 M. Briefe unter **M. A. 127** an den **„Invalidendank" Dresden.**

6000 Mark

von einem Geschäftsmann zur Rückzahlung eines Capitals gegen Sicherheit und gute Verzinsung für 1. October zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter **P. R. 60** in die Expedition dieses Blattes.

Zu **vermiethen** in **Cotta,** Meißnerstraße 19, parterre, **ein größeres**

Familien-Logis.

Näheres daselbst.

Ein **Logis** vom 1. October zu verm. Trachenberge 18b.

Für einen jungen Menschen, w. vom 3. Oktbr. an die Kunstgewerbeschule besucht, wird in Dresden

Logis mit Kost

gesucht. Offerten mit Preisang. bis 11. Septbr. bei Hrn. Gemeindevorstand **Gustav Lemcke** in **Pieschen** niederzulegen.

Gesucht wird

für 1. April eine **Wohnung** in der Nähe der Königsbrückerstraße, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern u. Zubehör. Adressen unter **W. B. 2683** Exped. d. Bl. erbeten.

Georgplatz 15

ist eine **herrschaftliche,** in zweiter Etage gelegene **Wohnung,** welche sofort bezogen werden kann, zu vermiethen.

Rechtsanw. M. Zwicker,
Johannesstraße 19. I.

Eine **Wohnung** von 2 St., Kammer, Küche oder 1 St., 2 K., K., wird den 1. April 1888 von einer anständigen Wittwe mit Sohn, Friedrichstadt, Freiberger oder Löbtauerstraße gesucht. Werthe Adressen: Florastraße 4, 2. Etage, Frau **Nasche.**

In **Plauen i. V.** (Sachsen) ist in der

besten Geschäftslage

ein schöner großer **Verkaufsladen,** welcher sich zu Manufaktur-, Kleider- event. auch Cigarrengeschäft eignet, per 1. Oktbr. d. J. zu vermiethen. Wohnung kann eventuell dazu gegeben werden. Offerten unter **R. Z. 100** in **„Invalidendank" Plauen im Voigtland.**

Ein lange bestehendes und allseitig empfohlenes

Töchter-Pensionat

in einem Vororte **Leipzigs,** das sich auf 4—5 Pensionärinnen beschränkt, kann jetzt noch 2 junge **Mädchen** aufnehmen. Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirthschaft, in weibl. Handarbeiten und in gesellschaftlichen Umgangsformen. Auf Wunsch Musik- u. Sprachunterricht (geg. bes. Bez.). Gesunde Wohnung mit Garten, Pferdebahn-Verbindung mit dem Centrum der Stadt. Gute nahrhafte Kost. Pensionspreis 750 M. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Gefällige Anfragen erb. unter **A. 35802** an **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Gesucht

gut situirte Eheleute, welche einen ges. blonden **Knaben** von 5 J. gegen mäßige Entschädigung in Pflege nehmen. Zu erfr. Dresden-Neust., Priesnitzstr. 18, 2. Et. l.

Eine **Ziehmutter** gesucht Löbtau, Reisewitzerstr. 35 pt.

Villa-Verkauf.

Eine kl. in Loschwitz prächtig geleg. Villa mit 6 Zimm., Gart. u. Wasserleitung, ist z. Brandk.-Taxe (15,000 M.) unt. günstigen Beding. zu verk. Zu erfragen b. Herrn Kaufmann **Schaal** in Loschwitz, am Denkmal.

Ganz oder getheilt zu verkaufen

oder zu **verpachten** ist ein ländliches Grundstück, nahe e. Bahn- und Dampfschiffstation, sowie e. Kgl. Besitzung gelegen. Dasselbe eignet sich sowohl zu e. Ruhesitz als auch zu verschiedenen geschäftlichen Unternehmungen. Auskunft ertheilt Herr Rechtsanwalt Stadtrath **Kretzschmar,** Serrestraße 14, 2. Etage.

In einer von Landwirthen sehr bevorzugten Gegend Sachsens habe ich ein

Gut

(25 Minuten von Bahnstation) mit einem arrondirten und eben gelegenen Areale von 168 Ackern, nur bester Weizenboden u. Wiesen, Dampfbrennerei, guten massiven Gebäuden, 10 Pferden, 40 Stück abgeb. Milchvieh, 35 Schweinen, 150 Schafen, allen landw. Maschinen, altberechtigter Jagd, mit der reichen Ernte, für 90,000 Thlr. bei 35,000 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen.** Diese Wirthschaft befindet sich in musterhaftem Stande und kann ich jungen Landwirthen aus vollster Ueberzeugung ganz besond. empfehlen.

de Coster,
Dresden, Waisenhausstraße 6.

Kurort Weißer Hirsch.
Baustellenverkauf.
Verk. meine direkt an das Waldpark angrenz. 16 Baust. Bei Abn. **des** ganz. Bauareals sehr billiger Preis u. günst. Beding. Offerten unter **J. B. 13** Exped. d. Bl.

Ein Zinshaus,
villenartig mit Garten, in schönster Lage der Albertsvorstadt zu Bautzen gelegen, ist altershalber billig zu verkaufen durch **C. A. Manitz, Bautzen,** äußere Lauenstraße 12.

Blasewitz.
Villen zum Ankauf und **Wohnungen** werden nachgewiesen **Contor Goethegarten Blasewitz.**

Bei Rabenau
soll ein sehr gutgehender **Gasthof** mit **Tanzsaal** und auch ein solcher bei **Nossen** preiswerth verkauft werden. Beide sind, da dieselben Sommer und Winter sehr gut frequentirt sind und der schönen Lage halber sehr zu empfehlen. Jedoch wollen sich nur solche Käufer melden, welche über eine Anzahlung von 15,000 Mark verfügen. Näheres ertheilt

Ernst Lippmann,
Victoriastrasse Nr. 29.

Freiwilliger Grundstücks-Verkauf.
Ich bin gesonnen unter öffentl. ortsgericht. Termin als den 12. d. M. Montags von 3 Uhr an im Schießhause hier, dasselbe zu verkaufen. Dasselbe liegt hart an der Straße mitten im Dorfe, beim Bahnhof, hat sehr gute Gebäude, große Kellereien u. andere Räumlichkeiten, ca. 40 Jahre Material u. Destillation betrieben, ca. 12 Scheffel bestem Feld, eignet sich zu jedem großen Geschäft, unter günstigen Bedingungen. Auf vielen lausitzer Dörfern dürfte ein zweites derartiges Grundstück nicht anzutreffen sein. **Wilhelm Höhne jun.,** Ober-Oderwitz.

In Dresden-Neustadt oder Altstadt, auch Blasewitz, am liebsten in Radebeul wird eine
Villa
zu kaufen gesucht. Offerten unter **P. G. 210** an **Haasenstein u. Vogler, Berlin,** Potsdamerstraße 130.

Für Fleischer
oder
Produktenhändler
habe ich ein schönes **Haus,** welches sich gut verzinst, wegen Abwesenheit des Besitzers sofort bei wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Die Lage desselben ist, da dasselbe direkt an der Straße über Löbtau gelegen, sehr frequent und wird der Laden nebst Wohnung schnell geräumt. Näheres ertheilt

Ernst Lippmann,
Dresden, Victoriastraße 29.

Schönes Gut
in Sachsen, billig zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer wollen Off. niederlegen **F. D. 429 „Invalidendank" Dresden.**

Gute
Capitalanlage
Ich verkaufe eines meiner soliden **Häuser** in günstigster Lage der **Grunaer- u. Kaulbachstraße,** welche bei billigen Miethen je ca. 4300 Mk. bringen, für je 80,000 Mk. bei 20,000 Mk. Anzahlung. Diese verzinst sich nach Abzug der Abgaben und Unkosten noch mit 6½ Proc. Ernstl. Reflectanten belieben Adr. unter **G. R. 13** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Guts-Kauf.
Ein **Gut** im Preise von 60- bis 140,000 Thlr., nahe Bahn u. Stadt, suche ich gegen baar zu kaufen. Nur Selbstverkäufer wollen genaue Anschläge unter **G. M. 457 „Invalidendank" Dresden** einsenden.

Restaurations-Grundst.-Verkauf.
In schönst. Lage von Meißen ist ein mit allem Comfort ausgestattetes **Restaurant** mit großem Concertgarten und allem Zubehör sehr **preiswerth sofort** durch mich zu **verkaufen.**
Friedrich Riebe, Moczinskystr.

Ein Zinshaus in Serkowitz bei Dresden, Mühlgraben 2, bestehend aus 3 Logis, Keller, Waschhaus, schönem Garten mit Wein und Obst (dieser Ort hat Bahnstation), herbergefrei, soll mit allen Früchten aus Privathd. sehr billig bei geringer Anzahlg. sofort verkauft werden.

Ein vermögender j. Gastwirth könnte sich durch **Ankauf eines**
Gasthofes,
welcher Haltestelle an einer der frequentesten Bahnen des Königreiches Sachsen ist, eine bequeme und sichere Existenz gründen. Der Gasthof hat ausreichende schöne Restaurationsräume, großen Saal, Concertgarten, 3 Acker Feld, Stallungen ꝛc. und ist der beliebteste Ausflugsort der ganzen Umgegend. Preis 65,000 Mark, event. wird ein kleineres, nachweislich gut rentirendes Restaurant mit in Tausch genommen. Off. unter **Z. L. 452 „Invalidendank" Leipzig.**

Brauerei-Verkauf.
Meine altrenommirte, nachweisslich hochrentable grössere
Bayrisch- u. Lagerbier-Brauerei
mit größerer Mälzerei,
im verkehrsreichsten Theile des Königr. Sachsens, an lebhafter Stadt und Bahnstation (Knotenpunkt von 5 Bahnen) gelegen, mit ausgezeichneten Gebäuden, Kellereien, Maschinen und Inventar, will ich unter günstigen Bedingungen bei 50,000 Mark Anzahlung verkaufen. Da die Brauerei vermöge der geschäftlich günstigen Lage noch erweiterungsfähig ist, würde dieselbe auch zwei strebsamen Leuten (Brauer und Kaufmann) eine sichere Existenz bieten. Ernstliche Selbstreflektanten erhalten Auskunft unter „Brauerei 1886" im „Invalidendank" Leipzig.

Restaurant,
flottes, mit Branntweinschank, sehr großem Mittagstisch, Altstadt, gute Lage, **zu verkaufen.** Näheres auf Adr. unter **M. T. 5880** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein
Restaurant
ersten Ranges ist 1. Oktober zu verpachten event. zu verkaufen. Mit demselben empfiehlt es sich eine
Konditorei
zu verbinden, da in dem Stadttheil, wo dasselbe sich befindet, eine solche nicht besteht. Reflektanten wollen sich wenden an **W. Zitschke** in **Liegnitz.**

Ein Produktengeschäft,
mit od. ohne Restauration, wird zu kaufen od. zu pachten gesucht. Adr. unter **J. G.** Exped. d. Bl.

Ein kl., aber sehr gutgehendes **Produktengeschäft,** nahe Dresden, ist nebst billiger Wohnung 1. Oktober zu verkaufen. Offerten unter **G. H. 300** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht
wird von jungen strebsamen Leuten ein nachweislich gut rentables kleineres **Colonial-Waaren-Geschäft** oder geeignete Localitäten dazu, in guter Lage. Gef. Off. erb. **P. E. 86** Exped. d. Bl.

Schönes Delikatessen- und **Fisch-Geschäft** (lebende), Altstadt-Dresden, schöne Lage, zu verkaufen. Näheres unter **N. T. 5881** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Flottgehendes Produkten-Geschäft außerhalb Dresdens ist gegen Cassa sofort zu verkaufen. Näh. Pillnitzerstr. 25 im Eckladen.

Wer sein Geschäft bald und gut verkaufen will, w. Off. unter **V. G. 924** an den **„Invalidendank" Dresden** senden.

Verkauf.
Ein gutgehendes **Restaurant** ist wegen anderweitiger Uebernahme billig zu verkaufen. Näh. ertheilt O. Hähnchen, Pirnaischestraße 49, 2.

Buchbinderei
mit schönem Laden Umstände h. sof. zu verkaufen u. z. übernehmen. Preis 3500—4000 Mark. Adressen **L. M. 1200** Exp. d. Bl. erbeten.

Holz- u. Kohlengesch. zu verk. Näh. Palmstr. 2, Prod.-Geschäft.

Ein gr. Produktengeschäft mit Grünwaaren- u. Obsthandlung passt f. Gärtner, sof. b. zu verk. Adr. **G. R. 3** in die Exp. d. Bl. erb.

Produktengeschäft
beste Lage, gr. Wohn., bill. zu verk. **C. Kletzsch,** Schössergasse 2, 2.

Geschäfts-Verkauf.
Ein **Weißwaaren- u. Posamenten-Geschäft** in bester Lage einer größeren Industriestadt Sachsens (Garnison) ist preiswerth zu verkaufen. Gef. Offerten in die Exped. d. Bl. unter **O. R. Nr. 2549** erbeten.

Eine Restaurateurswittwe sucht einen **Bierpacht** oder ein and. Gesch. sof. auf Rechnung zu übern. Offerten unter **R. W. 3** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine
Bäckerei
in guter Geschäftslage habe sofort zu verkaufen oder zu verpachten.
Grossenhain. Emil Müller.

1 Fabrikgeschäft,
Textilbranche, welches einen jährlichen Reingewinn von 6—7000 M. ergiebt, ist sofort zu verkaufen, zur Anzahlung sind 15,000 Mk. erforderlich. Näheres unter **D. S. 400 „Invalidendank" Dresden.**

Zu pachten
wird gesucht ein **Restaurant** mit oder ohne Fleischerei. Off. unter **A. P. 815** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Krankheitshalber
verk. m. altrenomm. **Bayr. Exportbier-Geschäft** nebst den daraufruhenden Privilegien, resp. vermiethe: Wohnung, Comptoir, Keller, Eishaus u. Stallung für sehr billigen Preis bei käuflicher Uebernahme des Inventars. Das Geschäft ist eines der ältesten u. bestrenomm. am Platze u. hat einen großen Kundenkreis. Off. **R. P. 398** an **Haasenstein und Vogler, Leipzig.**

Eine Sattlerei,
die einzige in e. der größten Industrieorte, ist noch unter d. reellen Inventarwerth, wie es steht und liegt, sofort **zu verkaufen.** Off. unter **W. M. 1527** in die Expedition dieses Blattes.

Geschäfts-Verkauf.
Ein gut eingeführtes Waaren-Grosso-Geschäft, verbunden mit einigen Vertretungen, mit einem nachweisl. jährl. Nettogewinn von 3—4000 Mk. ist sofort anderweiter Unternehmungen des Bes. halber preisw. zu verkaufen; zur Uebernahme ca. 10,000 M. erforderlich. Adr. erbeten unter **W. 1876** an die Expedition dieses Blattes.

Buchdruckerei-Gesuch.
Eine flottgehende Buchdruckerei mit gut rentirendem Blattverlag, mögl. Kreis- od. Amtsblatt, wird von einem zahlungsfähigen Fach- u. Geschäftsmann sofort od. später zu kaufen gesucht. Besitzer nur solcher Buchdruckereien, die sich zur Ruhe setzen und ihr Geschäft in tüchtigen Händen wissen wollen, belieben Off. unt. **F. V. 116** an **Haasenstein und Vogler in Berlin SW.,** zu senden.

Verkauft wird unter **sehr** günstigen Bedingungen veränderungshalber ein in flottem Betriebe befindliches
Biergeschäft
mit Mineralwasserfabrik in einer mittl. Garnisonstadt Sachsens. Briefl. Anfragen beförd. die Exp. d. Bl. unter **G. G. 1026.**

Bäckerei-Pacht.
Ein unverheir. tüchtiger zahlungsfähiger Bäcker wird zur pachtweisen Uebernahme einer schönen Landbäckerei wegen vorgerückten Alters des Besitzers gesucht. Näh. ertheilt **J. Starke,** große Frohngasse 12.

Bäckerei-Verkauf.
Eine gangbare Bäckerei Mitte Altstadt ist mit vollständigem Inventar preiswerth zu verkaufen. Off. unter **S. P.** Exped. d. Bl.

Restaur. mit Prod.-Gesch. z. verk. Näh. Palmstr. 9, Kart.-Gesch.

Ein kl. Geschäft, f. einz. Pers. passend, oder kl. **Laden** sofort zu miethen gesucht. Pillnitzerstraße 70. **Oswald.**

Ein gutwohnliches **Landhaus** mit Garten, Stück Feld, 2 Stunden von Dresden, ist zu verkaufen. Näheres Bischofsweg Nr. 45, 1. Etage, links, beim Besitzer **A. Kunze.**

Restaurant,
gutgeb., ist sofort nur Krankh. h. billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Butterhändler **Stenzel,** Schreibergasse.

Eine seit vielen Jahren in flottem Betriebe stehende
Weiss-, Brod- u. Butterbäckerei
in bester Geschäftslage einer belebten **Mittelstadt Sachsens** mit Garnison ist mit **massivem Hausgrundst.** u. mit **sämmtl. Inv.** bei ca. 13,000 Mk Anz. **zu verkaufen.** Näheres auf gefl. Offerten unt. **H. R. 400** an **Haasenstein und Vogler, Döbeln.**

FACHSCHULE f. BLECHARBEITER
Aue. Erzg.
Nächste Aufnahme 3. Oktober a. c.
Anmeldungen sofort, spätestens bis Ende September erbeten.

Gediegene kaufmännische Ausbildung [illegible]
Buchführung
Correspondenz, Rechnen, Kontorarbeit.
[illegible]
Otto Siede — Elbing.

Administrationen,
Anfertigung schriftlicher Arbeiten aller Art, **Auskunftsertheilung** besorgen prompt und billig unter Diskretion
Heydrich & Schmidt,
Reitbahnstraße 29.

Gegenstände zum Bemalen für Porzellan und Reliefarben
R. Ufer Nachf.
König Johannstr. Uferecke.

Tassen mit Namen. **Schilder,** verschiedene Formen mit Schrift.
R. Ufer Nachf.
König Johannstr. Uferecke.

JEDES STÜCK UNTER GARANTIE

LAGER IN DREI HÄUSERN

Münchner
Künstlerhüte,
grau und schwarz,
empfehlen in verschied. Qualitäten
Lange & Jäger,
Marien-Strasse Nr. 7,
vis-à-vis „3 Raben."

Hüte, Hauben ꝛc., sowie **Damen-Garderobe** wird in u. außer dem Hause gefertigt Neustadt, Niedergraben 6, 3. Et.

Gustav Fritzsche's Eldorado
empfiehlt sich zur **Abhaltung von Bällen, Familienabenden** u. s. w. und verspricht **vorzügliche Bewirthung und billige Preise.** Benützung **der Säle kostenfrei.**
Gustav Fritzsche,
Eldorado, Steinstraße 9.

Deutschland-Schweden-(Dänemark)
via
Stralsund - Malmö-Kopenhagen.
Ueberfahrt 7½ Stunden. Von Stockholm bis Berlin 27 Stunden.
Vom 1. Mai bis 1. November 1887 tägliche Verbindung mit Einschluß der Sonntage durch die für Passagiere besonders bequem eingerichteten, mit Schlafcabinen versehenen Postdampfschiffe
„Oscar" u. „Sten Sture".
Fahrplan.
Vom 16. Mai bis 1. November cr.
Abgang von Stralsund: Täglich 1 Uhr 15 Min. Nachmittags in direktem Anschluß an den Morgens 8 Uhr von Berlin abgehenden Courierzug.
Abgang von Malmö: Täglich 8 Uhr Vormittags in direktem Anschluß an den um 7 Uhr 40 Min. Vorm. von Stockholm in Malmö eintreffenden Schnellzug.
Nach Ankunft der Schiffe sowohl in Stralsund wie auch in Malmö gehen Courierzüge nach Berlin resp. nach Stockholm.
In Berlin Anschluß an die Courierzüge nach Köln, Frankfurt a. M., Wien, Petersburg, Warschau, Karlsbad.
Direkte Billets zwischen Berlin und Stockholm resp. Kopenhagen, sowie Rundreisebillets bei den Billetkassen des Berlin-Stettiner Bahnhofes in Berlin. Außerdem Dampfschiffbillets bei **Brasch und Rothenstein** u. **Carl Riesel in Berlin, J. Schottenfels & Co. in Frankfurt a. M.**
Stralsund, im April 1887.
Heinrich Israël, Stralsund.
A. F. Hörstedt, Malmö.

Berlin.
City-Hotel
(Dirigent Ernst Blohm),
Dresdnerstr. 52 53,
Centrum der Residenz.
Pferdebahn nach allen Richtungen 150 comfortabel eingerichtete Zimmer von **Mk. 1.50 bis Mk. 3.** (2. Woche **10%,** 3. Woche **20%** **Preis-Ermässigung.**) Licht und Service wird nicht berechnet.

Nach der deutschen Kolonie
Dona Francisca
(Südbrasilien).
55 Mark,
nächste Abfahrt September und October.
Tiemann's concessionirtes Passage-Bureau,
Leipzig, Ritterstraße 10.

Bierservice. Bowlen.
R. Ufer Nachf.
König Johannstr. Uferecke.

Karlsbader Kaffee-Maschinen.
R. Ufer Nachf.
König Johannstr. Ufer-Ecke.

Fischgestelle. Blumenampel Abdampfschalen
R. Ufer Nachf.
König Johannstr. Uferecke.

Kirchen-Nachrichten
für den 14. Sonntag nach Trinitatis, den 11. September 1887, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Texte. Vorm.: Apostelgesch. 12, 42—46. Abends: Phil. 3, 12—16.

Hof- und Sophienkirche. Früh ½8 Uhr halten beide Hofprediger in ihren Sacristeien Beichte und sonach gemeinschaftlich Communion. Vorm. 9 Uhr Hofpred. D. Rüling. Chorgesang: „Siehe, schon harret er dein", geistl. Lied von E. Richter. Mitt. ½12 Uhr Diac. Richter. Abds. 6 Uhr Stiftsprediger Schubert. — Mittwoch Abds. 6 Uhr Diac. Beyer.

Kreuzkirche. Früh 8 Uhr halten die Diaconen in ihren Kapellen Beichte; darauf am Altare Communion. Vorm. 9 Uhr [illegible]. — Mittwoch Nachm. ½2 Uhr [illegible]. — Donnerstag früh 8 Uhr [illegible] Beichte und Communion. — Freitag Abds. 7 Uhr [illegible] Derselbe. — Sonnabend Nachm. 2 Uhr Vesper.

Turnhalle an der Ostbahnstraße. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Archidiac. Lic. Kühn.

Waisenhauskirche. Vormittags 11 Uhr Unterredung mit den Confirmirten: Diac. Beyer.

Betsaal in Löbtau. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Cand. Winkler.

Betsaal in Hainewitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Diac. Breuberg.

Schulsaal in Blasewitz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Cand. Richter; hierauf Beichte und Communion: Archidiac. Reichel. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Confirmirten: Derselbe.

Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr Archidiac. Lauckner; nachher Beichte und Communion: Diac. Wehmann. (Motette: „Gott ist mir gnädig", von Moritz Hauptmann.) Abds. 6 Uhr Diac. Wehmann. — Sonnabend Nachm. 2 Uhr Betstunde: Cand. [illegible]. — Taufen und Trauungen: Diac. Wehmann. Beerdigungen: Archidiac. Lauckner.

Kindergottesdienst: Mitt. ½12 U. Neumarkt Nr. 16, I.; Candidat Dr. Jeremias.

Kirche zu Neustadt. Früh 7 Uhr Abendmahls-Gottesdienst: Diac. Heinemann. Vorm. 9 Uhr Diac. Wolf; nachher Beichte u. Abendmahls-Feier: Derselbe. (Vor der Predigt Motette: „Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren", von Mendelssohn.) Mitt. ½12 Uhr Unterredung mit der confirmirten Jugend: Pastor Dr. Sturm. — Mittwoch Abds. 7 Uhr Gottesdienst: Archidiac. Unger. — Taufen Sonntag Nachmittags ½4 Uhr in der Parochie Neustadt: Diac. Heinemann, in der Martin-Luther-Parochie ½4 Uhr Diac. Wolf. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

Annenkirche. Früh 8 Uhr halten Pastor, Archidiaconus und Diaconus Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr Archidiac. Liebscher. Chorgesang: [illegible]. Mitt. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Hergenhahn. Abds. 6 Uhr Diac. Drecke. — Donnerstag Abds. 6 Uhr Bibelstunde: Diac. Drecke. Taufen u. Trauungen: Archidiac. Liebscher. Beerdigungen: Diac. Helle.

Markuskirche. Früh 8 Uhr Beichte am Altare: Diaconus Bauer; in der Sacristei: Diaconus von Seydlitz. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. (Chorgesang: „Jerusalem, die du tödtest die Propheten ꝛc.", Arie aus Oratorium „Paulus" von Mendelssohn.) Abds. 6 Uhr Diac. Bauer. — Taufen und Trauungen: Diac. v. Seydlitz. Beerdigungen: Diac. Bauer.

Johanneskirche. Früh 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Diac. Siegert. Vormittags 9 Uhr Archidiac. Nicolai. (Motette: „Hör' mein Bitten", Hymne für Sopransolo, Chor und Orgel von Mendelssohn.) Nach der Predigt Einweisung des Kirchenvorstandes für die Parochie der Johannstadt durch Superint. D. Dibelius. Mitt. ½12 Uhr Stiftsprediger Schubert. Abds. 6 Uhr Archidiac. Nicolai. — Taufen und Trauungen: Diac. Siegert. Beerdigungen: Archidiaconus Nicolai.

Betsaal des Ehrlich'schen Stifts. [illegible]. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst: Stiftsprediger Koch.

Kirchgemeinde St. Pauli im Schulsaale am Königsbrücker Platz 4, 2 Tr. Vormittags 9 Uhr Pastor Dr. Kobelt. Vorm. ½11 Uhr Unterredung mit den Confirmirten: Diac. Forberger. — Taufen, Trauungen und Beerdigungen: Diac. Forberger.

Kirchgemeinde St. Petri im Turnsaale Concordienstr. 44. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Albert. Vorm. ½11 Uhr Unterredung mit den Confirmirten über den 1. Artikel.

St. Jakobi. In der Stiftskirche (Stiftsstraße 18). Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Droese. Vorm. 9 Uhr Derselbe. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Göhler. — Taufen u. Trauungen: Pastor Göhler. Beerdigungen: Diac. Droese.

Stadtkrankenhauskapelle. Vorm. 10 Uhr Pred. Scheibarth.

Diaconissenanstalt. Vorm. ½10 Uhr Stiftsprediger Lüdecke.

Gottesdienst des Stadtvereins für innere Mission. Bischofsweg 69, part. Abends 8 Uhr Predigt: Cand. Winkhaus.

Erlöserkirche in Striesen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Past. Dr. Weise. (Vor der Predigt: „O theures Gotteswort", Motette für gem. Chor von M. Hauptmann.) Nachmitt. 2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Weise. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Derselbe. — Wochenamt: Hilfsgeistlicher Hedrig.

Betsaal in Pieschen. Vorm. ½9 Uhr Predigt: Pastor Planitz; danach Unterredung mit der confirmirten Jugend.

Kirche zu Plauen b. Dr. Erntedankfest. Vormittags ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst. Motette: „Lobet den Herrn", von R. G. Bauer. Nachmitt. ½2 Uhr Kindergottesdienst.

B. Evang.-reform. Kirche.
Reformirte Kirche. Vorm. ½10 Uhr deutsche Predigt: Pastor Ober. — Wochenamt: Derselbe.

C. Deutsch-kath. Gemeinde.
Waisenhauskirche. Vorm. ½10 Uhr Erbauungsstunde (Gottesdienst): Pred. Biel.

D. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.
Russische Kirche. Sonntag Vormittag 11 Uhr Liturgie. — Sonntag Abends 7 Uhr Gottesdienst.

All Saints'. Celebration of the Holy Communion at 8 a. m. Morning service with sermon at 11 a. m. Evensong with sermon at 6 p. m. — Matins daily at 8 a. m. on Wednesday and Friday with Litany. — Chaplain: Revd. John Smith Gilderdale, M. A.

Presbyterian Church. Services Sunday at 11 a. m. and 6 p. m. — Communion on the first Sunday of the month. — Revd. J. Davis Bowden, Minister.

American Church of St. John. Divine Service with sermon every Sunday at 11 a. m. Evening Prayer at 5 p. m. — Celebration of the Holy Communion on the First Sunday in every month. — Rev. Thaliaferro F. Caskey, Rect.

Kapelle der separirt. evang.-luther. St. Trinitatisgemeinde, [illegible] 41. Vorm. 9 Uhr Pastor [illegible]. — Donnerstag Abds. 8 Uhr Bibelstunde.

Kapelle der apostolischen Gemeinde, Gartenstraße 8. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; 5 Uhr Abenddienst; 6 U. Predigt für Jedermann.

Evangelische Gemeinschaft. Kapelle: Neugasse 22. Vorm. 9 und Nachm. ½5 Uhr Predigt: Prediger A. Beck. — Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde: Pred. A. Beck.

Privat-Kurse

für Erwachsene in Tages- oder Abend- und Sonntags-Stunden in nachfolgenden, beliebig einzeln auswählbaren Fächern: **Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechselkunde, Schönschreiben, Rundschrift, Grammatik, Briefstil, Orthographie, Geometrie, Zeichnen, Litteraturgeschichte, Stenogr. Geographie, Englisch, Französisch, Chemie** ꝛc. Getrennte Abtheilungen für ältere und jüngere Personen beiderlei Geschlechts.

Handels-Akademie
und Höhere Fortbildungs-Schule
Schloss-Str. 23.
Direktorial-Zimmer II. Et.

Englisch für Auswanderer lehrt in 6–8 Wochen nach bewährter Methode eine erfahrene Lehrerin. Preis 8 Std. 3 Mk. Adressen unter **E. E. E.** in die Exped. d. Bl.

50 Pf. Rath, Gedicht, Schrift, Sommerfeldt, Salzg. 6,p.

Dopp. Buchhaltung
nach gründl. Ausbildung bei mir, berechtigt zu guten Stellungen. Honorar **nur 15 Mk.** Gef. Anmeld. u. **F. V. 444** durch d. „Invalidendank" **Dresden.**
Oscar Wanschmann,
29 Marschallstraße **29.**

Gesuche, Gedichte,
Toaste, Briefe, Künste ꝛc.
Vinckantke (auch brieflich).

L. Sturm
Zither-Lehrerin
Wallstr. 2.
ertheilt zur Tages- und Abendzeit gründlichen Unterricht.

2 starke Pferde
stehen noch zum Verkauf.
Posthalterei Dresden.
Hofmann.

Nach
Amerika
befördert von 30 Mark ab, auch billigst nach **Australien, Asien** und **Afrika**
Ad. Hessel,
Altmarkt 10, I.

Austern
Kreuzstrasse 1.
Th. Loesch,
Inhaber:
Max Baumann.

Milch-Halle
Bankstraße 11
versendet täglich 2 Mal chemisch geprüfte u. ärztlich empfohl. Kur- und Kindermilch in plombirten Flaschen franko Haus das Liter 20 Pf. **H. Franke.**

[illegible]

Noack's Gasthaus:

Schweinefleisch	à Pfd. 60 Pf.
Pökelfleisch	à Pfd. 65 Pf.
Geräuch. Speck	à Pfd. 65 Pf.
Schmeer	à Pfd. 65 Pf.
Hausschl. Wurst	à Pfd. 60 Pf.

Salzgasse 5.

Odeum.
Carusstraße Nr. 3.
Empfehle meine Säle u. Gesellschaftszimmer, sowie Kegelbahn und Billard zur gefäll. Benutzung.
Ernst Schade.

Hotel
Stadt Petersburg
empfiehlt zu **Familien- u. Vereinsfestlichkeiten** seine **renovirten** Vereinszimmer und **Saal** m. feststehender Bühne zur gefl. Benutzung unter coulantester Bedingung.
Hochachtungsvoll
Richard Schreiber.

Asphalt-Kegelbahn
ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. **A. Schöne,** Restaurant „Pirnaische Vorstadt", **Pillnitzerstraße 47.**

Prälatenbräu
(Brauerei Reisewitz)
das prachtvollste Böhmisch der Gegenwart, wird nur hochfein verabreicht im
Hôtel Lingke,
Seestrasse, bei Hagenmoser.
15 Pf.

Fuchsbau,
Kreuzstraße 19,
empfiehlt
seinen **guten bürgerlichen**
Mittagstisch
von **35 Pfennige** aufwärts.
Biere hochfein.
ff. Billard, Tags pr. St. 40 Pf.
Achtungsvoll **With. Heerde.**

Einladung.
Kegelschub!
Ein neu sich bildender **Kegel-Club,**
„Glück auf!"
sucht noch einige **Theilnehmer.** Näheres im **Eiskeller-Restaurant,** Königsbrückerstr. 91.

Otto
Ferrario,
Kochlehr-Institut,
15 Schulgutstraße Nr. **15.**
Beste Ausführung feiner
Diners
u. s. w., auch außerhalb Dresdens, mit feinem Service.
Täglichen Mittagstisch
außer dem Hause, sowie alle Arten kalter Schüsseln empfiehlt ergebenst **d. O.**

Bravo!
Sonntag Vorm. v. 11–1 Uhr findet in der **Schweizerei Loschwitz eintrittfreies**
Frühschoppen-Concert
statt. **Sturz der Wasserfälle** um 12 Uhr Mittags. Dazu
warme Speisen:
Delicaten Sauerbraten, Schweinskeule, superbe, ff. Kaiboisek
à Portion 60 Pf.
Echten Niersteiner
à ½ Flasche 60 Pf.
Echt Elsasser Rothwein
à ½ Flasche 60 Pf.
ff. Kanzlerbräu
à Glas 20 Pf.

Stephanienhof.
Heute Sonnabend, Abends
Stamm:
Schweinsknöchel mit Klöße, Ungarisch Goulasch.

Sächsischer Prinz,
Striesen.
Morgen, Sonntag, **Erntefest,** wobei von ½4 Uhr Garten-Concert (eintrittsfrei), von 5 Uhr Ballmusik stattfindet. Von heute Nachmittag an verschied. Sorten selbstgebackenen Kuchen von bekannter Güte.
Achtungsvoll **F. Löfier.**

Sänger herbei.
Junge Herren mit gutem Stimmmaterial, die Interesse für Gesang hegen, werden ersucht, einem Verein (dessen Zweck außerordentliche Gesangsleistungen sein sollen) beizutreten. Adr. bittet man an den dazu beauftragten Dirigenten Herrn **Otto Major, Marschallstr. 30, II., r.,** unter Chiffre **„Sänger herbei"** baldmöglichst abzugeben.

PRIVAT
GESPRÄCHSGRUNDEN

Allemannia,
Verein ehem. Einj.-Freiwilliger.
Heute Kgl. Belvedère.

Verein Deutsch-Oesterreicher.
Montag, den 12. dss., Abends 8 Uhr, im Saale des Hotel **Stadt Petersburg, Vortrag** des Herrn **Pohle: „Reise durch den Kaukasus".** Gäste willkommen. **D. Vorstand.**

Sonntag, 11. Sept.
Vogelschiess.
im Garten des **Feldschlößchens.**
Anfang 3 Uhr.
Um recht zahlreiches Einzeichnen und Erscheinen der **Mitglieder** (Herren und Damen) und deren Gäste in die bei Hrn. Drogist Bing, Grunaerstraße 5, ausliegende Liste wird gebeten.

Verein junger Drogisten
Heute Abend **Haupt-Versammlung** im Restaurant **Canzleihof,** 1. Etage.

Verein der Dreiradfahrer
Sonnabend, den 10. Septbr., ¾3 Uhr Martin's Restaurant. Fahrt nach **Blasewitz, Loschwitz, Pillnitz, Zschachwitz.** — Abendfahren ½8 Uhr Martin's Restaurant. Fahrt nach **Tolkewitz.** Gemeinsame Rückfahrt. — Abends ½10 Uhr im Café Vollender (Großer Garten) **Mitglieder-Versammlung.** Berathung der Vereins- und der Fahr-Ordnung. Die Mitgl.-Versamml. findet auch bei ungünstigem Wetter statt.
Der Vorstand.

Fortbildungs-Verein
für Arbeiter jeden Berufs.
Serrestrasse 8.
Heute Abend **geselliges Zusammensein.** Anmeldungen neuer Mitgl. täglich b. Oekonom, sowie Fortbildungsschüler beim Dirigenten.

Dienstag Sängerversammlung. Wichtige Mittheilung. Erscheinen Aller erwünscht.

Mittwoch Vorstandssitzung.

Sonntag, den 25. Septbr.,
Turner-Stiftungs-Fest
im **Schillerschlößchen.**
Billets beim Oekonomen zu entnehmen. **D. V.**

Bekanntmachung.
Nächsten Sonntag
großes öffentliches
Volks-Herbstfest
des **B.-B. Vetteslnudenten,**
unter gütiger Mitwirkung des Chorgesangvereins „**Lucinia**" und des **Leutischen Zithervereins** in sämmtlichen Räumen des
Lincke'schen Bades.
Programm: **Gr. Militär- und Vokal-Concert, Almhütte, Panorama, Pfeilspiele, Ballwerfen, Lotterien, Schießstand, Hippodrom, Kinderspiele.**
Gr. Ball.
Billets à **40** Pf. sind zu haben bei den Herren: Kim. **Welter,** Ecke Seestr. u. Webergasse, **Wättig,** Landhausstraße 15, **Kreizer,** Bismarckplatz 3, **Hildebrandt,** a. d. Augustusbrücke 2, **Ziegmaier,** am Albertheater, **Kläbu,** Ecke Prießnitz- und Bautznerstraße.
Kassenpreis: **50** Pf.
Das Fest findet bei jeder Witterung statt.
Das Präsidium.

Turnverein für Neu- und Antonstadt.
Morgen, Sonntag den 11. d. M.
Turngang
(mit Damen)
nach Weinkaube, Lößnitzgrund, Paradies, Friedensburg. Heiterer Blick. **Abends 6–8 Uhr ein Tänzchen.**
Abfahrt Mittags 1 Uhr 55 Min. vom Leipziger Bahnhof. Rückfahrt: **Kötzschenbroda,** Abends 8 Uhr 41 Minuten.
Um zahlreiche Betheiligung ersucht **der Turnrath.**

„Reminiscentia",
Verein ehemaliger Schüler und Schülerinnen der Evangel. Freischule.
Sonnt. 11. Sept. Ausparthie nach d. Constantia in Cotta. Sammeln ½3 Uhr Gambrinus (Postplatz). Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Elbgau-Sängerbund.
(Gruppe Dresden.)
Sonntag, den 11. d. M., Nachmittags 5 Uhr, zur Feier des **25jährigen Bestehens des deutschen Sängerbundes**
Commers
in der Großen Wirthschaft des Königlich Großen Gartens.
D. V.

Das Sommerfest findet Sonntag den 11 September 2 Uhr b. jeder Witterung statt. Annahme der Lotterieweinen bei **G. Schreiber,** Pillnitzerstr. 9, sowie **A. Niezold,** Seestr. 19, woselbst auch Zeichnungsliste.

Neustädter Chorgesangverein.
Morgen, Sonntag den 11. d. M. **Vogelschiessen** im reservirten Theile des Waldbegartens, Blasewitz. Beginn pünktlich 2 Uhr. Rege Betheiligung erbeten.

Morgen Clubfahrt
nach **Freiberg.** Abfahrt 6 Uhr vom Plauenschenplatz.

Kranken- und Begräbniss-Kasse
„**Humanität**"
(Eingeschriebene Hilfskasse).
Montag, den 19. Septbr. a. c., Abends 8 Uhr, in **Laube's** Restaurant, Altmarkt 14, I., Zimmer 4.
Ausserordentliche
General-Versammlung
Tagesordnung:
Statuten-Nachtrag betreffend.
Eintritt gegen Vorzeigung einer der letzten 3 Steuerquittungen.
Fr. Wilhelm Merker,
d. Z. Vorsitzender.

Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe.
Unser **Incasso-Bureau, Wettinerstr. 20, part. r.,** geöffnet von 10 bis 2 Uhr, empfehlen wir unseren Herren Mitgliedern zur recht fleißigen Benutzung. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden daselbst entgegen genommen.
Die Verwaltung.

Warne hiermit Jedermann, meiner Frau
Hedwig Schuster
geb. Schiezeit,
früher Dresden, jetzt Blasewitz, Tolkewitzerstraße 7 wohnhaft, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich nichts für sie bezahle.
C. A. Schuster, Potsdam.

Anerkennung.
Als Mitglied der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden wurde mir ein vor 5 Tagen getödtetes Pferd schon heute **zu meiner größten Zufriedenheit entschädigt, wofür ich genannter Bank meine vollste Anerkennung zolle.**
Dresden, am 1. Sept. 1887.
Albin Kaden,
Kohlenhändler.

An F. M. in Pl.
Eines Mannes Red ist eine halbe Red.
Man muß sie hören alle Bed.

S. F.
Bitte, Brief liegt unter **R. S. Nr. 100** postlag. Holbeinplatz.

Auf gefl. Anfragen:
Herr Würfel
wieder gesund in **Oblige.**
Wilh. Jansen.

X. X. 92.

Den Einwohnern Pirnas zum Trost, daß, je näher die Post der Bahn liegt, dieselbe um so schneller und platter fördern u. schaffen kann und die angebliche Entfernung dreifach wieder herauskommt! Deshalb nur nicht bange machen lassen! Auch ein Geschäftsmann, aber kein kurzsichtiger!

Auguste Th.,
Holbeinplatz.
Quasselpeter, wie heußt? Der dumme Mensch.

Radeburg.
19. inserirt; seit 19. keine Kunde mehr. Sorge mich sehr!

Frdo. Abng. d. Ort im Augenblick unmöglich [illegible] **Gewißht.** [illegible] graut. Ihr Weg abwärts. Schmerz, Irrung? Hoff. Äffing. fehlg. Unglb. Undg.

Möchte die anonyme Briefschreiberin sich doch zu erkennen geben, wenn es auf Wahrheit beruht. Granaustraße.

D. Sprach. d. Herz. f. l. sch. Form frndl. Rufn.

M. A. M. Schubg. ich habe k. Ahnung von Ihr. Niederl., ich w. Ahn. G.

Schlechtes Wetter.
Verdrießlich schaut der Himmel,
Trübt Wolken, schwer wie Blei,
Da hol' ich aus der Ecke
Den Gichnerschirm herbei.

Ich kauft' ihn vor 3 Jahren,
Dazu den feinsten Hut,
Bin mit dem Kauf zufrieden,
Denn beide sind noch gut.

In König Johannstraße
Glänzt hell der „gold'ne Hut",
Da hol' den feinsten Filz dir,
Du frisches, junges Blut!
Der Präsident.

Waldheimer
Schuhwaaren, Filz- u. Tuchschuhe billigst in der Fabrikniederlage **am See 23,** Ecke der H. Plauenschengasse. **F. G.**

Regenmäntel
für **Damen** und **Kinder** findet man am Reichhaltigsten und Billigsten bei **Reinhold Uhlricht,** Altstadt, Marienstraße 24, neben den „3 Raben." **R. D.**

Portemonnaies,
Cigarren-Etuis, **Taschen** aller Art ꝛc. solid u. billigst bei **C. Heinze,** 11 Breitestraße 11. Specialität: **Lederwaaren. R.**

Velociped-Engel.
Gruna-Dresden, anerkannt **beste,** schnellste, leicht laufendste Maschinen der Welt. Billigste Preise. **F.**

Der durch seine Naturschönheit und wirklich prachtvolle Aussicht so gern besuchte
Prinz Georg-Thurm
auf d. Ungerberge bei Neustadt b. Stolpen (Sachsen) ist allen Naturfreunden u. Touristen zu empfehlen.

Das effectvollste
Feuerwerk
und **bengalische Flammen,** welche brillant u. sehr lange brennen, kauft man entschieden am besten und billigsten in Dresden bei **Alb. Haan,** Grunaerstr. 10.
A. T. P.

26jähr. Renommée.
Hugo Fleischer,
Besorger fremder Rechtsangelegenh., Wilsdrufferstr. 34, II., fertigt garantirt richtige **Briefe, Gesuche, Rekurse, Käufe, Petition., Verträge, Testamente** ꝛc. u. ertheilt **Rath u. Auskunft** über Alles. **V.**

Kinderwagen-Rößgen,
Königsbrückerstraße 75,
Zwingerstraße 8.

Empfehlung
für **Filz-, Cylinder-, Jagd- und Sporthüte, Mützen, Schirme, Filzschuhe, Pantoffeln aller Art,** Massenauswahl, billigste Preise, bei **Bruno Köberling,** Wallstraße 14. Florian, Bürgermeister.

Thiere und Vögel
stopft der Conserv. **Paul Körner,** Johannesstr. 6, I., bill. u. naturgetreu aus u. wird hierdurch best. empfohlen. **A. v. P.**

Freibergerstr. 8,
Hut- u. Filzschuh-Fabrik
von **Oswald Köberling,**
sei Jedermann als **beste und billigste Einkaufsquelle** für **moderne Hüte und gute Filzwaaren** bestens empfohlen.
R. Kurth.

Nur **extra** hochschnürende
Corsets,
an Dauerhaftigkeit unübertroffen, kauft man **billigst** im Geschäft von **Mathilde Barthold, Amalienstr. 8,** desh. empf. **S.**

Reisekörbe,
Korbwaaren kauft man billigst **Schössergasse 10. B.**

Meyer's Joppen,
Blousen, Jacco's, Mäntel, Havelock's, Schlafröcke nur in der **Dresdner Schlafrockfabrik** von **S. Meyer jun.,** Frauenstr. 4 u. 5. **M. & B.**

Neustädter
Hut-Richter,
Bautznerstraße 12,
zwischen Alaun- u. Markgrafenstr.

Clichés, die uns zur Insertion zugegangen, ersuchen nach Ablauf derselben baldigst abholen zu lassen.
Exped. der Dresdn. Nachr.

Theater, Concerte, 10. Septbr.
Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 5, I.
K. Hoftheater. Altstadt.
206. Vorstellung.
Mittel-Preise.
Das Rheingold.
Vorabend der Trilogie: Der Ring des Nibelungen. Von Richard Wagner.

Wotan, Donner, Froh, Loge,	Götter	Hr. Scheidt, Hr. Eugidius, Hr. Meincke, Hr. Erl
Alberich, Mime,	Nibelungen	Hr. Decarli, Hr. Kurth
Fasolt, Fafner,	Riesen	Hr. Hagenbeck, Hr. Decarli
Fricka, Freia, Erda,	Göttinnen	Frl. Gaul, Frl. Malten, Frl. Reuss
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde,	Rheintöchter	Frl. Bossenberger, Frl. Stradler, Frl. Hammel

Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Sonntag: Die Walküre.
Montag: Die Frau ohne Geist.

CONCERTE.
Terrasse (Concert) Anfang ½4 Uhr.
Zoologischer Garten (Schubert) 5 Uhr.

Victoria-Salon.
Waisenhausstraße Nr. 23.
Täglich Vorstellung.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.
Annaberg: 5,0* 6,0 12,5 3,0 4,35* **7,30** — Ank. 9,52* 11,30 2,24 **7,1** 10,0* **11,10.**
Berggießhübel: 6, 9,20 12,45 4,30 7,30 — Ank. 7,32 10,1 1,45 5,30 9,47.
Berlin (Anhalt. B.): 6,30 10,34* 2,30 **7,25** — Ank. 11,34* 11,0* **6,17** 11,[illegible].
Berlin (via Elsterwerda): 5,45 9,45* 2,15 5,45 **7,25*** — Ank. 12,17 [illegible] 12,15 12,1*.
Breslau: 12,32* 6,50 10,25* 12,15 3,0 **6,50** — Ank. 3,55* 7,45 2,1 3,52* 5,56 **10,4.**
Bodenbach (Eilz.): **1,5*** 6,0 7,0 (8,5 bis Pirna) 9,35 11,3* (12,5 bis Pirna) 12,45 2,10 4,30 7,30 (9,20 bis Pirna) **11,30.** — Ank. 2,0* (6,35 von Pirna) 7,34 10,1 11,30 1,45 (2,10 von Pirna) 5,20 **6,35 6,51*** (7,55 von Pirna) **8,47 10,29.**
Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,35* 7,30 9,10 — Ank. 7,40 9,52* 11,30 2,24 4,15 **7,1 10,0* 11,10.**
Cottbus: 9,35 2,12 6,0 — Ank. (8,55 von Ruhland) 12,17 6,14 12,26*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6,35 12,05 3,0 **7,30** — Ank. 7,40 12,38 **6,15 11,10.**
Eger (via Reichenbach): **5,0*** 6,0 9,0 12,5 4,35* **9,10** — Ank. 7,40, 2,24 **7,1 10,0* 11,10.**
Freiberg: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,35* **7,30 9,10** (11,10 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. (5,30 Mont. u. Donnerst.) 7,40 9,52* 11,30 2,24 4,15 **7,1 10,0* 11,10.**
Görlitz (Schl. Bahnh.): 6,0 8,40 10,25* (10,45 bis Neustadt) 12,15 3,0 6,0 (6,15 bis Bischofsw.) **8,40** (11,10 bis Radeberg) **12,32*** — Ank. 3,57 (5,20 von Radeberg) (6,36 von Radeberg) 7,45 11,9 2,01 5,52* 6,36 **7,12** (8,41 von Neustadt) 10,3 (10,45 von Bischofswerda).
Großenhain (Berl. Bahnh.): 6,0 8,5 9,30 11,30 2,18 **6,0* 7,25* 7,32* 11,30** — Ank. 8,10, 10,51* **11,25** 12,17 12,58 2,18 4,48 **6,25 10,34 12,26*.**
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 **7,30** — Ank. 11,30 2,24 **7,1 11,10.**
Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,35* 7,30 9,10 — Ank. 7,40, 9,52* 11,30 (2,24 bis Reichenbach) 4,15 **7,1 10,0* 11,10.**
Kamenz: 6,0 8,40 12,15 3,0 6,50 — Ank. 7,20, 10,32 2,1 5,36 **10,4.**
Karlsbad (via Zwickau): **5,0*** 7,0 9,20 11,23* 12,45 — Ank. **2,0** 1,45 **6,35 6,51*.**
Königsbrück: 8,20 3,0 6,50 — Ank. **7,0** 2,1 **6,1.**
Leipzig (via Döbeln): 7,20 11,45 4,50 5,0 (9,5 bis Leipzig) — Ank. (8,0 v. Leipzig) 12,01 1,01 4,51 **6,45 9,57.**
Leipzig (via Riesa): **4,15*** 6,0 8,5 8,32* (9,30 bis Riesa) 11,30 **2,35 6,0 7,25* 11,30** — Ank. (7,30 von Riesa) 8,19 10,34* 11,25 (12,58 von Priestewitz) 2,34 **6,25 8,36* 10,31 12,26*.**
Lommatzsch: **4,15*** 11,30 2,35 5,32* — Ank. 8,10 2,34 **10,34 12,26*.**
Meißen: 7,25 9,20 10,35 11,45 (12,25 bis Kötzschenbroda) 1,55 **3,15** 5,0 **6,45 8,5** (9,50 bis Kötzschenbroda) **11,0** — Ank. 6,36 8,8 10,11 12,0 **1,04** (1,48 von Kötzschenbroda) 2,50 4,31 **6,48 7,32 9,5** 9,36 **10,45** von Kötzschenbroda) (11,4 an Sonn- und Festtagen).
Marienberg-Annaberg (Reitzenhain): 7,25 11,45 5 9,50 — Ank. **8,8** 11,25 4,48 **9,56.**
München (via Hof-Bamberg): **5,0*** 4,35* 9,10 — Ank. 7,40 9,52* **10,0*.**
München (via Hof-Regensburg): 5,0* 9,10 — Ank. **7,40** 11,30 **10,0*.**
München (via Eger): 5,0* 9,10 — Ank. 7,40 **10,0*.**
Sebnitz (via Schandau): **7,0** 9,30 2,30 4,30 **7,30 9,0*** — Ank. **7,32** 10,1 12,28 6,35 8,55 10,25.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): **6,0 11,23*** 3,10 **7,36** — Ank. **7,32** 12,30 5,30 (10,29 nur Sonn- und Festtags).
Teplitz (via Aussig): **1,5*** 6,0 7,0 **11,23*** 12,45 4,30 — Ank. **2,0*** 10,1 1,45 **6,35 6,51*** 10,29.
Teplitz (via Duxer-Bodenbacher Bahn): 9,20 4,30 — Ank. 12,30 **6,35.**
Tharandt: 6,0 6,35 9,0 10,40 12,5 1,20 3,0 4,0 **6,10** 7,30 9,10 **11,10** — Ank. **5,30** 7,40 9,10 11,30 12,58 2,24 4,15 **6,15 7,1** 8,0 9,5 **11,10.**
Wien (via Tetschen): 7,0 2,10 **9,0*** — Ank. 6,34* 1,45 **6,40.**
Wien (via Bodenbach-Prag): **7,0** 11,23* 12,45 (4,30 bis Prag) **8,5** — Ank. **2,0*** 1,45 (6,35 von Prag) **6,51*** (10,29 von Prag).
Wilsdruff: 6,35 12,5 4,0 **9,10** — Ank. 7,40 12,34 4,15 **9,5.**
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 12,15 3,0 **(6,45 bis Zittau)** — Ank. (7,45 von Zittau) 11,8 2,1 (5,36 von Zittau) **7,12 10,3*.**
Zittau (via Herrnhut): **12,32*** 6,0 8,50 10,25* 12,15 **3,0** 5,0 **8,50** — Ank. **11,0** 2,1 5,52* 5,36 **7,12 10,3.**
Omnibuszüge von Friedrichst. bis Neustadt: **4,30 8,5 8,50 12,25 3 4,25 7,35 8,55** — Ank. **5,35** 7,36 10,5 **1,36** 4,18 **5,36 6,46 10,6.**
Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Courier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 6,0* 7,3 7,50 8,23* 8,32* 9,15 10,50 12,47 1,40 1,56 2,7 2,56 5,20 **6,45 7,5* 7,17*** 7,50 10,9*; vom Böhm. Bahnhof nach dem Schles. Bahnhof: **12,32* 6,40** 8,27 10,10* 11,50 2,40 4,15 **6,25 8,26 11,20;** vom Leipz. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: **12,50* 12,46*** 4,18 5,38 10,36* 11,34 12,7 12,24 1,8 1,55 2,43 **6,35 7,3 8,31* 8,40* 10,5 10,41;** vom Schles. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: **4,5* 6,40 8,1** 11,20 2,18, **3,56*** 5,50 **7,30 10,12 10,55.** Vom Böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 10,13* 2,30 7,15; vom Berliner Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: **11,04*** 11,53 **6,14.**

Fahrplan der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Die **Abfahrten** der Dampfschiffe erfolgen nach: **Waldschlößchen** 7, 7.30, 8, 8.30, 9, 9.30, 11, 12, 1, 1.30, 2, 2.30, 3, 3.30, 4, 4.30, 5, 6, 6.30. — **Loschwitz,** 7, 7.30, 8.30, 9.30, 11.30, 12.30, 1.30, 2.30, 3.30, 4, 4.30, 5, 5.30, 6. — **Blasewitz** 6, 7, 7.30, 8, 8.30, 9, 9.30, 10, 11, 11.30, 12, 12.30, 1, 1.30, 2, 2.30, 3, 3.30, 4, 4.30, 5, 5.30, 6, 6.30, 7, 7.30, 8, 8.30. — **Laubegast** 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 2.30, 3, 3.30, 4, 4.30, 5, 6, 6.30, 7.30, 8.30. — **Nieder-Poyritz** 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 3.30, 4, 5, 6, 6.30, 7.30, 8.30. — **Kl.-Zschachwitz** 9, 12, 3.30, 4, 5, 6.30. — **Pillnitz-Hosterwitz** 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 3.30, 4, 5, 6, 6.30, 7.30, 8.30. — **Pirna** 6, 7, 8, 10, 12, 2, 6. — **Wehlen** 6, 8, 10, 2. — **Rathen, Königstein, Schandau** 6, 8, 10, 2. — **Herrnskretschen** 6, 8, 10. — **Tetschen, Aussig** 6, 8. — **Leitmeritz** 6. — **Nach Meißen** 6.30, 10, 2.30, 6. — **Riesa** 6.30, 10, 2.30. — **Strehla** 2.30.

Königliche Baugewerkenschule zu Dresden.

Beginn des Winter-Cursus Anfang Oktober d. J., Ende des Anmeldetermins **20. September d. J.** Anmeldungsbedingungen sowie Prospekte sind gratis zu beziehen durch die Kassenverwaltung der Königlichen Baugewerkenschule, Antonsplatz 1, I.

Schüler, welche die Schule früher besuchten, haben sich schriftlich unter Einreichung eines Zeugnisses über Thätigkeit und Verhalten während der Zwischenzeit am vorgenannten Orte bis zum 20. September zum wiederholten Eintritt anzumelden und

Donnerstag, 6. Oktober, Nachmittags 5 Uhr,

in der Königlichen Baugewerkenschule, Dresden-Neustadt, Niedergraben 5, zur Aufnahme einzufinden. Nachprüfungen werden am 3. Oktober, von früh 8 Uhr an abgehalten und ist um Zulassung zu denselben schriftlich unter Beifügung eines Zeugnisses über die Weiterbildung in den betreffenden Fächern bis Ende des Anmeldetermins nachzusuchen.

Dresden, am 23. Juli 1887.

Die Direction
der Königlichen Baugewerkenschule.
R. Fritzsche.

Moritzburg.
Adam's Gasthof
(Inh. **Alf. Höber**),

größtes und schönstes Etablissement daselbst, Saal nur für Gesellschaften (keine öffentliche Tanzmusik), drei Minuten vom Schloß und dem Wildpark entfernt,
empfiehlt das ungemein beliebt gewordene **Kaiserbräu u. Lagerbier vom Hofbrauhaus Cotta-Dresden**, welche beide Biere in Königsberg mit der **„Goldnen Medaille"** wegen ihrer Vorzüglichkeit und Wohlbekommens preisgekrönt wurden. Außerdem empfehle meine gut gepflegten f. Weine und vorzügliche Küche einem geehrten Publikum. **Diners** in jeder Preislage werden sofort servirt. **D. O.**

Die
Hut- u. Filzschuh-Fabrik
von
Oswald Köberling,
Freibergerstr. 8,

empf. ihr **größtes Lager guter, moderner Filz-, Cylinder- u. Kinder-Hüte,** sowie auch **Mützen** und **Schirme. Größtes Lager** guter, dauerhafter **Filzschuhe, Stiefeletten** und **Pantoffeln.** Reelle, gewissenhafte Bedienung.

Achtungsvoll Oswald Köberling,
Freibergerstrasse Nr. 8.

Erbtheilungshalber

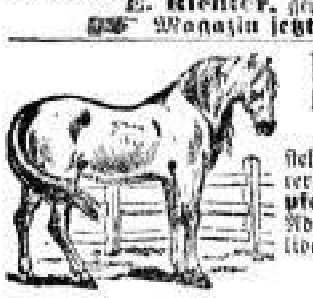
soll das zum Nachlasse des verstorbenen Herrn **Friedrich Wilhelm Gotthold Zschiesche** in **Kleinzschachwitz** gehörige, an der Augustinstraße gelegene **Haus- und Gartengrundstück Nr. 28 F.** des Brandkatasters und Fol. 172 des Grundbuchs für Kleinzschachwitz, welches Grundstück ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerichtlich auf 12,500 M. gewürdert worden ist,

den 1. Oktober 1887,
Mittags 12 Uhr,

im **Nachlaßgrundstücke** zu Kleinzschachwitz versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Amtsstelle, in Bretschneider's Gasthof, in Gebler's Restaurant, sowie in der Restauration zur Elbterrasse zu Kleinzschachwitz aushängenden Anschlag hiermit bekannt gegeben wird.

Pirna, am 6. September 1887.
Königliches Amtsgericht.
Richter.

Bruchbandagen aller Art, Leisten-, Schenkel-, Nabel-, Kinder- und Frauenbandagen, Leibbinden, engl. Gummistrümpfe, Spritzen, Selbstklystirer, Muttersprizen, Suspensorien, Irrigatoren, Unterlagen, Fieberthermometer, Prießnitzumschläge, Inhalirapparate, Luftkissen, Unterschieber, Respirators ꝛc. fertigt und empfiehlt
E. Richter, geprüfter Bandagist und Mechaniker.
Magazin jetzt 9 Wallstraße 9.



Pferde-Verkauf.

Von **Montag den 12. d. M.** steht wieder ein frischer Transport schwerer und leichter **dänischer Arbeitspferde** im Gasthof zum „Schwarzen Adler", Dresden-Friedrichstadt, zu soliden Preisen zum Verkauf.
Ernst Kempe.

Wer als Toilette-Artikel ein äußerst fein duftendes Haar-Oel liebt, gebrauche **Pleime's**
Köln. Kräuter-Oel
mit echt türkischem Rosen-Oel parfümirt. Dasselbe verhindert das Ausfallen und frühzeitige Grauwerden der Haare, stärkt und kräftigt die Haarwurzeln und legt, bei Kindern angewendet, den Grund zu einem schönen Haarwuchs.
Alleinige Niederlage à Fl. 15 Pf., 1 u. 2 M. bei
Oscar Baumann, Frauenstrasse 10.
Grosses Lager
feiner Parfumerien, Toiletten-Seifen etc. etc.

Nicotinfreie Cigarren
von **Dr. R. Kiessling & Co.**
(Deutsches Reichs-Patent, Amtliche Controle),
empfiehlt
zu **60, 70, 80** und **100 Mark das Tausend**
Emil Klähn, Dresden-A., Wallstrasse 10a.

Gummi-Artikel, sowie sämmtliche bekannte **Artikel** bester Qualität versendet auch gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages **H. Blumenstengel,**
gr. Brüderg. 22, 1. Etage, vis-à-vis der Sophienkirche.

---

80 Schock Stroh,
Maschinendrusch, à Schock M. 16, ist sofort zu verkaufen beim Rittergutspachter **Aug. Merkel,** Elstra bei Kamenz.

Zu kaufen gesucht
ein braunes **Pferd,** 6–7jährig, welches zum leichten Zug paßt, Größe 1,70 Mtr. bis 1,72 hoch, im Preise von 800–1000 Mark. Off. unt. **G. O. 489 „Invalidendank" Dresden.**

Heirath.

Ein hübscher Mann, Anfang 30er, von angenehmer Erscheinung und gutem Charakter, wünscht, um sich selbstständig machen zu können, sofort mit einer Jungfrau oder Wittwe im Alter bis zu 28 Jahren, jedoch mit etwas Vermögen, sich zu verheirathen, Damen vom Land bevorzugt. Anonyme Briefe werden, da mein Gesuch reell ist, nicht berücksichtigt. Werthe Adressen mit Angabe näherer Verhältnisse, wenn möglich mit Photographie, bis 12. d. M. unter **G. J. 454** an **„Invalidendank" Dresden.**

Dauernder Schmuck
für Gräber!

Specialgeschäft für
Metallkränze
u. Decorationspflanzen
von
A. Theodor Müller,
Reitbahnstraße 2.

Streng ehrenhaft.

Ein geb. Frl. ohne Anhang, gesetzt. Alters, an rege Thätigk. gewöhnt, mit feiner Aussteuer u. nicht ganz mittellos, sich aber im Herzen vereinsamt fühlt, sucht Anbahnung. Herren, auch Wittwer, nicht unter 45 J., Lehrer, Kaufmann oder Beamter, w. e. schönes Heim wsch., belieb. Off., nicht anonym, unt. **G. P. 490** bis 14. Septbr. **„Invalidendank"** in **Dresden** niederzulegen.

Kein Scherz!

Kaufm., Anf. 30er, sucht die Bek. einer Dame im Alter von 22–30 J. beh. Verheirathung. Verm. nicht unbed. nöthig. Off. mögl. mit Phot. unt. **G. L. 456 „Invalidendank" Dresden.**

Für
jeden Haushalt:
neueste, vorzügliche
Fleischschneide-maschinen.
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 6 u. 7.

Heirath.

Ein j. vermög. Kaufm., Besitzer eines blüh. Fabrik-Geschäftes, möchte sich gern ein eigenes, trautes Heim schaffen und sucht die Bekanntschaft einer j. liebenswürd. Dame zu machen, um sich b. gegenseitiger Neigung zu verheirathen. Hauptwerth legt Suchender auf ein reines Gemüth und wahre Herzensgüte, auch muß die Dame allen Anford., welche man an echte Weiblichkeit stellt, genügen, aus guter Familie stammen und eine gründliche, streng solide Erziehung genossen haben. Es mag ja so manches edle Frauenherz in der Verborgenheit schlagen, welches ich bitte, diesem Gesuch Vertrauen zu schenken, da ja wohl auch auf diesem Wege sich manche Herzen gefunden u. glückliche Menschenkinder geworden sind. Briefe erbitte ich mir, wenn gewünscht, vorerst auch anon., unt. **E. A. 406 „Invalidendank" Dresden** bis 15. September.

In einem kleineren Haushalt mit 2 Kindern im Alter von 4 u. 7 Jahren wird eine im Alter v. 28–34 Jahren steh. zuverläss. ordnungsl., unabhängige Person gesucht, konvenirenden Falls **Heirath** nicht ausgeschlossen. Persönl. od. schriftl. an Frau Wittwe Schleinitz, Dresden, Rosenstr. 15, 2. Zu melden Sonntag d. 11. von Vormittags 9 bis 4 Uhr.

Weintrauben,

sehr süß, in Postkörben à 10 Pfd. M. 2.50, **Pfirsiche** M. 2.50, **Zwetschen** M. 2.25, ferner **Ungarwein,** roth o. weiß, in Postf. à 4 Ltr. M. 2.75, Alles fr. g. Nachn. vers. **A. Bergenthal,** Werschetz, Südungarn.

Ein großer kräftiger
Zughund
billig zu verkaufen Jordanstr. 22, 1.

---

1 Schooßhund,

womögl. echt. Affenpinscher, Hund u. stubenrein, wird gesucht. Zur Ansicht Montag den 12. Nachm. ½5 Uhr Pillnitzer Dampfschiff-Wartehalle in Dresden.

Ein **Dreirad,** für größere Knaben passend, ist für 100 Mark zu verkaufen Terrassenufer 20. **Osw. Bochmann.**

3 Paar Kutschgeschirre, darunter 1 P. schws. Zuckergeschr., wenig gebr., sind bill. zu verkfn. Güterbahnhofstr. 10, im Hofe rts.

Eine elegante, gut erhaltene
Speisezimm.-Einrichtung
in Eiche (in altdeutschem Styl), bestehend aus 1 Büffet, 1 Coulissen-, 1 Servirtisch, 12 Stühlen, 1 Trumeauspiegel, 1 Sopha, 2 Stühlen m. grün. Plüschbez., steht billig zum Verkauf große Brüdergasse 20, 1. **C. H. Viertel.**

Ein Paar Rothschimmel,
Wallachen, 4 und 5 J. alt, sind unter Garantie fehlerfrei zu verkaufen, auch mit Geschirr. **Joh. Endler in Sebnitz** in Sachsen.

Vermögender jung. Gastwirth sucht auf diesem Wege, da es ihm an aller Damenbekanntschaft fehlt,
eine Frau,
welche etwas Vermögen hat und auf ein ruhiges und zufriedenes Familienleben Werth legt. Anfragen, womöglich mit Photographie, welche pünktlich zurückgeschickt wird, werden unter **Z. O. 455** im **„Invalidendank" Leipzig** entgegen genommen.

Weintrauben!

Fünfkirchner Tafeltrauben fl. 2.—, **Muskateller,** riechende fl. 2.50 versenden in Btto. 5-Ko.-Körben **franco** jeder Poststation gegen Nachnahme
Hartmann & Dorner,
Fünfkirchen (Ungarn).

Steindruck-Handpresse,
gebraucht, kleines Format, suche zu kaufen.
Meissen i. S.
Max Penzel,
Steindruckerei.

Eine vorzügliche hochfeine schöne elegante **5 Pfennig-**
Cigarre
empfehle 100 St. Mark 3.30 **L. Warmbrunn,** Johannisstr. 8.

Heirath.

Ein selbstst. Buchhdlr., 27 J. alt, mit einem Eink. v. ca. 3000 Mk. wünscht sich zu verheirathen. Damen im Alter **bis** zu 25 J. mit dispon. Verm. von einigen Tausend Thalern, welche auf dieses reelle Gesuch eingeh. wünsch., werden geb., Mitth. u. **Z. A. 27** bis zum 15. d. M. in die Exped. d. Bl. zur Weiterb. gel. zu lassen.

Heirath.

Ein Wittwer, 40 Jahre, mit gutem Geschäft, angenehmem Aeußeren, verträglichen Sinnes, sucht sich wieder zu verheirathen und bittet Jungfrauen oder kinderlose Wittwen im Alter von 30 bis 40 Jahren, unter Darlegung ihrer Verhältnisse Offerten unter **F. S. 441** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Hunde zu verkaufen.
Ein gr., schwarz., glatt., streng wachsam., gut. Zieher, 9 Monate, desgl. 1 Ziehhund, Dogge, 18 Mon., mit 4 Jungen, schöne glatte Race, Forsthausstraße 1, I. **Richter.**

Eine Wittwe,
Gasthofsbesitzerin,
gut situirt, Mitte 30er, will sich, da es ihr an jeglicher Unterstützung fehlt, möglichst mit einem soliden, guten Mann, welcher ihr im Geschäft eine Stütze sein kann und einiges Vermögen hat, verheirathen. Anfragen wollen man unter **Z. N. 454** an **„Invalidendank" Leipzig** richten.

R. Hübner's Möbelfabrik und Möbelmagazin,
Annenstraße 52, gegenüber Humboldtstraße, empfiehlt die größte Auswahl solider **Tischler-** und **Polstermöbel** zu bill. Preisen.

Einen deutschen, 15 Monate alten braunen
Jagdhund
verkauft billig **H. Sackmann,** Oberlößnitz, Eisoldstraße 4.

2- und 3-Räder.
Ein- und Verkauf gebrauchter **Bi- u. Tricycles** pr. Kasse bei **R. Horn,** Dresden, Palmstr. 25.

Pianino, Nussb.,
billig zu verk. Cranachstr. 14, p. r.

Heiraths-Gesuch.

Ein gebild. Herr, Mitte 30er, Fabrikbesitzer in Dresden, sucht behufs Verehelichung die Bekanntschaft einer ehrenwerthen, vermög. Dame von annähernd gleichem Alter. Gef. Off. mit Angabe der Verhältnisse unt. **Septbr. 1887** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Bettstellen mit Matratzen, Sophas, neu, umzugshalber auß. billig Waisenhausstr. 32, 3.

Die Cigarren-Fabrik
von
Ernst Gesing & Comp.,
Hamburg-Dovenhof,
welche ausschl. überseeische Tabake und nur bessere Cigarren v. 45 M. aufwärts arbeitet, sucht für Sachsen Vertreter gegen Provision.

Ein guter Waarenschrank mit Schiebethür, 1 Kasten-Regal, 1 Stehpult ist für bill. Geld zu haben Louisenstraße 50, im Laden, blaue Firma.

Pianino,
kreuzsait., **für 90,** desgl. 1 eleg. **für 75, 55 Thlr.** zu verk. od. zu verleih. **Amalienstr. 8, 2.**

Ein selbstständ. wohlh. Mann, Protest., 30 J., 10,000 Mk. jährl. Eink., in geacht. Lebensstellung, wünscht sich m. e. netten, gebild., wirthschaftl. j. Dame aus guter Familie zu
verheirathen.
Gefl. Briefe unter **A. Z. 2763** Expedition ds. Blattes niederzul. Diskretion auf Ehrenwort.

Prachtvolles Pianino,
sehr bill., Piano, Metallpl., 40 Thlr., zu verkaufen Altmarkt 15, 2.

Fracks
u. schwarze Röcke, gut geb., kauft **C. Ehrhardt,** gr. Brüderg. 8, 2.

Ein gebild., nicht ganz unbemitteltes Mädchen
sucht die Bekanntschaft eines gut situirten Herrn, nicht unter 30 J. Anonym bleibt unberücksichtigt. Hierauf Reflect. werden gebeten, Off. unt. **F. F.** Postamt Rossen bis 15. September niederzulegen.

Für Molkereien.
Circa **650 Stück sehr gut gehaltene**
Milchsatten
hat betreffs anderer Einrichtung billigst abzugeben **Dampfmolkerei Pürsten** bei Kieritzsch i. S.

Heirath.

Ein Stadtlehrer, 25 Jahre alt, wünscht mit einer vermögenden, jungen Dame behufs späterer Verehelichung in Korrespondenz zu treten. Offerten baldigst unter Chiffre **Lehrer 1962** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Singermaschine,
Original, w. neu vorger., spottbillig Langebrückerstraße 3b, 1.

Zwei gebrauchte
Oefen
event. eine Anzahl gebrauchter **Kacheln** werden billigst zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. E. 829** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden.**

Möbel.
Für Ausstattungen oder neue Einrichtungen stehen in großer Auswahl in Nußbaum und Eiche, sowie dergleichen Imitation, bill. zu verkaufen große Brüdergasse Nr. 20, 1. Etage, bei **C. H. Viertel.**

Kinderwagen, neue u. gebr., erstaunlich billig Güterbahnhofstraße Nr. 1. **Gottliebe.**

Ein Dreirad,
engl., fast neu, Seiten-Vordersi., wegen Abreise billig zu verkaufen Jakobsgasse 4, parterre rechts.

Drehbank,
fast neu, mit Support, 70 Ctm. Spitzlänge, weg. Abreise zu verkaufen Jakobsgasse 4, part. rechts.

Ein Zweirad,
engl., 107 Ctm. hoch, wegen Abreise für Mark 60 zu verkaufen Jakobsgasse 4, parterre rechts.

Circa 100 alte, jedoch saubere
Rheinweinflaschen
zu kaufen gesucht franko Kurfürstenstraße 4, 2. Etage.

1 Werkstelle, 1 Niederlage und 1 Wohnung auf Michaeli z. verm. Näh. Löbtau, Schulstr. 3, I. Ebendas. 1 schönes möbl. Zimmer z. verm.

Meine beliebte, wirklich süß- u. feinschmeckende
Tischbutter
9 Pfd. für 10,50 M. fr. Nachn., halte den geehrten Hausfrauen bestens empfohlen; saub. Verpack. Ostermarsch, Ostfriesland.
R. Störenburg Wwe.

2 kleine Geldschränke
sind billig zu verkaufen. Näh. im **„Odeum",** Carusstraße.

---

2 Bettstellen mit Matratzen billig zu verkaufen Bernhardstraße 1, Souterrain.

Ein Ziegenbock
ist wegen Abreise mit Geschirr u. Wagen sofort billig zu verkaufen, Sonntag von 9–3 Uhr zu sehen, Ziegelstr. 25, Striesener Hof.

Strohhut-Nähmaschine
ist für die Hälfte des Selbstkostenpreises zu verkaufen Weißer Hirsch, Bautznerstraße 178k.

Ein gebrauchter **Eisschrank** zu kaufen gesucht, 1¼ Mtr. hoch, 85 Ctm. breit, im Klempnergeschäft, Annenstraße 41.

Ein starker **Zughund** ist zu verkaufen Christianstr. 25, p.

Ein grosses Sopha,
1 große Bettstelle mit Matratze billig zu verkaufen Freibergerplatz Nr. 18 part. bei Funke.

Gardinen u. **Kleider** werd. z. waschen und plätten angen. Kurfürstenstr. 8, früh. 15 b, 4. r.

Mein Handwagenverkauf u. Verleihgeschäft jetzt Schützenplatz 3. E. Goldberg.

Soeben erschien:
Universum
Illustrirte Zeitschrift
für die deutsche Familie.
Heft 1 (à Heft 50 Pf.).
Zu beziehen durch d. Buchhandlung
von
August Trunkel
Reinhardstraße 1.

NB. Jeder meiner Abonnenten erhält von mir mit dem 1. Heft eine hochelegante **Calico-Schutzmappe gratis** geliefert. D. O.

Das Hauptdepot
von Führich's anerkannt bester Möbel- und Metallreinigungs-Politur
empfiehlt u. versendet geg. Nachn.
in Literflaschen zu M. 3.—
„ ganz. Flacons „ „ —.60
„ halben „ „ „ —.40
und gewährt Wiederverkäufern **25 Prozent Rabatt.**
Clemens Menzer,
Dresden, kl. Plauenschegasse 20.

Filz
zu techn. u. Privatzwecken, als: Maschinenfilz, Sohlenfilz, Dichtungsfilz, Futterfilz, Filz für Pressenunterlagen, Filzfiltrirtrichter, Bierfilze, Filzsohlen zum einlegen und aufnähen, Filzschuhe u. Pantoffeln, etc.
Lange & Jäger
Marienstrasse 7.

M. Weissbach's
echter
Bart-Erzeuger,
bestes
Haarwuchs-Mittel,
in Originalflaschen zu 90 Pf. und Mk. 1.70 nur echt bei **Weigel & Zeeh** u. bei **Spalteholz & Bley** in **Dresden.**

Alle technischen Gummi-Waaren.
[illegible]
Reinhardt Leupolt,
Gummiwaarenfabrik
Dresden Wettinerstr. 26.

Best. pennsylvanisches
Brillant-Petroleum,
Ligroine, Benzin, Rüböl, Brenn-Spiritus, beste Wiener Stearinkerzen, Kronenkerzen, Wagenlichte, Stearinkerzen mit Kanälen,
Renaissance-Kerzen,
Kohlenanzünder à Packet 10 und 15 Pfg., **Dochte, Zündhölzer, Nachtlichte,** 8 Stunden ohne Oel brennend!
Kaiseröl,
absolute Sicherheit, vorzügliche Leuchtkraft, von **Aug. Korff** in Bremen,
empfiehlt bestens
Georg Häntzschel,
Dresden, Struvestr. 3.

Loose
K. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt
F. G. Haußmann,
Dresden Waisenhausstr. 7, I.

Königl. Belvedère
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedère.
Direction:
Herr Capellmeister **Felix Cramer.**
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

ZOOLOGISCHER-GARTEN
Sonnabend den 10. Sept.
Grosses Concert
von der Kapelle der **Kgl. Sächs. Pioniere** unter Leitung ihres Direktors Herrn
A. Schubert.
Anfang **5** Uhr. Programm 5 Pf.
Die Verwaltung.

Victoria Salon
Grosse Vorstellung.
Auftreten nachstehender Künstler und Spezialitäten:
Frl. **Cl. Bergmann,** Concertsängerin,
Geschw. Fahrbach, Duettisten,
Troupe Berisor, grossartige Akrobaten (8 Amerikaner),
Herr **E. Zocher,** Humorist,
Frères Forrest, musikalische Clowns,
Herr **Segommer,** Ventriloquist mit seinem Panoptikum,
Mr. **Tajah Tjou,** asiatischer Equilibrist.
Anfang der Vorstellung ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Priessnitzbad
(Pferdebahn-Station Bischofsweg).
Heute und morgen große **Kirmes-Feier.**
Empfehle heute **Gänsebraten, Huhn** mit **Potage** und alle Sorten **selbstgebackenen Kuchen.** Betrieb der **Industriewerke** und **Belustigungen aller Art** für **Kinder.**
Es ladet freundlichst ein **A. Fritzsch.**

Kunze's Restaurant,
früher Felssner,
Altmarkt Nr. 8, früher Nr. 14.
Grosses altrenommirtes Speisehaus,
empfiehlt vorzüglichen **Mittagstisch** in ganzen und halben Portionen, sowie **vorzüglich gepflegte Biere.**
Heute sowie täglich grosses Frei-Concert
meiner Haus-Capelle unter Leitung des Herrn **C. Krause.**
NB. **Heute,** sowie **jeden Sonnabend Mittag Schweinsknöchel** mit **Klösen.**
Hochachtungsvoll **C. H. Kunze.**

Saloppe.
Morgen Sonntag, Montag u. Dienstag
Kirmes.
Für div. Sorten **selbstgebackenen Kuchen, ff. Kaffee** ꝛc. habe bestens gesorgt und bitte um gütigen Besuch.
Hochachtungsvoll **Heinrich Mäller.**

Tonhalle.
Heute bei günstiger Witterung
großes Concert (Eintritt frei).
Anfang ½8 Uhr. Achtungsvoll **G. Gähde.**

Restaurant
zum **Moritz-Monument.**
Heute Sonnabend großes Garten-Frei-Concert.
Anfang 6 Uhr. Achtungsvoll **C. Wohlgezogen.**

Restaurant z. Herzogin Garten,
Ecke Ostraallee u. Herzogin Garten.
Heute, sowie jeden Mittwoch u. Sonnabend
grosses Garten-Frei-Concert,
wozu freundlichst einladet achtungsvoll **G. Rötschke.**

Donath's Neue Welt.
Tolkewitz.
Anerkannt als Erholungsort einzig in seiner Art.
Täglich Concert. Anf. 4 Uhr. Ende ½9 Uhr. Eintritt 30 Pf., Kinder 10 Pf. Abonnementbillets sind an bekannten Verkaufsstellen zu haben. Bei eintretender Dunkelheit feenhafte Beleuchtung des Gartens und der Alpenkette (Alpenglühen). Staubbachfall bei Beleuchtung. Hochachtend **R. Donath.**

Ergebenste Einladung
zum Einzugs-Schmaus
in **Philipp's Restaurant,**
Nr. 20 Scheffelstraße Nr. 20.
Zu meinem heute stattfindenden Einzugsschmause lade ich meine werthe Nachbarschaft, Freunde und Gönner freundlichst ein. Um zahlreiche Betheiligung bittet
hochachtungsvoll **Fritz Künzel** i. V.

Gasthof zu Briesnitz.
Morgen Sonntag den 11. September zum Erntefest
Ballmusik,
wobei mit **selbstgebackenem Kuchen** bestens aufwarten wird
E. Schieritz.

Restaurant Aussendorf,
früher **O. Renner,** Gr. Brüdergasse.
Hierdurch bringe meine eleganten Restaurationslocalitäten, Parterre u. 1. Etage in freundl. Erinnerung. Biere hochfein, Weine der besten Firmen. Küche vorzüglich.
Hochzeits-, Familien- u. Gesellschafts-Essen werden billigst und gut ausgeführt.
Mit der grössten Hochachtung
C. Aussendorf.

Bären-Schänke,
14|15 Webergasse 14|15 (Fernsprechst. 31)
Heute und folgende Tage „echte"
Schildkröten-Suppe,
der Teller 50 Pfennige.
Neu angekommen direct aus Brasilien zwei
Riesen-Schildkröten
ebenfalls zum Verspeisen,
wozu ergebenst einladet **Oswald Russig.**

Welt-Restaurant Société,
Dresden-A., Waisenhausstraße 29.
Brillante
electrische Beleuchtung
des ganzen Etablissements nach neuestem System.
Specielle Besichtigung sämmtlicher Räume gern geboten.
Welt-Restaurant Société: C. Thamm.

Stadt-Park
große Meißnerstraße 19.
Heute Sonnabend **gr. Streich-Concert**
unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Nitzsche.**
gleichzeitig **Kirmes-Kuchen-Probe** (eigenes Gebäck).
Anfang 7 Uhr. **Sonntag und Montag Kirmesfeier mit Concert u. Ballmusik.** Anfang 4 Uhr.
Ergebenst ladet ein **Oswald Hänsel.**

Dresdner Prater
und **Skating Rink.**
Heute Sonnabend den 10. September
Gr. Garten-Frei-Concert,
ausgeführt von Herrn Musikdirektor **Schauer** mit seiner Kapelle.
Morgen Sonntag den 11. Septbr. findet in den **gesammten großen Parkanlagen**
Erstes großes altdeutsches Kinderfest
statt. Dabei sind den Kleinen allerhand Belustigungen geboten, als Aufführungen altdeutscher Tänze u. Spiele, großer Aufzug u. s. w.
A. Eichler.

Grüne Wiese.
Morgen großes Erntefest.
Am 9 Uhr Erntetanz,
wobei jeder Theilnehmer ein Erntebouquet gratis erhält.
R. Thiele.

Gasthof zu Pappritz.
Sonntag den 11. September **Erntefest.**
Von **4 Uhr** an **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet
Friedrich Zimmer.

Restaurant z. goldnen Stiefel in Torna.
Morgen Sonntag Erntefest.
Achtungsvoll **E. Klimpel.**

Gasthof zu Rossthal.
Morgen Garten-Frei-Concert und Ballmusik. Selbstgebackenen Kuchen und **Erntefest.** Gute Biere, angenehmer Gartenaufenthalt. Ich lade ein geehrtes Publikum hierzu ergebenst ein.
Achtungsvoll **Richter.**

Gasthaus z. Meix.
Sonntag den 11. September
Erntefest, von 4 Uhr an Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Herm. Ahnert.**

Landwirthschaftl. Landes-Ausstellung zu Bautzen.

Extra-Zug
von **Dresden** nach **Bautzen und zurück,**
Sonntag den 11. September d. J.

9	Uhr	25	Min.	Vm.	ab	Dresden-Rft.	an	9	Uhr	—	Min. Abds.
10	„	4	„	„	„	Radeberg	„	8	„	28	„ „
10	„	15	„	„	„	Arnsdorf	„	8	„	18	„ „
11	„	9	„	„	in	Bautzen	ab	7	„	25	„ „

Der Zug hält auch in **Klotzsche, Langebrück** u. **Großhartmannsdorf.**
Ermäßigte Billetpreise. — Dreitägige Billetgiltigkeit.
Alles Nähere ergeben die aushängenden Plakate.
Dresden, den 1. September 1887.
Königliche Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Etablissem. Felsenkeller.
Plauenscher Grund.
Sonntag d. 11. Septbr.
Gr. Sommer-Fest,
von 4 bis 9 Uhr **Garten-Freiconcert, Ballmusik Anfang 5 Uhr.**
ff. Biere, direkt vom Fass, ohne Apparat.
NB. Auf wiederholtes Verlangen großartige Beleuchtung der gegenüberliegenden Felsengrotten, sowie Illumination des ganzen Etablissements. Achtungsvoll **E. Weichelt.**

Restauration zu Döltzschen.
Morgen Sonntag
Erntefest,
wobei ich mit gutem Kaffee und Kuchen, sowie guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Achtungsvoll **Oskar Braune.**

Ball-Etablissement
Schusterhaus.
Sonntag den 11. und Montag den 12. September 1887
gr. Erntefest, Garten-Frei-Concert und starkbesetzte Ballmusik.
Zu ff. Speisen und Getränken, sowie selbstgebackenem Kuchen ladet ergebenst ein **Rich. Knobloch.**

Gasthaus Neuostra.
Morgen Sonntag
Erntefest und Ballmusik.
Achtungsvoll **T. Hähnel.**

G. W. Mletzko's
Restaurant
mit Gesellschaftszimmer,
43 Uhlandstrasse 43, Ecke Ostbahnstrasse,
neu renovirt,
empfiehlt seine feinen Biere, als: **Kulmbacher, Lager, Böhmisch** und **ff. Einfach,** echt **Berliner Weiße,** sowie vorzügl. Speisen in ganzen und halben Portionen. **Mittagstisch** von 40 Pf. an
Achtungsvoll **G. W. Mletzko.**

Most! **Most!**
Gansauge's Aepfelweinstube, Nauslitz.
Morgen sowie jeden Sonntag
frisch gepressten Aepfel-Most.
Aepfelwein u. Aepfelwein-Champ. hochfein.

Panorama international,
Marienstr. 22, I. (Drei Raben.) Geöffn. 9 M. b. 10 Abds.
Diese Woche: Belgien, u. A. **Brüssel, Lüttich, Antwerpen, Ostende etc.**
Eintritt 20 Pf. Abonn. 8 Stück 1 M. („Galatöe" separat).

Restaurations-Grundstücksverkauf.
Ein nachweislich gutes u. reelles Geschäft in einer Provinzialstadt Sachsens, mit Garnison und für Jedermann passend, ist mit sämmtl. Inv. bei 10—12,000 M. Anz. zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich wenden an **E. Richter,** Döbeln, Bahnhofstraße 884.

Dresdner Nachrichten-Kalender
für 1888.
4ter Jahrgang, in **Groß-Octav-Format, reichhaltig mit Text, trefflich ausgestattet,** erscheint in diesem Jahre auf Wunsch vieler Inserenten schon **Anfangs November.** Derselbe wird, wie bisher, den
25000
Stadt-Abonnenten der „Dresdner Nachrichten" **gratis** zugesandt und außerdem **gratis** in **Pirna, Bautzen, Freiberg, Tharandt, Großenhain, Radeberg, Meißen** ꝛc. vertheilt. — Schluß der Inseraten-Annahme: **20. Oktober.**
Herausgeber: **William Schoppe.**
Verleger: **Haasenstein & Vogler.**

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bierey. Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden
Papier der Vereinigten Bautzner Papierfabriken.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt 16 Seiten und die humoristische Beilage.

ſtellung
ng
Bautzen
k,
b. J.
Min. Abds.
Großharthau.
Iltegiltigkeit.
en Staats-
keller.
est,
concert,
hr.
Apparat.
eleuchtung der
on des ganzen
Weichelt.
schen.
n Speiſen und
kar Braune.
us.
nber 1887
Concert
uſik.
ackenem Kuchen
nobloch.
stra.
uſik.
Hähnel.
ko's
mer,
hnstrasse,
er, Böhmiſch
vorzügl. Speiſen
von 40 Pf. an
Kietzko.
Most!
Nauslitz.
l-Most.
ochſtein.
tional,
M. b. 10 Abds.
R. Brüssel.
ste.
verkauf.
ner Provinzial-
paſſend, iſt mit
Nur Selbſt-
beln, Bahnhof-
sten.
chhaltig mit
em Jahre auf
ber. Derſelbe
gratis aus-
n, Freiberg,
ıc. vertheilt. —
er.
tw. Redacteur:
Dresden
iten.
latt 16 Seiten

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. Quellmalz & Adler.

Lokales und Sächſiſches.

— Der friſche, metalliſche Glanz des an der Sophienkirche errichteten Ritter Georg-Brunnens ſcheint eine für die ungeſchmälerte Erhaltung desſelben bedenkliche Anziehungskraft auszuüben. Kürzlich nämlich ſchon iſt das Waſſer und die Außenwand des Baſſins mit einer ſcharfen Säure verunreinigt gefunden worden, und in vorvergangener Nacht wieder haben Anwohner wahrgenommen, wie ſich ein großer, ſtarker, in Arbeiterkleidung gewieſener Mann wiederholt daran zu ſchaffen gemacht hat, jedes Mal aber, ſobald er bemerkte, daß er beobachtet wurde, den Rückzug angetreten hat. Beſchädigungen des Kunſtwerks haben ſich geſtern nun inſoweit ermitteln laſſen, als einer von den auf dem Baſſinrande in aufrechter Stellung angebrachten metalliſchen Löwen ſich gelockert gezeigt hat.

— Als Sachverſtändige zur Vornahme der nach § 1 Z. 3 der kaiſerlichen Verordnung vom 7. April d. J., betreffend die Einfuhr bewurzelter Gewächſe aus den bei der internationalen Reblauskonvention nicht betheiligten Staaten, zu bewirkenden Unterſuchungen von Sendungen bewurzelter Gewächſe auf Reblauskrankheit bei den hierfür in Betracht kommenden ſächſiſchen Grenzzollämtern ſind folgende Perſonen angenommen worden: Oberlehrer Dr. Breicher in Zittau, Apotheker Brünning daſelbſt, Handelsgärtner Beyer in Schandau, Prof. Nowak in Tetſchen, Oberförſter Otto in Reitzenhain und (für die Abfertigungen I in Voitersreuth) Schloßgärtner Bielig in Schneeberg.

— Morgen Sonntag wird der Geſangschor des Kgl. Seminars zu Pirna Nachmittag 5 Uhr in der Kirche zu Hosterwitz eine geiſtliche Muſikaufführung veranſtalten, deren Ertrügniſſe einem Zweig der inneren Miſſion (dem Erziehungsinſtitut v. Fräulein v. Trautvetter) zugewendet werden ſollen. Im Pfarr- und Schulhaus ſind Billets zu entnehmen.

— Eine eigenartige Liebeswerbung hat dieſer Tage in einer engen Straße der inneren Altſtadt ein junger Gewerbsgehilfe inſofern zur Anwendung gebracht, als er nach dem dem Fenſter ſeines Schlafbehältniſſes gegenüber in einer Küche beſchäftigt geweſenen Mädchen wiederholt mit Waſſer gegoſſen hat. Leider ſind dabei unten vorübergegangene Leute eingenäßt worden, was zur Ermittelung dieſes unbequemen Naß ſpendenden Jünglings geführt hat.

— Einen peſtilenzialiſchen Geruch verurſachte vorgeſtern das unterhalb der Maſchinenfabrik an der Leipzigerſtraße erfolgende Ausladen des ziemlich umfänglichen Bodenſatzes eines mit einer Ladung Gerſte havarirt geweſenen zur Reparatur dorthin gebrachten Elbfahrzeuges. Für die beabſichtigte Verwendung dieſer durch die ſtattgehabte längere Einwirkung des Waſſers ausgearteten Körnerfrucht intereſſirte ſich übrigens ein Aufſichtsbeamter.

— Die Firma H. F. Wolf, hier, führt gegenwärtig eine neue Cigarette in den Handel ein, welche Koniferen-Cigarette benannt iſt und deren ſeltene Eigenſchaften die Aufmerkſamkeit aller Cigarettenraucher bald auf ſich ziehen dürfte. Die Koniferen-Cigarette enthält nämlich in ihrem Mundſtück ein Präparat, das einer Koniferenart der Hochalpen entſtammt. Die Haupteigenſchaft dieſes Präparates beſteht darin, daß es ohne der Qualität des Tabaks zu ſchaden, die geſundheitswidrigen Subſtanzen desſelben auffängt und vor allem Anderen eine bedeutende Verminderung des nervenſchädlichen Nikotin-Gehaltes bewirkt. Durch dieſe ganz weſentliche Entziehung des Nikotins aber iſt alle und jede Affektion der Nerven, des Halſes und Kehlkopfes gänzlich unmöglich gemacht und das läſtige und geſundheitsſchädliche Austrocknen des Halſes, ſowie jede Irritation der Nerven vermieden. Anſtatt dieſe und die Athmungsorgane zu affiziren, wirkt — nach ärztlichem Gutachten — der Genuß der Koniferen-Cigarette äußerſt wohlthätig und geſundheitsfördernd und bietet ſomit jedem Cigarettenraucher Vortheile und Vorzüge, die bei allen anderen Cigaretten-Arten vergeblich zu ſuchen ſind.

— Bei günſtigem Wetter ſoll morgen, Sonntag, auf dem im fürſtlichen Oberwalde bei Hohenſtein gelegenen Kieferberge ein chriſtliches Waldfeſt gefeiert werden. Dasſelbe beginnt Nachmittags halb 3 Uhr und die ſechs Anſprachen, welche in Ausſicht genommen worden ſind, werden innigen Bezug nehmen auf die Wälder. Die Reden wechſeln ab mit Geſängen, welche ein Muſikcorps begleiten wird. Jedermann hat Zutritt. Bei ungünſtigem Wetter wird das Feſt im Logenhauſe in Hohenſtein abgehalten.

— Aus landwirthſchaftlichen Kreiſen wird geſchrieben: „Auch bei der gegenwärtigen, nunmehr ihrem Abſchluß zuneigenden Ernte hat ſich nach mancher Richtung ein Mangel an landwirthſchaftlichen Arbeitskräften geltend gemacht, obgleich die Löhne während der eigentlichen Erntezeit eine ziemliche Höhe erreicht hatten. Dieſer Umſtand dürfte es rechtfertigen, wenn neuerdings von einigen Seiten der Wunſch rege geworden iſt, daß die in den allerorten in Deutſchland errichteten Arbeiter-Colonien beſchäftigten Arbeiter zur Zeit der Ernte eine allgemeinere Verwendung bei landwirthſchaftlichen Arbeiten fänden. Die Leute brauchten ja nicht umſonſt zu arbeiten — denn dazu kann ſie Niemand zwingen —; aber ſchon wenn ſie ihre Kräfte zur geeigneten Zeit der Landwirthſchaft zu den ortsüblichen Tageslöhnen zur Verfügung ſtellten, würde dem Landwirth während der Ernte manche Sorge erſpart werden.

— „9 Uhr iſt im gewöhnlichen Leben genau ſo viel, wie 8¾, aber im Telegraphen-Verkehr gilt, ſeltſam genug, eine Zahl mit einem Bruche vorher als zwei Worte, während die daſſelbe bedeutende Zahl mit einem Bruch dahinter nur als ein Wort gilt. Eine andere Eigenheit im Telegraphenverkehr iſt, daß die Interpunktionen, die im Text nicht mit gerechnet werden, in Zahlen als Zahl gelten. Man kann alſo das als zwei Worte gerechnete „9“ auch ſchreiben: „9,45“, und braucht da fünf Zahlen, wobei, wie geſagt, die Interpunktionen als Zahlen gelten, gleichbedeutend mit einem Worte ſind, nur ein Wort dafür zu bezahlen.

— Der Verband ſächſiſcher Gewerbevereine wird ſeine Verbandsverſammlung am 18. und 19. d. in Colditz abhalten. Von Seiten acht verſchiedener Gewerbevereine liegen Anträge vor, über die Beſchluß gefaßt werden ſoll.

— Der Kindergottesdienſt der Annenkirche wird nach Ablauf der üblichen Sommerpauſe morgen Sonntag ½12 Uhr wieder begonnen.

— Bäderfrequenz. Karlsbad, 5. Sept.: 20,859 Parteien mit 27,381 Perſonen; Sylt, 6. Sept.: Insgeſammt 4918 Perſonen; Auguſtusbad, 7. Sept.: 918 Perſonen; Nordſeebad Wyk auf Föhr, 3. Sept.: Im Ganzen 2818 Perſonen.

— Ein verdienſtvoller Beamter der K. S. Staatseiſenbahnen, der Güterverwalter Francke in Görlitz, beging am 1. d. M. das ſeltene Jubiläum 40jähriger Amtsthätigkeit. Möge dem Herrn Jubilar, welcher ſich einer ſehr guten körperlichen wie geiſtigen Friſche erfreut, es vergönnt ſein, auch noch das 50jährige Jubiläum feiern zu können.

— Eine Mobilmachung von 100,000 Mann Militär, ſo ſchreibt das Wochenblatt für Oederan ıc., vollzog ſich in dieſen Tagen in aller Stille, und trotzdem alle die verſchiedenen Truppentheile, Artillerie, Kavallerie, Infanterie ıc. per Bahn befördert wurden, trat irgendwelche Störung im Betrieb nicht ein. Verſchwiegen wurde die Sache auch behandelt, denn wie bald hätte nicht ein böſer Nachbar davon erfahren, daß in der jetzt ſonſt ſo flauen Zeit ein Auftrag ſolcher Größe für ruſſiſches Militär in Grünhainichen einlief, und hätte denſelben noch in letzter Stunde weggeſchnappt. Man ſieht daraus, die franzöſiſchen Militärs könnten unter Umſtänden viel in Sachſens bedeutendem Spielwaarenort lernen!

— Die Bauabtheilung der Kgl. höheren Gewerbſchule zu Chemnitz beginnt am 3. Oktober einen neuen Lehrkurſus. Zur Aufnahme in die genannte Bauabtheilung berechtigt die Abſolvirung der Unterſecunda eines Gymnaſiums oder Realgymnaſiums, oder der Prima einer Realſchule, oder die durch eine Vorprüfung erwieſene Befähigung, in welch' letzterem Falle der betreffende Schüler auf Grund einer nach Beendigung des zweiten Kurſes abzulegenden ſpeziellen Prüfung die wiſſenſchaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienſt erlangen kann. Als Eintritts-Bedingung wird noch eine halbjährige Vorpraxis gefordert. Das Studium umfaßt ſechs Halbjahre.

— Auf der Fahrt zwiſchen Schandau und Königſtein und zwar 150 Meter vom ſogenannten Rietſchgrund iſt geſtern Morgen gegen 2 Uhr der auf dem Elbdampfer Almerie bedienſtete erſte Heizer Karl Gronhoff aus Kleinwittenberg, von Bodenbach in dem in Schandau um obige Zeit fälligen Courierzuge kommend, in der Schlaftrunkenheit aus dem Koupee gefallen. Außer einer Kontuſion dicht unter dem rechten Auge und am Arme, was eine Arbeitsunfähigkeit von ca. 8 Tagen zur Folge haben wird, iſt der Mann, welcher ſich noch bis zu dem ca. 200 Schritt entfernten Maſchinenhauſe ſchleppen konnte, verhältnißmäßig glücklich davongekommen.

— Vorgeſtern iſt auf der Carolabrücke bei Schandau ein älterer Kutſcher infolge Scheuwerdens der Pferde vor dem von Sebnitz kommenden Eiſenbahnzuge überfahren und ein Stück Wegs mitgeſchleift worden und kurze Zeit darauf verſchieden.

— Das dicht unter dem Schloß Auguſtusburg liegende Städtchen Schellenberg, eine gern beſuchte Sommerfriſche, wird gegenwärtig von einer Masern-Epidemie arg heimgeſucht. Der Bezirksarzt hat bereits mehrere Schulklaſſen ſchließen laſſen müſſen, da die Zahl der erkrankten Kinder, das Hundert bereits überſchritten hat. Weitere Siſtirungen werden als unabwendbar bezeichnet. Der Verlauf der Krankheit iſt gutartig und zur geeigneten Behandlung derſelben veröffentlichte der dortige Stadtrath allgemeine Verhaltungsmaßregeln.

— Am Sonntag und Montag feierte der Schwarzenberger Turnverein ſein 25jähriges Fahnenjubiläum unter zahlreicher Betheiligung einheimiſcher und auswärtiger Turngenoſſen. Liedergrüße, Feſtanſprachen, Uebergabe der Fahne und eines prächtigen Fahnengurtes, Feſtzüge und Wettturnen bildeten das Feſtprogramm, deſſen Schlußnummer in einem fröhlichen Commers und Ball gipfelte.

— Ein grauenhafter Fund wurde auf dem Bretſchneiderſchen Grundſtück in Sehma gemacht. Man fand daſelbſt am 7. d. M. in einem Getreidefelde eine männliche Leiche, die derart ſtark in Verweſung übergegangen war, daß das Geſicht völlig unkenntlich erſchien. Abends wurde noch eine zweite Leiche in der Nähe des Gaſthofes daſelbſt aufgefunden.

— Am Sonntag wurde in Ringethal in der jetzt waſſerarmen Zſchopau von Spaziergängern der Leichnam eines in Chemnitz in Arbeit ſtehenden jungen Menſchen aufgefunden. Derſelbe wollte am 29. Auguſt ſeinem in Ringethal wohnenden Großvater einen Beſuch machen, wählte den kürzeren Weg durch den Fluß, iſt dabei jedenfalls auf einen ſchlüpferigen Stein getreten, in das Waſſer gefallen und, da er erhitzt ſein mochte, vom Schlage getroffen worden. Die in Chemnitz wohnenden Eltern des Verunglückten waren wegen des langen Ausbleibens des Sohnes in großer Unruhe, nicht aber darauf vorbereitet, daß er ein ſo trauriges Ende gefunden haben könnte.

— In der Nacht zum 8. d. M. brannten in Ninive bei Ruppersdorf zwei Häuſer nieder.

— Auch in Leipzig hat ſich ein Kellnerverein gebildet. Er ging aus einer vorgeſtern abgehaltenen öffentlichen Kellnerverſammlung hervor, die ſehr zahlreich beſucht war. Der neue Verein, der ſich demnächſt erſt konſtituiren wird, will hauptſächlich mit thätig ſein, gegen das Stellenvermittler- und Agentenweſen und gegen die Damenbedienung.

— Kürzlich ſind während der Nachtzeit an der von Schönefeld nach Neuſtadt führenden Straße eine Anzahl junger Bäume von ruchloſer Hand durch Anſchneiden und Abbrechen der Kronen und Aeſte beſchädigt worden. Behufs Ermittelung des Thäters ſichert die Königl. Amtshauptmannſchaft Leipzig Demjenigen, durch deſſen Anzeige es gelingt, den Frevler zur gerichtlichen Beſtrafung zu ziehen, eine entſprechende Geldbelohnung aus Bezirksmitteln zu.

— Erſt jetzt läßt ſich überſehen, welchen Schaden das am 2. September über Rieſa und der dortigen Umgegend aufgetretene Gewitter angerichtet hat. In Rieſa ſchlug der Blitz in den Kirchthurm, ein anderer Schlag traf das Haus des Handelsſchuldirektors Röthlich, den Weg, welchen er genommen, durch Löcher in den Wänden der Zimmer bezeichnend, weiter ging ein Blitzſtrahl an der Leitung am Bahnhofſtationsgebäude und in den Elbſtrom am Quai nieder. In der Nähe der Rieſaer Ziegelei ſchlug der Blitz in eine Weide und ſetzte dieſelbe in Brand. In Laas ſchlug der Blitz in das Wirthſchaftsgebäude der Karlſchen Windmühle und tödtete eine Kuh. In Oelſitz und Röda brannten durch Blitzſchlag Getreideſeimen nieder. In Glaubitz ſchlug der Blitz in die Schäferei und äſcherte dieſelbe vollſtändig ein und in Münchritz wurde auf gleiche Weiſe ein Gebäude des Schiffseigners Große ein Raub der Flammen.

— In den ſtädtiſchen Anlagen an der Zünderfabrik in Meißen ſchlagen auf dem Aſte einer Kaſtanie, welche die Blätter ſchon verloren hat, zum zweiten Male neue Blätter aus.

— In der Nacht zum Dienſtag wurde das Sanitätskorps der Fabrikfeuerwehr in Weißenborn herbeigerufen, um dem kurz nach 12 Uhr verunglückten Schmierjungen Böhme Hilfe zu leiſten, welcher zwiſchen Filz- und Dampfcylinder gekommen war.

— In der letzten Sitzung des Stadtgemeinderathes zu Plauen i. V. theilte der Vorſitzende, Herr Oberbürgermeiſter Kuntze, mit, daß das Kgl. Miniſterium die Vorſchläge der Stadt Plauen in Bezug auf die dortige Realgymnaſial-Frage abgelehnt, dagegen den Vorſchlag gemacht hat, beim Landtage zu beantragen, daß die Realſchule als ſtaatliche Realſchule weitergeführt und das Gymnaſium als königliches Gymnaſium fortgehalten werden ſoll, wenn die Stadt das erforderliche Areal zur Erbauung eines neuen Gymnaſiums beſchafft, auch die nöthigen Straßen herſtellt und bez. unterhält.

— Wegen einer unflätigen Handlung widernatürlichſter Art wurde am 8. d. M. in Annaberg ein Bäckerlehrling in Haft genommen. Derſelbe hat in dem Stalle der Kaiſ. Poſt ein Pferd in unnennbarer Weiſe mißhandelt und ſodann ſich eines Verbrechens beſtialiſcher Art ſchuldig gemacht. Der Verhaftete, aus Großolbersdorf ſtammend, iſt erſt 16 Jahre alt.

— In Limbach brannte am Donnerſtag Nachmittag das dem Bäckermeiſter Eckardt gehörige Wohnhaus nieder. Daſſelbe bewohnten vier Familien, es iſt aber faſt Alles gerettet worden, nur dem Dienſtmädchen und dem Lehrling ſind alle Habſeligkeiten verbrannt, weil dieſelben in Dachkammern aufbewahrt waren.

— In dem bei Zſchopau gelegenen Gornau iſt am Dienſtag in den früheſten Morgenſtunden das Wohnhaus des Strumpfwirkers Keller nebſt angebauter kleiner Scheune, in welcher das Feuer entſtanden, abgebrannt. Gerettet konnte wenig werden, es verbrannten auch mehrere neue Strumpfmaſchinen mit. Die Abgebrannten haben verſichert.

— Gräßliches wird aus dem bei Zwickau gelegenen Lichtenſtein gemeldet. Dort hat ein Mann vorgeſtern im Säuferwahnſinn ſich ein Stück Fleiſch aus der Wade geſchnitten und dann die Wunde mit Feuer ausgebrannt, wobei er faſt noch ein Schadenfeuer hervorgerufen hätte.

— Die Stadtverwaltung von Bautzen hat ſich in anerkennenswertheſter Weiſe an der Bewilligung von Ehrenpreiſen für die landwirthſchaftliche Ausſtellung betheiligt. Und zwar ſind geſtiftet worden: ein erſter Preis, beſtehend in einem prächtigen ſilbernen Tafelaufſatz „für vorzügliche Leiſtungen in der Milchproduktion“, und ein zweiter Preis, beſtehend in zwei ebenſo kunſtvoll gearbeiteten ſilbernen Fruchtſchalen „für vorzügliche Erzeugniſſe beim Garten-, Obſt- und Gemüſebau“.

— Aus Freiberg wird folgender Beweis innigen Zuſammenhaltens unter den Bergleuten geſchildert. Die geſammte Belegſchaft von „Himmelsfürſt Fundgrube“ hat unter ſich für einen vor ungefähr einem Vierteljahre durch einen Sprengſchuß um beide Augen gekommenen Doppelhäuer, welcher zur Zeit noch im hieſigen Bergſtift wohnt, eine freiwillige Sammlung veranſtaltet, deren Ertrag die anſehnliche Summe von 131 Mk. ergab. Dieſer Betrag wurde dem nunmehr des Augenlichts beraubten Manne, der einſt an den Feldzügen 1866 und 1870—71 theilgenommen hat, gerade am 2. Sept. durch Herrn Doppelhäuer Moritz Kirchheis überreicht. Der freudig Ueberraſchte war über dieſe opferwillige Kameradſchaft zu Thränen gerührt, und dieſes edle Wirken rechter knappſchaftlicher und kameradſchaftlicher Treue und Liebe verdient auch öffentliche Anerkennung.

— Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete ſich dieſer Tage in Pirk i. V. Schnitter und Schnitterinnen des Rittergutsbeſitzers Hüttner waren eben mit dem letzten Fuder Getreide eingefahren, und man ſchickte ſich an, einer alten Sitte folgend, den Erntetanz zu beginnen. Die Tenne war als Tanzboden vorgerichtet, und die Muſikanten hatten auf dem Tennenboden den dritten Tanz begonnen. Da ſtürzte plötzlich der Muſiker Pretzſchner aus Magwitz, ſei es infolge eigener Unvorſichtigkeit oder infolge eines Schwindels auf die Tenne herab. Doch war derſelbe noch im Stande, ſich wieder aufzurichten und das Blut, welches aus dem Hinterkopf hervorquoll, ſelbſt abzuwiſchen. Er wurde ſogleich nach Hauſe gebracht, ſtarb aber leider an den erhaltenen Verletzungen noch an demſelben Abende.

— Amtsgericht. In bettelnder und landſtreichender Weiſe zog bisher der 1865 zu Königſtein geborene Bäckergeſelle Guſtav Eduard Hauſe innerhalb der Marken des Vaterlandes umher, da ihm der Erfinder der Arbeit eine verhaßte Perſönlichkeit zu ſein ſcheint. So gelangte der vagirende Bäcker auch nach Königswartha in den Gaſthof zum „goldenen Stern“. Hier eignete er ſich am 30. v. M. ein Kiſtchen mit Cigarren an, mit denen er verſchwand. Für dieſen Diebſtahl wird der Angeklagte zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Der Markthelfer und Bierſchröter Theodor Richard Schröder, 1863 geboren, beleidigte den Schutzmann Pätſchke in Löbtau, der Veranlaſſung hatte wegen einer Fahrkontravention ordnungsſtiftend einzuſchreiten, durch verletzende Worte. Als die Aufforderung an Schr. erging, nunmehr mit nach dem Gemeindeamte zu folgen, widerſetzte er ſich dem Beamten durch Einſtemmen mit den Füßen und Umſichſchlagen. Angeklagter, wegen Eigenthumsvergehens vorbeſtraft, wird zu 3 Wochen und 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — „Ich wurde egal veralbert“, giebt der wegen Körperverletzung bereits mit 35 Mk. vorbeſtrafte Steinmetzgehilfe Ernſt Oswald Fröbel, 1862 zu Potſchappel geboren, an, der ſich abermals wegen thätlicher Mißhandlung zu verantworten hat. Am 2. Juli arbeitete Fr. mit dem Steinmetz Haaſe und Anderen auf einem Neubaue in der Marſchnerſtraße. Durch die Hänſeleien des H. gerieth Fr. in Wuth, und er ſchwur hoch und theuer, den H. ganz gehörig durchzuprügeln, um ſich für die „Veralbereien“ zu rächen. Nach Feierabend wartete Fr. bis ſein Feind den Bau verließ. Haaſe kam, und Fr. gab ihm zunächſt ein paar „ſcharfe Schellen“. Damit nicht genug, verſetzte Fr. dem H. mit dem Regenſchirme, welchen der Angegriffene trug, ein paar Schläge auf den Kopf, wodurch das Signal eines gemeinſchaftlichen Kampfes gegeben wurde. Um die Sache gut zu machen, wurde Fr. von ſeinen Kollegen zu einem ſogenannten „Bernhard“ (d. i. eine Geldbuße von 50 Pfg. zum Beſten armer Arbeiter) verurtheilt. Aber trotz dieſes herkömmlichen alten Zunftgeſetzes — Budendienſt, wie ein Zeuge ausſagte — gelangte die Affaire vor den Gerichtshof, der eine Woche Gefängniß für eine entſprechende Ahndung hält, da Fr. durch die vorausgegangenen Hänſeleien erſt in den gereizten Zuſtand gebracht wurde. — Der 17jährige Arbeiter Ernſt Emil Kupt machte ſich am 28. Juli des Diebſtahls in 2 Fällen ſchuldig, indem er zwei Ofenſetzern, mit welchen er auf einem Neubau in der Werderſtraße gleichzeitig beſchäftigt geweſen, aus deren Beinkleidern Geldbeträge von 4 bez. 1 Mk. entwendete. Der Angeklagte, im Jahre 1884 wegen Diebſtahls bereits mit einem Verweis vom hieſ. Schöffengericht belegt, wird unter ernſtlicher Verwarnung vom Präſidenten des Schöffengerichts, Herrn Amtsrichter Frommhold, daß bei einem Rückfallsdiebſtahl bedeutend härtere Strafe erfolgt, zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Unter dem ſchwindelhaften Vorhaben, von ſeinem Freunde beauftragt zu ſein, deſſen Jaquet in Empfang zu nehmen, beſchwätzte der Dachdecker Wilhelm Michael Paul Schlechter, 1868 geboren (wegen einfachen und ſchweren Diebſtahls vorbeſtraft) einen Schloſſergeſellen zur Herausgabe des erwähnten Kleidungsſtückes, welches auf 50 Reichspfennige taxirt iſt. Trotz des geringfügigen Werthes fand er in der Perſon eines Latſchenverfertigers einen Abnehmer, der das Objekt käuflich an ſich brachte. In Folge des wiederholten Eigenthumsvergehens erkennt der Gerichtshof auf eine 4tägige Gefängnißſtrafe. — Einer geringfügigen Unterſchlagung wegen gelangte die Näherin Valentine Caroline Wundrack, im 24. Jahre ſtehend, auf die Anklagebank. Der Schwager ihres Auftraggebers war der Angeber, da die W. ſich ſeinem Willen nicht gefügig zeigte. Der Denunciant kann jedoch keineswegs darüber triumphiren, die Angezeigte in's Gefängniß gebracht zu haben, indem der Gerichtshof eine Geldſtrafe von 7 Mk. in dieſem Falle für eine entſprechende Ahndung auswirft.

— Dem 35. Bericht des ſtatiſtiſchen Amtes der Stadt Dresden auf die Woche vom 28. Auguſt bis mit 3. Sept. d. J. iſt zu entnehmen, daß 30 Paare die Ehe geſchloſſen haben, in der Vorwoche 166 Kinder (95 männl., 71 weibl.), daben 31 außer der Ehe und 9 todt geboren wurden, und in der gegenwärtigen Woche 148 Perſonen (78 männl., 70 weibl.), darunter 79 Kinder, die im erſten Lebensjahre ſtanden, verſtorben ſind. An anſteckenden Krankheiten verſtarben zuſammen 10 Perſonen, und zwar u. A. 1 M. an Unterleibstyphus, 6 Kinder am Keuchhuſten und 2 Kinder, von denen 1 über 1—5 J. und 1 über 5—10 J. alt waren, an Diphtheritis. Die Lungenſchwindſucht forderte 11, Lungen- und Luftröhrenentzündung 1, andere Krankheiten der Athmungsorgane 3 Opfer. Dem Krebs verfielen 1 Frauen, der Altersſchwäche 2 M., 1 F. Außerdem waren 3 Unglücksfälle und 2 Selbſtmorde zu verzeichnen. Die Zahl der an Diphtheritis Verſtorbenen fiel der Vorwoche gegenüber von 7 auf 2, dagegen ſtieg die der Sterbefälle von 121 auf 148, und es iſt ſomit die gegenwärtige Woche als eine ungünſtige zu bezeichnen. Die Temperatur der Luft bezifferte ſich im Tagesmittel auf 20,13 Grad Celſius; die höchſte Temperatur (29,6 Gr.) brachte der 1. September, die niedrigſte (13,1 Gr.) dagegen der 28. Auguſt. Die Temperatur des Elbwaſſers belief ſich im Maximum auf 23,2 Grad am 2. September und die mittlere relative Feuchtigkeit der Luft auf 67,1 Prozent. Die Richtung des Windes war eine wenig wechſelnde und es ergab die aus ſämmtlichen Richtungen berechnete mittlere Richtung: Süd-Süd-Oſt. An 2 Tagen fielen 3,6 Mm. Regen, an 4 Tagen war Thau und am 2. Sept. Nachmittags Gewitter zu verzeichnen. — In der entſprechenden Woche des Vorjahres verſtarben zuſammen 118 Perſonen, darunter 7 Kinder an Diphtheritis. Der wärmſte Tag (30,6 Gr.) war der 4. Sept., der kühlſte (9,4 Gr.) dagegen der 29. Auguſt; es herrſchte heiteres Wetter.

— Sonntagsextrazüge. Außer den im Donnerſtags-Blatte erwähnten zu ermäßigten Preiſen verkehrenden Extrazügen von Leipzig, Dresden, Zwickau und Görlitz nach Bautzen, verkehren am 11. d. noch folgende Extrazüge zu gewöhnlichen Fahrpreisvergünſtigungen: von Pirna nach Schandau im Anſchluß an die um 8 Uhr 5 Min. früh und 12 Uhr 5 Min. Mittags von Dresden-A. abgehenden Extrazüge; von Dresden-A. nach Schandau Nachm. 3 Uhr 10 Min., von Dürrröhrsdorf nach Pirna 8 Uhr 56 Min. Abends mit Anſchluß von Neuſtadt und an den letzten Zug Pirna-Dresden; von Dresden-N. nach Arnsdorf Nachm. 2 Uhr; von Radebeul nach Moritzburg und Radeburg Nachm. 2 Uhr 10 Min. (Anſchluß von Dresden-N. 1 Uhr 40 M., von Dresden-N. 1 Uhr 55 Min.); von Radeburg 6 Uhr 6 Min., von Moritzburg 6 Uhr 48 Min. Abends nach Radebeul (Ank. in Dresden 7 Uhr 38 Min.); von Meißen nach Dresden-N. 10 Uhr 15 Min. Abends; von Rabenau 7 Uhr Abends nach Hainsberg (Ank. in Dresden-A. 8 Uhr 6 Min. Abends).

Paul Schettler
Collection der K. S. Landeslotterie.
Kaiser Wilhelmplatz 6.

Börſe, Volks- und Hauswirthſchaft, Techniſches.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börſe vom 9. September. Eine lebhaftere Geſtaltung des Verkehrs auf dem internationalen Spekulationsgebiete fand auch heute nicht ſtatt, da keinerlei Momente vorlagen, die eine ſolche hätten herbeiführen können. Nichtsdeſtoweniger war die Geſammtſtimmung heute eine feſte, ſo ſehr die Contremine ſich auch bemüht, durch Hinweis auf die augenblickliche politiſche Weltlage Mißtrauen zu verbreiten. Credit notirten 460—460.50, Staatsbahn 372—371.50—373.50, Diskonto 197.50—197.75. An hieſiger Börſe hatten wiederum Induſtriepapiere ziemlich lebhafte Bewegungen bei theilweiſe höheren Courſen. Von Maſchinenwerthen gingen um Zimmermann (+ 0.25), Vulkan (+ 0.75), Wiede (+ 0.15), Sondermann-Vorzugsaktien (+ 0.75), Germania (+ 0.25), beide Lauchhammer (+ 0.25), Jakobi (— 0.50), Seidel u. Naumann (+ 0.75) und Hartmann (— 0.50). Bankaktien, desgl. junge und Stamm-Prioritäten waren gleichfalls beliebt und höher. Von Brauereien ſtanden Brunner bei 78.25 im Vordergrunde des Verkehrs. Ihnen ſchloſſen ſich an Böhm. Brauhaus, 1. Culmbacher (139), Feldſchlößchen A und B, Gambrinus-Stamm-Prioritäten, Hofbrauhaus 1, Mainzer, Mönchshof, Nürnberger, W. Lagerkeller, Reißewitzer, Verein. Frankfurter und Riebecker. Die Umſätze auf dem inländiſchen Anlagemarkte beſchränkten ſich auf 3-proz. ſächſ. Rente, 3-proz. Sächſ. Anleihen, 3½- und 4-proz. landw. Pfandbriefe und preuß. Konſols. Unter ausl. Fonds erzielten nur 1860er Ruſſen eine bezahlte Notiz. Von Banken Dresdner Bank mit 133.25 und Sächſ. Diskontobank mit 93,50 gehandelt. Oeſterreichiſche Noten 162.75.

Berlin, 9. Sept.	G.		G.		G.		G.
Schluß-Courſe.		Darmſt. Bank	138.75	[illegible]	74.40	Wien kurz	162.35
Reichsanleihe	107.10	Berger Bank	82.00	[illegible]	93.50	Wien lang	161.45
3½% do.	100.25	Weimar. Bank	89.00	[illegible]	89.40	Petersb. kurz	180.60
3% Sächſ. Rente	90.75	Oeſt. Creditact.	163.50	Franzoſen	68.40	Amſterdam kurz	—.
Pr. 4% Konſ.	106.60	[illegible]	58.00	[illegible]	78.20	Belgien kurz	—.
Pr. 3½% Konſ.	100.25	do. do. junge	79.80	[illegible]	86.00	London kurz	—.
Oeſt. Bay. Rte.	66.00	[illegible]	67.60	[illegible]	209.25	London lang	—.
Oeſt. 5% Pr. R.	78.00	Mainz-Ludw.	97.40	Riebeck Br.	132.50	Paris kurz	—.
Oeſt. Silb.-Rte.	67.10	Gotthardbahn	105.00	Laurahütte	86.10	Oeſt. Noten	162.60
Oeſt. Goldrente	91.50	[illegible]	204.00	[illegible]	121.50	Ruſſ. Noten	181.40
Ung. Goldr. 4%	81.60	[illegible]	132.25	Dortm. U. S. B.	70.30	Napoleons	—.
do. Papier 5%	70.60	[illegible]	71.50	[illegible]	95.50	Feſt.	
Ruſſ. Anl. v. 1880	81.25	Staatsbahn	372.50	[illegible]	110.00		
do. v. 1883	108.40	Lombarden	132.50	[illegible]	82.50	Nachbörſe.	
do. v. 1884	95.25	Galizier	86.60	[illegible]	41.50	Credit	460.00
Orientanl. 2	55.60	Dux-Bodenb.	138.50	[illegible]	141.70	Staatsbahn	372.00
do. 3	55.30	Oeſt. Elbethal	274.25	[illegible]	50.50	Lombarden	132.50
IV. egypt. Anl.	74.80	[illegible]	89.00	[illegible]	128.40	Disc.-Comm.	197.40
Ital. Rente	98.30	Oeſt. Nordweſt.	—.	Hartmann	132.50	Dortm. U. S. B.	69.90
Rumän. 6%	105.90	[illegible]	405.25	Lauchhammer	70.75	80r Ruſſen v. C.	81.25
do. 5% amort.	94.10	[illegible]	100.00	do. convert.	91.00	84r Ruſſen do.	95.35
Serben R. 5%	78.20	[illegible]	87.00	Zimmermann	73.10	2. Orient	55.60
[illegible]	79.00	Galiz. Pr. 4%	81.80	Schönherr	164.50	Ruſſ. Noten	181.25
Reichsbank	136.00	[illegible]	73.25	[illegible]	101.30	Glasgow	42.15
Disc.-Comm.	197.50	Türkenlooſe	32.00	[illegible]	115.50		
[illegible]	158.00	Nordd. Lloyd	129.60	[illegible]	33.90	Paris. Anfangs.	
Deutſche Bank	161.75	Oeſt. Lloyd Pr.	84.70	Wiede	63.70	3% Rente	82.22
[illegible]	96.25	[illegible]	75.00	Seile	76.25	1872er Anleihe	108.97
Leipz. Credit	174.00	Ung. Nordb. Pr.	79.80	[illegible]	42.50	5% Ital. Rente	98.40
Sächſ. Bank	113.25	Ung. Oſtb.-Pr.	79.90	[illegible]	166.00	Staatsbahn	475.00
Dresdn. Bank	133.60	[illegible]	128.30	[illegible]	411.30	Lombarden	171.25
[illegible]	—.	[illegible]	62.50	[illegible]	201.80	Türken	14.62
Oeſt. Creditact.	460.00	[illegible]	106.25	Deibern	—.	Feſt.	

Wien, 9. Sept.		Schluß-Courſe der officiellen Börſe.					
[illegible]	96.20	Lombarden	80.75	Creditactien	283.00	Wechſ. a. Lond.	126.15
Papierrente	81.25	[illegible]	229.00	[illegible]	114.00	[illegible]	9.95
Silberrente	82.60	Galizier	212.50	Länderbank	226.60	D. Marknoten	61.57
Goldrente	112.60	Nordbahn	25.40	Unionbank	211.40	Silbercoupons	—.
Ungar. Goldr.	100.75	Nordweſtbahn	160.00	[illegible]	92.90	Wechſel Frankf.	—.
do. Papierr.	87.40	Elbethal	169.00	Ung. Credit	287.25	Ruhig.	

Leipzig, 9. Sept.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere		Hof	28.00	Chemn. Bankv.	109.00	Pr.-Dux 1. Pr.	100.10
3% Sächſ. Rente	90.75	[illegible]	58.00	Sächſ. Bank	113.50	[illegible]	101.75
v. 1855 3%	95.75	Germania	71.00	Dresdn. Bank	133.00	[illegible]	74.50
v. 1847 4%	101.60	Golzern	141.60	Weimar Bank	89.50	[illegible]	—.
[illegible]	104.40	Hartmann	123.00	[illegible]	116.00	do. Pr.-Obl. c.	—.
[illegible]	104.10	Seile	76.20	Oeſt. Banknot.	162.75	Wechſel.	
Sächſ. Schl. A.	111.25	Schönherr	164.00	Prioritäten.		Amſterdam	168.55
[illegible]	103.60	Golbria	116.00	[illegible]	102.40	London kurz	20.45
Landrentenbr.	99.30	Sonderm. [illegible]	51.00	[illegible]	103.00	do. 3 Monat	20.28
Dresd. Anl. 4%	103.60	Wiede	63.50	Buſch. I.	85.80	Paris	80.80
[illegible]	104.50	Zimmermann	73.40	do. Gold	106.00	Wien ö. C.	162.30
[illegible]	230.25	Leipz. Credit	174.00	[illegible]	—.		
Sächſ. Er.-A. B.	96.30	Leipz. Bank	134.00	[illegible]	87.25	do. 2 Monat	[illegible]

Mende & Täubrich, Bank- und Wechsel-Geschäft, Seestrasse 12, parterre.

%	Dresden, 9. Sept.	Geld*	%		Geld*	%		Geld*
	Staatspap. u. Fonds.			Teplitzer Stadtanl.	—,		Südöstr. Lomb. alte	—,
	Reichs-Anl. à 5.			Russ. Anl. 1877	—,		do. neue	—,
4	2 u. 1 Mille	107.75		Russ. Or.-Anl. 1. E.	—,		do.	100.10
4	do. à 500 u. 200 M.	107.75		do. do. 2. E.	—,		do. Gold	—,
3½	do.	100.25 bz G		Russ. Or.-Anl. 3. E.	—,	5	Ungar. Nordostb.	79.80
	do. Int.-Sch.	—		do. Gold-R. 80	81.10 bz G	5	Ungar. Ostbahn	79.80
	K. S. Staatspap.			Russ. Gold-R. 83		5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
3	Rente à 5 Mille	90.75		do. Gold-R. 84	96.10	4½	Vorarlberger	88.40
3	do. à 3 Mille	90.75		Russ. Bk.-Cr.-Pf.			Russ. Staatsb.-O.	84.
3	do. à 1 Mille	90.75 bz G		Serb. amort. Rente	—,		Transkauk. Eis.	64.10
3	do. à 500 M.	91.50 G		do. St.-E.-B.-O.	—,		Wladikawkas	78.50
4	von 1855	96.40 G		Spanier	—,		Südital. (gar.)	—,
4	von 1847	101.50		**Bank- u. Cred.-A.**			**Wechsel.**	
4	1852/68 gr.	104.30 G		Allg. D. C.	—,		Amsterdam, k. S.	168.40
4	1852/68 kl.	104.50		A. D. Cr.-A.	—,		do. 2 M.	168.
4	von 1869 gr.	104.25		Chm. St.-B.	—,		Belg. Bankplätze k. S.	80.45
4	von 1869 kl.	104.50		Dannh. B.	—,		do. 2 M.	80.15
4	v. 1870 Abl.-B.	104.50		Dr. Cr.	—,		London, k. S.	20.46
4	v. 1867 gr.	104.30		Disc.-Com.	—,		do. 3 M.	20.28
4	v. 1867 kl.	104.60		Dresd. B.	153.25		Paris, k. S.	80.50
4	Lds.-Dr. B.	101.25		Dresd. Bankv.	—,		do. 2 M.	80.30
3½	L.-Schuld Eisb.	111.25		Dr. H. u. C.	—,		Wien, k. S.	162.50
3½	Leip.-Dr. Eisb.	99.80 G		Leip. B.	—,		do. 2 M.	161.25
3½	Leip.-Anl. S. I. II.	—,		Oest. B.	—,		20-Francs, Stück	16.13
4	Landr. Br. gr.	99.40		Oest. C. 1860	—,		Oestr. Banknoten	162.15 bz
3½	Landr. Br. kl.	99.40 bz G		Oest. C. akt.	—,		Russische Banknoten	180.30
3½	Landeskult.-R.	104.		Sächs. B.	—,		**Prioritäten.**	
4	Preuß. cons. A.	106.30 P		Sächs. B.	113.50	4½	Bautzner Brau.	—,
4	Preuß. cons. A.	106.40 G		S. Wgl.	—,	5	Balt. Brauh.	101.25
4	Pr. Staatsanl.	102.60 bz G		S. Disc.-B.	93.50 bz G	5	Berichm. Kol.-Br.	105.50
4	Dresd. St.-Sch. 68	101.30		Ung. B.	—,	4½	Bellevellerbr.	103.
4	do. do. 1871	104.3		Zwick. B.	—,	5	Dresd. Feldschlößch.	—,
4	do. do. 1876	104.2		**Eisenb.-Prioritäten.**		5	Gambrinus-Br.	102.
3½	do. do. 1886	99.75 G	4	Aussig-Teplitz	103.	4½	Görlitzer B.-Br.	104.
4	Hyp. D. Bank A. D.	99.	4	Böhm. Nordbahn	101.50	4	Hofbrauhaus	102.
4	Bautzn. St.-Anl.	—,	4	Buschtiehrader B.	85.75	4	Plauensch. Lager	102.
4	Chemn. Anl.	103.50 G	5	Buschtiehr. b. 1871	85.75	4	Radeberger Br.	102 bz G
3½	Chemn. Anl.	102.60 G	5	Buschtiehr. b. 1872	85.75	5	Reisewitzer Br.	102.75
4	Freib. Stadtanl.	102.80 G	4½	do. Gold-Pr.	—,	4	Seewald-Br.	103.
4	L. Erbl. Pfandbr.	99.40	5	Dux-Bodb. v. 69	87.25	5	Cröllwitz Papierf.	—,
4	do. do.	104.50	5	Dux-Bodb. v. 71	87.25	5	Dresdn. Papierf.	101.
4½	A. D. Cr. Pfdbr.	—,	5	Dux-Bodb. v. 74	—,	5	Niederschlem. Papierf.	—,
	do.		4½	Gal. Ludwb. 1881	81.50	5	Schweizer Papierf.	101.40
4	Sächs. H. S. Pfdbr.	103.	4½	do. do. 1882	81.50	4	Thode'sche Pap.	101.25
3½	Pommern. H. Pf.	—,	4	Kronp.-Rud.-B. 1. E.	—,	4	Dresdner Pap.	101.75
4½	Lands. Pfdbr.	103.65	4	K. Elisab.-B. 1873	—,	4½	Weißenborn, do.	103.
4	Leip. Hyp. B. Sch.	—,	4	K. Elisab.-B. 1873	—,	4½	Sondermann & Stier	100.
3½	Sch. B. B. Pf.	—,	4	Kaschau-Oderberg	—,	4	Ad. Aug.-Hütte	103.25
4	Bair. Hyp. u. B.-Pf.	—,	4	Kriz. Rud.-E.-B.	75.	5	Germania	103.
3½	Bair. Staatsanl.	—,	4	do. Salzkammerg.	100.40	5	Görl. Maich.	103.50
3½	Hand. Staatsr.	—,	4	Lmb.-Cz. Jassy stfrei	73.75	5	Sandhammer	105.
	Pomm. Pfbr. à D.	—,	4	do. do. steuerpfl.	—,	5	Jacobi	—,
3½	Schles. B. Abth. I.	—,	5	Leoben-Vordernb.	—,	5	Oberschlesische	—,
3½	do. do. Abth. II.	—,		Mähr.-Sch. C. B. 1. E.	82.10	5	Sächs. Gußstahlf.	100.50
4	Chm. Ltb. u. Credb.	99.25		Mähr. Grenzb.	—,	4½	Pr. Ldr. Werkst.	101.25
4½	do. do. do.	103.40 G	3	Oestr.-franz. alte	400.25	4½	T. Jute-Sp. u. Wb.	101.25
4	do. Credit.	103.75	3	Oestr.-franz. neue	—,	4	Dr. Schlachth. Obl.	102.50
4	do. Pfdb.-Landsch.	101.75	3	Oest.-fr. Ergänz.	—,	4	Dr. Dampfmühle	104.75
4	Oestr. Papier-R.	68.25	3	Oestr.-Nr. Erg. 85	—,	4½	Erdmannsdorfer	102.50
4½	do. do.	65.60	5	do.		5	Brieger & Rosmann	—,
4½	Oestr. Silb.-R.	67.10	4	do. Gold	100.40	5	Hansch Steinkl.	101.25
5	do. Gold-R.	91.40	4	Oest. Loc. E.-B.	98.20	4½	Dendel-Donnerk.	—,
	Oestr. Loose 1860	113.	5	Oest. Nordwestb.	—,	5	Holsteinl. Kabenau	100.75
4	Ung. Goldrente	81.60	5	do. Lit. B.	—,	5	S. Lederindustrie	—,
5	do. Papier-R.	—,	4	Pilsen-Priesen	78.25	4½	B. Kabeb. Gel.	—,
5	Rumän. Rente	106.75	5	Prag-Duxer Goldbr.	—,	4½	Chemnitz Actienbr.	102.75
5	do. do.	—,	4½	do. do.	100.20			

%	Div. 85	Div. 86		Geld.*	%	Div. 85	Div. 86		Geld.*
			Baugesellschaften.		5	10	8	St.-Pr. L. A.	112.
4	1	4	Dr. Bauges.	125 bz G			7½	St.-Pr. L. B.	109 bz G
			Leipziger	123 bz G	4	10	12½	Lauchw. Erb.	428 bz
5	1	8	Dr. St. B. A.	129.2 bz G	4	8	—	[illegible]	127.25
			do. Terr. Ges.	—,	4	1	10	[illegible]	188.
			Industrie-Actien.		4	10	24	Reiseck	450.
			Papier-Fabriken.		4	10	0	Gambr.	60.25
4	7	9½	Thammer	113.25	4	10	0	Gambr. St.-Pr.	60.25
4		9½	do. St.-Pr.	122.50	4	10	10	Geraer	—,
4	7	10	Cröllwitzer	—,	4	10	12	Görlitzer Br.	156.25
4	7	6	Dresdner	103.50	5	10	10	Hohsch. Br. A. I.	165 bz G
4	1	8	Dresd. Gußstahl	84.50	4	10	8	do. do. II.	
4	1	10	Kriebethal	—,	4	8		Kemnitz	126.
4	2	7½	Penig. Pat.	96.	4	10	9	Lichtenfelser	—,
4	4	4	Schwinger	105.	4	11	—	Mariensch. Bierb.	187.20 bz G
4	7	11	Thode	—,	4	9	—	Meißn. Feldschl.	163.
4	1	6½	Ver. Bautzen	178.50 bz G	4	10	4	Münchshof	143 bz G
4	1	7	Weißenb.	135.	4	12	3½	Plauen. Lagerb.	77.25 bz
			Maschinen-Fabriken.		4	10	8½	Pl. Park	144 bz G
4	7	3	Hammer	73.25 bz	4	10	7½	Reisew.	223 bz
4	4	0	Chem. Pinf.	37.50 bz	4	10	20½	Schloß Chem.	418.
4	7	0	Dr. Schumm.	68.50 bz	4	10	0	Feisel.-Pr.	290.
4	1		Dr. Pr. W.	137.25	4	8	—	Hof. Brauh.	143 bz G
4	7	11	L. Mech.	—,	5	10	—	Kleb. St. Pr.	121.75 bz G
4	7	3	do. Borr. Act.	60.75 bz G	4	6	0	Sp. Lach.	—,
4	1	1	Germania	70.50 bz G	4	1	0	Sh. Act.-Sp.	148.
4	7	—	Hartmann	157.	4	1	2	Herbert Körner	62.25
4	4	6	Sächs. Webst.	147.25	4	1	27	Lausitz	—,
4	7	3	Hansch	30.50 bz G	4	1	10	Dresd. Dampfsch.	—,
4	7	4	do. cond.	90.75	4	1	10	do. St.-Pr.-A	—,
4	7	0	Leipziger	—,	4	4	4½	Dr. Lederf.	78.
4	7	11	Bl. Web.	—,	4	1	7	Sächs. Papier	—,
4	8	2	Rech. Bar.	42.50 bz G	4	7	11½	Dr. Brenns.	201.
4	1	4	Leipz. Kamm. Mühle	—,	4	1	—	Dynamit	—,
4	1	—	Leipzig Kamm. N.	132 bz G	6	1	—	Ger. Jute. A.	210.
4	7	7	Dresd. Gelmp.	126 bz	4	1	—	do. do. B.	136.50
4	7	7	Hartmann	122 bz G	4	1	6	G. Gebrüder	119.
4	2	7	Sächs. Stickm.	108.	4	1	7	Pfl. Linie	119.
4	9	10	L. Wernit	181.	4	1	3	Leon. A.-Mühle	—,
4	7	9	Leipz. St.-Pr.	—,	4	1	10	Rech. Fabrik	173.
4	7	10	Zittauer Masch.-F.	243.	4	1	10	Ka. Cham.	203.
4	5	5	Zwickauer	98.	4	9	—	Harn. Bigwabe	126.
			Transport-Gesellsch.		4	1	12	Hellebert	160.
4	1	4½	E. Bieden.	116.	5	7	0	Leip. Weh. St. Pr.-A	145.
4	7	7	Lauchstädt	150.75	4	8	4	Ha Baum.	116.
			do. Köln	200.75	4	5	0	Nicolai	27 bz
4	7	2½	Verein	78.			15½	do. Gewerb. St.-Pr. St.	—,
4	4	12	S. D. Pulsch.	204.	4	1	0	Rabl.-Ad. St.-Alt.	31.60
4	5	5	Dampfschiff	99.50				do. geld.	63.
			Brauereien.					do. Vorzugsakt.	—,
4	10	8	Bautzner Br.	108.	4	1	14	S. Chem. C.	258.
4	10	0	Ver. Br. St.-A.	65.	4	1	8½	Schles. Cement	—,
4	10	0	do. Verl.-Pr. B. A.	—,	4	7	6	Kemnitz Lepsche	63.25
4	10	0	Feldschlößchen	—,	4	11	—	Ver. Zeyda	106.50
4	1	11	Felsenkeller	298 bz	4	1	1	Naund. Glash.	37.
4	10	9	Gambrinus	230.	5	1	0	Dr. Sprit.	—,
4	3	5	Lindenberg	130.10	4	11	—	Ver. Ziegelw.	161.75 bz G
4	3	5	Dresdner	78.25 bz G	4	4	1	Werdau St.-Sp.	78.25
4	20	0	Dresd. Feldschl.	103.80	4	1	6	Zwinger	171.
—	0	0	do. Gewerb.	241.	4	7	2	Carl Steck.	49.25 bz
					4	7	4	Konrad	—,

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 3%, Lombardzinsfuß 3½%. Leipzig 3%, Lombardzinsfuß 3½%. Berlin 3%, Lombardzinsfuß 3½%. Amsterdam 2½%. Brüssel 4%. London 4%. Paris 3%. Petersburg 5%. Wien 4%.

Frankfurt a. M., 9. September. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 226.75. Staatsbahn 184.60. Lombarden 65.50. Silberrente 67.00. 4% ungar. Goldrente 81.50. Dresdner Bank 133.75. Galizier 172.40. Egypter 74.80. Goldrente 81.70. Wechsel auf London 20.401. Wechsel auf Wien 162.20. Spanier 67.00. Fest.

Dresden (Produktenbörse), 9. September. — Wetter: Schön. — Stimmung: Ruhig. Um 2 U. wurde amtlich notirt: Weizen, deutsche u. sächs. Landwaare, Weißweizen 160—165 M. bz., Braunweizen 158—162 M. bz., do. ausländ. 162—166 M. bz., do. engl. 154—160 M. bz., [illegible] weißer 168—175 M. bz., gelber 168—175 M. bz. Roggen, sächs., neuer 113—120 M. bz., russ. 116—120 M. bz., [illegible] neuer 118—122 M. bz. Gerste, sächsische 130—140 M. bz., böhmische und mährische 145—170 M. bz., Futtergerste 90—100 M. bz. Hafer, sächsischer 110—115 M. bz., neuer M. 100—106 bz. Mais, Cinquantine 120—125 M. bz., rumänischer 112—115 M. bz., amerikanischer 108 M. bz., amerikanischer weißer — M. bz., do. mixed — M. bz., La Plata weißer — M. bz., do. gelber — M. bz., Donaumais — M. bz. Erbsen, weiße Kochwaare 160—180 M. Futterwaare 115—120 M. bz., Saatlerbsen 120—130 M. bz. Bohnen 150—165 M. bz. Wicken 120—130 M. bz. Buchweizen, inländ. 125—130 M. bz., ausländ. 120—130 M. bz. Oelsaaten. Winterraps, sächsischer 185—205 M. bz., [illegible] — M. bz., do. ... — M. bz., do. russischer — M. bz. [illegible] 190—220 M. bz. Leinsaat, mittle ohne Besatz 200—210 M. bz., feine 210—220 M. bz., mittle 200—205 M. bz., geringe 185—200 M. bz. Rüböl, raffin. 52.00 M. bz. Rapskuchen, lange 12.00 M. bz., runde 11.50 M. bz. Leinkuchen, [illegible] 16 M. bz. Malz 22—28 M. bz. Weizenmehle: [illegible] Weizenmehle: Kaiserauszug 32.00 M., Grießlerauszug 29.00 M., Semmelmehl 28.00 M., Bäckermundmehl 24.50 M., Grieslermundmehl 22.00 M., Pohlmehl 17.40 M. Roggenmehl Nr. 0 21.50 M., Nr. 0/1 20.00 M., Nr. 1 19.60 M., Nr. 2 17.00 M., Nr. 3 15.00 M., Hausmehl 18.00 M. excl. d. städtischen Abgabe. Weizenkleie, grobe 9.40 M., feine 9.10 M., Roggenkleie 9.40 M. Spiritus —.— M. bz.

Dresden (Getreidebörse), 9. September. An der Börse: per 1000 Kilogr. Weizen, weiß 160—165 M. Weizen, braun 158—162 M. Korn, neues 118—123 M. Gerste 130—140 M. Hafer 110—115 M., do. neuer 90—100 M. Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter: 5 M. 50 Pf. bis 6 M. 50 Pf. Kartoffeln, pro Hektoliter: 4 M. 60 Pf. bis 5 M. 30 Pf. Butter, 1 Kilogr. 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Heu pro Centner 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 20 Pf. Stroh pro Schock 22—24 M.

Berlin, 9. September. Produktenbörse. (Schluß.) Wetter: Schön. Weizen loco M. 140—160, Septbr.-Octbr. 149.00, October-Novbr. M. 150.50, November-December 152.50. 57,000 gek., ruhig. Roggen loco M. 112.00 September-Octbr. M. 111.25, October-November M. 112.50, Nov.-Decbr. M. 113.50. 20,000 gek., matt. Spiritus loco M. 68.50, per Septbr. M. 68.90, November-Decbr. M. [illegible]. Rüböl loco M. 44.80, per September-October M. 44.70, Oktbr.-Novbr. M. 45.10, matt. Hafer loco M. —, Septbr.-October M. 96.00, October-Novbr. M. 92.00, matt.

Hamburg (Getreidemarkt), 9. Sept. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160—172. Roggen loco ruhig, mecklenb. loco neuer 126—130, russischer loco ruhig, 85—92. Hafer still. Gerste still. Rüböl fest, loco M. 40. Spiritus [illegible] per Septbr. 26 Br., per November-December 20⅛ Br., per December-Januar 20⅛ Br., per April-Mai 20⅞ Br. Kaffee fest. Umsatz 6000 Sack. Petroleum still. Standard white loco 6.20 Br., 6.15 G., per October-December 6.25 G. — Wetter: Schön.

Liverpool, 8. Septbr. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Aufl. Tagesimport 1500 Ballen. — (Schlußbericht.) Baumwolle. Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 1000 Ballen. Amerikaner [illegible]. Terminnotirungen: September-October 5⅛, Middl. amerik. Lieferung: October-November 5⅛, Verkäuferpreis, November-December 5⅛, Werth, Januar-Februar 5⅛, Käuferpreis, März-April 5⅛, Verkäuferpreis, April-Mai 5⅛, do.

New-York, 8. Septbr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10⅛, do. in New-Orleans 9. Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 6⅞ G., do. in Philadelphia 6⅞ G., rohes Petroleum in New-York — D. 6⅛ C., do. Pipe line Certificats — D. 60⅝ C. Mehl 3 D. 40 C. Rother Winterweizen loco 81½, pr. Septbr. — D. 80 C., per Octbr. — D. 80⅝ C., per Decbr. — D. 83⅝ C. Mais (New) 50⅛. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅛. Kaffee (fair Rio-) 20. do. Rio Nr. 7 low ordinary per Octbr. 16.16, do. do. per December 16.05. Schmalz (Wilcox) 7.10, do. Fairbanks 7.10, do. Rohe und Brothers 7.05. Speck nominell. Getreidefracht 1.

Preisnotirungen für Petroleum am 9. Sept. (mitgetheilt von Wachs u. Flößner, Dresden-A.): New-York: Raff. Petroleum 6⅞, Philadelphia 6⅞, und rohes Petroleum 6⅛, Pipe line Certificates 60⅝. Bremen Standard white loco 6.15 Br.; Hamburg: Standard white loco 6.20 Br., 6.15 G., pr. Oktober-December 6.25 G.

Neue Zinsbogen zu den Schuldscheinen der Dresdner 4-proz. Stadtanleihe vom Jahre 1868 werden ausgegeben. Die Aushändigung erfolgt gegen Rückgabe der vom 1. Oktober 1881 datirten Talons vom 16. September d. J. an bei der Stadthauptbuchhalterei hier, Altstädter Rathhaus. Die Erhebung von Posten bis zu 5 Stück kann ohne Weiteres stattfinden, wogegen für ferneren Posten ein Nummernverzeichniß beizufügen ist.

Die **Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik**, vorm. Gebr. Seck hier, hält am 20. ds. Mts. Nachmittags 4 Uhr hier im Saale der hiesigen Fondsbörse die erste ordentliche Generalversammlung ab. — Die Generalversammlung der Kobschützer Papierfabrik findet am 28. ds. in Krögis bei Meißen statt.

Die **Brauerei** von Balhorn in Braunschweig ist zur Umwandelung in eine Aktiengesellschaft für den Preis von 1,000,000 Mark in den Besitz eines Konsortiums Dresdner Bankiers übergegangen.

Die Braunkohlengesellschaft **Vereinsglück in Meuselwitz** erzielte für das jüngste Geschäftsjahr einen Bruttogewinn von 84,979 M. Die Abschreibungen betragen 43,041 M. An Dividende erhalten die Stammprioritäten 8 Prozent, die Aktien 3 Prozent.

Die **Oesterreichische Creditanstalt** hat nunmehr ihren ganzen Bestand an ungarischer Papierrente abgestoßen. Die Operation wird mit der angeblichen Absicht der ungarischen Regierung in Zusammenhang gebracht, den für die Dotirung der Staatskassen bestimmten Rentenbetrag von 32 Millionen Gulden demnächst zu begeben. Im Ganzen wurden seitens der Creditanstaltsgruppe im laufenden Jahre bisher 50 Millionen Gulden ungarischer Papierrente untergebracht.

Die **Bank von Frankreich** erhöhte die Goldprämie von 7 auf 9 pro Mille.

Paris, 6. September. Im Credit mobilier ist gestern ein Diebstahl von 90,200 Francs begangen worden. Die beiden Angestellten Cotinet und Mandet fanden im Keller das Eisenbänd offen, in welchem die Banknoten verwahrt werden, ohne daß sich Spuren einer Erbrechung der Thür erkennen ließen. Sie benachrichtigten sofort den Hauptkassirer, der alle einzelnen Blechkasten herausholen ließ, welche Banknoten enthalten. Einer derselben war verschwunden und wurde schließlich leer im Kohlenkeller gefunden. Der herbeigerufene Polizeikommissar verhörte alle Angestellten. Es stellte sich heraus, daß einer derselben, welcher am Vorabend über die Schlußstunde hinaus in seinem Comptoir verblieben, am Morgen nicht erschienen war. Derselbe, Jamot geheißen, wurde am Abend auf dem Nordbahnhof festgenommen, als er den allen durchbrennenden Kassirern wohlbekannten Weg nach Brüssel einschlagen wollte.

Der **Silberminenkönig Mackay** in Nevada, dessen Pariser Palast der Mittelpunkt glänzender Festlichkeiten gewesen, hat, in der Sucht, seine vielen Millionen zu verdoppeln, einen schweren Schlag erfahren. Er betheiligte sich bei der letzten großen Weizensperre und verlor dabei acht Mill. Dollars. Zwar wird er dadurch nicht zum armen Manne, aber bei der Vielgestaltigkeit seiner Unternehmungen — er besitzt auch einige überseeische Kabel — ist ihm dieser Verlust doch „unbequem". Vor Allem sollte er sich schämen, bei seinem unsinnigen Reichthum, noch sich an Unternehmen zu betheiligen, die darauf ausgehen, den Leuten das Brod zu vertheuern.

Stapellauf. Die „Normia", das erste der beiden Dampfschiffe, welche die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft auf der bekannten Werft der Herren Armstrong, Mitchell u. Co. in Newcastle on Tyne bauen läßt, ist laut eingetroffener telegraphischer Mittheilung am 7. September vom Stapel gelassen worden. Der Stapellauf des zweiten Dampfers, welcher den Namen „Colonia" führen wird, soll auch demnächst stattfinden. Die „Normia" und die „Colonia", welche mit triple Compound-Maschinen versehen, werden bereits in den nächsten Monaten in den Dienst der westindisch-mexikanischen Linie der Gesellschaft eingereiht werden.

Zur Produktenbörse in Berlin vom 8. September. Die Stimmung für Getreide schien anfänglich einen gewissen Grad von Festigkeit zu bekunden, dieser Schein hat sich indessen trügerisch erwiesen, denn die Zurückhaltung auf Seiten der spärlich vertretenen Kauflust nöthigte das Angebot von Weizen sowohl wie von Roggen in zahlreichen Fällen zu weiterer Nachgiebigkeit. So erheblich wie letzter Tage ist der heutige Rückschritt allerdings nicht geworden, was auch wohl in Anbetracht des vorausgegangenen merklichen Drucks nicht weiter auffallen kann. Hafer ist matt, aber nur spätere Sichten sind billiger käuflich gewesen. Rüböl hat sich neuerdings im Preise etwas gebessert. Für Spiritus überwiegt die Kauflust und Preise verfolgten bei wenig belebtem Umsatz entschieden aufstrebende Richtung.

Dem größten Theil aller Geschäftsleute, die mit österreichischem Guldengelde und deutscher Markwährung zu rechnen haben, fällt es schwer, sich in den täglich schwankenden österreichischen Coursverhältnissen sofort zurecht zu finden. Man muß entweder erst lange rechnen, wenn man Guldenbeträge nach dem Tagescours in Markwährung umrechnen will, oder man hat Verluste, die mitunter nicht unbedeutend sein können. Jetzt hat die **Albanus'sche Buchdruckerei, Christian Teich, in Dresden** ein Buch zur Ausgabe gebracht, das diesem Uebelstande gründlich abhilft. Der Bankbeamte Moritz Schmidt in Tetschen hat sich der mühevollen Arbeit unterzogen, 1200 Coursnotizen an deutschen Börsen von Markwährung auf Banknoten österreichischer Währung im Course von 200 bis 110 umzurechnen. Man hat nach diesem Umrechner jeden Betrag, gleichviel wie der Cours steht, sofort richtig ausgerechnet. Der kleine Betrag, denn das Buch kostet (2,50 M.), macht sich schon oft bei der ersten Geschäftsgelegenheit bezahlt. Dasselbe kann durch jede Buchhandlung, sowie auch von der Verlagshandlung direkt bezogen werden.

Bei dem **Gesammt-Bergbau im Königreich Sachsen** waren nach dem statistischen Jahrbuch pro 1887 im Jahre 1885 zusammen 29,297 Beamte und Arbeiter auf zusammen 309 Werken angestellt bez. beschäftigt und betrug bei dem Metall- und Kohlenbergbau zusammen der Werth der gewonnenen Produkte 37,411,519 M. gegen 36,118,821 M. im Vorjahre.

Als Eilgut, doch für die gewöhnlichen Stückgutfrachtsätze befördert die Eisenbahn alle Sendungen von Brombeeren, Preißelbeeren, Himbeeren, Birnen, Aepfel, Pflaumen, Aprikosen, Weintrauben, wenn diesen Sendungen der gewöhnliche Frachtbrief auf weiß-grünlichem Papier beigegeben ist. Bei Beigabe des Eilgutfrachtbriefes auf rothem Papier wird die Eilgutstaxe berechnet. In der Zeit des starken Obstversandes, also jetzt, wird dieser Hinweis manchem Versender von Obst von Nutzen sein.

Transportvergünstigung. Für die in der Zeit vom 13. bis 15. September in Verbindung mit der 32. Wanderversammlung der deutschen und österreichischen Bienenzüchter stattfindende Bienenzucht-Ausstellung in Stuttgart werden die im deutschen Eisenbahnverkehrsverbande festgesetzten Transportvergünstigungen auf den sächsischen Staatseisenbahnen gewährt.

Kohlentransporte. Der Kohlentransport auf den sächsischen Staatseisenbahnen war in der Woche vom 28. August bis 3. September ein recht lebhafter. Es wurden im Ganzen 27,479 Wagenladungen Kohlen à 5000 Kilogr. befördert, 3290 L. mehr als in der entsprechenden vorjährigen Woche, d. i. im Durchschnitt täglich 3926 Wagenladungen, 459 L. mehr. Hiervon entfallen 7805 L. auf Zwickauer Steinkohlen, 232 L. weniger, 3026 L. auf Lugau-Oelsnitzer dergl., 13 L. mehr, 1124 L. auf Dresdner dergl., 117 L. mehr, 12,355 L. auf sächsische Steinkohlen überhaupt, 102 L. weniger; ferner 914 L. auf schlesische Steinkohlen, 114 L. mehr, 10,802 L. auf böhmische Braunkohlen, 2761 L. mehr, 3188 L. auf Altenburgische Braunkohlen, 136 L. mehr.

Halle. Der Zweigverein für Rübenzucker-Industrie in Halle und Umgegend hat sich gegen die Kaufsbedingungen beim Rohzuckerhandel, welche von dem „Raffinerie-Verein" gestellt worden, erklärt.

Es ist noch nicht lange her, daß **Deutschland** mit dem Bezuge seiner **feinen Artikel auf Paris** angewiesen war. Das war nicht blos im Modefache, sondern auch bei den Erzeugnissen der Goldschmiedekunst der Fall. Die plattirten Goldwaaren, wie Broschen, Ohrringe, Armbänder, Medaillons, Kreuzchen, Ketten ꝛc. kamen früher meist aus Paris oder, wenn sie ja in Deutschland gemacht wurden, so kam wenigstens das Goldblech, dessen Herstellung französisches Geheimniß war, aus der Millionenstadt an der Seine. Während der Belagerung von Paris war man in Deutschland gezwungen, sich auf eigene Füße zu stellen, und seit der Zeit wird auch das plattirte Gold in Deutschland selbst gewalzt, vergoldet, gelöthet und zu Schmucksachen verwendet. In Sachsen speziell hat Geringswalde in diesem Industriezweige einen guten Ruf. Eine dortige Fabrik beschäftigt zur Zeit 16 männliche und 10 weibliche Arbeiter. Die Erzeugnisse der Goldwaarenfabrikation finden nicht allein in Deutschland, sondern auch im Auslande guten Absatz. Darob sind natürlich die Franzosen, die hierin früher den Weltmarkt beherrschten, sehr ungehalten; deshalb bieten sie jetzt ihre Waaren allenthalben oft unter dem Herstellungspreis an, um das verlorene Gebiet wieder zu gewinnen. Hoffentlich gelingt ihnen das nicht; denn auch bei uns ist man bestrebt, das Errungene nicht leicht wieder aufzugeben.

Die Einfuhr deutscher Böttcherwaaren in der Schweiz hat sich im Laufe der letzten Jahre bedeutend gesteigert. Namentlich hat der Bedarf an Oberfässern zugenommen. Der neueste Fachbericht des schweizer. Küfergewerbes äußert diesbezüglich: Deutsche Konkurrenten, besonders Straßburger Fabrikanten, haben sich dieses Artikels bemächtigt und führen ihn massenhaft bei uns ein. Hierdurch sahen sich die schweizerischen Meister in ihrer Existenz empfindlich geschädigt, ja theilweise mit Vernichtung bedroht, so daß eine wohl motivirte und von Meistern sämmtlicher Kantone vertretene Petition beim Bundesrathe um Schutz nachsuchte. Dieser Schritt war von Erfolg begleitet; der Einfuhrzoll auf fertige Küferwaaren ward auf 15 Frcs. per Metercentner festgesetzt. Trotz dieses erhöhten Zolles ist aber der Preis der Schweizer Fabrikate nicht gestiegen, weil nun einige deutsche Faßfabrikanten Filialen in der Schweiz errichteten und so in der Schweiz selbst, und zwar ausschließlich mit deutschen Arbeitern, zu fabriziren anfingen. Diese sind allerdings durch langjährige ununterbrochene Praxis in der Branche derart gewandt, daß sie die schweizerischen Küfer an Leistungen übertreffen. Das Rohmaterial ist, hauptsächlich in Eichenholz erster Qualität, im Preise etwas gestiegen, dagegen das Reifeisen um etwa 30 Prozent zurückgegangen. Dem entsprechend haben sich auch die Preise für fertige Waare verändert und sind für Lagerfässer etwas gestiegen, für Transportfässer gefallen. Von einem Export des Produktes nach Deutschland oder Frankreich konnte unter den oben geschilderten Umständen nicht die Rede sein.

Zahlungseinstellungen. Ferdinand Kögler, Kaufmann, Hainau. Vorsdorf u. Weber, Tapetenfabrik, Königs-Wusterhausen. Dr. med. H. Schlinghoff, Krupen. Sigmund Ernst, Kaufmann, Straßburg i. E. Karl Gustav Raben, Bäckermeister, Lugau. Gustav Adolph Emmrich, Töpfermeister, Elterlein. Emil Albert Vierhaus, Restaurateur, Stolpen. — **Aufgehoben.** Oswald Franke, Kaufmann, Penig.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof, 8. September. Auftrieb: 57 Rinder, 383 Landschweine, 7 ungar. Schweine, 302 Kälber, 130 Hammel. In Rindern zeigte sich wenig Bedarf und verlief das Geschäft daher sehr langsam. Die Preise stellten sich hierbei wesentlich niedriger wie am vorigen Montagsmarkte. Dem Schweinemarkt kam die kühle Witterung zu gute. Das Geschäft war lebhaft und führte, mit wenig Ausnahmen, zur Räumung des Marktes. Der Auftrieb bestand zum großen Theile aus schweren Exemplaren, welche jedoch in der Mehrzahl von recht guter Qualität waren. Der ziemlich große Kälberauftrieb reichte für den Bedarf nicht aus. Zum Hammelmarkte waren leichte Qualitäten gebracht worden, die ebenso wie die weniger guten Stücke infolge schleppenden Geschäftsganges zum großen Theile unverkauft blieben. Preise: Rinder 1. Qual. 54—56 und 2. 45—48 M. für 100 Pfd. Fleischgew. Landschweine 46—48 M. und ungar. Schweine ebenfalls 46—48 M. für 100 Pfd. Lebendgew. bei 40 Pfd. Tara per Stück. Kälber 100 Pfd. Fleischgew. 54—56 M. Hammel 100 Pfd. leb. Gew. 30—32 M.

Seeschiffsnachrichten. Der Hamb.-Südamerik. Postd. „[illegible]" ist ausgehend am 7. Sept. in Bahia angekommen. Der Hamb.-Südamerik. Postd. „Valparaiso" ist ausgehend am 7. Sept. Dover passirt. Das Postd. „[illegible]" ist am 6. ds. Dover passirt. Das Postd. „[illegible]" traf rückkehrend am 7. Sept. in Havre ein und ging am 8. Sept. von dort weiter. Der Hamb. Postd. „Adolph Woermann" ist auf der Heimreise am 7. ds. in Gabun eingetroffen. Der Hamb. Postd. „Erna Woermann" ist auf der Heimreise in Accra eingetroffen. Postd. „Amerika" ist am 7. ds. in Baltimore eingetroffen. Reichspostd. „Bayern" hat am 6. ds. die Reise von Singapore nach Colombo fortgesetzt. Reichspostd. „Hohenstaufen" ist am 8. Sept. in Colombo angekommen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Sagosuppe. Majonnaise von Hummer. Poularde gebraten. Salat und Compot. Cabinets-Pudding. — Einfach: Aepfelsuppe. Wildragout mit Kartoffelbrei.

Aepfelsuppe. 16 Stück Borsdorfer Aepfel schneidet man in Viertel und setzt sie mit 1½ Liter Wasser und einem halben Bierglas voll Wein, etwas Zucker und Citronenschale (oder pro Liter Suppe — 1 Gr. Citronenschalenextrakt) an's Feuer, läßt sie weich kochen, schlägt sie durch den Durchschlag und zieht sie mit 2 Eidottern ab. Man richtet die Suppe über geröstete, streifig geschnittene Semmel und auch kleine Rosinen an und würzt sie gehörig mit Zucker und Zimmt. Man kann auch eine andere Sorte gute Aepfel nehmen, und die Eidotter auch weglassen. Wünscht man die Suppe sehr sämig und glatt, so läßt man eine Semmel oder einen Zwieback mit den Aepfeln verkochen.

Marktpreise, festgestellt vom Verein zur Wahrung landwirthschaftlicher Handelsinteressen, Dresden, 9. Sept. Preise in Pfennigen: Kartoffeln: 5 Liter 35—38, 50 Kilo —. Weißkraut: Stück 10—15. Rothkraut: Stück 10—25. Wellschkraut: Stück 5—15. Spinat: Körbchen 50—100. Kohl: Körbchen 40—70. Blumenkohl: Stück 20—50. Schwarzwurzel: Bündchen 6—8. Salat: Mandel 25—40. Möhren: 5-Liter 30—40. Karotten: Mandel Bündchen 30—50. Schoten: 5-Liter 100—120. Bohnen: 5-Liter 50—60. Kohlrabi: Mandel 30—80. Sellerie: Stück 3—12. Rothe Rüben: Mandel 25—40. Petersilie: Körbchen 40—50. Petersilienwurzel: Bündchen 6—10. Meerrettig: Stück 15—25. Zwiebeln: 5-Liter 40—50. Rettig: Stück 3—5. Radieschen: Bdch. 2—4. Gurken: St. 3—20 Mdl. 45—120. Steinpilze: 5-L. —. Champignons: Liter 100—120. Aepfel: 5-Liter 60—85. Birnen: 5-Liter 60—100. Pflaumen: 5-Liter 60—100. Preißelbeeren: Liter —. Heidelbeeren: L. 18—20. Sauerkraut: Pfund 15. Pflaumenmus: Pfund 25—30. Butter: Stück 55—65, im Laden 55—80. Viereckige Käse: Stück 15—30. Quark: Kilo 24—30. Eier: frische hiesige, garantirte, Stück 8—10, frische Landeier Stück 5, fremde Eier Mandel 70. Heu: 50 Kilo 280—350. Stroh: Flegeldrusch Schock 22—25 Mark. Im Detailverkauf die Schütte 50 Pfg.

Empfehle **ohne Preisaufschlag** bis 30. September: **gute Branntweine** und **echten Nordhäuser**, Liter 60 Pfg. „20 Liter sind nachsteuerfrei"! — Als neu: Briefmappen mit 10 engl. Briefbogen u. 10 Couverts für 20 Pfg. **Oscar Levin**, Grenadierstr. 4.

Kaffee, täglich frisch geröstet (ohne künstliche Glasur), nur **beste** Qualitäten empfiehlt Erste Dresdner Kafferösterei mit Motorenbetrieb, **Ehrig & Kürbiss**, Webergasse 36.

Weinessig bester Qual. empf. **Rößler & Co.**, Cölln b. Meißen.

Anerkannt besten **Weinessig** liefern Wittig u. Fritzsche, Meißen.

Trinken Sie Born & Dauch's Glasur-Caffee.

Ungarwein-Verkauf aus dem Königl. Ung. Landes-Central-Keller in Budapest in Originalfüllung unter amtlicher Schutzmarke: **An der Kreuzkirche 18.**

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 8. September um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. 0° u. Meeresniveau (Millim.)	Wind.	Wetter.	Temperatur in Celsius-Grad
Kopenhagen	762	N schwach	wolkenlos	+12
Stockholm	755	NW mäßig	bedeckt	+13
Haparanda	746	ONO leicht	bedeckt	+13
Petersburg	758	SW leiser Zug	bedeckt	+16
Moskau	763	S leiser Zug	heiter	+18
Hamburg	767	NW schwach	halb bed. 1)	+13
Memel	760	WSW mäßig	bedeckt 2)	+17
Paris	770	N leicht	heiter	+11
München	764	W leicht	Regen 3)	+16
Chemnitz	758	W frisch	wolkig 4)	+14
Berlin	765	WSW schwach	bedeckt 5)	+15
Wien	768	W schwach	wolkig	+16
Breslau	765	W leicht	bedeckt 6)	+15

1) 3 Uhr Nachm. starke Regenböe. 2) Nachm. und Nachts Regen. 3) Abends und Nachts Regen. 4) Abends Regenschauer. 5) Nachmittags leichter Regen. 6) Früh etwas Regen.

Uebersicht der Witterung. Der Luftdruck hat über Westeuropa außerordentlich stark zugenommen, ein Maximum von über 770 Mm. liegt über England, ein Minimum von 746 Mm. über dem Bottnischen Busen. Dementsprechend wehen über Deutschland mäßige westliche bis nördliche Winde mit sinkender Temperatur. In Deutschland, wo seit gestern vielfach Regen gefallen ist, hat die Bewölkung abgenommen. Gestern etwas nach Mittag ist von Helgoland über Kiel und Wilhelmshaven nach Hamburg eine Gewitterböe gezogen, welche von stürmischen Winden, in Wilhelmshaven auch von Hagelfall begleitet war. Die Windgeschwindigkeit stieg in Hamburg auf 24 M. pro Sekunde.

Witterung vom 9. September. Barometer nach Oskar Wölst, Wallstraße 19, Nachmittags 5 Uhr: 762 Millim., 1 gefallen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur: höchste 13 Grad Wärme, niedrigste 9 Grad Wärme. Bedeckt. Südost-Wind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
8. Septbr.:	— 43	— 45	— 34	— 48	— 67	— 154
9. Septbr.:	— 40	— 46	— 40	— 51	— 63	— 156

Wasserwärme der Elbe am 9. September: 16° R.

Angekommene Fremde.

Hotel Bellevue: Mad. de Luca u. Fam., Paris. Miß Keller, Philadelphia. Mrs. Perkins u. Fam., Rochester. Mrs. Eli, Rochester. Dr. Kallmann u. Frau, Berlin. Richters u. Frau, Berlin. Kerrns u. Fam., St. Louis. Miß Carlet, Paris. Borissowsky u. Frau, Moskau. Mr. Collins, Edinburg. Bürgermeister u. Frau, Bitterfeld. Mr. Parnell u. Fam., London. Mr. Pulitz u. Fam., London. Bischoff u. Frau, Aachen. Mr. Herbst u. Fam., Milwaukee. Rittergutsbes. Peitz, Arnsdorf. Mr. Malot u. Fam., Paris. Dr. Schön, Wien. Baronin v. Pilha u. Tochter, Wien. Kfm. Corm, Amsterdam. Baron v. Gablenz, Berlin. Frau Wolff, Leipzig. Frau Sandmann, Leipzig. Mr. Ward, Leeds. Mr. Walkers, Leeds. Amtsrath Schaube, Sachsendorf. Mr. Jefferson u. Frau, London.

Hotel de Saxe: Fabrikbes. Gabriel, Rolochs. Child u. Sohn, London. Fabrik. Alberdink, Amsterdam. v. Wittelshardt, Polen. Kfm. Hecht, Calcutta. Frau Koch, Lausigk. Fabrik. Koch, Lausigk. Gen. v. [illegible], Warschau. Assessor Jaffé, Posen. Prof. Wichelhaus, Berlin. Kfm. Herbert, Sydney. Kfm. Berger, London. Faber u. Frau, Magdeburg. Kfm. Bock, London.

Grand Union-Hotel: Frau Wolff u. Tochter, Berlin. Verlagsbuchh. Hofmann, Berlin. Frau Löwenberg, Berlin. Frau Lewenstein, Berlin. Kfm. Rose, Oviedo. Kfm. Olivan, Oviedo. Ministerialrath Buchenberger, Karlsruhe. Generalmajor v. Kleist u. Frau, Potsdam. Dr. jur. [illegible] u. Frau, Utrecht. Reichstagsabg. [illegible], Berlin. [illegible], Budapest. Kfm. Schiebert, Hamburg. Kfm. Weyerlein u. Frau, Altenburg. Frau Schöningh u. Tochter, Berlin. Kommerzienrath Beck u. Frau, Hohenstein. Rittergutsbes. Schneider, Berlin. 2 Frl. Chessbier, York. Revd. Humphreys, York. Mrs. Day, Newport. Miß Fuller, Newyork. Revd. Mac Lanahan u. Frau, Newyork. Mr. Mac Lanahan, Newyork. Revd. Stage u. Frau, Hamburg. Fabrik. Friedemann u. Frau, Limburg. Insp. Janischt, Weimar. Kfm. Kuppatz, Posen. Geh. Baurath Voigt u. Fam., Berlin. Kfm. Friedemann, Limbach. Kfm. Sohnlein, Amerika. Dr. Häßler u. Frau, Esseck. Kfm. Meyerhöfer, Nürnberg. Dr. Müller, Berlin. Kfm. Gerlach u. Tochter, Mailand. Frau Gronau, Berlin.

Hotel zu den vier Jahreszeiten: Dr. jur. Bergen u. Frau, Kopenhagen. Kfm. Stolz, Wien. Rent. Grund, Teplitz. Kfm. Schöller u. Fam., Penig. Priv. Kramer u. Frau, Steinschönau. Fabrik. Müller u. Fam., Steinschönau. Dir. Malchow u. Frau, Zittau. Rittergutsbes. Röhrer, Sachsendorf. Maler Corrodi, Düsseldorf. Maler Prill, Düsseldorf. Kfm. Grotzpietsch, Breslau. Dr. Prof. Tschackert, Königsberg.

Hotel de France: Priv. Kiehrig u. Frau, Gleiwitz. Kfm. Schröder, Berlin. Kfm. Wulf, Straßburg. Fabrik. Herrmann, Hamburg. Rent. Düne u. Frau, Prag. Frl. Hartmann, Baltimore. Dir. Hasselbach, Cöln. Kfm. Maede, Leipzig. Kfm. Stadlinger, Glauchau. Kfm. Olterhuber, Triest. Frau Thamer u. Tochter, Chemnitz. Dir. Bach, Wien. Kfm. Thieme, Auerbach. Kfm. Roeder, Düsseldorf. Gutsbes. Harz, Meißen. Prokur. Corr, Leipzig. Kfm. Kull, Basel. Kfm. Silz, Hamburg. Buchhändler Vogtländer, Leipzig. Spinner Hamilch, Engelsberg. Mrs. Hartmann u. Frau, Baltimore.

Hotel Preußischer Hof: Ing. Raben, Kopenhagen. Kfm. Wunderstädt u. Tochter, Breslau. Fabrik. Söllner, Leipzig. Agent Stockmann, Leipzig. Architekt Stenger, München. Architekt Hammer, Augsburg. Zillinger, München. Rent. Colberg, Berlin. Kfm. Schulz, Köln a. Rh. [illegible] Tochter, Nürnberg. Kfm. Bürger, Fürth. Kfm. Siewert, Leipzig. Preißler, Halle a. S. Kfm. Neu, Weimar. Priv. Neu, Karlsruhe. Oberbürgermeister Tessburg u. Schwester, Flensburg. Kfm. Kirsch u. Frau, [illegible]. Kfm. Haugk, Leipzig. Lehrer Windelst, Teplitz. Handelskammer Rüdig, Dresden.

Vermischtes.

* Die Universität Tokio in Japan hat zwei ihrer Professoren auf eine wissenschaftliche Bierreise nach Europa gesandt, damit dieselben alle berühmten Biere gründlich prüfen und darnach den Import derselben bewerkstelligen sollen. Die beiden Gelehrten weilen jetzt in München, gehen dann nach Wien, Graz, Kopenhagen und Burton in England. Mit weiser Vorsorge und in richtiger Würdigung der Maxime Montesquieus: „Einer kann's nicht richten, Zweie müssen's sein“, hat die Universität gleich zwei Gelehrte delegirt, und zwar haben sich die Herren in die Arbeit derart getheilt, daß der Eine an geraden Tagen, an ungeraden der Andere die Bierprobe unternimmt. Der Aeltere der Abgesandten, der in Tokio höhere Mathematik vorträgt, hat es bereits in München bis auf 32 Stehseidel gebracht, d. h. so viele Seidel kann er noch stehend trinken, dann muß er sich aber schon setzen. Voraussichtlich werden die Berichte dieser Herren weder trocken, noch nüchtern werden.

* Die in Währing bei Wien wohnhafte Beamtensgattin Umbach ist spurlos verschwunden. Die eingeleiteten Erhebungen ergaben einen interessanten Sachverhalt. Frau Umbach, die seit drei Jahren verheirathet und kinderlos war, kaufte im Findelhause ein Kind und fingirte vor ihrem Manne Schwangerschaft. Vor einigen Tagen stellte sich die wirkliche Mutter des Kindes ein, dieses zurückbegehrend. Herr Umbach, der nun die Täuschung erfuhr, deren Opfer er geworden, erstattete gegen die betreffende Hebamme die Anzeige und ließ die Scheidungsklage gegen seine Frau einbringen. Man glaubt, daß Frau Umbach einen Selbstmord verübt habe.

* Drei große Aerzte. Als der gefeierte Arzt Dumoulin, umgeben von seinen trauernden Kollegen, auf dem Todtenbette lag, sprach er: „Meine Herren! Ich lasse nach meinem Tode drei große Aerzte zurück!“ — Jeder seiner Freunde glaubte, einer derselben zu sein, und man bat ihn, dieselben zu nennen. — „Es sind dies“, antwortete der Sterbende, „das Wasser, die Bewegung und die Diät.“

* Ursprung der Polka. Wie das Skatspiel, das jetzt zur unbestrittenen Herrschaft gelangt ist, durchaus kein ehrwürdiges Alter besitzt, sondern erst im Jahre 1835 vom Altenburgischen aus sich in Deutschland verbreitet hat, so ist auch der beliebteste Salontanz, die Polka, ein Kind dieses Jahrhunderts, ungefähr gleichalterig mit dem Skat; denn am Anfang der dreißiger Jahre tanzte, wie die „Gartenlaube“ erzählt, ein junges Bauernmädchen in Elbeteinitz in Böhmen diesen selbsterfundenen Tanz und sang dazu eine passende Melodie, welche der dortige Lehrer, Josef Neruda, niederschrieb. Bald darauf wurde der Tanz zum ersten Male in Elbeteinitz öffentlich getanzt. Um das Jahr 1835 geschah das auch in der Hauptstadt Böhmens, und wegen des in ihm vorherrschenden Halbschrittes erhielt er von dem czechischen Worte pulka, die Hälfte, den Namen „Polka“. Vier Jahre später wurde er durch das Musikkorps der Prager Scharfschützen in Wien verbreitet. Im Jahre 1840 tanzte ihn ein böhmischer Tanzlehrer, Raab, auf dem Odeontheater in Paris, und dort wurde er bald in allen Salons heimisch. So ist die Polka czechischen Ursprungs und vielleicht das einzige, was auf dem Kulturgebiete die Deutschen den Czechen verdanken, welche ihrerseits der deutschen Bildung, so sehr sie's ableugnen mögen, soviel zu danken haben.

* Die städtische Verwaltung von Petersburg trägt sich mit der Absicht, die mehr als 23 Meter breiten Straßen der Stadt mit Baumpflanzungen auf beiden Seiten zu schmücken. Es werden 65 Straßen von solcher Breite gezählt. Da man bei der Wahl der Baumart auf das rauhe Klima von Petersburg Rücksicht nehmen muß, so hat man sich für die sogenannte holländische Linde entschieden, welche verhältnißmäßig schnell wächst, ein schönes Aussehen zeigt und während der Blüthezeit einen herrlichen Duft verbreitet. Da jeder Baum auf etwa 25 Rubel zu stehen kommt und im Ganzen ungefähr 25,000 Exemplare erforderlich sein werden, so wird die Anlage gegen 625,000 Rubel kosten.

* Gesegneter Appetit. Das „Tyroler Fremdenblatt“ brachte in einer seiner letzten Nummern eine Speisekarte, welche vor kurzer Zeit zu St. Johann im Leukenthale bei einer Primiz (Feier der Priesterweihe und Lesens der ersten Messe seitens eines Dorfangehörigen) von oben bis unten erledigt wurde. Sie bietet angenehme Abwechselung und erhält eine so ergiebige Anzahl von Gängen, daß die frommen Primizgäste hoffentlich gesättigt vom Platze gingen. Man tischte folgende Speisen auf: 1. Braune Suppe mit Budding. 2. Schinken und Zunge mit Kipfl. 3. Blaugesottene Forellen mit Butter. 4. Eingemachte Hühner mit Cardiol und Butterkrapfen. 5. Rindfleisch mit verschiedenen Gemüsen. 6. Weinschlspeisen. 7. Rehbraten mit Butterbogen und Orangensalat. 8. Backhühner mit Salat und Compot. 9. Linzertorte. 10. Gebratene Hühner oder Gänse mit wälschem Salat. 11. Braune Mandeltorte. 12. Kalbsbraten mit Salat. 13. Blättertorten. 14. Kaffee mit Confect.

* Der bekannte Metzgermeister Herr Rößler in München hat kürzlich auf dem Löwenbräukeller einen ganzen Ochsen am Spieß gebraten. Früh 7 Uhr ward mit dem Präpariren des großen Bratens angefangen und um 9 Uhr schmorte er am Spieße. Von dieser Zeit ab gab es schon warme Frühstücke, Kron- und Tellerfleisch nach Münchner Art. Von Nachmittags 3 Uhr an großes Concert. Gegen 5 Uhr ward das große Ereigniß, daß der Ochse verspeist werden könnte, durch Böllerschüsse verkündet. Dann konnte sich Jedermann durch Erlag von 50 Pfennigen pro Portion den seltenen Genuß eines wirklichen Rostbratens verschaffen. Wer es liebte, bekam eine nach eigenem Rezepte zubereitete „Tunke“ zum Braten. Wer das Schauspiel nur sehen wollte, hatte 20 Pfennige zu entrichten. Der große Anklang, welchen eine von Herrn Brauereibesitzer Müller arrangirte Ochsenbraterei vor 4 Jahren gefunden hat, hatten ihn veranlaßt, auch heuer die Sache anzuregen und zu unternehmen.

* Ein Radfahrer in Frankfurt erhielt folgenden interessanten Strafzettel aus Dörnigheim in Hessen: „Sie haben am 28. v. M. mit Ihrem „Velocipel“ auf dem Fußbankett und ohne eine brennende Laterne bei eingetretener Dunkelheit an demselben zu haben gefahren.“ Dieser etwas dunkle und gewundene Stil wollte eigentlich ausdrücken, daß der Radfahrer keine Laterne gehabt habe. Es wurde ihm dafür eine Strafe von 1 Mark zudiktirt. Eigentlich sollte der Verfasser des ortspolizeilichen Schreibens auch bestraft werden.

Jean Fränkel
Bank-Geschäft
Friedrichstr. 180 **BERLIN W.** Ecke der Taubenstr
Reichsbank-Giro-Conto * Telephon No. 6057
vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.
Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am **meisten zu gewinnbringenden Transactionen** eignen, auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.
Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupon-Einlösung etc.
Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den **billigsten Sätzen.**
Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine Brochüre: **„Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung **der Zeit- u. Prämiengeschäfte“** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis und franco.**

Geldeinlagen
verzinsen wir mit
2½ bis 4 Procent.
Creditbank f. Grundbesitz und Gewerbe,
Kreuzstrasse Nr. 5.

Münchener Brauerschule.
Ausstellung von Apparaten und Maschinen.
Theoretischer u. praktischer Unterricht mit vollständig eingerichteter **Brauerei** u. **Mälzerei.** Beginn d. **Winterkursus** am **20. Oktober.** Jahresfrequenz über **200 Schüler.** Statuten versendet der Direktor **Karl Michel.**

Dr. Netsch'es Bräune-Einreibung
heilt Diphteritis, Bräune, Keuchhusten ꝛc., à Glas 75 Pf. u. 1 M., nur echt, wenn mit Gebrauchsanweisung der **„Annen-Apotheke in Dresden“** versehen.
Dr. Netsch'es Verdauungs- und Lebensessenz heilt alle Magenleiden, Migräne u. Nervenleiden, à Gl. 75 Pf. u. 1 M. mit Gebrauchsanweisung zu beziehen aus allen Apotheken.

Zur Nachkur! Staubfrei! Ozonreich!
Kurort
Klein-Semmering,
unmittelbar an d. Station **Schönfeld** der Böhm. Nordbahn.
Zur
Herbstsaison 30 Proc. Preisermässigung.
Pension nach Schweizer Art und besonderen Vereinbarungen von Fl. 2.50 aufwärts pr. Tag und Person.
Die Restauration steht unter Leitung des Herrn **Franz Gruber aus Wien,** bekannt aus den renommirtesten Hotels des In- und Auslandes.
NB. Für Touristen bequemes, angenehmes und billiges Logis.
Die Kurverwaltung Klein-Semmering.

Ehren-Diplom Antwerpen 1885. **Dr. Kochs' Fleisch-Pepton,** in Blechdosen à 1 Ko., Porzellan-Töpfen à 100 und 225 Gramm, in Tafeln-Etuis à 200 Gramm, Pastillen-Schachteln à 40 Gramm.
Dr. Kochs' Pepton-Bouillon. Specielle Zubereitung, um eine weitere Ingredienzien, nur durch Zusatz von heissem oder kaltem Wasser sofort eine wohlschmeckende und nahrhafte Fleischbrühe herzustellen; in ⅛, ¼ u. ½ Flaschen.
Goldene Medaille New-Orleans 1886. **Dr. Kochs' Pepton-Biscuits,** nahrhaftes und leichtverdauliches Mehl-Biscuit mit Zusatz von 10% Pepton in 1 Pfund-Blechbüchsen.
Dr. Kochs' Fleisch-Pepton, ein neuer, durch seinen **Gehalt an Eiweiss thatsächlich nahrhafter Fleisch-Extract,** ist das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von **Kranken, Genesenden, Blutarmen** u. s. w. — bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für **Reisende, Touristen, Jäger** u. s. w. — und namentlich in Form der Pepton-Bouillon **in Küchen und Haushaltungen** ein vortheilhafter Ersatz für die bisher gebräuchlichen Fleisch-Extracte.
Käuflich in Apotheken, sowie allen besseren **Kolonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäften.**
Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

Wer sich e. sich. **Wehl'schen** heizb. Badestuhl kauft, kann sich m. 5 Stücken Wasser u. 1 Kilo Kohlen täglich warm baden. Ein Jeder, der dies liest, verlange per Postkarte den ausführl. Ill. Preiscour. gratis. **L. Wehl, Berlin, W., Leipzigerstr. 41.**

Zehn Waggons grüne Pflaumen
sind zu verkaufen. Offerten an **M. Taussig** in Schlan (Böhmen).

Eigene Fabrik von:
Cylinderhüte, 4, 5, 6, 7, 8, 9 M. ꝛc.
Filzhüte, neueste Formen, feinste Farben, 1½, 2, 2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8 M. ꝛc.
Kinderhüte, Kindermützen,
Regenschirme von M. 1.50 an
Filzschuhe und Pantoffel mit Filz- u. Ledersohlen.
Billigste Preise. H. Buchholz. Größtes Lager am Platze.
28 Annenstrasse 28, vis-a-vis der Röhrhofsgasse.
Reparaturen prompt und billigst.

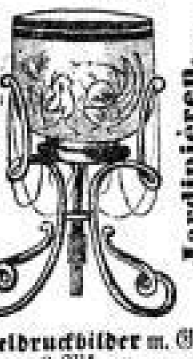
Auction. Montag, den 12. September d. J., von früh 9 Uhr an, werden hier, Rampischestraße Nr. 17,
eine große Partie Spielzeug von Blech und Emaille,
Hänge-, Tisch- und Wandlampen, Vogelgebauer, Zinkfässer, Laternen, Brodkapseln, Botanisirtrommeln, Kessel, Tiegel, Kannen, Durchschläge, Trichter, Mehlschaufeln, Töpfe, Aufwaschfässer, Zucker- und Theebüchsen, Lampenglocken, Stürzen, Schüsseln, Tassen, Becher, Kaffeemühlen, Kaffeekannen, Eisformen, Bratpfannen, Eimer, Gießkannen, Wasserkannen, Oellampen, Leuchter, Waschbreter, Kaffeebrennhäuser, Gewürzkästen, Schnellkocher, Geld- u. Messerkörbchen, Streichholzbüchsen, Theesiebe, Backformen, Milchkrüge, Gabeln, Löffel, Kehrichtschaufeln, ingleichen eine Partie verschiedene Dochte, Telegraphendrücker, 5 Reflektore, 5 Ofenvorsetzer, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 2 Schaufenstereinrichtungen, sowie
ein Pianino in Nußbaum,
1 Kleiderschrank, 1 Nähtisch, 5 Pfandscheine, 2 Cylindertaschenuhren u. v. A. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.
Dresden, am 9. September 1887.
Bur.-Insp. **Rudolph,** Ger. Vollz.

Wegebau!
Die Gemeinde **Niedergorbitz** beabsichtigt einen 246 Meter langen Weg zu verbreitern, wobei verschiedene **Maurer- und Zimmerarbeiten** mit inbegriffen sind. Hierauf reflectirende Unternehmer können Blanquets im Gemeindeamt daselbst entnehmen und sind dieselben bis zum
15. September d. J.
daselbst ausgefüllt wieder einzureichen. Die Auswahl der Bewerber bleibt vorbehalten.
Niedergorbitz, den 1. September 1887.
Starke, Gemeindevorstand.

Herz. Altenb. Bauschule, Roda.
Semester beginnt Anf. Nov. Ausk. gratis durch Dir. Keller.

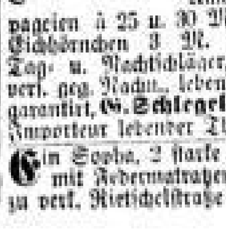
Ausstellung eleganter und praktischer Hochzeitsgeschenke,
als:
feingemalte **Porzellan-Kaffee-Service**
von **3** Mk. an,

Liqueur-Service von **1** Mk. **75** Pf. an,
Komplette Goldfischgestelle von **1** Mk. an,
Weingläser Dutzend 6 Mk.,
Figuren in den neuesten Bronzen aus Syderolith und Gyps,

Bier-Service
in Aquamaringlas, bestehend aus **Krug mit 6 Gläsern** und **antik geschnitztem Tablett, 4** Mk.

Jardinièren, vergoldetes Gestell mit feinem Blumentopf, nach nebenstehender Zeichnung, Stück von **3** Mk. **50** Pf. an.
Oeldruckbilder m. Goldrahmen von 3 Mk. an,
Visitenkartentische v. 5 Mk. an,
Rauchtische v. 3 Mk. 50 Pf. an,
Eier-Service von 3 Mk. an,
Essig- und Oelgestelle von 2 Mk. 50 Pf. an,
Blumentöpfe in großer Auswahl, von 50 Pf. an,
Schirmständer von 3 Mk. an,

Als **auffallend billig** empfehle ich **Makart-Vasen** nach Zeichnung 41 Ctm. hoch Stück **1 Mark.**
Blumenteller mit Fuß von 3 Mk. an,
Photographie-Albums mit und ohne Musikwerk,
Aquariums von 4 Mk. an,
Blumentische, Cigarrenschränke, Schlüsselschränke u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen die **Galanteriew.-Handlung**
F. G. Petermann,
Dresden,
10 Galeriestr. 10,
parterre u. 1. Etage.

Dosky
32 Scheffelstrasse 32.
Neue marinirte Ostsee-Heringe,
neue Delicateß-Heringe (ohne Gräten)
in Wein, Tomaten ꝛc.,
frische Kieler Speck-Pöklinge,
à Stück 8—12 Pf.,
frische Kieler Sprotten, Flundern empfiehlt
G. Dosky, Scheffelstraße 32.


Graue **Papageien,** sehr gelehrig, à 20 u. 25 M., **Tigerfinken,** reizend. Sänger (Paar 3 Mk.). Sprechende Amazonen-Papageien à 25 u. 30 M. Zahme Eichhörnchen 3 M. Sprosser, Tag- u. Nachtschläger, 6½ M., vers. geg. Nachn., lebende Ankunft garantirt, **G. Schlegel,** Chemnitz, Importeur lebender Thiere.

Ein Sopha, 2 starke Bettstellen mit Federmatratzen sehr bill. zu verk. Rietschelstraße 2, part.

Maccaroni-Bruch
à Pfund 30 Pfg. bei 1 Pfund
Neue Linsen,
schöne große Waare, Pfd. 22 Pf.
Ferner bei 5 Pfund:
vorz. koch. **Bohnen** à Pfd. 10 Pf.
grüne Erbsen à Pfd. 12 Pf.
Victoria-Erbsen à Pfd. 13 Pf.
gespalt. Erbsen à Pfd. 14 Pf.
geschälte Erbsen à Pfd. 16 Pf.
Reis à Pfd. 12 Pf.
Gräupchen i. div. Nrn. à Pfd. 16 Pf.
Gries in div. Nrn. à Pfd. 16 Pf.
Hirse à Pfd. 10 Pf.
Kartoffelmehl à Pfd. 13 Pf.
Eiernudeln à Pfd. 40 Pf.
empfiehlt
A. Schönborn.
52 II. Plauenschestraße 52, Ecke der Weinligstraße.

Zum Ausfüllen hohler Zähne
giebt es kein besseres Mittel, als die
Dr. Popp's Zahnplombe,
welche man sich selbst ganz leicht in den hohlen Zahn bringen kann, die sich mit den Zahnresten verbindet und vor weiterer Zerstörung schützt. Preis per Etui M. 2.
K. k. Hofzahnarzt Dr. Popp's Anatherin-Mundwasser
stillt Zahnschmerzen, gesundet krankes Zahnfleisch, erhält und reinigt die Zähne, verhütet üblen Geruch, erleichtert das Zahnen bei Kindern, und unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern. In Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark.
Erfolg garantirt bei genauer Beobachtung d. Gebrauchsanweisung.
Dr. Popp's **Vegetab. Zahnpulver** Preis 1 Mark.
Aromat. Zahnpasta Preis 60 Pf.
Kräuterseife, geg. Hautkrankheiten, Preis 60 Pf.
Depots in **Dresden:** in der Hof-, Löwen-, Marien- u. Mohrenapotheke, sowie b. Spalteholz u. Alen, H. Koch, M. Bing, A. Blembel, Drog.

Neuheit!
Universal-Lampen,
brennen **wesentlich heller** und **billiger** als **Gas,**
empfiehlt **mit u. ohne Zug** für **Geschäftslokale, Restaurants, Comptoire** u. s. w.
zu **billigsten** Preisen in reicher Auswahl
E. Gleditzsch,
Klempnermeister,
Markgrafenstrasse 2.

Lungenleiden,
Hals- (Kehlkopf-), Magen-, Haut-, alle Geschlechts- und Blasen-Krankheiten, Epilepsie, Migräne, Weißfluß, Kröpfe und veraltete Wunden beseitigt u. heilt gründl. durch gewählte, **vorzügl.** Mittel und eigenes ungemein glänz. bew. Verfahren. **Viele** Beweise selbst **verzweifelter** Fälle hierorts ꝛc. zur spec. persönl. Ueberzeugung vorhanden. **Auch brieflich,** schneller Heilerfolg gesichert!
C. Bräcklein.
Striesen-Dresden, Straße 3, Ecke Straße 14, Villa zur Ofenfabrik.

Kinderpulte
mit allem Zubehör.
F. Bernh. Lange
Amalienst. 6 u. 7.

Sprechender Papagei, selten mit so viel interessanten Leistungen, zu verkaufen Landhausstraße 23, 4. Etg. rechts.

Reitpferd,
Fuchswallach, wird in gute Hand billig verkauft Kaiserstr. 14 part., Dresden.

Tuch und Buckskin

für ganze Anzüge, Paletots, Jackets und Beinkleider.

Für bescheidene wie für weitgehendste Ansprüche.

Sehr elegante Neuheiten für Herbst und Winter.

Breite	130	Ctm.	**Halbwollen Buckskin zu Knabenanzügen,** melirte Muster	Meter = Mk. 1,90. 2,25. 2,65. 3,—.
Breite	130	Ctm.	**Halbwollen gezwirnte Buckskins,** dunkel und hell melirt, oder klein carrirt	Meter = Mk. 3,50.
Breite	130	Ctm.	**Reinwollen Buckskin** zu Knabenanzügen, dunkel und hell melirt, carrirt oder gemustert	Meter = Mk. 3,80. 4,—. 4,20. 4,40. 4,80.
Breite	135/140	Ctm.	**Reinwollen gezwirnt Buckskin** zu Herren-Anzügen und Beinkleidern, zweifarbig, dunkel und hell melirt oder carrirte Muster	Meter = Mk. 4,80. 5,—. 5,50. 6,—. 6,50. 7,—. 7,50. 9,50. 10,50.
Breite	140	Ctm.	**Reinwollen Cheviot-Neuheiten** zu Herren-Anzügen, hell und dunkel gemustert oder carrirt in eleganten Farbenstellungen	Meter = Mk. 6,20. 7,50. 8,—. 8,50. 9,—. 10,50.
Breite	140	Ctm.	**Reinwollen gemusterte Kammgarn-Stoffe** zu Herren-Anzügen, melirt klein gemustert oder carrirt	Meter = Mk. 7,—. 8,—. 9,50. 10,—. 11,50. 12,50. 13,—. 15,—.
Breite	140	Ctm.	**Reinwollen einfarb. Kammgarn-Stoffe** zu Herren-Röcken und Herbst-Paletots, Farben: schwarz, tuchblau, braun, olive	Meter = Mk. 7,50. 9,—. 9,50. 10,50. 11,50. 12,—.
Breite	140	Ctm.	**Reinwollen tuchblau Cheviots** zu Herren- und Knaben-Anzügen	Meter = Mk. 5,—. 5,50. 6,20. 7,—. 8,—.
Breite	140	Ctm.	**Reinwollen gestreifte, carrirte und gezwirnte Hosenstoffe**	Meter = Mk. 5,50. 6,50. 7,—. 8,—. 9,—. 10,50.
Breite	140	Ctm.	**Neuheiten in hochfeinen gestreiften und carrirten Hosenstoffen**	Meter = Mk. 12,—. 12,50. 13,—. 14,—. 15,—. 16,—.

Schwarze Stoffe für Herren-Anzüge.

Breite	140	Ctm.	**Schwarz Reinwollen Tuch** zu Herren-Röcken	Meter = Mk. 5,50. 6,20.
Breite	140	Ctm.	**Schwarz Reinwollen Croisé** zu Herren-Röcken und Fracks	Meter = Mk. 7,50. 9,—. 12,—.
Breite	140	Ctm.	**Schwarz Reinwollen Satin** zu Herren-Beinkleidern	Meter = Mk. 6,20. 7,50. 9,—. 12,—. 13,—
Breite	140	Ctm.	**Schwarz Reinwollen Militär-Diagonal** zu Herren-Beinkleidern	Meter = Mk. 9,50.
Breite	140	Ctm.	**Schwarz Reinwollen glatte und gemusterte Kammgarnstoffe** zu Herren-Anzügen	Meter = Mk. 7,50. 9,—. 10½. 11½. 12½.

Herren-Winter-Paletot-Stoffe.

Breite	135/140	Ctm.	**Reinwollene glatte Eskimo- oder Doubel-Stoffe**	Meter = Mk. 8,—. 9,—. 10,—. 11,—. 12,—. 14,—. 16,—.
Breite	135/140	Ctm.	**Reinwollene Ratiné- und Floconné-Stoffe**	Meter = Mk. 5,00. 6,20. 8,50. 9,50. 10,— 13,—.
Breite	140	Ctm.	**Reinwollene Fantasie-Paletot-Stoffe**	Meter = Mk. 7,50. 9,—. 13,—. 16,—.

Sämmtliche Stoffe sind decatirt, also nadelfertig zum Verarbeiten.

Muster-Collectionen Schneidern und Privaten zur Verfügung.

Robert Bernhardt, Dresden,

Fernsprechstelle 241. Freiberger-Platz 24. Pferdebahnlinie Postplatz-Löbtau.

O. Rob. Renz
Restaurant und Café

parterre und I. Etage

9 Marienstrasse 9

empfiehlt seine **Lokalitäten der I. Etage** bei vorkommenden **Hochzeiten** und **Familienfesten** zur gefälligen Benutzung

Große und kleine Gesellschaftszimmer stets zu haben.

Die gelesensten Zeitungen am Platze.

Vorzügl. österr. Küche. Gewählte Speisenkarte bis Nachts 12 Uhr.

Höchst solide Preise. Aufmerksame Bedienung.

Gutgepflegte echte **Biere,** Spezialität **Mönchsbräu** (Culmbach). **Pilsner** aus dem Bürgerl. Brauhaus zu Pilsen. **Felsenkeller-Lagerbier** und hochfeine **Weine** von den renommirtesten Firmen.

Hochachtungsvoll

O. Rob. Renz.

Erscheint **wöchentlich in rosa Umschlag, vier** Bogen stark mit **Aquarellkunstbeilagen** zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. pro Quartal (13 Nummern). Jede Buchhandlung und jedes Postamt nimmt Bestellungen an. Postzeitungsliste: 13. Nachtrag Nr. 6405a. Veröffentlicht die **neuen Romane u. Novellen** von Paul Heyse, Baron von Roberts, Sophie Junghans, Theodor Fontane, Helene Böhlau, Hermann Heiberg, E. Junker (Verf. v. „Schleier der Maja"), Ernst von Wolzogen. **„Zur guten Stunde"** wird, was Fülle und Werth der gebotenen Lectüre betrifft, von keinem anderen deutschen Blatte erreicht.

Berlin. **Deutsches Verlagshaus (Emil Dominik).**

„National-Zeitung"

erscheint 12mal wöchentlich.

Beiblätter:

Sonntagsbeilage technischen und unterhaltenden Inhalts. **Verloosungsliste** jeden Sonnabend Abend.

Großes politisches liberales und nationales Blatt.

Eigenes Parlamentarisches Bureau der „National-Zeitung." Die Berichte über die Sitzungen des Deutschen Reichstages und des Preußischen Landtages werden **bereits mit den Abendzügen** als besondere **„Dritte Ausgabe"** der „National-Zeitung" versandt.

Reichhaltiger die **Interessen des Privatpublikum** vertretender **Handelstheil. — Vollständiger Courszettel.**

Im **täglichen Feuilleton** die mannigfaltigsten **unterhaltenden** und **wissenschaftlich-belehrenden Original-Arbeiten** der ersten literarischen Kräfte. — Umschau auf dem Gebiete der Literatur, der **Kunst,** der **Musik** und des Theaters. — Mittheilungen aus dem Universitätsleben und den Vereinen. Personalien aus der Kunst-, Theater- und Musik-Welt.

Vollständige **Gewinnlisten der Preußischen Klassenlotterie.**

Im täglichen **Romanfeuilleton** wird vom 1. October ab das neueste **tief ergreifende Werk** von

Friedrich Spielhagen:

„Noblesse oblige", Roman in drei Büchern, veröffentlicht.

Man **abonnirt** auf die „National-Zeitung" bei **sämmtlichen Postanstalten des Deutschen Reichs** und **Oesterreichs** für den Preis von 9 Mark (inclusive der Postbeförderungsgebühren) pro Quartal.

Berlin, im September 1887. **Verlag der National-Zeitung.**

Cigarren-Gelegenheitsposten

in Java- u. Sumatradecken, pr. M. 16½, 19, 20, 22, 25—30 M. pr. Kasse verkäuflich. **A. Horn,** Dresden, Palmstraße 25, 1. Etage.

Feinsten Gebirgshimbeersaft, Johannisbeersaft, Erdbeersaft, Kirschsaft,

in Flaschen und ausgemessen, empfehlen billigst **Spalteholz & Bley, Pillnitzerstraße 70.**

Für 55 Thlr. zu verkaufen

schönes Pianino,

wie neu erhalten Altmarkt 15, 2

RADEMANN's Knochenbildendes Kinderzwiebakmehl.

Leichtes Zahnen der Kinder.

Zu haben in den Apotheken, Drogen- und Specereigeschäften. In **Dresden** bei **Herm. Roch,** Altmarkt Nr. 16, **Mohren-Apotheke** und **A. Frohn, Engel-Apotheke,** Annenstr. 14. In **Blasewitz** bei **Reinh. Voigt,** Drogerie; in **Cotta** bei Dresden in der **Schwanen-Apotheke.** Hauptdepot: **Dr. Ludw. F. Caro,** Kgl. Hofapotheke, Dresden, und **Spalteholz & Bley.**

Apotheker **Rademann,** Forbach, Lothr.

Bei den hohen Kaffee-Preisen

bewährt sich zur Mischung mit dem Bohnen-Kaffee vor allen anderen Kaffee-Ersatzmitteln der

Brandt-Kaffee

von **Robert Brandt** in **Magdeburg,**

ausgezeichnet durch **Kraft, Aroma, Wohlgeschmack** und **Bekömmlichkeit** und im **Verbrauch nicht theurer als die alten Cichorienfabrikate.** Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen. Wo nicht **Niederlagen gesucht.**

Erfolg verbürgt.

Ausverkauf sämmtlicher Klempnerwaaren,

sowie **der Waarenschränke, 2 Ladentafeln, Regale und Stellagen,** nur noch wenig Tage.

Pillnitzerstrasse 47b.

R. Gaessner, Klempnermeister.

Reines deutsches Mohnöl

liefert in größeren wie kleineren Gebinden, auch in Blechbehältern mit Weidenkorb zu 50 u. 100 Pfd. Inhalt **Friedr. Schacht jr.,** Cuxhaven, Delstadt.

Infolge demnächst bevorstehender Localveränderung stelle ich mein Confectionslager, bestehend in:

Wintermänteln, Jaquettes, Umhängen, Regenmänteln etc.,

sowie **einen großen Posten Röcke und Schürzen bedeutend unter Selbstkostenpreis** zum

gänzlichen Ausverkauf.

Ferner bringe ich einen größeren Theil von **Kleiderstoffen** aller Gattungen **unter Preis** zum Verkauf.

Gustav Hiepe,

An der Augustusbrücke Nr. 2, I. Etage.

Dresden, große Brüdergasse Nr. 8.

Taberna.

Leipzig, Katharinenstraße Nr. 21.

Spanische Weinhandlung und Weinstube
Reinhold Ackermann.

Für Magenleidende ärztlich empfohlen, langjährige Erfolge:
Tarragona à Fl. 1.25 M., süss 1.50 M.,
Priorato à Fl. 1.75 M., 2 M., süss 2.50 M.,
sowie **Malaga, Portwein, Muscat, Xeres, Madeira, Tokayer, Ruster, Rum, Arac, Cognac,** altes Flaschenlager von **Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen. — Preislisten gratis und franco.**
Bei Entnahme von 12 Flaschen 1 Fl. Rabatt. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 Pf., 1 Glas 20 Pf.

Vorher

Zwanzigjähriger Erfolg!

Das bis jetzt bekannte, **einzig wirklich sichere Mittel** zur Herstellung eines Bartes ist **Prof. Dr. Modeni's**

Bart-Erzeuger.

Garantie für unbedingten Erfolg innerhalb 4—6 Wochen, selbst bei jungen Leuten von 17 Jahren. Absolut unschädlich für die Haut. Discretester Versandt. Flacon 2 M. 50 Pf. Doppel-Flacon Mk. 4.
Allein echt zu beziehen von
Giovanni Borghi, Cöln a. Rh.,
Eau de Cologne- u. Parfümerie-Fabrik.

Nachher

Magazin zum Pfau
8 Frauenstrasse 8
Dresden.

1 Mark 50 Pf.
kostet ein **Filzhut** neuester Façon,
2 Mark 50 Pf.
ein **feiner Hut.**

Reise-Mützen, Stadt-Mützen
zu
sehr billigen Preisen.

Seidel & Naumann's

Nähmaschinen

für Familiengebrauch und Gewerbetreibende

H. Niedenführ,
früher Otto Fischer & Co.,
Dresden. Wallstr. 13. Dresden.

Wichtig für

Herren- u. Damenconfection.

In **Meißen** (Sachsen) ist ein **schöner grosser Laden** an guter Geschäftslage per sofort oder später zu vermiethen, passend für Herren- oder Damen-Confection, da am Platze nur geringe Concurrenz vertreten ist. Gef. Offerten an **Paul Leupold, Meißen** erbeten.

Günstige Möbel-Transportgelegenheiten
von und nach allen Gegenden Stadt-Umzüge, Verpackung, Aufbewahrung besorgt u. voller Garantie zu soliden Preisen
Karl Drechsel,
Möbeltransport-Geschäft,
Magazinstr. 3.

Die landwirthschaftliche Schule zu Freiberg

eröffnet ihren nächsten Unterrichts-Kursus **Montag den 17. Oct. d. J.** Anmeldungen hierzu sind baldgefälligst bei dem Unterzeichneten zu bewirken, welcher auch nähere Auskunft gern ertheilt.
R. Münzner, Director.

Die besten Fahrräder der Welt.

W. Engel,

Gruna-Dresden.

Erstes und größtes Velocipedgeschäft Sachsens,

General-Vertreter für Deutschland und Oesterreich

Preislisten gratis u. fr. Reparaturwerkst. — Fahrunterricht gratis. — Vertreter gesucht.

der **weltberühmten** Bi- und Tricycles von Bauliß, Thomas & Co., Coventry (England), preisgekrönt: Nürnberg 1885, Wien 1886, höchste Auszeichnung: **„Goldene Medaille".**

Als Spezialitäten empfehle:

I. „Eureka"-Tricycle, Meisterschaft von Europa 1886/87. Auf dem Bundestag in Frankfurt a. M. mit **„Eureka" neuer Record** geschaffen, 3000 M. in 5 Min. 31⅘ Sec., sowie auf div. Rennbahnen, z. B. Dresden, Erfurt 2c. 1. u. 2. Preise gewonnen.

II. Excelsior-Bicycle Nr. 1.

III. „Eureka"-Safety (Teplitz 1. Preis gewonnen.)

Sämmtliche Maschinen von höchsten Sports-Autoritäten als die besten, schnellsten, sicersten und leichtlaufendsten aller Systeme anerkannt.

Alle anderen gangbaren Marken am Lager.

200 bis 300 Fahrräder stets am Lager.

Billardbälle

v. **Elfenbein, eign. Fabrikat,** garantirte beste Rennware, **zum Verkauf u. Verleihen. Gespielte Billardbälle** in allen Größen und Preisen.

Imitirte Elfenbein-Billardbälle, bester Ersatz für Elfenbein, d. Stück **5 Mark** in jeder Größe. **1 Jahr** Garantie für Haltbarkeit.

Zersprungene Billard-Bälle werden durch Masse-Ueberzug wieder hergestellt.

Queues, Queues-Leder, sowie alle **Billard-Utensilien.**

Spielkarten, das Dutzend 6 bis 9 Mark.

Kegel und Kugeln von Buchholz u. Weißbuche.

J. G. Gärtner, Dresden, grosse Brüdergasse 34.

Gardinen a. Plauen

im Voigtland, **crême u. weiss, hochelegant u. einfach, zurückgesetzte Muster u. Reste zu 1—3 Fenster außerordentlich billig im größten Gardinen-Special-Geschäft**

Waisenhausstr. 28, I. Kein Laden, Haus neben der Société.

Unterrichtskurse

des

Künstlerinnen-Vereins München.

Das **Wintersemester** beginnt den 3. October l. J. Anmeldungen sind schriftlich an das Secretariat München, Türkenstraße 520 Rückgebäude zu richten.

Brautschmuck,

bestehend aus Bouquet, Kranz 2c., von der einfachsten bis zur hochelegantesten Ausführung, billigst bei

Ernst Günther, Blumen-Bazar,
Dresden, an der Bürgerwiese Nr. 1.

Auf der diesjährigen internationalen Gartenbau-Ausstellung erhielt mein Brautschmuck den ersten Preis (Ehrenpreis der Stadt Dresden) von 17 Konkurrenten. Versandt prompt und billig.
Telegramm-Adresse: **Ernst Günther,** Dresden.
Telephon 1201.

Bettfedern und Daunen

empfiehlt in bester daunenreicher Qualität zu billigsten aber festen Preisen

Clemens Grossmann,
Scheffelstrasse Nr. 25, nahe der Wallstrasse.
Bitte auf Hausnummer und Firma zu achten.

Uebersiedelungen
jeder Art für In- und Ausland **ohne Umladung,** sowie

Stadt-Umzüge
mit großen und kleinen Wagen. **Persönliche Ausführung.** Billige Preise und Garantie!

Gegründet 1850.

Bruno Senewald.
Hauptgeschäft: Friedrichstraße 9 und Seilergasse 16, erste Etage.

Jagd-Munition, Jagd-Artikel, Jagd-Bekleidung,
Anfertigung nach Maß ohne Preiserhöhung
H. Warnack, Pragerstr. 17

Schilfleinen-Blousen à 6½ Mark.

Pferde-Versteigerung.

Die diesjährige Versteigerung der ausrangirten Pferde nachbenannter Truppentheile der Garnison Dresden findet in Dresden-Albertstadt wie folgt statt:

Mittwoch, 14. September, 10 Uhr Vormittags,
beim Garde-Reiter-Regiment
in der Cavalleriekaserne und hierauf **nach 12 Uhr Mittags**
bei der I. Abtheilung des I. Feldartillerie-Regiments Nr. 12
in der Artilleriekaserne,
Donnerstag, 22. September, Vormittags 10 Uhr,
bei der II. Abtheilung desselben Regiments
in der Artilleriekaserne.
Königl. Garde-Reiter-Regiment.

Export-Musterlager

d. Export-Vereins f. d. Königreich Sachsen,
Dresden-Neust., im Kgl. ehemal. Kadettenhause.
Export-Interessenten angelegentlichst empfohlen.
Geöffnet täglich von 10—5 Uhr.

Rolläden aus Stahl u. Holz
Wilh. Tillmanns, Remscheid.
Ehrendiplom Amsterdam.

Für Brautleute,

sowie zum bevorstehenden Umzuge empfehle mein großes Lager **solider Tischler- und Polster-Möbel** echt Nußb. u. imit. und übernehme **vollständ. Einrichtungen unter Garantie** und Zusicherungen reellster Bedienung zu äußerst billigen Preisen.

O. Möser, Möbel-Magazin,
große Brüdergasse 11, parterre und 1. Etage.

Elektrisches Licht.

Ausführungen elektrischer Beleuchtungs-, Telephon-, Blitzableiter- u. Haustelegraphen-Anlagen.

Haase & Rasche,
Dresden, Nr. 44 Pillnitzerstrasse Nr. 44.
Fabrik: Dresden-Pieschen.

Apparate zur Haustelegraphie für Wiederverkäufer äußerst billig. Elemente schon v. 1 M. 40 Pf. an. Preis-Courant gratis und franco.

Billard-Fabrik
von
Carl Sohre, Dresden.
Friedrichstraße 40

empfiehlt sein großes Lager eleganter **franz. u. deutsch. Billards, Tischbillards** neuester Façon, sowie alle Qualitäten **Billardtuche, Queues, Bälle u. Utensilien.** Einige gebrauchte Billards billig auf Lager.

Hôtel Royal, Hannover.

Hotel ersten Ranges, vis-à-vis dem Central-Bahnhof. Seit 1. October 1886 in neuem Besitz und vollständig renovirt.

Christian & Friedrich Kasten.

Baugewerkschule zu Höxter a. W.

Beginn des Wintersemesters **2. Novbr.,** Vorkursus **17. Octbr.** Programm und Auskunft durch

die Direction.

Restitutions-Schwärze
von **A. Sautermeister,** Apotheker in Klosterwald (Hohenzollern), ist das vortrefflichste Mittel zum **Auffärben abgetragener dunkler** und **schwarzer Kleider, Filzhüte** und **Militärkleider.** In Flaschen à 60 Pf. u. 1 Mk. zu beziehen von der Niederlage in **Dresden** bei **Herm. Roch,** Altmarkt Nr. 10; **Weigel & Zech,** Marienstraße Nr. 26; **Julius Hirsch,** Drogerie, **Ernst Bley,** Drogist.

CHOCOLADE
Hartwig & Vogel Dresden
UND CACAO
Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in deren stetig zunehmendem Verbrauch vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Echte Bienenwachs-
Parquet-Fussboden-Glanz-Pasta
in fester Form, zum sofortigen Gebrauch verwendbar. Unerreichte Vorzüge: Trocknet in ½ Stunde, Spiegelglätte bei doppelter Haltbarkeit. Diese Pasta, als das Vollkommenste in dieser Art anerkannt, findet nach einmaligem Gebrauch in jedem Haushalt dauernde Aufnahme. Preis einer ganzen Dose für einen Saal ausreichend, 1 Mk. 40 Pfg., dergl. ½ Dose 75 Pfg., in weiß, naturgelb und mahagonifarbig.
Karl Wilhelm Krausse,
Königl. Hoflieferant.
Lager davon bei den Herren: Hermann Roch, Weigel u. Zech, Georg Häntzschel, Franz Henne, Fel. A. Bielitz, Heinze Nachfolger. **Dresden-Neust.:** L. Jacob, Bautznerstraße.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger **Oekonom,** im 28. Jahre stehend, von angenehmem Aeußern, ruhigem und verträglichem Charakter, Besitzer eines größeren Landgutes guter Lage **u. m. neuen Gebäuden,** sucht auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin, gleichviel ob Jungfrau oder Wittwe gleichen Alters mit häuslichem Sinn, gutem Charakter u. einem disponiblen Vermögen von ca. 3000 Thlr. Wer auf das ehrliche Gesuch reflektirt, wird gebeten, unter Zusicherung strengster Discretion Offerten unter **H. 366 kz.** bei **Haasenstein & Vogler (Moritz Wagner)** in **Oschatz** niederzulegen.

14 Freibergerpl. 14.
Billige Regen-Mäntel, Herren- und Knabenanzüge, neue und gebrauchte Kleider, sowie billige Wäsche und Arbeitshosen bei **A. Schmidt.**

Nussbaum-Möbel,
als: Kleiderschr., Vertiko, Wäschschr. m. Marmorpl. u. viele einfache Möbel sind Abreise halber ganz bill. zu verk. Neugasse 48, part.

Kaiserauszug,
à Pfund 19 Pf., Metze 114 Pf.,
Griesslerauszug,
à Pfund 17 Pf., Metze 128 Pf., aus der Hofmühle **T. Bienert,** empfiehlt
A. Schönborn,
52 kl. Plauenschestraße 52,
Ecke der Weinligstraße.

Dach-Imprägn.- und Anstr.-Masse
zur Erh. u. absolut. Dichtmachung der Papp-, Ziegel- und Metallbedachung, auch zur Isolir. gegen Feuchtigk., kalt zu streich., ohne zu sanden. Verbr. pr. Quadr.-Meter für 10 Pf. Masse. Echte Marke nur allein zu bezieh. durch das chem. u. techn. Bureau von **Clemens Menzer, Dresden,** 20 kleine Plauenschegasse 20.
Wiederverkäufer gesucht.

F. Katzer, Antiquariat,
Postplatz Nr. 1.
Bücher-Ein- und Verkauf.

Zu verkaufen ein wohlerhaltenes **Pianino** Bautznerstr. 62, 3.

Abschneide-Draht
für Ziegelpressen und andere Pressen. Beste Qualität, welche besteht, prämiirt auf allen vertretenen Ausstellungen. Im Besitz 10 goldener Medaillen. Proberinge zur Ueberzeugung empfiehlt **Heinrich Knoll, Werdau.**

Ziegel
sind stets vorräthig in der Dampf-Ziegelei **Rittergut Zehista** bei Pirna.

Prim-, Elegie-, Concert- und Harfen-
Zithern
(neu wie gespielt) empfiehlt
Franziska verw. Groljan,
Zitherlehrerin,
Altmarkt 3.

In den Vormittags-Stunden
kommt ein Posten vorjähr. Herren- u. Damenstiefel und Schuhe zu erheblich
zurückgesetzten Preisen
zum Verkauf.
Auf diese seltene Einkaufs-Gelegenheit mache ich besonders aufmerksam.
Wiener Schuhwaaren-Lager,
Emil Pitsch,
nur
Wilsdrufferstraße 36.

Wanzen mit Brut
werden durch
Fichtner's Wanzentod
radical vertilgt.
Nur echt in Flacon à 40 Pf. bei **S. Jacob,** Drogerie, Neustadt, Bautznerstraße.

Wilhelm Ackermann,
Ronneburg bei Gera,
Fabrik u. Versandt
reinwollener Damenkleiderstoffe, Geraer Fabrikat, in jeder Meterzahl zu Fabrikpreisen. Muster u. Waarensendung franco.

Fr. Buddee's
vorzüglich bewährten
Schwarzwurzel-Saft
beliebtes und bekanntes Hausmittel gegen **Husten** u. s. w., empfehlen à Fl. 60 Pf.
Spalteholz & Bley,
Dresden, Pillnitzerstraße,

Feinste dauerhafte **Stralsunder**
Spielkarten,
Deutsche Schwerdter, Doppelbilder, Whist u. Piquet mit hübschem Rückenmuster, à Spiel 60, 70, 80 u. s. w. Pfg. à Dtzd. 7, 7½, 8, 9–10 Mk.
Carl Bauer,
Pragerstr., Ecke Moczinskystraße.

Gummi-Artikel
aller Art, best. Qualität, empfiehlt und versendet nach auswärts gegen Nachnahme
Gummi-Wäsche,
bestes Fabrikat, billigst
A. H. Theising jr.,
8 Marienstr. 8. Antondpl. 8.

Med.-R. Dr **Küchenmeister's**
Wurmpulver,
anerkannt d. Beste geg. Würmer b. Kindern u. Erwachsenen. Vollständig geschmacklos empf. à 50 Pf. **Salomonis-Apotheke** Dresden

31 Grosse 31
Damenhemden
aus guten Stoffen gefertigt, à Stück 1 M. und 1 M. 10 Pf.
J. Behrendt,
31 Scheffelstraße 31. 31

Naturlab
zur Bereitung feiner Käse
Butterfarbe, Käsefarbe
empfiehlt
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 10.

Für 240 Mk. ist verkäuflich
ein Pianino
Wilsdrufferstraße 35, I.

Elsasser Lederhosen,
aus der ersten Fabrik im Elsaß, unübertrefflich an Haltbarkeit u. guter Arbeit, sowie auch jede Art
Arbeits-Hosen,
Westen und **Jackets,** feste Qualität und sehr gut gearbeitet, für **Männer, Burschen** und **Knaben** in allen Größen, **Buckskin-Hosen u. Jackets, Fleischer- u. Haus-Jacken, Arbeitshemden u. Blousen, Mützen** und **Hüte.**
Großes Lager von
Schaftstiefeln

wie bekannt in nur guter Waare, das Paar von M. 8,50 an,
Knaben-Stiefel
empfiehlt Alles in großer Auswahl bei soliden Preisen das **Arbeitskleider- und Stiefel-Lager**
H. A. Herrmann,
6 Ziegelstr. 6,
„Zum billigen Laden".
Bitte auf Nr. 6 zu achten.

Lichte,
4, 5, 6 und 8 Stück für nur 30 Pf. bei
Albert Herrmann's Nachf.,
gr. Brüdergasse 11.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen, wissenschaftlichen Methode alle syphilitischen, **Geschlechts-,** Frauen- und Hautkrankheiten, sowie namentlich **Mannesschwäche,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal u. schmerzlos. Zu sprechen von 10–2 Uhr, 4–6. **Ausw.** mit gleichem Erfolg **brieflich.**

Frische Kräuter
A. Loss,
vorm. **Otto Schliewen,**
Dippoldiswaldaerplatz 10.

Das Vorzüglichste und hygienisch Empfehlenswertheste:
W. KIRCHMANN, OTTENSEN-HAMBURG
Salysolve-Seifen
D.R.P. No. 38457.
zum Toilletten & Baby-Gebrauch.
Hauptdepot Dresden:
Gebrüder Stresemann,
Mohrenapotheke.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und geheimen **Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung.
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig,** Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. In **Dresden** vorräthig in der Buchhandlung von **C. E. Dietze, Frauenstr. 12.**

Birkenbalsam-Seife
von **Bergmann & Co.** in **Dresden**
ist durch seine eigenartige Composition die einzige **Seife,** welche alle **Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röthe des Gesichts u. der Hände** beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 50 und 50 Pf. bei **Hermann Roch, Weigel & Zech** und in der **Kgl. Hofapotheke.**

Wein-Trauben,
schöne ausgesuchte Tafeltrauben, ein 5 Kilo-Korb franco jed. Poststation 2 Mk. 60 Pfg. Schöne **Aepfel,** prima Sorte 2 M. 30 Pf., gegen Nachn. **Robert Roth, Werschetz,** Ungarn.

Herren-Schaftstiefel v. M. 8,00 an
" Stiefeletten " " 8,50 "
" Jagdstiefel " " 18,00 "
Damen-Lederstiefel " " 7,00 "
" Tuchstiefel " " 6,50 "
" Prom.-Schuhe " " 4,50 "
Confirmandenstiefel " " 6,00 "
Knaben-, Mädchen- und Kinder-Hausschuhe, Tuchschuhe, Pantoffel und Filzschuhe
zu wirklich billigen Preisen
empfiehlt
in größter Auswahl
Joh. Pietsch,
Schuhmachermeister,
15 Wettinerstraße 15.

Fackeln **C. W. Krausse,** Schäferstr. 43, Fackelfabrik.

Beste **Wichse** **der** **Welt.**

tiefschwarz und leicht **blank wichsend,** das Leder **dauerhaft** erhaltend. Zu beziehen in den **meisten besseren Handlungen Deutschlands.** Vieler werthloser Nachahm. wegen **verlange** das P. T. Publikum ausdrücklich nur **Fernolendt's Fabrikat,** mit obiger, den Namen Stefan Fernolendt, sowie den Kaiserl. Adler enthaltenem Vignette. Haupt-Depot für ganz Deutschland bei **F. G. Sohre,** Dresden, Weißegasse 5. Alleinverkaufsstellen für größere Städte nach Vereinbarung. Probepostpackete per Nachnahme.

Geradehalter
und Corsets für alle vorkommenden Fälle fertigt unter Garantie **Herm. Pöhnert,** Bandagist u. Orthopäd, große Brüdergasse 24.

Arnold & Sohn
Kammerjäger,
Vertilger v. Ratten, Mäusen, Wanzen, Schwab., Heimchen. Zahlung nach Erfolg Ziegelstr. 63, 2. Et.

Ostseebad Sassnitz a. Rüg.
Aal in Gelée (Specialität) 4, 2 u. 1 Liter-Dosen (4 Literd. ca. 9 Pfd.) für M. 7,00, 3,70 u. 1,00, **Aale geräuch.** von 5 Pfd. ab p. Pfd. M. 1,25, **Bratheringe** in Gewürzsauce 4 u. 2 Liter für M. 2,50 und 1,40, **Delikatessheringe, Rollmops** rc. offerirt in Primawaare
Robert Hauer.

Für Anfänger
mit Materialwaarenhandel liefert **Einrichtungen** von 100 Mark an unter günstigen Bedingungen **Torschan,** Freibergerplatz 23.

Ich kaufe
unverletzte, saubere
½ Champagnerflaschen
à 4 Pf. **franco** Hechtstraße 69.
Hugo Hennig,
Dresden-Neustadt.

Gebrauchte Möbel,
Schreibsekretäre, echt u. imit., gr. u. kl. Sophas, Herrenschreibtische, Kommoden, alle Arten Tische, Regulateure m. Gew., m. u. ohne Schlagw., u. B m. sehr billig Langestraße 8.

Großartige Auswahl in vorzüglich haltbarer und weicher
Strick-Wolle
einfarbig, à 45, 50, 55, 60, 80, 100 Pf.,
melirt, à 52, 60, 80, 100 Pfg.
Neuheit, à 60, 80, 100 Pfg.
Häkel-Wolle,
ganz besonders billig.

Zephyr,	Lage	16 u. 18	Pfg.,
Moos,	"	18 u. 20	"
Gobelin,	"	18 u. 20	"
Castor,	"	90 u. 95	"
Rock,	"	80 u. 90	"
Perl,	"	70 Pfg.	
Mohair,	"	18, 23, 25	"

Händler hohen Rabatt!
Clemens Birkner,
Dresden.
Schreibergasse 19, nur 19.
Wilsdrufferstr. 25, nur 25.
Pillnitzerstraße 3, nur 3.

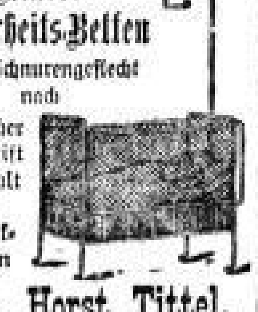
Holzschnitte u. Clichés für Annoncen u. Cataloge liefert rasch und billig H. Rentzsch Walstr. 2, II

PATENTE besorgt und verwerthet in allen Ländern
Paul Fabian,
Civil-Ingenieur u. Patentanwalt, **Chemnitz i. S.,** Nicolaistr. 9. Jede Auskunft. prpt. u. sorgfält.

Käse
in hochfeiner Qualität.

Olmützer Schafkäse	Schock	85	Pf.
Dresdner Bierkäse	"	160	"
Thüringer Waldkäse	Stück	10	"
Klosterkäse	"	30	"
Neufchateler	"	25	"
Camembert	"	70	"
Kronenkäse	"	50	"
Edamer	Pfd.	110	"
Emmenthaler, Schweiz.	"	120	"
Limburger	"	50	"

im Ganzen billiger,
empfehlen
Gebr. Birkner,
9 Schreibergasse 9 u. 28 Wilsdrufferstr. 28
Dresden.

Kinder-
Sicherheits-Betten
mit Schnurengeflecht
nach
ärztlicher Vorschrift empfiehlt zu Fabrikpreisen

Fr. Horst Tittel,
leistungsfähigste Eisenmöbelfabrik,
Georg-Platz Nr. 1,
vis-à-vis Café français.
Fernsprechstelle Nr. 1458.

Rosinen
schön, süß, von 24 Pf. an,
klaren Zucker
von 28 Pf. an, sowie
kleine Rosinen
empfiehlt billigst
Ernst Hensel,
14 Scheffelstraße Nr. 14.

Ein kleiner Rollwagen
steht billig zum Verkauf. Zu besichtigen von Vorm. 10–12 oder Nachm. von 3–5 Uhr Winckelmannstraße 8, part. rechts.

Flügel.
Mehr. prachtv. Flügel berühmt. Fabriken, Blüthner, Kaps rc. zu sehr bill. Preisen, desgl. Tafelp. zu **25, 40, 50, 80 Thlr.** zu verk. oder billig **zu verleihen Amalienstraße 8, II.**

Pianino,
Biese, sehr billig zu verk. auch zu verleihen **Amalienstr. 8, II.**

Ein hohes Pianino,
Nußbaum, prachtv. Ton, wenig gebr., neu 250 Thlr., f. 150 Thlr. zu verkaufen **Altmarkt 15, 2.**

Für
Bett-Wäsche
und
Leib-Wäsche:
Roth und weiß karrirt (echtroth)
Bettzeug,
großartige Auswahl,
Meter 42 = Elle 24 Pf.,
bessere Sorten
Meter 53, 60 70 Pf. rc.
Inlet,
gestreift, auch dunkel,
Meter 50 = Elle 28 Pf.,
schwere Waare Meter 60 70 Pf. rc.
Inlet,
glattroth, weich u. federdicht,
Meter 70 = Elle 40 Pf.,
weitere Qualitäten
Meter 80, 90, 110 Pfennige.
Inlet,
vollroth, sogenannte ganze Breite, in Prima-Waare.
Betttuch Leinen
ohne Naht,
Meter 115 = Elle 65 Pf.,
dann Meter 130, 140, 160 Pf.
Kernige
Halb-Leinwand
zu neuer Wäsche und zum Ausbessern,
Meter 40 = Elle 23 Pf.
Nessel,
Stoff ohne Appretur, zu Kinderwäsche,
Meter 35 = Elle 20 Pf.
Hemdentuch,
blüthenweiß und weich,
Meter 45 = Elle 25 Pf.
Dowlas,
zum selben Preis.
Stangen-Leinen
beliebter Bettbezugstoff,
Meter 40, 45, 50 bis 70 Pf.
Damast,
groß und klein geblümt,
Meter von 65 Pf. an.
Piqué,
Meter 40, 45, 50 Pfennige.
Chiffon
(Elsasser Fabrikat),
Mtr. v. 35 Pf. = Elle 20 Pf. an
Handtücher,
grau und weiß,
abgepaßte Handtücher
für die Küche,
Stück 30 Pf.
Windelzeuge,
niedliche, kleine Muster,
Meter 35 = Elle 20 Pf.
Tischtücher, Servietten, Wischtücher, Angreifeflecke für die Küche, Staubtücher, Waschflecke rc. rc.
Neue Auswahl in
rosa Bettkattun und Köper
für Kinder-Bettzeug,
Meter 50 = Elle 28 Pf.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
2 Schreibergasse 2.

Neues Sauerkraut,
das Pfund 6 Pfennige, bei **Torschan,** Freibergerplatz 23.

54" Gut erhaltenes Bicycle
Abreise halber zu verkaufen Steinstraße Nr. 20, 3. links.

Gummi-Artikel
sowie sämmtliche bekannte **Artikel** bester Qualität verf. auch nach auswärts geg. Nachnahme **M. Freisleben,** Dresden, Postplatz 1. Preise bill. als anderwärts.

Tafel-Trauben,
täglich frisch, versenden in 10 Pfund Postkolli 2 M. 60 Pf. franko gegen Nachnahme
Frankl & Comp.,
Werschetz.

Ein Hausmannsposten
pr. 1. October oder 1. November gesucht. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Off. unter **S. T. 45** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine geübte **selbstständige**
Putzarbeiterin
von angenehm. Aeußern, welche sich auch gut im Verkauf eignet, wird für eine mittle Stadt Sachsens als Leiterin des Putzgeschäfts bei vollständig freier Station und Familienanschluß, sowie 150 bis 180 Mk. Jahresgehalt pr. 15 d. zum Antritt gesucht. Werthe Off. mit gen. Angabe bisher. Thätigkeit bitte schriftl. **F. E. 430** „Invalidendank" Dresden niederzulegen.

Ein junges Mädchen
achtb. Eltern kann das **Schneidern** unentgeltlich erlernen und findet später auch dauernde Stellung. Freibergerplatz 22, 2.

Eine gut renommirte
Singspiel-Gesellschaft
sucht den 22. u. 23. d. M. zum Kötzschenbrodaer Jahrmarkt
Harmonieschlößchen.

2 Putzarbeiterinnen,
im Garniren besserer Damenhüte gewandt, sofort gesucht.
Daniel Schlesinger,
Schloßstraße 5.

Käser-Gesuch.
Ich suche für meine kl. Käserei zum 1. Oktober a. c. einen tüchtigen, zuverlässigen, reinlichen Käser, der in jeder Beziehung selbstständig zu arbeiten versteht. Off. beliebe man unter **A. K. 96** Glashütte i. S. einzusenden.

Brenner-Gesuch.
Ein **erfahrener nüchterner Brenner** mit guten Zeugnissen wird zum 15. September oder 1. Oktober gesucht auf Rittergut **Müglenz** bei **Wurzen.**

Eine selbstst. **Wirthschafterin** wird für sofort gesucht auf ein Mittelgut in **Zöven** bei Kieritzsch. Offerten an **Julius Hoffmann,** daselbst.

Tüchtige
Stricker
bei dauernder Stellung und gutem Lohn
gesucht.
Dresdner Strickmaschinen-Fabrik
Laue & Timaeus,
Löbtau-Dresden.

Käsergehilfe,
gut empfohlen u. welch. i. Stande ist selbstständig zu arbeiten, für sofort od. 1. Okt. gesucht. Außer dem Lohn Tantieme, wodurch bei tüchtiger Leistung sehr guter Verdienst. Gef. Off. nebst Zeugnißabschriften zu senden an **Obeundorfer,** Rittergutspächter, Tannberg, Bezirk Dresden.

Buchhalter,
der dopp. Buchf. u. Corresp. mächtig, m. schöner Schrift, wird per sofort gesucht. Beste Refer. verlangt, verheirath. Mann bevorz. Offerten unter **B. R. 218** im „Invalidendank" Dresden.

Theilhaber-Gesuch.
Für eine Porzellanfabrik Thüringens im flotten Betriebe wird ein Kapitalist oder stiller Theilhaber mit einem Einlagekapital von 70—80,000 M. geg. Sicherstellung von 1. Hypothek gesucht. Offerten unter **S. S. 5833** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für ein feines Modewaaren- u. Confectionsgeschäft einer Großstadt wird zum 1. Oct. a. c. ein
flotter Verkäufer
(Christ) gesucht. Offerten mit Photographie und Zeugnissen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen unter **B. Nr. 2548.**

Ein
junger Mann
mit gut. Schulbildung findet auf dem Comptoir einer schlesischen Papier-Fabrik unter günstigen Bedingungen **Lehrstelle.** Gef. Offerten befördert unter **Y. S. 1782** die Exped. d. Bl.

Verwaltergesuch.
Ein strebsamer solider Verwalter, der gute Empfehlungen besitzt, wird per 1. Oct. für ein Rittergut gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften unter **M. 1200** an **Haasenstein & Vogler, Freiberg i. S.,** erbeten.

Junge Mädchen könn. d. feine Damenschneid. gründl. erl. b. Geschw. Burdach, Ostraallee 28, p.

Einen tüchtigen **Glaser- oder Tischlergehilfen** auf Fenster sucht für dauernde Beschäftigung
Moritz Gebhardt,
Radeburg.

2 Kormachergesellen
auf grün sucht für dauernd **Hermann Kühn,** Korbmacher in **Kötzschenbroda.**

Ein tüchtiger Posamentier-Gehilfe
(Möbelbranche) für **Prag** wird aufgenommen. Näh. aus Gefäll. bei **H. Pflaum & Co.,** Dresden, Seestraße 18.

Tücht. Tischler
finden dauernde Arbeit bei
W. Diestelhorst,
Möbelfabrik und Sägewerk, **Geising** in Sachsen.

Buchhalter-, Lageristen- oder Stadtreisender-Posten
in **Dresden** wird **gesucht.** Gefl. Off. bittet man unter Chiffre **U. R. 5761** bei **Rud. Mosse, Dresden** niederzulegen. Gehalt nach Uebereinkunft.

Arbeitsburschen
v. 16—17 Jahren sucht **Wougk,** Carolastraße 4.

Avis für Kapitalisten.
Zur Ausdehnung e. lukrativen, fehrentwickelungsfähigen Geschäfts risikofreier Branche sucht der alleinige Inhaber (anerkannt erprobter Geschäftsmann) einen Theilnehmer mit 20,000 Mk. gegen guten Antheil, der einer Rente von circa 2500 M. pro Jahr gleichkommen wird. Off. unt **J. Q. 4256** an **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Per Octbr. wird eine gewandte zuverlässige
Verkäuferin gesucht.
Off. unter **G. S. 51** Exp. d. Bl.

Maurer, Arbeiter
gesucht. Neubau, untere Ziegelei zu Mockritz.

Kommis
für Komptoir und Lager gesucht. Central-Bureau in **Leipzig,** Magazinstraße 25.

1 Stadtreisenden auf Provision sucht **Spitta,** Pillnitzerstr. 9.

Tücht. Vertreter
für leistungsf. Greizer Wollw.-Fabrikationsgeschäft gesucht. Off. unter **A. B. 3** lag. Postamt I. erb.

2 Zinngiesser-Gesellen
auf **dauernde Accordarbeit** werden gesucht. Fahrgeld vergütet. **Carl Röder,** Zinnwaarenfabrik, **Steglitz** bei Berlin.

Ein durchaus tüchtige zuverlässige
Köchin
in gesetzten Jahren findet dauernde angenehme Stellung bei hohem Gehalt auf Rittergut **Drehsa** bei Pommritz, Oberlausitz.
Tölke, Rittergutsbesitzer.

Zum sofort. Antritt per 1. Okt. werden auf größ. Rittergüter
durchaus selbstständige, ältere Oekonomie-Wirthschafterinnen
gesucht. Außer diesen noch einige **Jüngere zur Unterstützung der Hausfrau.** Zeugn.-Abschr. mit Ang. des Gehalt. an Unterzeichneten erbeten. **O. Meisel,** Bautzen, Töpferstraße.

Kernmacher
sucht dauernd **Ernst Pauly, Radebeul.**

Zur
selbstständigen Leitung
der Filiale e. Manufaktur-, Confections- u. Posamenten-Geschäftes einer kl. Fabrikstadt suche ich einen nicht zu jungen Commis, der ca. 1500 Mark Caution stellen kann. Gutes Einkommen wird zugesichert. Off. mit Ang. bish. Thätigkeit unter **H. O. 397** an **Haasenstein & Vogler, Döbeln in Sachsen.**

Ein 15—16 Jahre altes Hausmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Ostraallee 8, im Blumengeschäft.

Assecuranz.
Für Comptoir wird ein junger Mann mit schöner Handschr. als **Lehrling** zu engagiren gesucht. Off. unter **A. 100** Exp. d. Bl.

Ofen-Töpfer.
10 Mann (Kachel- und Simsarbeiter) erhalten Beschäftigung auf dauernde Winterarbeit.
Königsbrücker Chamotte-Ofen- u. Thonwaarenfabrik mit Dampfbetrieb.

Für den Verkauf von Champagner
von Mk. 1,30 Pf. an wird ein
Wein-Agent
gesucht. Offerten unter **L. W.** postlagernd **Mainz.**

Ein **Glasergeselle** findet Beschäftigung bei **Gebrüder Liebert,** Bankstraße 14.

Einige tüchtige
Dreher
und
Schlosser
letztere namentlich f. Ofenbeschlag, finden sofort dauernde Arbeit auf Eisenwerk **Gröditz** bei Riesa.

Compagnon-Gesuch.
Ich suche zur Vergrößerung meiner in einer gr. Stadt belegenen **sehr rentbl. Schweinezucht- und Mastanstalt** einen Theilhaber mit 20—25,000 Mark. Für ältere Offiziere, Beamte oder Landwirthe sehr passend. Gefällige Offerten unter **V. A. 1822** erb. in die Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger, fleißiger, solider Mann, 27 J. alt (ged. Unteroffz. der Cav.), im Rechnen und Schreiben bewandert, mit der Buchführung vertraut, gegenwärtig noch in Stellung, wünscht sich zu verändern und sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, für bald oder später dauernde
Stellung
als **Rechnungsführer, Magazinverwalter, Aufseher** oder anderen Vertrauens-Posten hier oder auswärts. Gefäll. Offerten beliebe man unter **R. R. 200** an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Oberschweizerstelle-Gesuch.
Ein verheir., flicht., nüchterner, stets zuverlässiger Oberschweizer mit g. Zeugn. u. Empfehl. sucht 1. Okt. oder 1. Januar Stellung. Adr. unter **F. A. 1721** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Frl., Hannoveranerin, engl. Sprache u. musikal., wünscht bis 1. Oct. als Gouvernante od. Erzieherin Stell. Beste Zeugnisse. Off. unter **Q. 101** Exp. d. Bl.

Ein einf. geb. j. Mädchen, w. mehrere Jahre in der Manufacturwaaren-Branche u. Wäsche-Confection als
Verkäuferin
thätig, sucht per 1. Octbr. od. auch später anderw. gleiche Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. erb. unter **B. B. 824** an **Haasenstein und Vogler, Dresden.**

Ein junges anst. **Mädchen,** welches in der Fleisch- und Wurstwaarenbranche erfahren ist, sucht anderw. Stellung. Gef. Off. unter **F. M.** Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen
aus achtb. Fam., im Schneidern u. weibl. Arbeit geübt, sich aber auch in der Häuslichkeit ausbilden will, sucht, wenn mögl. in Landpfarrhaus od. and. christl. Haus Stelle als Stütze der Hausfrau, Familienanschluß erwünscht. Off. erb. an Hrn. Diac. Beyer an der Kreuzkirche 14, Dresden.

Oberschweizer-Stelle-Gesuch.
Ein ledriger Oberschweizer, welchem sehr gute Zeugnisse z. Seite stehen, sucht bis 1. Oktbr. anderweit Stellung. Gef. Offerten unter **A. B. 20** postlagernd **Strehla** a. d. Elbe erbeten.

Haus- u. Zimmermädchen nach Dresden und jegl. männliches Personal empfiehlt Bur. Germania, Liegnitz, Mittelstraße 60.

Ein junges, gebildetes
Mädchen,
welches englisch u. deutsch spricht, fein serviren und Zimmerarbeit verrichten kann, auch Liebe zu Kindern hat, wünscht Stellung in einem feinen Hause. Gefäll. Off. bitte unter Chiffre **U. D. 350** an **G. L. Daube & Co., Gera,** zu richten.

Eine **g. böhm. Köchin,** w. d. feine herrsch. u. bürg. Küche, Back. u. Früchteinl. g. versteht, sucht bald. Stelle. Näheres Dresden, Wallstraße 8, in der Vogelhandl.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen** bei Älteren einz. Leuten. Wachsbleichg. 14, 1. Et.

Eine Binderin
leb. Blumen, welche auch flotte Verkäuferin ist, sucht Stell. Gef. Off. erb. Münzgasse 5, 2. Et.

Ein Buchhalter,
Anf. 30er, unverheir., gewissenh., selbstst. Arbeiter, wünscht sich zu verändern. 1. Referenzen. Off. unt. **G. m. 61380 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein gebild. Mädchen, 20 J. alt, in Wirthschaft u. all. weibl. Arbeiten bewandert, sucht zu ihrer weiteren Ausbildung Stellung in gebild. Familie. Gehalt w. nicht beansprucht. Familienanschluß Bedingung. Off. unter **C. K. 305** postl. **Kötzschenbroda** erbeten.

Ein junges geb. Mädchen, im Kleidermachen und Schnittgründl. erf., sucht St. a. Directrice. Off. erb. Dresden, Antonstr. 8, 3.

Association
mit annähernd 100,000 Mark Kapital sucht ein tüchtiger, gewandter, reisekundiger, junger Kaufmann mit Sprachkenntnissen bei einem bestehenden, nachweisbar gut rentabl. Fabrik- oder Engros-Geschäft. Gef. Offerten erb. unter L. 61071 b durch Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig.
Stellensuchenden empfehlen wir unsere Vermittelung zur Erlangung einer Stelle.

6000 Mark
werden von einem strebsamen Geschäftsmann gegen **gute Sicherheit und Zinsen** aus Privathand sofort zu leihen **gesucht.** Off. unter **Z. 109** a. d. Annonc.-Exped. von **G. L. Daube & Co.,** hier, Zwingerstraße 17—18 niederzulegen.

4procentige feststehende Hypotheken-Capitalien
in allen Beträgen
haben jederz. günstigst auszuleihen
Lindner & Co.,
Leipzig, Reichsstraße 17, I.

244,000 Mark
zu 4 Proc., kirchl. Stiftungsgelder, gegen sichere Hypotheken jederzeit zu verleihen. Besitzer wollen schriftliche Gesuche unter **L. D. 108** senden an den „Invalidendank" Dresden.

10—15,000 Mark
werden gegen 5 Prozent Verzinsung zur 2. Stelle **direkt hinter Sparkassengeldern** innerhalb der Brandkasse, also **garantirt,** ganz feine Hypothek, per **sofort gesucht.** Geehrte Selbstdarleiher belieben gef. Off. unter **„Hypotheken-Darlehn"** bei **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** niederzuleg.

Eine nachweislich gute zweite Hypothek von
Mark 3300
zu 4½, bis 1890 unkündbar, wird Verhältnisse halber mit kl. Damno zu cediren gesucht. Näheres ertheilt
W. A. Heischmann,
Allgem. Hypotheken-Bureau.

8000 Mk.
werden von einem Kaufmann gegen Accept, hypothekarische Sicherheit und **gute Verzinsung** auf ein Jahr **zu leihen gesucht.** Angebote unter **E. W. 425** „Invalidendank" Dresden erb.

Suche auf mein neues Hausgrundstück in Grimma mit großem Garten per 1. October
9000 Mark zu 4%
als 1. Hypothek. Gef. Angebote unter **L. Z. 126** erb. an den „Invalidendank" Dresden.

Bitte!
Ein j. strebsamer Geschäftsmann bittet edle Menschenfreunde zur Vergrößerung seines kleinen, aber flottgehenden Geschäftes um ein Darlehn von 300 M. gegen Sicherheit und Zinsen. Gütige Offerten unter **G. R. 14** niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

20,000 Mark
zur prakt. Ausführ. u. Verwerth. einer vorzügl. Erfind. **gesucht.** Off. unter **A. B.** an **Haasenstein & Vogler, Glauchau.**

Auf ein **industriell. Grundstück mit Areal** wird zum 1. Oktbr. gegen sehr gute Sicherstellung ein Darlehn von
35,000 Mark
gesucht. Nach Verhältniß die eine Hälfte später. Offerten unter **F. H. M. 31** an **G. L. Daube & Co.** in **Zittau** erbeten.

Wegen Geschäftsverkauf suchen ruhige Leute ein **Logis** v. 200—260 Mark. Werthe Offerten Annenstr. 42, Produktengeschäft.

Gesellschafts-Zimmer,
rauchfrei, ist für ein paar Tage noch frei. Restaurant **„Mutter Anna",** Humboldtstraße 1.

In Blasewitz
ist eine elegante **Parterrewohnung** (5 Piecen, Küche, Keller, Badezimmer, Balcon, Laube, Closets, Wasserleitung u. Mitbenutzung des großen Gartens) zum 1. April 1888 zu **vermiethen.** Näh. **Berggartenstr. 20, 1.**

In Dresden oder Umgegend wird zum October eine **möbl. Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu miethen gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe unter **T. 23** an **Rudolf Mosse, Danzig.**

Ein trockener gesunder **Keller** zur Lagerung von ca. 50 Ctr. Kartoffeln wird in der Nähe des Böhm. Bahnhofes gesucht. Off. an **G. Krauße,** Reichsstraße 8, erbeten.

Schnorrstr. 36
im amerikanischen Viertel sind herrschaftliche Wohnungen per sofort preiswerth zu vermiethen.
Frdl. H.-Schlafst. Gärtnerg. 7, 4. L.

Nachweis miethfreier Wohnungen
enthält der neu erschienene **Dresdener Wohnungs-Anzeiger** vom September.
Allgemeiner Hausbesitzer-Verein
30 gr. Brüdergasse 30.

Ein kleiner Laden,
in guter Geschäftslage der inneren Pirnaischen Vorstadt, ist für jährlich 390 Mk. zu vermiethen durch
Camillo Stolle,
Auctionator u. Taxator, **Dresden,** Schöffergasse Nr. 12, II.

Ein Laden
ist zu vermiethen. Näheres große Plauenschestraße 7, 1. Et.

Gesucht Nähe des Altmarktes ein
möbl. Zimmer,
pr. 15. Sept. zu bez., v. e. j. Herrn. Suchender will das Logis Sonntag den 11. d. ansehen. Off. mit Preis unter **R. O. 1532** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein frdl. **Stübchen** an anst. H. od. D. zu vermiethen in Striesen, Str. D., a. d. Kirche 5, 2. L.

Ein einfach möblirt. J. w. ges. Adr. abzugeben Annenstr. 44, part. in Hebler's Bureau.

Zwei alleinstehende Leute suchen in der Nähe des Altmarktes in I. oder II. Etage
möblirte Wohnung,
bestehend ungefähr in 3 Zimmern, Küche, Bodenkammer u. kl. Kellerraum oder Speisegewölbe m. verschließbarem Vorsaal. Offerten m. Preisangabe an die Firma **A. Kunze & Co.** in Annaberg im Erzgebirge erbeten.

Geistige u. gesell. Fortbild., Musik, Kochen, Handarb. u. herzl. Familienanschluß find. i. Mädch. zu ermäß. Preis 40 M. monatl. Adr. unter **H. 3** Exped. d. Bl.

Damen finden Rath u. Hilfe diskr., auch Aufnahme. Hebamme Fr. **Gärtner,** Berlin, Brückenstraße Nr. 4.

Damen
finden freundliche Aufnahme und Verpflegung bei
Frau Hebamme **Bräuer,**
Grottau bei Zittau.

Geheime Priv.-Entb.-Anstalt, amtl. Diskr. Aufn. stets. Berlin, Friedrichstr. 211, 3.

Verwaltung von Grundstücken übernimmt billigst ein bestempfohlener Herr v. Baufach. Adr. **E. K.** in die Exped. d. Bl. erb.

Verpachte sofort
ca. 400 Mrg. Acker u. Wiesen mit Brennerei u. voller Ernte. Näh. d. **Haasenstein und Vogler, Görlitz** unter **O.**

Meine Zinshäuser u. Landgut w. ich geg. 1 Rittergut vert. Offrt. **C. J. 567** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein Hausgrundstück
in **Oschatz,** worauf die
Fleischerei
seit längeren Jahren flott betrieben wird, ist wegen Todesfall **zu verkaufen.** Anzahlung ca. 3—4000 Mk. genügt, Rest kann fest darauf stehen bleiben. Mit dem Verkauf ist beauftragt
Moritz Wagner
in **Oschatz.**

Produkten-Geschäft
mit oder ohne Restaurant zu kaufen gesucht. Off. unter **H. E. 3** Exped. d. Blattes erbeten.

Gelegenheit für Bäcker.
Ein Haus, Mitte Altstadt, mit flotter Bäckerei, verkaufe fortzugshalber billig mit 2000 Thlr. Angeld. Offerten unter **F. T. 442** im „Invalidendank" Dresden niederzulegen.

Pacht-Gesuch.
In der Nähe einer Stadt sucht ein junger strebsamer Landwirth ein größeres
Gut
in Pacht sofort zu übernehmen. Diesbezügliche gefäll. Offerten erbeten an **Hermann Claus** in **Zebren.**

Geschäftshaus
mit Laden, mögl. Garten, gutem Keller, in frequenter Lage, bei 5—6000 M. Anzahl. sof. zu kaufen gesucht. Off. **A. S. 312** Expedition d. Blattes erbeten.

Ein reelles Rittergut
in N.-Schlesien, 1300 M. gr., gut. tragfähig. Weiz.- u. Roggenboden, in bester Kultur, ist für 71,000 Thlr. zu verkaufen. Adr. unter **G. F. 1025** an die Expedition d. Blattes einzusenden. Agenten verbeten.

Der neugebaute Erbgerichts-Gasthof,
mit Fleischerei, in Dittersdorf bei Glashütte, ist per 1. October d. J. anderweit zu verpachten. Näh. beim Besitzer daselbst.

Für Brauer!
Per 1. October a. c. ist eine in bester Lage Ostthüringens, direkt am Bahnhof gelegene, vor einigen Jahren neu erbaute, mit allem Inventar ausgestattete Bierbrauerei mit Mälzerei und laufendem Wasser, sehr günstig zu verpachten und sind hierzu circa 10—12,000 Mk. erforderlich. Der jährliche Malzverbrauch von ca. 1000 Centner kann sehr wohl verdoppelt oder verdreifacht werden. Gefl. Offerten unter **J. S. 5653** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** Jerusalemerstraße 48—49 baldigst erbeten.

In Oschatz
ist eine **flotte Sattlerei** mit **Hausgrundstück,** worauf auch noch ein Produktenhandel mit Erfolg betrieben wird, wegen Versetzung zum Militär, unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen** und kann am 1. Oktober d. J. schon übernommen werden. Anzahlung genügt 3—4000 Mark, der Rest kann mit 4 Proc. fest darauf stehen bleiben. Mit dem Verkaufe ist beauftragt
Moritz Wagner in **Oschatz.**

Christianstraße,
sehr nahe dem Böhm. Bahnhof, ist ein solid geb. **Zinshaus,** 8 Fenster Front, mit Garten, preiswerth zu verkaufen. Agenten und Tausch ausgeschlossen. Adr. erbeten unter **B. G. Nr. 3** Postamt 3 lagernd.

1 schönes Gut,
2 St. v. Dresden, in der Nähe von Kreischa, mit neuen Gebäuden, ist mit vollem lebenden u. todten Inventar u. voller schöner Ernte sofort zu verkaufen. Alles Nähere erfahren Selbstkäufer und wollen ihre Adr. unter **F. M. 50** postlagernd **Kreischa** gef. einsenden.

Lohgerberei-Verpachtung.
Eine sehr gut einger. Lohgerberei, direkt an fließ., ausdhalt. Wasser in einer mittleren Prov.-Stadt nahe Dresden gelegen, ist veränderungsh. zu verpachten ev. zu verkaufen. Offerten unter **V. L. 50** Exped. d. Bl. erbeten.

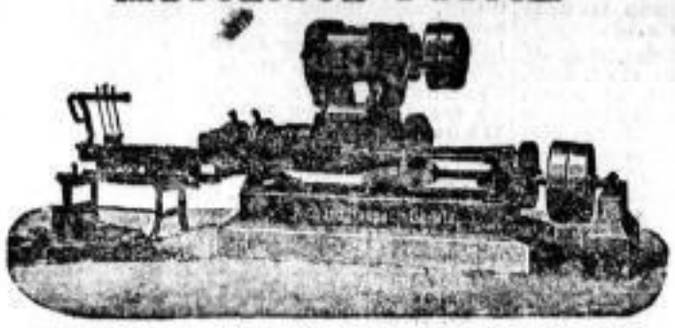
Kleines Rittergut
mit 82 Morgen der besten Aecker und Wiesen, ganz nahe einer Kreisstadt prachtvoll gelegen, mit hochfeinem Schloß im kleinen Park, ist sehr billig zu verkaufen durch Rittergutspachter **Semmig** in **Görlitz,** Hospitalstr. 24, I.

Mein in einem der **lebhaftesten Vororte Leipzigs** gelegenes
Haus
mit **gutgehendem Restaurant** will ich verkaufen. Das Haus verzinst sich mit 7 Proc. Ernstgemeinte Offerten erbeten an den „Invalidendank" Leipzig unter **Z. M. 452.**

Haus-Verkauf.
Ich beabsichtige mein Haus, in Mittweida am Markt gelegen, mit schönem Laden zu verkaufen oder auch zu verpachten. Zu erfahren b. Besitzer **F. G. Köhler** Nr. 23.

Richard Raupach, Görlitz,

Maschinen-Fabrik.



Langjährige Specialität.

Complette Ziegelei-Anlagen

für Dampf-, Pferde- (Göpel-) u. Hand-Betrieb.

Ziegelpressen mit schmiedeeisernem Preß-Cylinder

für Mauersteine, Dachziegel, Drainröhren, Falzziegel ꝛc.

Auf der Landes-Ausstellung zu Bautzen vom 7. bis 17. Septbr. cr.

eine Dampf-Ziegelei im Betrieb!

---

25 EMIL SCHAIE 25

Herren- und Knaben-Confections-Haus,

Dresden, Freibergerplatz Nr. 25,

neben der Firma **Robert Bernhardt.**

Wegen vorgerückter Saison und überfülltem Lager verkaufe von jetzt ab sämmtliche Sachen, die sich am Lager befinden, **25 Proc.** unter dem Kostenpreis.

Hochfeine engl. u. französ. Kammgarn- und **Chamir-Anzüge** in **Jaquet-, Rock-** und **Gehrock-Facon,** die früher 70, 80 und 90 Mark gekostet haben, **jetzt 40** und **45 Mark.**

Hochfeine Cheviot-Anzüge, mit bestem Band eingefaßt, die früher 40, 50 und 60 Mark gekostet haben, **jetzt 25, 30** und **35 Mark.**

Grossartige Sacco-Anzüge, die früher 25, 30 und 35 Mark gekostet haben, **jetzt 15, 18** und **20 Mark.**

Elegante Knaben-Anzüge, die früher 9, 10 und 11 Mark gekostet haben, **jetzt 4, 5, 6** und **7 Mark.**

Feine Stoffhosen, die früher 7, 9, 12 und 15 Mark gekostet haben, **jetzt 4, 6, 8** und **9 Mark.**

Gute Arbeitshosen für **2** Mk., feine **Schlafröcke** für **10** Mk. **50** Pf.

Außerdem stelle ich sämmtliches **Stoff-Lager** zum **Ausverkauf,** da ich dieses **gänzlich aufgebe.** Es befinden sich unter den Stoffen **feine Eskimos, Diagonals, engl. Cheviots, franz. Tricots** und noch feinere, verschiedene Sachen. Die Herren Schneider mache besonders auf diese Gelegenheit aufmerksam.

25 Freiberger-Platz 25

Außer allen anderen Sorten **Brennmaterial** halten wir jetzt auch ein Lager

Oberschlesischer Steinkohlen

aus den Gräflich Schaffgot'schen Gruben

und empfehlen diese, **vorzüglich für Zimmerheizung ausgezeichneten** Marken bestens, niedrigste Tagespreise zusichernd.

Fr. Wm. Stolz & Co.,

Holz-, Braun-, und Steinkohlen-Handlung. Holzspalterei.

Schlesischer Bahnhof. Fernsprechstelle 509.

Die Knabenbeschäftigungs-Anstalt des Stadtv. f. i. Miss. in Friedrichstadt

empfiehlt sich zur Anlieferung von **trockenem harten** und **weichen Brennholz vorzüglichster Qualität,** grob- und kurzgespalten, in jeder Quantität von ½ Kubikmtr. aufwärts.

Den bekannten civilen Holzpreisen der Anstalt liegt als **Normalmaß ein Kubikmeter Scheitholz I. Kl.** in gekleintem Zustande, d. i. **reichlich 1½ Kubikmeter gespaltenes Holz,** zu Grunde.

Bestellungen auf Brennholz aus obiger Anstalt nehmen entgegen die Herren: Kaufm. **Klade,** Walpurgisstraße 21, Kaufm. **Grossmann,** Amalienstraße 22, Weinhändler **Löschcke,** Villnitzerstraße 61, Buchhdlr. **Naumann,** Wallstr. 17, Kaufm. **Siedel** (Schmidt u. Co.), Neumarkt 12, Kfm. **Turk** (Papierhdlg.), Altmarkt 1, Kfm. **Weller,** Dippoldiswaldaerplatz 10 und die Hofbuchhandlung von **Warnatz & Lehmann,** Schloßstraße 18, sowie der Inspektor **Sickert,** Hohentbalplatz 1.

Villen-Verkauf.

Die **Edelmann**'schen, in **Connewitz** an der Königstraße 2—6, unmittelbar an der Endstation der Pferdebahn, am Pleißenufer, dem Kirchberg gegenüber, im ländlichsten Theile des Dorfes gelegenen, herrschaftlich eingerichteten, in vorzüglichem baulichen Zustande befindlichen **Villen** mit prachtvollem Garten und Gewächshäusern, mit Pferdestall, Kutscher- und Gärtnerwohnung, Eishaus und Kegelbahn, sind wir von den Edelmannschen Erben beauftragt, freihändig zu verkaufen.

Das Hauptgebäude ist mit Centralheizung versehen und von den Besitzern während des ganzen Jahres ununterbrochen bewohnt gewesen.

Zu jeder weiteren Auskunftsertheilung, insbesondere über die Zeit der Besichtigung und den Kaufpreis, sind wir jederzeit bereit und bitten etwaige Reflektanten, sich deshalb an uns zu wenden.

Rechtsanwälte Justizrath **Frenkel** und **Paul Frenkel,**

Leipzig, Katharinenstrasse 27.

Prämiirt Leipzig 1883. **Wiederverkäufern** Prämiirt Leipzig 1887.

offerire **Ia. Oliven-Oel** à Pfund 75 Pf.

Ia. Sesam-Oel à Pfund 50 Pf.

Abgabe von 5 Pfund an. Versandt nach auswärts gegen Nachnahme.

Bei Entnahme von Originalfässern entsprechend billiger.

Max Friedrich, Dresden, Falkenstrasse 1 und 3.

Für

Bäcker u. Conditoren

In einer freundlichen, sehr regen **Fabrikstadt Sachsens** von ca. **50,000 Einwohnern** ist ein neues, solid gebautes, der Jetztzeit entsprechend eingerichtetes

Haus mit Bäckereianlage

zum Preis von **Mk. 54,000 mit 8—12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.** Das Grundstück liegt in der besten und belebtesten Lage (Bahnhofstr.) der Stadt. **Keine Konkurrenz** ist in der Nähe und kann sonach einem tüchtigen Bäcker der **beste Erfolg nicht fehlen,** umsomehr, als auch die **ganze Bäckereianlage sammt Laden und Wohnung zinsfrei** sein würde, da das Haus schon jetzt 2250 Mark Miethe bringt. Auskunft ertheilt **E. Krumbholz,** Dresden, **Pragerstraße 10,** Teppich-, Tapeten- und Möbelgeschäft.

A. Dietze,

Möbeltransport, Verpackung und Spedition.

Contor: Reitbahnstr. 8.

Gebrüder Wulff,

Zucht- u. Milchvieh-Lieferanten,

Geestemünde.

Während der Dauer der landwirthschaftlichen Landesausstellung zu Bautzen stellen wir auf dem Ausstellungsplatz sowie im Gasthof „zum goldenen Löwen" einen großen Transport importirt Oldenburger Zucht- und Milchvieh — bestehend aus besten hochtragenden Kühen und Kalben, sowie sprungfähigen Bullen, aus den renommirtesten Heerden stammend —, als auch 8jährige Kuh- u. Bullenkälber zum freihändigen Verkauf und zur Ansicht aus. Bei dieser Gelegenheit nehmen auch Aufträge in hoch- und niedertragenden Kühen und Kalben, sowie 8jährigen Kälbern, als auch sprungfähigen Bullen der Oldenburger, Amsterdamer und Wilstermarsch-Race entgegen.

Beste Referenzen!

Echter Weinessig,

vorzüglichster Speise- u. Einmachessig.

Specialität

der Rheinischen Senf- und Weinessig-Fabrik

von

Theodor Moskopf

in **Fahr** bei Neuwied a. Rhein.

Prämiirt:

Weltausstellung Wien 1873. **Weltausstellung** Philadelphia 1876. **Gewerbeausstellung** Düsseldorf 1880.

Meine **echten Weinessige** sind mit **Rhein- u. Moselweinen** bereitet, welche sich vor allen anderen Weinsorten bekanntlich durch ihr **vorzügliches Aroma** auszeichnen und mit Recht einen Weltruf genießen. Meine feinen Qualitäten ersetzen vollständig die französischen Weinessige und können vermöge ihres Preises in jeder besseren Haushaltung ausschließlich als **Salat- u. Einmachessig** verwendet werden. Die damit zubereiteten Speisen und Conserven erhalten dadurch einen besonderen Wohlgeschmack.

Zu haben in **Dresden-Altstadt** bei:

Hrn. **Otto Bischoff,**	Hrn. **Richard Hofmann,**
„ **Emil Fischer,**	„ **Lehmann & Leichsenring,**
„ **Richard Fischer,**	„ **Theodor Lösch,**
„ **Robert Fleischer,**	**Mohren-Apotheke,**
„ **C. F. Gallasch,**	„ **Emil Niezel,**
„ **Paul Grumbt,**	„ **J. G. Nötschke,**
„ **Georg Hänzschel,**	„ **Bruno Schmidt Nachf.,**

Herrn **Gustav Wiedemann;**

in **Dresden-Neustadt:** Herren **Paul Kellermann, Bruno Schneider, Rich. Schulze;**

in **Blasewitz:** Herrn **Reinhold Voigt;**

in **Striesen:** Herrn **Adolf Schneider;**

in **Schandau:** Herrn **Hermann Klemm.**

Spezialität: Baumkuchen

mit **vorzüglichsten** Zuthaten, hält sich monatelang. Sollte auf keinem **Geburtstagstisch,** wie überhaupt bei keiner Familienfeier fehlen. — Sparsamstes Dessert für **Hotels** und **Restaurants** bei feinsten Diners. — Versandt fr. mit Verpack. gegen Einsend. od. Nachnahme von **nur** 5 Mk. (früher 4 Mk., jetzt **bedeut.** größ.)

Paul Lange, Conditor,

Bischofswerda in Sachsen.

Geschäftstreibenden, Rentiers u. pensionirten Beamten

ist Gelegenheit geboten, in gesunder und bester Lage **Schandau's rentablen Grundbesitz** zu erwerben. Die zu verkaufenden Grundstücke resp. Häuser enthalten Läden und Wohnungen für Fremde und Einheimische und eignen sich besonders für Pensionate, Restaurants, Cafés, Conditoreien und alle Arten Geschäfte, welche durch den großen Fremdenverkehr Nutzen haben können. Die Häuser sind per 1. Januar ev. 1. April 1888 zu beziehen.

Nähere Auskunft durch **Rudolf Sendig, Schandau.**

Tanz-Lehr-Institut

Bautznerstrasse 7.

Anmeldungen für den 1. Tanz-Cursus werden diese Woche noch entgegengenommen. Herren Montag u. Donnerstag von 8½—10½ Uhr, Damen Dienstag u. Freitag von 8—10 Uhr. Vorzügl. Unterricht in Quadrillen ꝛc., sowie angenehme gesellschaftl. Unterhaltung bei Cotillons. **E. Friedrich, Reissigerstraße 78, I.**

Heiraths-Gesuch.

Ein im Anfang 60er J. alleinstehender gesunder, rüstig. u. geb. Mann, Privatus, Besitzer e. Villa bei Dresden, w. ein jährl. Einkommen von 1600 M. hat, will sich zum 2. Mal verehelichen. Wittwen ohne Kinder, nicht unter 45 J., welche e. friedlich. guten Char. haben u. e. gleiches Eink. repräsentiren, ihr Vermögen wird hypothekarisch sicher gestellt, werden höflichst ersucht, wenn sie eine glückliche Ehe der Einsamkeit vorziehen, wollen Adressen bis 12. d. unter Chiffre **D. W. 404** an den **„Invalidendank" Dresden** senden. Die strengste Discretion wird zugesichert.

Dreiräder

von den renommirtesten und anerkannt besten engl. Fabriken, **Humber & Co., Beeston, Rudge, Matchless und Singer & Co., Coventry,** offerire ich jetzt zu bedeutend herabgesetzten Preisen, von Mark 360. —. an.

Sicherheits-Zweiräder

(„Rover"-System)

mit den allerneuesten, pat. Verbesserungen, wodurch jetzt leichtes, sicheres und schnelles Fahren erreicht ist, offerire ich unter Garantie der Haltbarkeit von Mk. 300 an.

F. B. Müller,

1 Mathildenstrasse 1.

Fahr-Unterricht gratis.

Vorzüglichen Elsasser

Rothwein,

Probeflasche à **85 Pf.,** per Dutzend **Mk. 10,** per 25 Flaschen **Mk. 20,** Kostproben gratis.

C. Spielhagen, Weinhdl.

Dresden, Johannesstr. 17 neben Café Passage.

Fertige Strohsäcke,

Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt

Dresden

Schreibergasse Nr. 2.

Käse gesucht.

Ich suche **wöchentlich 2—3 Centner Kümmel- u. Limburger Käse** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung der Kasse und kann das ganze Jahr welchen gebrauchen. Offerten sind zu richten an **R. Stöckli,** Bachstedt b. Großrudestedt, S.-Weimar.

Atelier und Lager

von

Zimmer-Einrichtungen,

Polster- u. Tischlermöbel

Bruno Locke,

Poliergasse 23

zunächst der Ammonstr.

I.

Erster Gratulant: „I wünsch' Ihnen, gnä' Frau, a glückliche's, lustig's neuch's Joahr!"

Frau: „Wer sind Sie?"

Erster Gratulant: „I bitt', i bin der Laternmann in dera Gass'n."

Frau: „Da haben Sie einen Gulden."

II.

Zweiter Gratulant: „I wünsch' Ihnen, gnä' Frau, a glückliche's, lustig's neuch's Joahr!" — Frau: „Wer sind Sie?" — Zweiter Gratulant: „I bitt', i bin der Laternmann in dera Gass'n." — Frau: „Ja, aber gerade war ja Einer da!" — Zweiter Gratulant: „Ja, das war Der, der d'Laterne anzündt!" — Frau: „Nun, was machen denn Sie?" — Zweiter Gratulant: „I lösch's aus!"

Kalkow am Himmelsthore.

Petrus: „Wer da?"

Kalkow: „Mein Name ist Kalkow. Ich war russischer Vice-Kaiser."

Petrus: „Ach was, hier gilt kein Vice-Kaiser und kein Kaiser!"

Kalkow: „Hier sind meine russischen und französischen Zeugnisse."

Petrus (liest): „Das sind nur russische und französische Lügen. Was hast Du geleistet, was zum Heile der Menschen gethan?"

Kalkow: „Ich habe Rußland geeinigt und seine Feinde, die Deutschen, gebeugt." — Petrus: „So warst Du also ein Apostel des Hasses? Der hat hier nichts zu suchen. Pascholl!"

Ueberall Konkurrenz.

Arbeiterfrau (zu ihrem 4jährigen Jungen): „Warum heulst Du denn, Karlchen? Freust Du Dich denn nicht über das kleine Schwesterchen?"

Junge: „Nee, nee!"

Frau: „Warum denn nicht?"

Junge: „Nu kriegt das Schwesterchen auch Wurstschale vom Vater!"

Ein gefangener Soldat wurde in's feindliche Lager gebracht und gefragt, wie stark wohl die Feinde wären. „Ach", sagte er nach einigem Bedenken, „ihrer zwei tragen ganz leicht ein Faß Bier weg."

Ein Gerichtsbeamter, welchem auf seine alten Tage das Schreiben resp. Protokolliren etwas schwer fiel, hatte sich die Schriftstücke einer gerichtlichen Vertheilung schon vorher in seiner Wohnung mit Muße fertig gestellt, da er alle Betheiligten kannte und verlieh am betreffenden Termine, wo dieselben versammelt sind, einfach die Protocolle, um sie blos noch unterschreiben zu lassen. „Zuerst also die Namen. Sie sind der Traugott Heinrich Kappert?" — „Ja." — „Und Sie sind die Ehefrau Henriette Kappert, geb. Pfeiff?" — „Ja." — Und so weiter; als er an die letzte Person seiner Liste, der Wittwe Pfeiff, geb. Berkig, kommt, bleibt in Natura noch ein Mann übrig; erstaunt fragt der Beamte also: „Wer ist denn das da noch?" — „Das ist mein Mann!" — „Was, Sie sind verheirathet!" — „Ja, ich bin seit vier Wochen wieder verheirathet." — „Wa—as, Sie sind verheirathet! — Pfui Kukuk!" (Er meinte nämlich damit seine nun umsonst ausgearbeiteten Schriftstücke.)

Mitgefühl und Abkühlung.

Ein Vater liest seinen vier Töchtern Mina, Lina, Tina und Stina aus der Zeitung vor: „— — Und so stürzte der hoffnungsvolle, erst 30jährige Mann mit einem markerschütternden Schrei in den Abgrund, wo er zerschmettert liegen blieb."

Die Töchter: „Entsetzlich! Jammervoll! Der Unglückliche!"

Vater (weiter lesend): „— — Um seinen Gatten weinen eine junge Wittwe und zwei Kinder."

Mina: „Ach so, er war verheirathet."

Lina: „Müssen denn die Wegeholde so hoch ‚aufsteigen?'"

Tina: „Ihm geschieht ganz recht."

Stina: „Die albernen Bergsteiger!"

Gnome.

Zwei Künste sind's, die wahren Adel geben,
Der höchste Preis läßt sich durch sie erwerben.
Die Erste ist die große Kunst, zu leben,
Die Zweite, größ're noch, die Kunst, zu sterben!

Ein ungläubiger Gläubiger.

Im Theater wird „Nathan der Weise" aufgeführt. Sittah (von Al-Hafi redend): „Jedoch
Hat er doch immer richtig noch bezahlt,
Und wird auch heut' bezahlen."

Stimme aus dem Olymp: „Trauen Se Den nicht, dem Schwindelmacher. Mir is der Lump noch 6 Monate Hauszins schuldig!"

Humoristisches.

(Redigirt von Dr. Koppel-Ellfeld.)

Sonnabend-Stammtischplauderei.

Wenn ich reise, besteht ein Hauptgenuß für mich darin, die Eisenbahngespräche zu belauschen. Auch wenn ich Nichtraucher wäre, würde ich dem Rauchcoupé den Vorzug geben. Wenn gute Cigarren sie begleiten, dann fließt die Rede munter fort; die unglaublichste Münchhausiniade hört sich ganz leidlich an, wenn der Nimbus einer blauen Havannah-Wolke sie umschwebt und mit einem frischen Deckblatt versehen, wird der abgelagertste Meidinger unmerklich in die prickelnde Unterhaltung eingeschmuggelt. Wir leben bekanntlich in einer Zeit der Vereinswuth; das an sich so löbliche und gedeihliche Vereinswesen artet vielfach in ein Vereinsunwesen aus und bald wird nichts übrig bleiben, als einen Verein der Vereinslosen zu gründen, dessen erster und zugleich letzter Paragraph zu lauten hätte: Jedes Mitglied verpflichtet sich, keinem andern Verein anzugehören. Ich habe die Beobachtung gemacht, daß wenn in einem Eisenbahncoupé acht Menschen sitzen, sie im Durchschnitt achtmal acht Vereine vertreten, eher mehr, als weniger. Und was für Vereine es giebt! Wenn ich's nicht selbst erlebt hätte, würde ich der Letzte sein, der's glaubt, aber es ist buchstäblich wahr. Im Rauchcoupé zwischen Berlin und Hamburg saß ein Herr mit jenem bekannten Gesicht, das gerade so aussieht, als ob er mit demselben längere Zeit auf einem Rohrstuhl gesessen hätte. Man lacht nicht darüber, weil der Mensch für so was nicht kann. Nun stieg aber auf einer Station noch ein Herr in's Coupé, der ganz ähnlich so aussah, nämlich wie wenn der Teufel Erbsen auf seinem Gesicht gedroschen hätte und nun dauerte es nicht lange, so fragte der Erstere von den Beiden den neu hinzugekommenen Passagier ganz unvermuthet: „Gestatten Sie mir die Frage, ob Sie auch schon zum Verein geheilter Pockenkranker gehören?" Da konnten wir andern Coupé-Insassen uns denn doch eines schallenden Gelächters nicht länger enthalten und Einer rief: „Mein Gott, ein solcher Verein existirt doch nicht etwa in Wirklichkeit?" „Allerdings", war die Antwort, „Sie sehen in mir ein Ehrenmitglied desselben."

„Man sollte es nicht für möglich halten."

„Bitte, in Vereinssachen macht der Deutsche das Unmögliche möglich. Sein Humor und die unverwüstliche Trinklaune kommt ihm dabei zu statten; der Deutsche besitzt im hohen Grad die Gabe, sich selbst zum Besten zu haben. Schon Goethe hat gesagt:

„Wer sich nicht selbst zum Besten haben kann,
Gehört gewiß nicht zu den Besten."

Die Volkssänger gehören häufig nicht zu den Leuten, die einen Spaß verstehen, aber erst neulich hat mir ein deutscher Volkssänger erklärt, er wolle auf die Erfolge in zwei Welttheilen verzichten und anstatt neuer Rollen, einen Verein ausgesungener Tenoristen „Krähwinkel" (hier: erstens!)."

„Der hat wohl nie am hohen C—Harrenwahn (vulgo Größenwahn) gelitten?"

„In einer heiligen rheinischen Stadt, die zugleich ein Weltbad ist, existirt wohl noch der Verein „Verdruß". Trotz seines verdrießlichen Namens war es bekannt, daß es sehr lustig in ihm herging und daß die genialsten Leute ihm angehörten. Man konnte sich nicht zum Eintritt melden; um Mitglied zu werden, mußte man dem Publikum irgendwelchen Verdruß bereiten, eine Art von anständigem öffentlichen Aergerniß erregt haben. Ich war noch sehr jung, hatte aber schon ein historisches Trauerspiel, „Jud Süß" in 5 Akten, mit vielen Todten und Verwundeten verbrochen. Durch Protection kam es auf die Bühne der Weltbadestadt. Am Abend der Premiere saß ich erwartungsvoll in einer der Bühne nicht nahe liegenden Dunkelloge, ich hoffte, herausgerufen zu werden. Meine Hoffnung sollte sich erfüllen; nach dem 3. Akt wurde ich gerufen — nämlich vor die Logenthüre hinaus, wo ein feingekleideter Herr mir ein Billet in die Hand drückte und sich mit einem artigen: „Auf Wiedersehen — Sie kommen doch?" ganz verbindlich fortem ließ. Ich trat unter eine Lampe und las: „Verein Verdruß. Mitgliedskarte für Herrn Dr. .... Heute Abend nach dem Theater — feierliche Taufe des „Jud Süß". Ich mußte laut lachen. Das war also mein Erfolg? Uebrigens, der Berichterstatter vom „Verdruß" hatte eine feine kritische Nase, im Theater fingen sie im nächsten Akt schon an zu zischen, auf den Gallerien machten sie auch keine gute Miene zum schlechten Spiel und als der Vorhang zum vorletztenmal fiel, konnt' ich mir's entschieden nicht länger verhehlen, daß ich im besten Zuge war, ein öffentliches Aergerniß zu geben. Ich drückte mich geräuschlos und eilte in das glänzende Vereinslocal des „Verdruß", wo ich mit lautem Hurrah empfangen wurde und einen der vergnügtesten Abende meines Lebens verbrachte."

„Nachdem ich diese Geschichte im Rauch-Coupé erzählt hatte, nahm ein Anderer das Wort und sagte: „Auch ich gehöre einem jedenfalls originellen Verein an, in welchen aufgenommen zu werden vielleicht den meisten der Herren einige Schwierigkeit bereiten dürfte. Der Verein heißt der „Alte Fritze-Verein" und als unerläßliche Bedingung für die Aufnahme gilt, daß Jeder, der ordentliches Mitglied werden will, an einem Vereinsabend als Gast vor versammeltem Kriegsrath eine Anekdote vom „alten Fritz" erzählen muß, die keinem der Mitglieder bekannt sein darf. Wehe Dem, der darauf hereinfällt und sich mit einem überständigen Meidinger in die Gesellschaft zu schmuggeln versucht! Er würde mit Schimpf und Schande an die Luft gesetzt werden. In unserem Verein ist ein alter Oberlehrer, dessen kleiner Sohn in Leipzig studirt — ein gerissenes Kerlchen. Als echter Couleurbruder, der nun Vereine gelten läßt, die sich nach dem studentischen Bier-Comment richten und unbedingte Satisfaction geben, hatte er sich zum Leidwesen des Alten schon öfters über den „Alten Fritze-Verein" lustig gemacht. Um so freudiger war der Oberlehrer überrascht, als der Herr Studiosus auf einmal den Wunsch äußerte, Mitglied des Vereins zu werden. Er fragte ihn, ob er denn auch im Stande wäre, eine neue Geschichte vom alten Fritz zu erzählen. Der Studiosus vermaß sich hoch und theuer, eine auf der Pfanne zu haben, die ebenso neu wie für den Verein interessant und ehrenvoll sein dürfte. Damit erregte er die allgemeine Neugierde im höchsten Grad und es war kein Wunder, daß am nächsten Vereinsabend die Mitglieder vollzählig erschienen. Viele unter ihnen hofften im Stillen, daß es dem dreisten Burschen doch nicht gelingen werde, die Aufnahme-Bedingung zu erfüllen und daß man ihm auf diese Weise ein für allemal das burschikose Lästern abgewöhnen könne. Aber in dem Kopf unter der kecken Cerevismütze war es helle und die Aeuglein blitzten schlau lauernd und streitlustig wie auf der Mensur in die Welt, als der Studiosus im Kreise der alten Knasterbärte folgendes, jedenfalls originelles und für den „Alten Fritze-Verein" wie geschaffenes Geschichtchen zum Besten gab: „Ihr Alle wißt, wo und wie der alte Fritze begraben liegt. Aber davon wißt Ihr sicher nichts, was sich letzthin in der Gruft zugetragen haben soll. Soldaten, die dort um Mitternacht auf Posten standen, wollten ganz deutliches Stöhnen vernommen haben. Ungläubige Thomasse von Unteroffizieren hatten ihnen erst derbe dummen Rapport verwiesen, dann aber sich der Ablösung angeschlossen und sagten darauf auch aus, es habe allerdings wie ein Rasen oder Flehen geklungen. Zuletzt verfügte sich der Offizier du jour um Mitternacht an Ort und Stelle. Es ist zufällig ein Freund von mir und ich habe das Folgende aus seinem eigenen Munde: eine Grabesstimme rief ganz deutlich mit langgezogenem Klagetönen durch die Nacht: „Dreht — mich — um! Dreht — mich — um!" Mein Freund, ein beherzter deutscher Krieger, trat mit gezücktem Degen vor und frug ehrerbietigst: „Und warum sollen wir Dich umdrehen?" Darauf erklang die Stimme wieder: „Damit mir der „Alte Fritze-Verein" besser den Rücken hinaufsteigen kann ..."

„Nach diesen Worten des Herrn Studiosus erhob sich ein riesiger Tumult; mit Blitzesschnelle that sich eine Thüre auf und wurde beinahe noch rascher von Außen wieder zugemacht, und zwar vom Herrn Studiosus selbst, der froh sein konnte, daß er mit heiler Haut im Freien war. Drinnen aber wurden, nachdem die Wogen des ersten Unwillens sich gelegt hatten, folgende zwei denkwürdige Beschlüsse gefaßt: „Erstens: Studiosus N. wird unter Beifall, den Statuten gemäß, zum Mitglied des Vereins gewählt. Zweitens: Studiosus N. wird wegen Beleidigung wegen offenbarer Verhöhnung der Vereins-Tendenzen cum infamia ausgestoßen." Es gab übrigens auch Leute, welche darauf hin freiwillig austraten und erklärten, der Herr Studiosus habe eigentlich ganz im Geist des „alten Fritze" gesprochen. Zu Letzteren gehörte ich, und ich glaube, der „Alte Fritze-Verein" hat sich wegen mangelnder Betheiligung vor Kurzem ganz aufgelöst."

„Da kenne ich noch ganz andere Vereine, aber es ist heute schon wieder zu spät, also nächsten Sonnabend mehr davon!" Dr. F. K.-E.

Neue geharnischte Sonetten

in magischer Dunkelheit(?) gedichtet vom

jetzigen Kommandeur Meingen(?) in Drösen.

CXXXIV.

Wider die Reblause!

Hol' euch der Kukuk, ihr verflixten Viecher!
Jetzt schreckt ihr euch nach Sachsen eine Fiebler
Und würgt die Meißner Reben ab, ihr Wühler,
Ihr duckschen Kriecher ihr und scheusslichen Flieger!

Der schwarze Lümmelchide(?) wird zum Sieger,
Steht in Gefahr er unsern theuern Schieler!
Und in den Herzen wird es immer schwüler,
Wer bleibt in diesem Kampfe endlich Sieger?

Ja das 's Elend jetzt in unserm Leben,
Die Reene Bestel nach der Herrschaft schbreben
Und ieberall die Lebenskraft vergiften!

S ganze Reblausvolk lebt in den Lüften
Und frißt uns Wein, Kardoffeln, Obst, — weeß Knebbgen,
Zuletzt noch noch die Haare von den Kebbgen!

Erklärt.

Warum sieht man auf Emma's Wangen
Allein die Lilie noch prangen? —
Die Ros' entwich vom holden Sitz
Auf ihres Gatten — Nasenspitze!

Toast.

Die dem Vaterlande nur leben,
Vor Schranken nicht beben,
Nach dem Höchsten nur streben,
Das Gläschen oft heben,
Ein Küßchen gern geben,
Ueber Grillen wegschweben,
Sie sollen leben!*)

*) Na denn! (Anmerkung der Redaction.)

Frau Heberlein.

Frau Heberlein gehört zwar zu den Frommen,
Doch in die Kirche geht sie nie,
Denn dort läßt sie
Der Pfarrer nicht zu Worte kommen!

Dresdner Nachrichten.
Nr. 258 — Sonnabend, den 10. September 1887

Anderer Meinung.

Vater: „Mein Sohn, ich werde Dir später Becker's Weltgeschichte kaufen!"
Sohn: „Ach, lieber Papa, kaufe mir doch lieber vom Bäcker — Kuchen!"

Kahlkopf-Trinkspruch.

Ihr Brüder, macht Euch nur nicht grämen,
Daß schwach das Haar und fing der Kopf:
Sobald wir unsern Hut abnehmen,
So heißt's: „Ist das ein heller Kopf!"

Die höchsten Spitzen auf der Erde
Sind ewig kahl und unbelaubt;
Drum mit der stolzesten Gebärde
Trage all' auch Euer kahles Haupt!

Glänzt nicht auf jeder Kirchthurmspitze
Als schönster Punkt der gold'ne Knopf?
So glänzt auch, neben Witz und Witze,
Erhaben unser blanker Kopf!

Viel Haar wächst auf dem harenschen Hirne,
Verdüstert häufig oft den Blick;
Wir tragen all' 'ne hohe Stirne,
Sie reicht bei uns bis in's Genick!

Wir sind durch unsre eigne Größe
Hindurchgemachten mit der Zeit; —
O Brüder! solch erhabne Größe
Ist wahrlich keine Kleinigkeit!

Selbst Bismarck war noch unerfahren,
So lang' er Jünglingslocken trug;
Bis später erst, in reif'rem Jahren
Er sie verlor, und wurde — klug!

Was spart man nicht im Lauf der Jahre
Für Geld zum herrlichen Gewinn,
Sobald man nicht fortwährend Haare
Bei jedem Feldscher lassen muß!

Wir sind auf die Frisur nicht eitel,
Wie man die Haare theilt und nebt;
Der ganze Kopf bei uns ist Scheitel —
Vom Scheitel kommt das Wort „gescheit"!

Hab't Ihr bei all' den dummen Streichen
Schon jemals eine „kahle Stirn"?
Nein! nur bei geistig kleinen Wesen
Erglänzt es wie die Alpenhirn!

Drum, Brüder, stolz empor den Gleicher,
Bis 'mal das Lehmschädelchen merkt;
Dann heißt es noch am Reinmantscher:
Hier nicht ein — Nitrumanzer vom Gerk!

Ganz neue Stellung.

A.: „Nun, lieber Freund, wie geht's denn Deinem Sohne?"
B.: „Sehr gut! Er ist jetzt bei dem neuen „Vereinigten gegen Alpenunglücksfälle" angestellt."
A.: „So, das freut mich! Was ist er denn da?"
B. (stolz): „Oberalpentumtschcontrolleur!"

Zwei Schulkameraden treffen sich in einer Seitstraße wieder, der eine ist Matrose, der andere Schuster geworden. Letzterer fragt unter Anderem: „Wo ist denn Dein Vater gestorben?" — Schiffsjunge: „Auf der See!" — Schusterjunge: „Und Deine Großmutter?" — Schiffsjunge: „Auch auf der See!" — Schusterjunge: „Du, dann ging ich an Deiner Stelle auch auf die See!" — Schiffsjunge: „Wo ist denn Dein Vater gestorben?" — Schusterjunge: „Im Bette!" — Schiffsjunge: „Und Deine Groß- und Urgroßmutter?" — Schusterjunge: „Auch im Bette!" — Schiffsjunge: „Du, dann ging ich an Deiner Stelle auch in's Bette!"

Das alte Uebel.

A.: „Na sehen Sie, nun ist auch die Bäckerei-Ausstellung alle geworden." — B.: „Das wohl, aber die Ausstellungen am Backwerk werden wohl nie alle werden."

Verfehlte Idee.

Frau Meier: „Nee, meine lieb' und einzig' nur großer Junge, der Wilhelm, das emsige Mal unternehmen Reise."

Frau Lehmann: „Na, Ihr habt ja aber dennoch die Alpenreise gemacht mit der reichen Familie Wickel — ich denke die Jelerie, die Minna —"

Frau Meier: „Verjetzt nur, meine gute Lehmann, ob'n Alpen kann der Mensch auch an's Hinaufsteigen denken, da fällt er noch schon so e Kahl! Nee, meine gute Lehmann, da oben geht's wilde mit Kartoffeln, da braucht der Mensch ja e Berg, sondern blos an den emsigen Bolk, den er hat! Nee, meine gute Lehmann, das war eene verfehlte Idee mit der Alpenreise — da hat sich Wilhelm Karne Bergsteigerei gemacht, bestehen e mal eene Nutschpartie — ja — Nutschpartie — und das eene ganz gefährliche!"

Gast: „Wie ich sage, meine Fräulein, in unserer Familie ist Spirituosen ja Tradition."
Fräulein: „Wirklich? Und trauen Sie sich denn, mir das Spirituosen mal sich in die Gesellschaft?"

Dresdner Nachrichten.
Nr. 258 — Sonnabend, den 10. September 1887

Hauswirth: „Haben Sie Kinder?"
Wohnungsuchender: „Nein!"
Hauswirth: „Hunde?"
Wohnungsuchender: „Nein!"
Hauswirth: „Klavier?"
Wohnungsuchender: „Nein!!"
Hauswirth: „Eine laxende Beschäftigung?"
Wohnungsuchender: „Entsetzlich nur, aber eine Kaffeemühle habe ich, auf welcher meine Frau täglich zweimal den Kaffee mahlt; darf Ihnen das etwa auch nicht?"

Frauen und Zeitungen.

Die Frau glaubt einer Zeitung auf das Haar,
Kaum liegen sich Evangeli modeln.
Der beiden geht es eine großer Schaar,
Und jede wähnt ganz brillant,
Nicht eine ist der andern Meinung,
Und giebt es eine Unentschiedenheit,
Sucht jede gleich dem großen Haufen
Den Rang als erste abzulaufen.

Der Ehemann ist wie ein Abonnent,
Ist Neuigkeit aus der Zeitung sehr gefreudet,
Doch noch besser er sie nicht gründlich kennt,
Hat er ihm für 'ne andre sich entschieden,
Geschwätzig und im ew'gen Streite,
Sind das nicht lauter Eigenschaften,
Die auch an unsern Frauen haften.

Man liebt eine Zeitung wie im Bann,
Und wer sie ändert, hält sein Wunder,
Sie hält oft zum Entsetzen Strudeln aus —
Vergaben meine ihnen Pfarrer.
Im Gasthaus aber und im Garten
Sieht Du sie auf den Tisch warten,
Da ist kein Flickchen heraus zu tadeln,
Es andre Frauen wohl Mädeln.

Ein andres Blatt und eine andre Frau
Ist nur das Haus, ein andres Leben
Die eine ist dem Gatte ein holder Thau,
Sie's Herz die andre manchen Kummer.
Drum, halte Du, Mensch, Du eine Zeitung,
So sieh mit Ahnen auf die Kollegen,
Sonst heißt es bald, es sie verschieden,
Dein Weibchen wird umgeblieben.

Ein Dreigroschen, das bei trübem Wetter einem Passanten vom Mackenbus heraus, gab im Schmutz aus, welcher der Passanten in Zorn bei. Der dritte Passante ist ein Dreigroschenjunge, welcher er sprach: „Liebes Mädchen, Sein Sie gescheiten, bei schlechtem Wetter haben alle Passanten."

Gleiche Bezugsquelle.

Dame: „Das Kleid ist in den Nähte sehr schlecht, hab' bekommen für Wenigen, es wird ja klar, Sie verstehen das ja eher."
Näherin: „Nein, meine Frau, ich bin glaube ich ebenso gut wie Sie ja haben, Kaufen wir beide das Kleid in ein und demselben Geschäft."

Gut gegeben.

„Ach, Frau Baronin, wie ich mich freue, daß ich nur einfach Frau Schlopfer heiße — ja, wenn ich wenigstens Frau von Schlopfer wäre."
Baronin: „Ja, meine Liebe, da müßten Sie schon wenigstens einen Versuch unternehmen, um geadelt zu werden — vielleicht, daß man Sie dann Frau Baronschlopfer nennt."

In Tirol kommt eine Bauersfrau zum Herrn Pfarrer und klagt ihm, daß ihr Mann so stark wäre, daß er noch Hab und Gut würde herauchen müssen. Der Pfarrer läßt den Beichtstuhl kommen und ermahnt ihn eindringlich, doch das Trinken zu lassen. Um seiner Ermahnung eine bessere Wirkung zu geben, sagt der Pfarrer: „Eine Kuh frißt doch auch; aber die weiß, wann sie genug hat."
Bauer: „Aber Woaßer, Herr Pfarra, do weiß ia a, wann i genug ho."

Auch ein Spielhonorar.

A.: „Warum spielt denn die Springbrunnenkapelle nur Sonntags?"
B.: „Das ist doch ganz einfach. Sie wird eben nur Sonntags gespielt und da sie dieser Spielerei gegenüber wird, so kann sie nicht alle Tage spielen, und ohne solch ein Spielhonorar thut sie's eben nicht."

In der Sprechstunde.

Arzt: „Sie sind blutarm."
Patient: „Gewiß, wollen Sie vielleicht mein Portemonnaie sehen?"

Unverwendbares Metall.

A.: „Sehen Sie den den reichsten Bauer, der solch ein großes Haus führte. Was hat er denn von seinem Gelde nun noch? Gar nichts!"
B.: „O doch, Kupfer."
A.: „Und das hat er nicht einmal mehr."
B.: „Ob doch, auf der Nase."

Doppelsinnig.

Rentier: „Nun, Herr Agent, haben Sie ein hübsches Grundstück für mich aufgefunden? Ich sagte Ihnen doch, daß ich mich in dieser Gegend ansiedeln möchte."
Agent: „O, das verdient sich, mein Herr, ein herrliches Grundstück — einen Weinberg — nur 20,000 Mark."
Rentier: „Was, 20,000 für einen Weinberg, der nichts einbringt, sondern blos kostet? Das wäre ein schöner Handel! Ich werde mich hüten, und mir da mit Ihnen Weinberg Käufe in den Pelz setzen!"

Vorsichtig.

Junge Frau (zu ihrer Köchin): „Liebe, geh' gleich auf den Markt und bei einer Mandel Kiebitz. Laß sie Dir aber gleich beim Geflügelhändler schlachten, damit sie Dir nicht etwa wieder aus dem Korbe laufen!"

Herr: „... So endete die Liebes- und Leidensgeschichte des armen Pauvre, welches Sie so bereitwillig kennen zu lernen wünschten. Ich glaube bemerkt zu haben, daß Sie meiner Erzählung sehr aufmerksam folgten."
Dame (entrüstet): „Du meine Ohren, Sie waren ich, Sie glauben gar wohl, sie wenn mich der Mensch anspricht, ich habe nur die Ehre nicht (Nachhalenden)!"